

10-jährige Jubiläumsausgabe

Schnee und Lawinen Steiermark 2009/10

Titelbild:

Lawinenunfall abseits der gesicherten Pisten am Hauser Kaibling. Eine nähere Beschreibung dieser Schneebrettauslösung findet man im Unfallkapitel 3.3 auf Seite 52.

Schnee und Lawinen Steiermark 2009/10

Impressum

Verleger und Herausgeber:



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4
8010 Graz



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz

Verfasser:

Alexander Podesser
Arnold Studeregger
Hannes Rieder
Andreas Riegler
Gernot Zenkl
Richard Gwaltl

alle Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark

Graz, im März 2011



Inhaltsverzeichnis

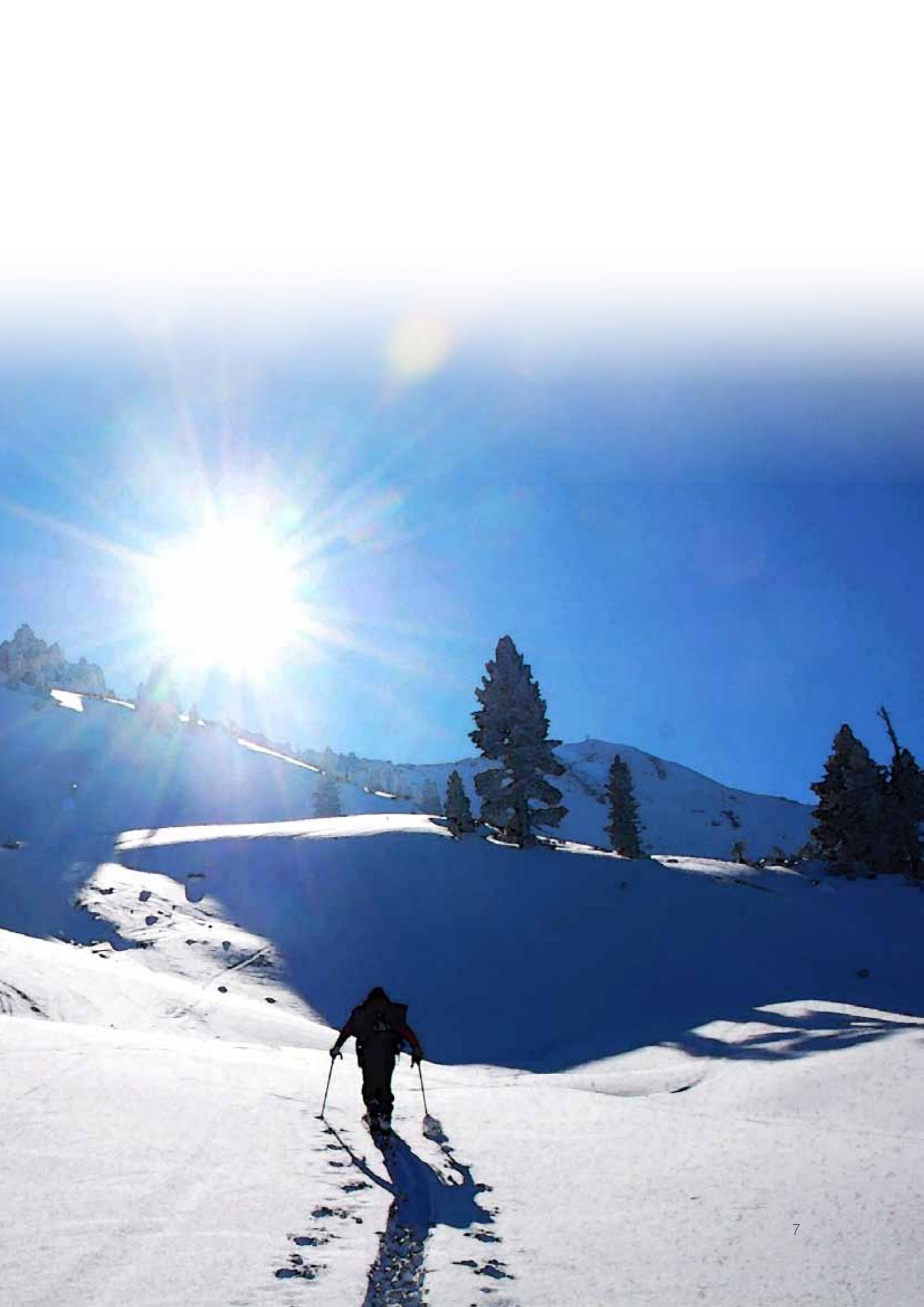
Schnee und Lawinen Steiermark 2009/10

1 ALLGEMEINES	6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark.....	8
1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark	9
1.3 Eine Retrospektive: Der Werdegang v. Dr. Harald V.K. Pilger u. seine verdienstvollen Leistungen im LWD...	10
1.4 Lawinenkommissionen in der Steiermark	12
1.5 Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark	13
1.6 Technische Arbeiten im Rahmen des Lawinenwarndienstes	14
2 WETTER UND SCHNEEHÖHEN	16
2.1 Oktober 2009.....	18
2.2 November 2009	22
2.3 Dezember 2009	26
2.4 Jänner 2010	30
2.5 Februar 2010.....	34
2.6 März 2010	38
2.7 April 2010	42
3 LAWINENUNFÄLLE	46
3.1 Überblick über sämtliche in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle 2009/10	48
3.2 Erster Lawinenunfall am Stuhleck, 05.02.2010.....	50
3.3 Lawinenunfall am Hauser Kaibling, 13.02.2010	52
3.4 Tödlicher Lawinenunfall am Großen Bärneck, 05.02.2010	54
3.5 Tödlicher Lawinenunfall am Kleinen Zinken, 26.02.2010	58
3.6 Tödlicher Lawinenunfall am Hochlabeck, 04.03.2010	64
3.7 Tödlicher Lawinenunfall am Hochschwab – Höchstein, 13.03.2010	68
3.8 Tödlicher Lawinenunfall am Hohen Waxenegg, 14.03.2010	70
3.9 Zweiter Lawinenunfall am Stuhleck, 14.03.2010.....	74
3.10 Tödlicher Lawinenunfall am Lamingegg, 21.03.2010	78
3.11 Parallelen der Lawinenunfälle im Winter 2009/10.....	82



4 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN	84
4.1 Unfallstatistik	86
4.2 Gefahrenstufen statistisch ausgewertet	87
4.3 Homepagestatistik	92
5 BERICHTE	94
5.1 Interner Alpinkurs auf der Planneralm, 09.12. – 11.12.2009	96
5.2 Lawinenausbildungskurs für Kommissionsmitglieder vom 14.12. – 16.12.2009 auf der Galsterbergalm	98
5.3 Stationsservice am Ebenstein von Hermann Kain am 16.01.2010	100
5.4 Erhebung auf der Planneralm, 16.01.2010	101
5.5 Lawinenkommissions-Grundkurs in der Eisenerzer Ramsau bzw. am Präblichl v. 20.01. – 22.01.2010	102
5.6 Schneedeckenuntersuchung auf der Planneralm, 04.02.2010	104
5.7 Erkundung und Schneedichtemessung im Steirischen Weinland, 11.02.2010	105
5.8 Erkundungsflug, 16.02.2010	106
5.9 Einsatzübung mit der Alpinpolizei, 10.03.2010	110
5.10 Hohe Lawinenaktivität ab dem 14.03.2010	112
5.11 Erkundung auf der Planneralm, 02.04.2010	114
5.12 Erkundungsflug, 07.04.2010	115
5.13 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Bad Ischl, 11.05. – 12.05.2010	116
5.14 Die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark	118
5.15 ISSW 2010: „Fallstudie Schoberlawine vom 28.02.2009“	120
5.16 ISSW 2010: „Signifikanz d. LLB im Spiegel der realen Schneeverhältnisse im Bereich der Planneralm“ ...	126
5.17 ISSW 2010: „Schneeverfrachtungsmodellierung auf der Planneralm“	132
5.18 Saisonrückblick und Tourenfoto-Preisverleihung an der Karl-Franzens-Universität Graz, 12.05.2010	142
5.19 Buchtipps zum Themenkreis „Schnee und Lawinen“	154
6 LAWINENLAGEBERICHTE	158
7 GLOSSAR	236

1 ALLGEMEINES



1.1 Team der Landesregierung Steiermark



Hofrat Dr. Kurt Kalcher

Leiter Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Dr. Josef Brandl

Referatsleiter Lawinenwarndienst

1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark

**Alexander Podesser**

Fachlicher Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark

Arnold Studeregger

Lawinenexperte

**Hannes Rieder**

Meteorologe und Lawinenprognostiker

Andreas Riegler

Lawinenprognostiker

**Gernot Zenkl**

Lawinenprognostiker

Richard Gwaltl

Techniker

**Alfred Ortner**

Techniker und Homepagebetreuer

1.3 Eine Retrospektive: Der Werdegang von Dr. Harald V. Kurt Pilger und seine verdienstvollen Leistungen im Lawinenwarndienst Steiermark

Aufgewachsen im Ötscherland/NÖ, war ich schon von Jugend an mit der rauen Witterung des nördlichen Alpenvorlandes vertraut. Zwei lange Dissertationswinter von jeweils Weihnachten bis Mitte August am Oberfeld (Krippenstein) vertieften mein Verständnis für die Beschaffenheit der Schneedecke.

Wie sich herausstellen sollte, war mein „schneeloser“ Haupt-Beruf nur ein Intermezzo, denn bald ereilte mich als Militär- und Flugmeteorologe beim Überwachungsgeschwader in Graz/Thalerhof der Ruf, in das wohlbekannte und liebgewordene Beschäftigungsfeld im Bergland einzutreten.

Im Jahre 1975 war es soweit. Im Auftrage der Steiermärkischen Landesregierung, namentlich der damaligen Abteilung für Landesverteidigung und Katastrophenenschutz, galt es, einen Lawinenwarndienst (LWD) aufzubauen. Der Druck von Seiten der Öffentlichkeit war offenbar im touristisch steil aufstrebenden Land Steiermark derartig groß, dass die Landesregierung den Leiter der Abteilung, Hofrat Dr. Helmut Kreuzwirth, mit dem Aufbau eines LWDs beauftragte.

So kam es, dass der für den LWD sehr rasch unentbehrliche Jurist (und die rechte Hand HR Kreuzwirths) gemeinsam mit Albert Ernest (dem Lawinensachverständigen der ÖBB, Hieflau) mich als Meteorologen,

Schnee- und Lawinensachverständigen beriefen und als Prognostiker einbanden.

Noch im Winter desselben Jahres wurde der Warndienst aufgenommen. Nachdem fünf (z.B.

am Präbichl, auf der Tauplitz und am Lachtal) Wetter-, Schneemess- und Meldestationen eingerichtet waren, wurden zweimal wöchentlich morgens Lawinenlageberichte via Telefonbanddienst veröffentlicht.

Die darauffolgenden Jahre waren durchwegs von harter Arbeit gekennzeichnet. Schulungen des sicherungspflichtigen Gemeinde- und Seilbahnpersonals, Ausbau des Mess- und Meldestationsnetzes standen auf der Tages- und Jahresordnung. Die stetige

Verbesserung der lawinendienstlichen Infrastruktur z.B. von der Handablesung bis zur heute vollautomatischen Registrierung und Meldung der Schnee- und Wettermesswerte, war ein langwieriger und kostspieliger Kernauftrag. Heute stehen diese Daten online als Information allen steirischen Lawinenkommissionsmitgliedern zur Verfügung. Gleichermassen zählte die eigene Fortbildung im fachlich relevanten In- und Ausland zur permanenten Aufgabe.

Praktisch gliederte sich der LWD intern in drei Teile. Die juridischen und organisatorischen Aufgaben nahm das Land Steiermark wahr. Personell waren dies in Reihenfolge die Herren Abteilungsleiter Dr. Kreuzwirth, Dr. Kogler, Dr. Konrad und Dr. Kalcher. Dem zuständigen Referenten Dr. Stehlík folgte Dr. Brandl. Beide waren mir eine Säule in der Arbeitsbrandung des stets unter massivem Zeitdruck ablaufenden Routinebetriebes.

ÖBB-Inspektor Albert Ernest nahm aus Hieflau die Aufgaben des Lawinensachverständigen wahr, unterstützte den juridischen Part des LWDs bei den Kommissionen und stand den Kommissionsmitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Mir war als 3. die Aufgabe zugeteilt, aus der Kenntnis der Schneedeckenbeschaffenheit und der vergangenen sowie zukünftigen Wetterentwicklung, die lokalen und regionalen Gefahren abzuleiten und täglich verantwortlich in Bulletins zu veröffentlichen.

Die örtlichen Sperr- und Öffnungsmaßnahmen (z.B. öffentlicher Verkehrswege und Schiabfahrten) oblagen den Gemeinden sowie den Lift- und Seilbahnbetreibern.

Der Lawinenwarndienst hat einen intensiven persönlichen Einsatz bedungen, der 30 Jahre von Allerheiligen bis Mitte Mai eines jeden Jahres meine tägliche dienstfreie Zeit sowie die Wochenenden und Sonn- und Feiertage voll beanspruchte. Mitgetragen von meiner Frau und den drei Töchtern. Eine gewisse Entspannung trat mit meinem Eintritt in die ZAMG/BMWK ab etwa 1996 ein.

Nach 25 Jahren wurden meine Arbeit und mein Einsatz von Seiten des Landes Steiermark öffentlich gewürdigt, worüber ich mich sehr freute und auch stolz darauf bin, keinen Unfall aufgrund einer nicht erkannten Situation verschuldet zu haben.

Gleichzeitig mit der Tätigkeit glitt auch die Verantwortung schleifend in die Hände von Dr. Alexander Podesser über. Er hatte insbesondere die Aufgabe den Lawinenwarndienst für Niederösterreich aufzubauen übernommen. Dr. Arnold Studeregger, Ing. Richard Gwaltl und Alfred Ortner standen ihm wie Herr Ing.

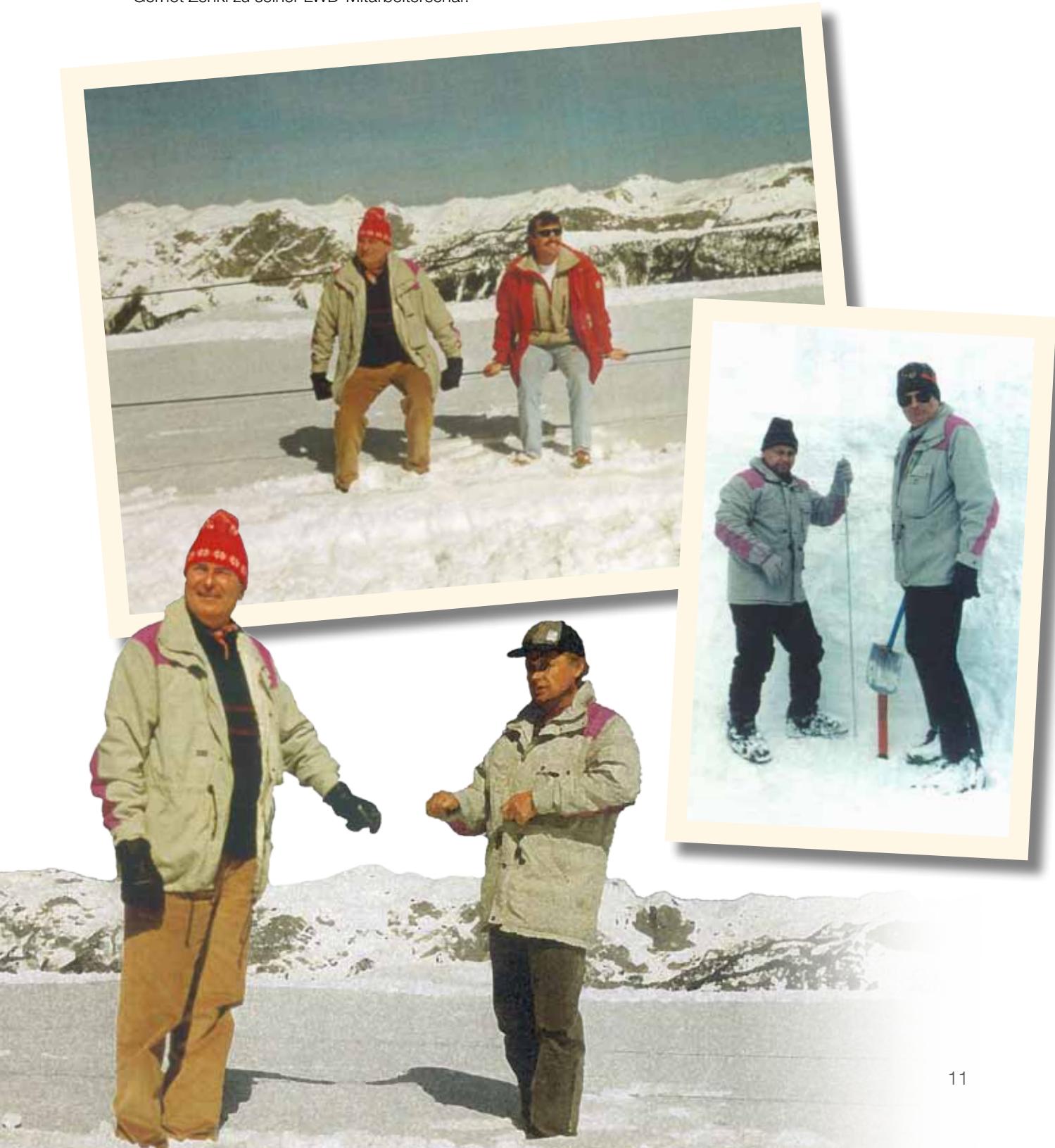


Franz Lackner in zunehmendem Ausmaß zur Seite. Von außen arbeitete u.a. auch die Fa. Andreas Pilz fruchtbringend mit.

Darüber hinaus ist zu berichten, dass Herr Dr. Albert Sudy durch Jahrzehnte als verlässlicher und kompetenter Partner mir als alleinigen Prognostiker im LWD – zunächst aus Aigen vertretungsweise – und später auch in Graz jahrelang routinemäßig zur Seite stand. Nach meiner 30-jährigen Tätigkeit für den LWD übernahm Koll. Podesser leitend die LWD-Agenden vollständig. Er zählt nun weitere leistungsstarke Kollegen wie die Mag.as Hannes Rieder, Andreas Riegler und Gernot Zenkl zu seiner LWD-Mitarbeiterstruktur.

Möge diese verantwortungsvolle Tätigkeit im Rahmen der ZAMG weiterhin helfen, den Menschen die Gefahren der winterlichen Bergwelt bewusst zu machen und sie wie ihre Verkehrswege, Erholungsräume und Siedlungen vor Lawinen schützen!

H. Rieder 5



1.4 Lawinenkommissionen in der Steiermark

Eine Lawinenkommission (LK) ist ein Beratungsgremium für alle Sicherheitsbehörden. Die örtlichen Lawinenkommissionen haben die Aufgabe, die Behörden des Katastrophenschutzes, aber auch andere Bedarfsträger (Entscheidungsträger) zu beraten und diesen gegebenenfalls die Anordnung von Maßnahmen zum Schutze vor Lawinengefahren zu empfehlen. Die zeitlich begrenzten Maßnahmen betreffen nur den organisierten Schiraum (Schipisten und Schirouten wie auch Loipen), die Verkehrswege und den Siedlungsraum. Zuvor genannte Bedarfsträger sind:

- die Gemeinden
- die Bezirkshauptmannschaften
- die Gebietsbauleitungen der Wildbach- und Lawinenverbauung
- die Bundes- und Landesstraßenverwaltungen
- die Österreichischen Bundesbahnen
- die Liftgesellschaften
- die Fremdenverkehrsverbände
- die Bezirksforstinspektionen
- ...

Die Kommissionen bestehen aus ortskundigen und bergerfahrenen Experten, die bei Bedarf zusammentreten, um die aktuelle Wetter-, Schneedecken- und Lawinensituation zu beurteilen und daraus entsprechende Empfehlungen für Lawinensicherungsmaßnahmen (wie z.B. Sperrungen von Straßen und Schiabfahrten oder künstliche Lawinenauslösungen) ableiten. Auch die Aufhebung von Sperren aufgrund bestehender Lawinengefahr beruht auf einer Lagebeurteilung durch die örtlichen Lawinenkommissionen, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Die Beurteilung von Lawinengefahren im freien alpinen Gelände gehört nicht zu den Aufgaben der nachfolgend aufgeführten Lawinenkommissionen. In der Steiermark gibt es 38 LK für 46 Gemeinden, gelegen in neun verschiedenen politischen Bezirken (siehe Abb. 1.5.1).

- Altaussee – Loser
- Ardning
- Bad Aussee
- Bad Mitterndorf – Tauplitz
- Brettstein
- Donnersbach
- Donnersbachwald
- Eisenerz
- ÖBB Gesäuse/unteres Ennstal
- Gröbming – Aich
- Grundlsee
- Gstatterboden
- Gusswerk
- Haus
- Hirschegg – Salzstiegl
- Hohentauern
- Kleinsölk
- Mürzer Oberland
- Oppenberg
- Palfau
- Pichl – Reiteralm
- Pruggern
- Pürg – Trautenfels
- Pusterwald
- Ramsau am Dachstein
- Rettenegg
- Rohrmos – Untertal/Schladming
- Schönberg – Lachtal
- St. Johann am Tauern
- St. Nikolai im Sölktal
- Tragöss
- Turnau
- Turrach – Turracherhöhe
- Hohe Veitsch
- Vordernberg
- Wald am Schoberpass/ÖBB
- Weissenbach an der Enns
- Wildalpen

1.5 Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark

Die Wetter- und Lawinenmelder sind für den Lawinenwarndienst Steiermark ein äußerst wichtiger und wertvoller Bestandteil. Sie haben die Aufgabe, wetter- und lawinenrelevante Ereignisse zu beobachten und zu dokumentieren, sowie die gewonnenen Erkenntnisse den Erstellern des Lawinenlageberichtes täglich bis 07:30 Uhr zu melden. Zusätzlich werden von den Meldern, die an den in der Abbildung 1.5.1 gelb gekennzeichneten Örtlichkeiten stationiert sind, Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse an den Lawinenwarndienst weiter gegeben werden und äußerst hilfreich für die Beurteilung des Schneedeckenaufbaues und der Lawinsituation sind.

Diese Wetter- und Lawinenmelder sind:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1 Eisenerzer Ramsau | Toni Albinger |
| 2 Tauplitz | Hans Stieg |
| 3 Planneralm | Engelbert Leitner |
| 4 Wildalpen | Hermann Kain |
| 5 Lachtal | Peter Gruber |
| 6 Hohentauern | Franz Tackner |
| 7 Seetaler Alpe | Bundesheer |
| 8 Wechsel | Ursula Rosinger |
| 9 Hieflau | Manfred Marschnig |
| 10 Brunnalm | Josef Scheikl |
| 11 St. Jakob/Alpl | Andreas Steininger |
| 12 Turracher Höhe | Volker Müller-Elmau |

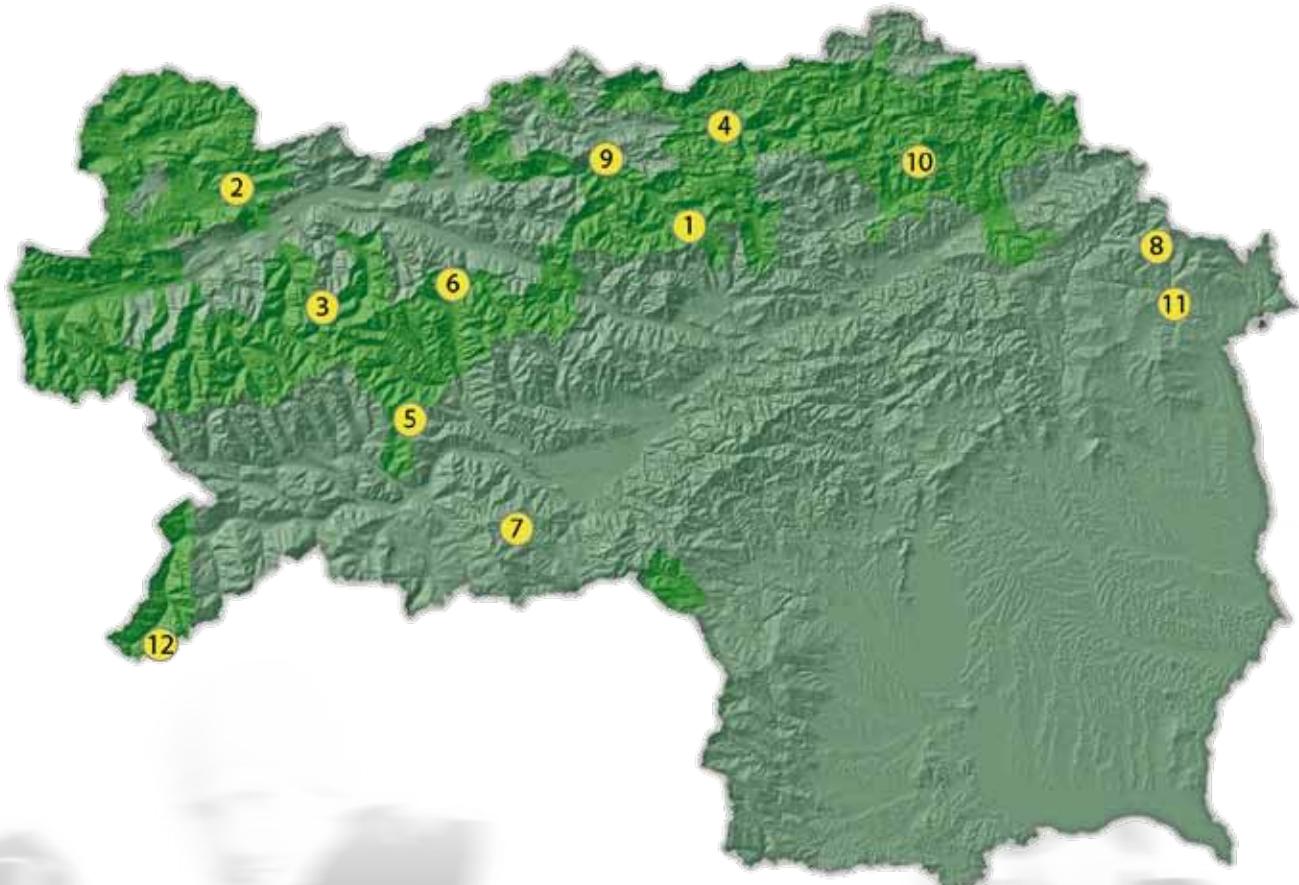


Abbildung 1.5.1. Darstellung der Gemeinden mit Lawinenkommissionen (hellgrün schraffierte Gebiete) und Standorte der Wettermelder in der Steiermark (gelbe Kreise).
Quelle: LWD STMK

1.6 Technische Arbeiten im Rahmen des Lawinenwarndienstes

In der Saison 2009/10 beinhaltete das Messnetz des Lawinenwarndienstes Steiermark insgesamt 17 Stationen, die für die Durchführung des operationellen Lawinenwarndienstes extrem wichtige Informationen liefern und deren Daten in die täglichen Lawinenprognosen unmittelbar einfließen. Die Lawinenstationen (siehe Abbildung 1.6.1) messen neben der Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und -richtung auch die Schneehöhe an repräsentativen Standorten. Bei einigen Stationen werden zusätzlich noch die Schneetemperatur und die Oberflächentemperatur der Schneedecke registriert. All diese Daten werden mittels Datenlogger aufgezeichnet und im 10-Minuten-Rhythmus via GPRS an den Server des Lawinenwarndienstes übertragen und dort in einer Datenbank gespeichert. Für alle Interessierten sind diese Daten auf der Homepage in laufend aktualisierten Diagrammen grafisch aufbereitet abrufbar (siehe Kapitel 5.14). Die Techniker der ZAMG versuchen unter Mithilfe deren Kollegen die Stationen bestmöglich zu betreuen, zu warten und eventuell auftauchende Fehler schnellstmöglich zu beheben. Da die Stationen oft an sehr exponierten Standorten stehen, sind sie der extremen alpinen Witterung (Sturm, tiefe Temperaturen, Blitzschlag usw.) ausgesetzt. Daher gibt es im Winter leider massive Probleme mit der Anraumbildung bzw. der Vereisung der Stationen (siehe Abbildung 1.6.1). Große Eislasten sorgen nicht nur für unbrauchbare Daten, sondern können diverse Messeinrichtungen der Stationen sogar völlig zerstören. Aufgrund der exponierten Lage kommt ein schwerwiegendes Wartungsproblem hinzu: Alpine Stationen – wie z.B. jene am Grimming – können oftmals nur mittels Hubschrauber erreicht werden, was einen erheblichen Aufwand bedeutet.

Eine typische Stationswartung läuft nach dem folgenden Schema ab: Zunächst müssen einige Punkte im Vorfeld noch am Schreibtisch im Büro abgeklärt werden, bevor es überhaupt zur Station geht. Wird ein Hubschrauber benötigt, so muss dieser bei der Flug-einsatzstelle (FEST) angefordert werden. Eine Grundvoraussetzung für dieses Vorhaben ist brauchbares Flugwetter. Das heißt, dass beispielsweise weder Sturm noch Nebel herrschen dürfen, um den eigentlichen Flug wie auch die notwendige Außenlandung in alpinem Gelände sicher durchführen zu können. An der Station angelangt wird ein etwaiger Fehler zunächst einmal analysiert und nach der Quelle gesucht. Wurde dieser Schritt gemacht und die eigentliche Ursache gefunden, geht es an die materiellen Ressourcen und um die Frage, ob benötigtes Ersatzmaterial vorhanden ist und mitgeführt wurde – nicht jedes Ersatzteil ist vor Ort dabei! Ist dies

nicht der Fall, so müssen unverzüglich Neuteile bestellt werden und ein neuerlicher Einsatz steht bevor. Wenn der Fehler bereits im Vorfeld identifiziert werden konnte und der Techniker einen funktionierenden Ersatz mit hat, so werden die defekten Komponenten getauscht und anschließend deren technisch einwandfreie Funktion überprüft. Vorort können dann auch darüberhinaus gehende Mängel entdeckt werden, die oftmals zwar kaum Einfluss auf die Messung haben, aber bei nächster Gelegenheit erledigt werden sollten. Manche Wartungen – wie beispielsweise jene an der Station Ahornkogel-Grundlsee – müssen auf den schneefreien Sommer oder Herbst verschoben werden. Andere Probleme müssen unverzüglich beseitigt werden, um Stationsbeschädigungen bzw. Totalausfälle zu vermeiden.

So wurde beispielsweise nach extremer Vereisung festgestellt, dass der Mast der Station am Ahornkogel einen (noch) kleinen Querriss hatte. In weiterer Folge hätte dies unweigerlich zu einem Mastbruch geführt. Daher musste dieser dann am 07.08.2009 ausgetauscht werden. Als weiteren Punkt galt es in der Saison 2009/10 eine Stationsverlegung in der Eisenerzer Ramsau durchzuführen. Im Spätherbst kam es zur Neuerrichtung zweier Stationen, hierbei spielte glücklicherweise das Wetter mit. Am 20.11.2009 wurde



Abbildung 1.6.1. Anraumbildung
Foto: LWD STMK

die erste der beiden Stationen, nämlich Palfau-Hühnerriegel, aufgebaut. Am 25.11.2009 folgte auch die Lawinenstation im Lachtal und ging in den operationellen Betrieb. Weitere Arbeiten, die in die schneefreie Zeit

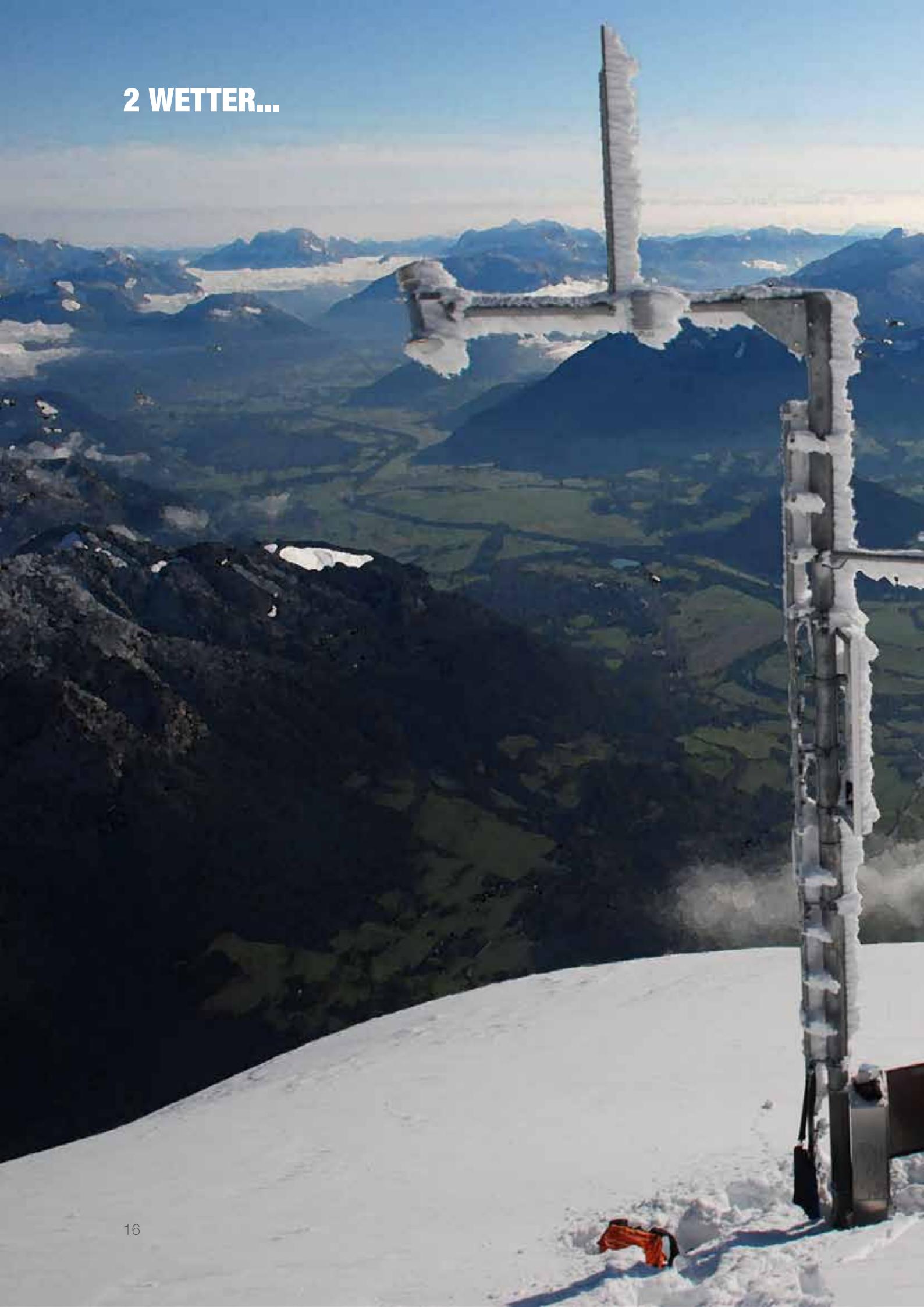
hineinfielen, waren neben jährlicher Inspektionen sämtlicher Stationen auch die Reparaturen der Stationen nach sommerlichen Blitzschäden.



Abbildung 1.6.1. Typisches Stationspaar: Während der Wind meist an exponierten Gipfelbereichen gemessen wird, um eine möglichst freie Anströmung gewährleisten zu können, sind die Standorte der jeweiligen Schneepiegel an windgeschützten Stellen optimal, um eine vom Wind möglichst unbeeinflusste Messung zu erhalten. Vor allem die exponierten Gipfelstationen sind ganz besonders dem Problem der Vereisung und den damit verbundenen Beschädigungen oder Datenverlusten unterworfen.
Foto: LWD STMK



2 WETTER...





...UND SCHNEEHÖHEN

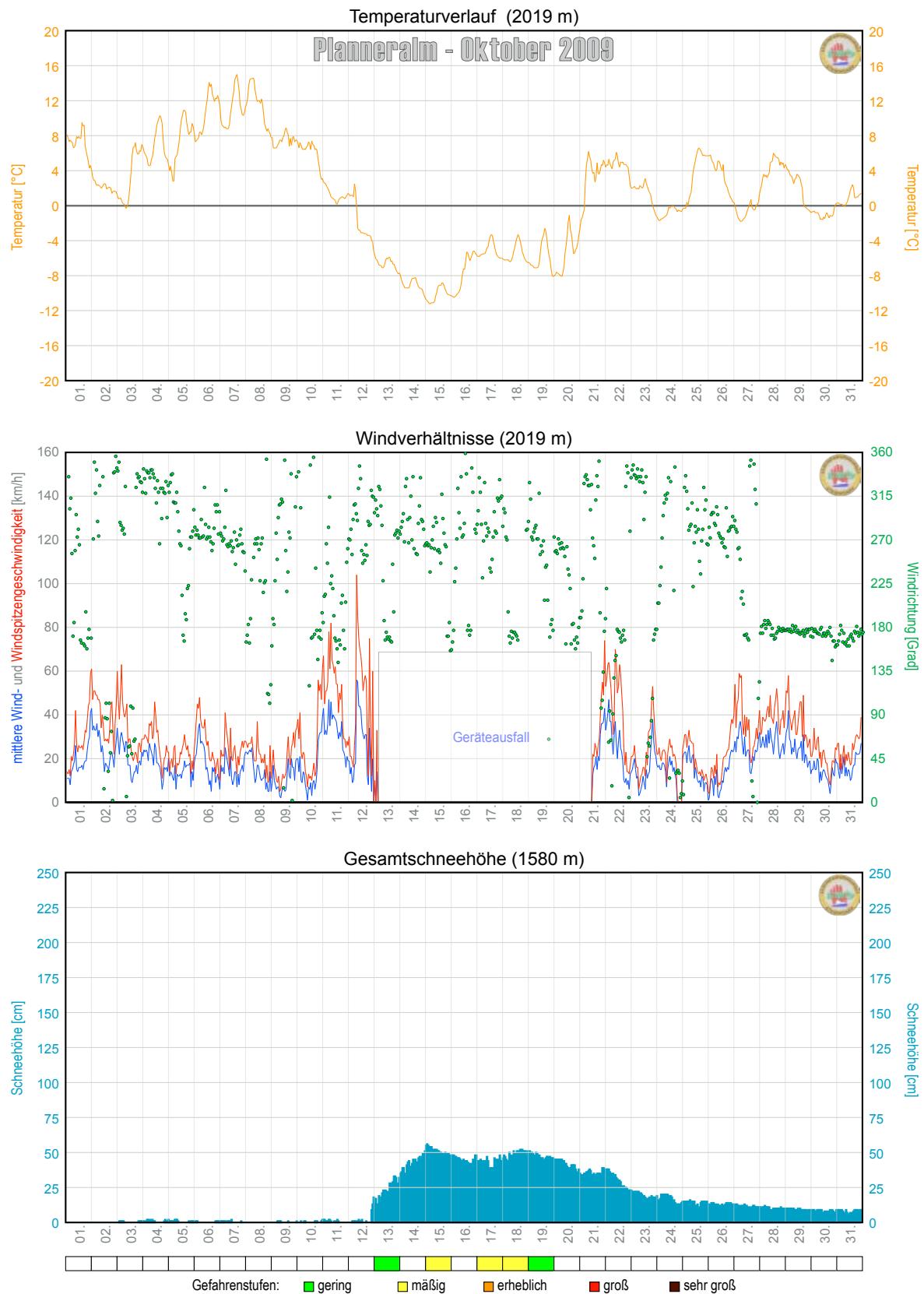


Abbildung 2.1.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm im Oktober 2009 (Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Gesamtschneehöhe). Unterhalb dieser Diagramme findet sich die regionale Gefahrenstufe der Niederen Tauern Nord. Sollte die ausgegebene Gefahrenstufe einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlegen sein, so wird der jeweils höhere Wert angegeben.

Quelle: LWD STMK

2.1 Oktober 2009

Der Steiermärkische Lawinenwarndienst kann auf eine vergleichsweise ruhige erste Winterhälfte der Saison 2009/10 zurückblicken. Feuchtkalte Luftmassen aus Norden waren ab dem 12.10. vor allem in den nördlichen Landesteilen für den ersten nennenswerten Schneefall im Gebirge und einen abrupten Temperaturrückgang verantwortlich. Dieser Wintereinbruch stellte den Auftakt für den Lawinenwarndienst dar, um mit dem ersten Lawinenlagebericht am 13.10. die Saison 2009/10 zu eröffnen. Bis zum 19.10. blieben die winterlichen Verhältnisse erhalten, sodass in den Nordalpen eine solide Schneedecke von bis zu einem Meter entstand (siehe Abbildung 2.1.3). Überdurchschnittlich warme und praktisch niederschlagsfreie Bedingungen prägten den weitere Witterungsverlauf im letzten Oktoberdrittel, die das Abgleiten von Grundlawinen forcierte (siehe Abbildungen 2.1.6 – 2.1.8).

Die grafisch dargestellten Temperatur- und Winddaten stammen von der 2019 m hoch gelegenen Messstation am Großen Rotbühel auf der in den Wölzer Tauern gelegenen Planneralm (siehe hierzu Abbildung 2.1.1 bzw. Darstellungen auf der den in den jeweiligen Unterkapitel folgenden textlichen Monatsbeschreibung gegenüberliegenden Seiten). Die Gesamtschneehöhe wurde ebenfalls auf der Planneralm am Schneepegel im Bereich des Sportheimes in 1568 m Seehöhe ermittelt. Die Leiste unterhalb der Diagramme zeigt die regionale Lawinengefahrenstufe der Region Niederen Tauern Nord, wobei, sofern die Gefahrenausprägung einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlag, der jeweils höhere der beiden Wert angegeben wurde.

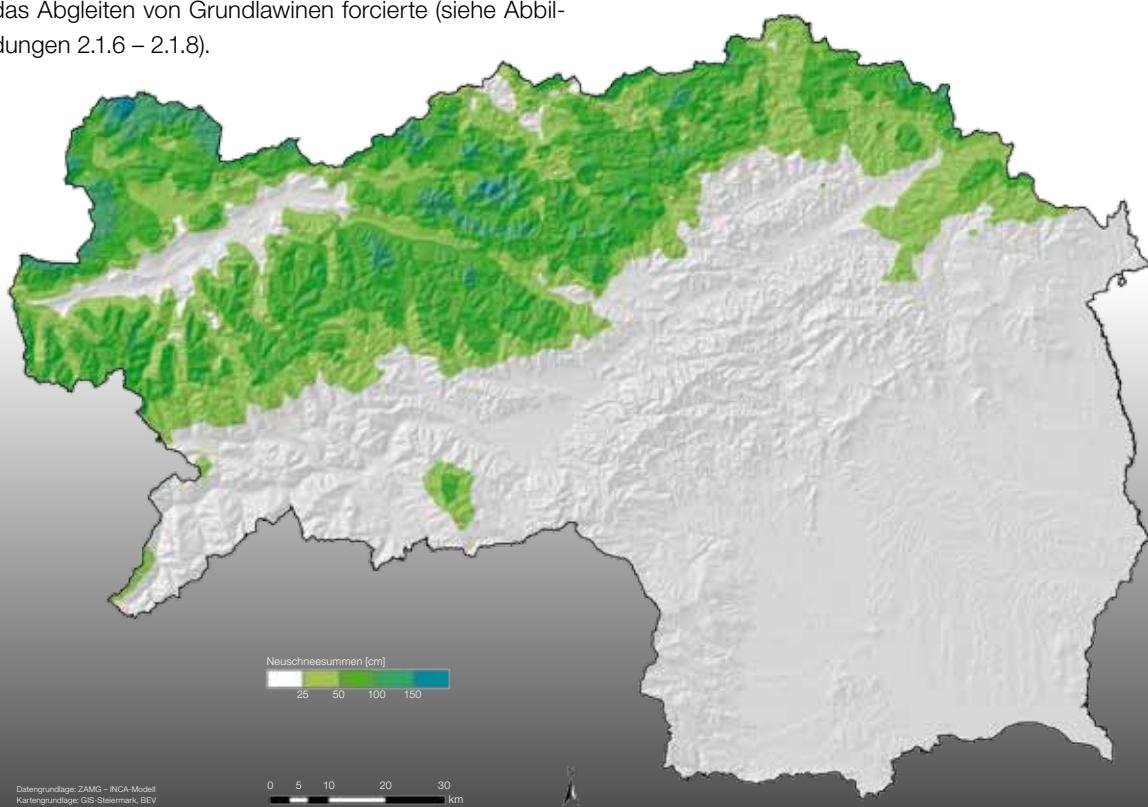


Abbildung 2.1.2. Darstellung der Neuschneesummen im Oktober 2009.
Quelle: LWD STMK



Abbildung 2.1.3. Während sich die Hochlagen – wie hier am Grimming – am 20.10.2009 bereits winterlich präsentierten...
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.1.4. ...blieben in Tallagen, wie hier im Ennstal mit Blick Richtung Südwesten zu sehen ist, die Schneefälle noch aus.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.1.5. Auch beim Blick auf den Erzberg zeigten sich die für den hereinbrechenden Winter typischen Schneeverteilungsunterschiede anschaulich.
Foto: LWD STMK

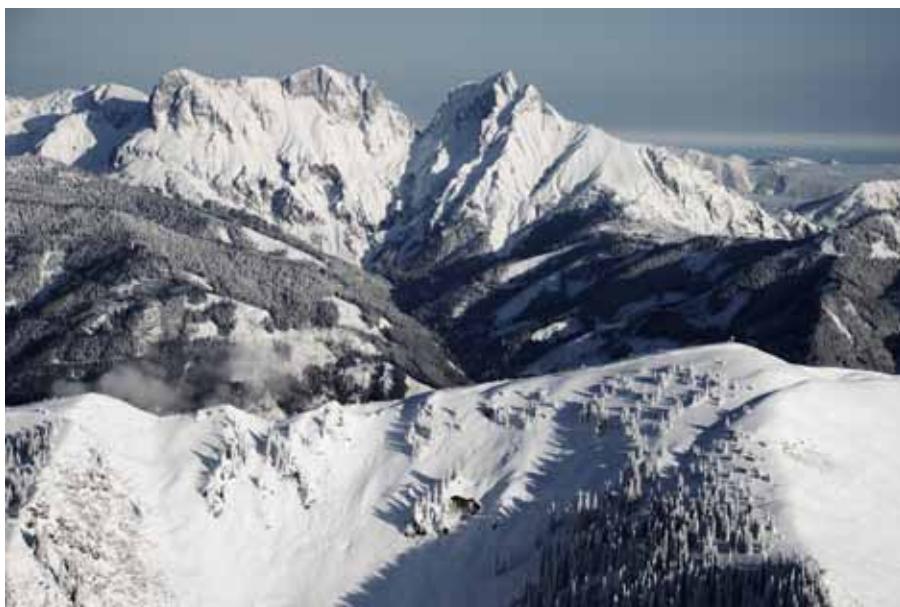


Abbildung 2.1.6. Der Neuschnee vom 12.10. bis zum 19.10.2009 fiel auf ungefrorene Böden. Mit der anschließenden Wetterbesserung kam es aufgrund der steigenden Temperaturen und der Einstrahlung zu Grundlawinabgängen, wie es hier im Bildvordergrund beim Blick Richtung Reichensteingruppe zu sehen ist.
Foto: LWD STMK

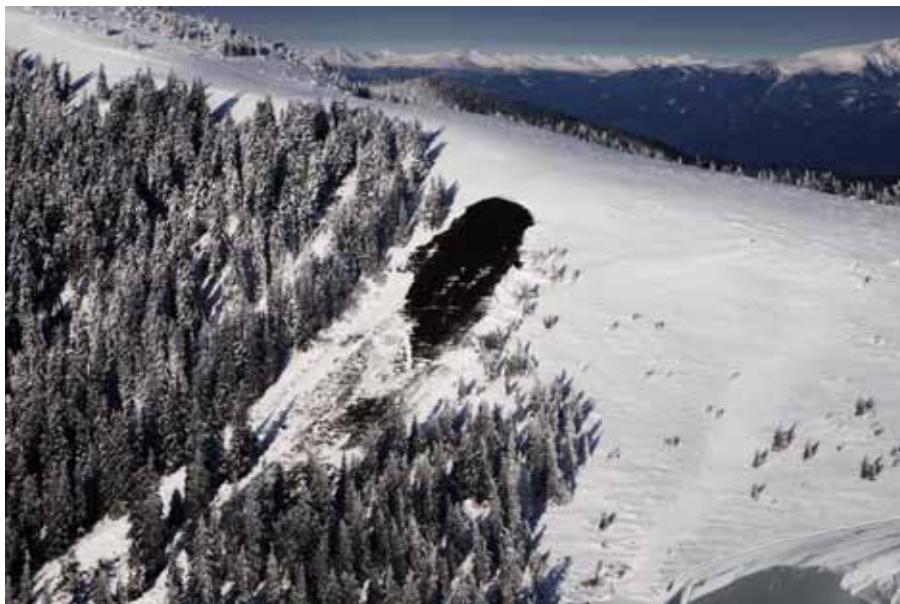


Abbildung 2.1.7. Auch auf der Gleinalm rutschte der Schnee besonders auf steilen Grashängen ab.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.1.8. Schneemäuler als Gefahrenzeichen von abrutschenden Schneemassen am Eisenerzer Speikogel. Langes, umgeknicktes Gras eignet sich hervorragend als Gleitfläche.
Foto: LWD STMK

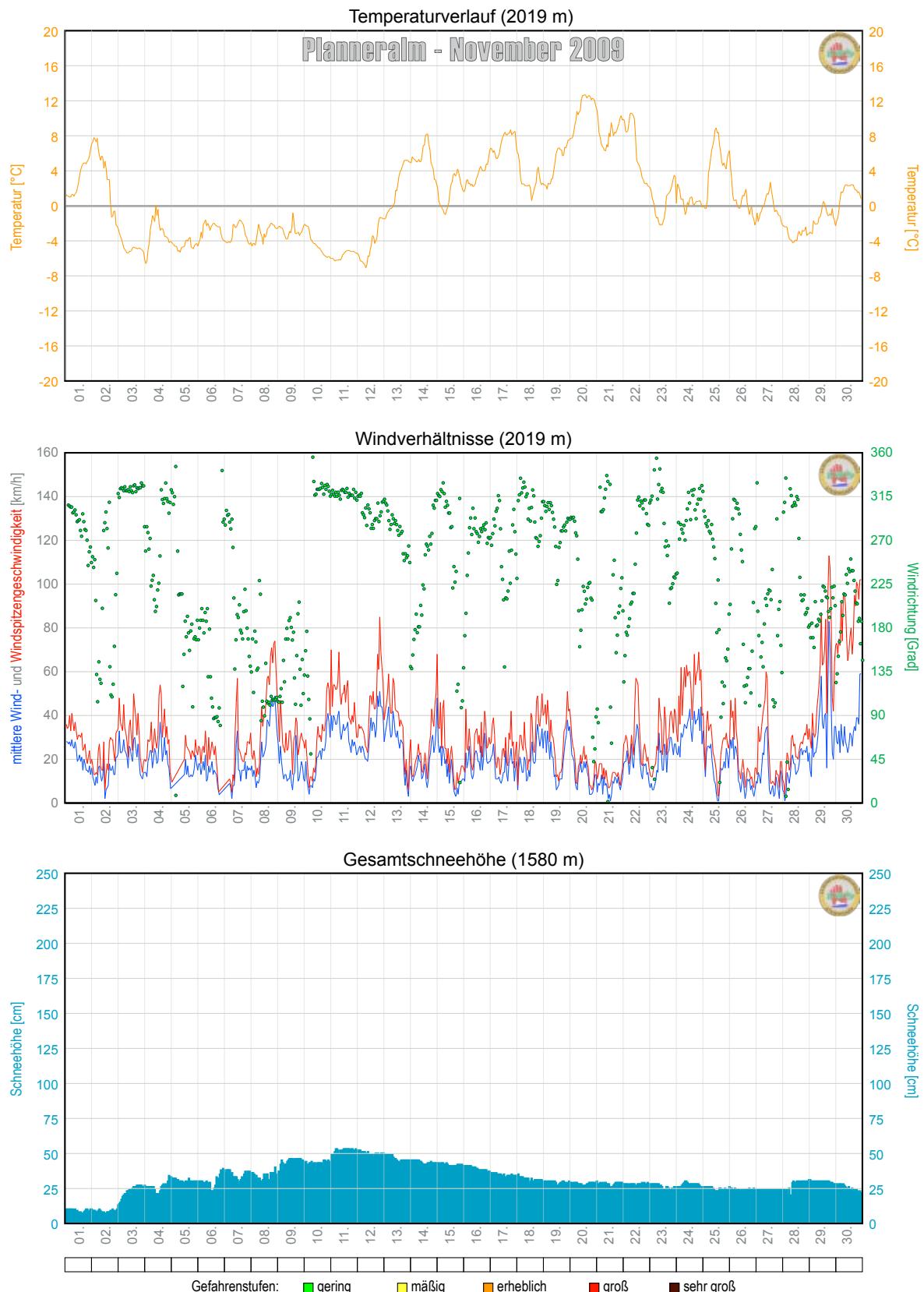


Abbildung 2.2.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm im November 2009 (Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Gesamt-schneehöhe). Unterhalb dieser Diagramme findet sich die regionale Gefahrenstufe der Niederen Tauern Nord. Sollte die ausgegebene Gefahrenstufe einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlegen sein, so wird der jeweils höhere Wert angegeben.

Quelle: LWD STMK

2.2 November 2009

Klang bereits der Oktober bei überdurchschnittlich warmen und sehr trockenen Verhältnissen aus, so hielt dieser Wettercharakter auch über weite Strecken im November an. In den Nordalpen fiel beispielsweise nur 50% des Niederschlages des langjährigen Durchschnitts. Speziell in der zweiten Hälfte des Novembers

herrschte in den nördlichen Landesteilen überwiegend sonniges und warmes Wetter. Aufgrund dieser Witterungsverhältnisse war die Lawinensituation derart günstig, dass der Lawinenwarndienst bis Ende November keinen weiteren Lawinenlagebericht mehr ausgeben musste (siehe Abbildung 2.2.4).

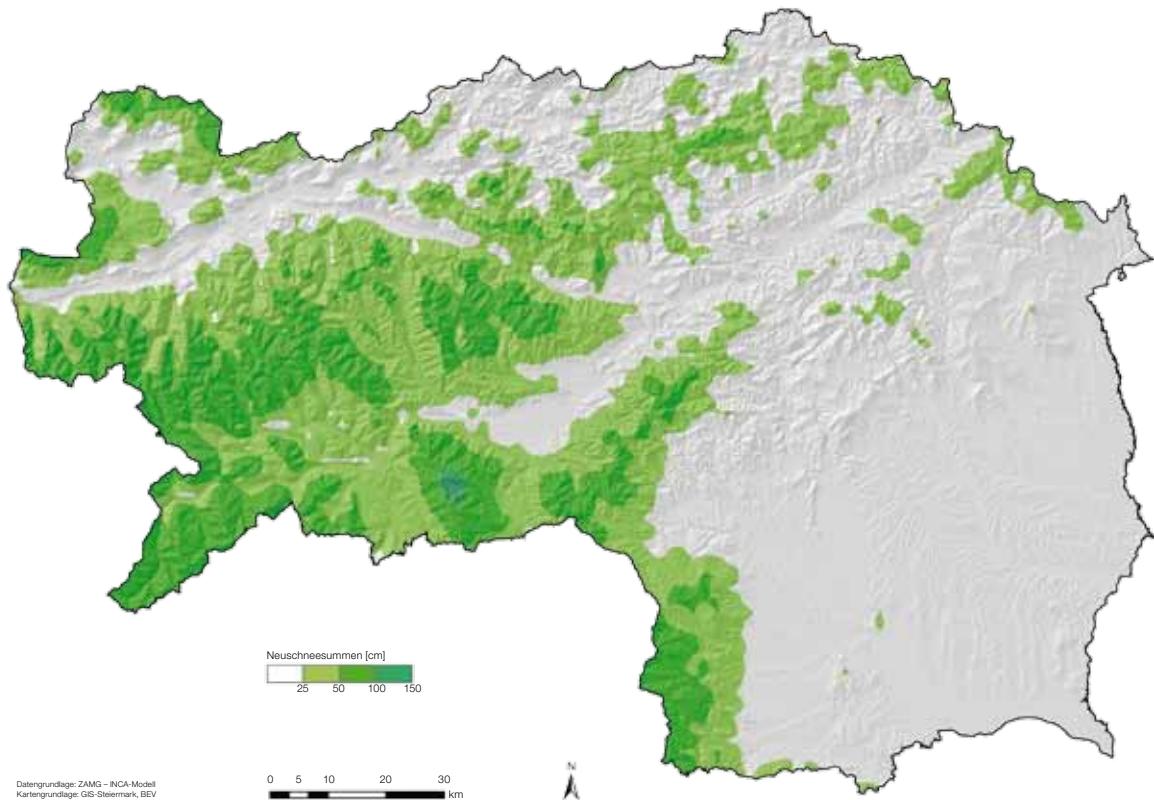


Abbildung 2.2.2. Darstellung der Neuschneesummen im November 2009.
Quelle: LWD STMK





Abbildung 2.2.3. Blick über die Nebeldecke der schneefreien tieferen Lagen in Richtung Hallermauern.
Foto: LWD STMK

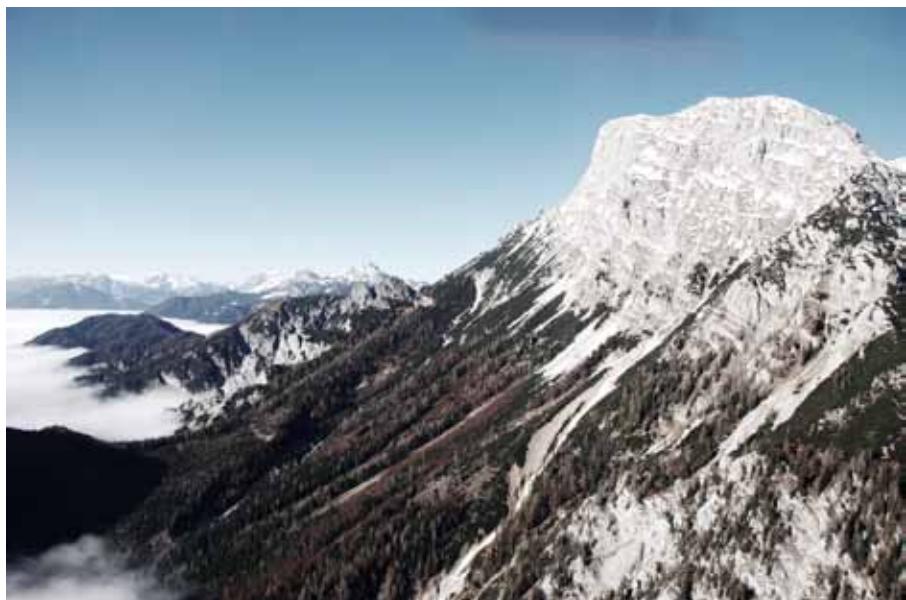


Abbildung 2.2.4. Die Sonnseiten apernen – wie hier am Buchstein – bis in höhere Lagen aufgrund der milden, niederschlagsarmen Witterung im November praktisch wieder aus.
Foto: LWD STMK

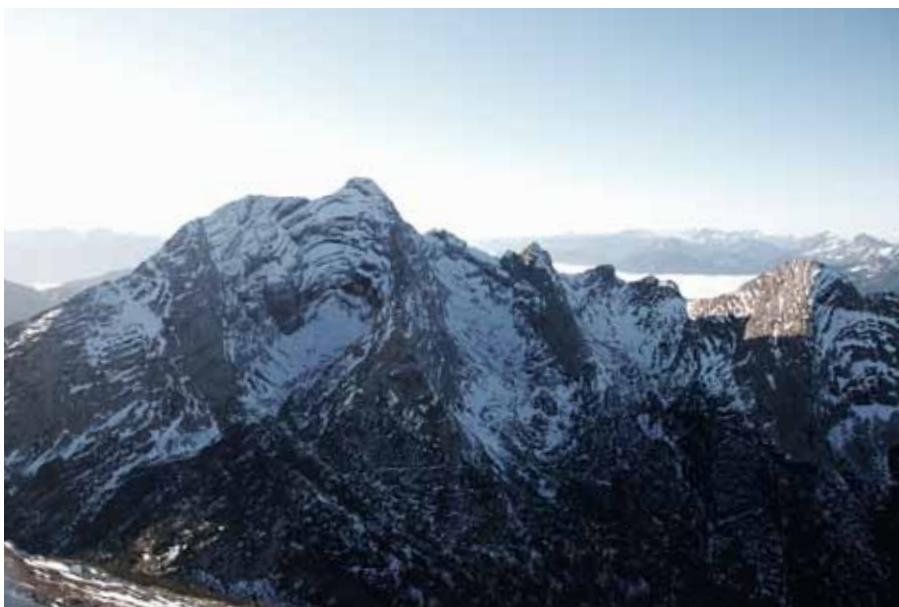
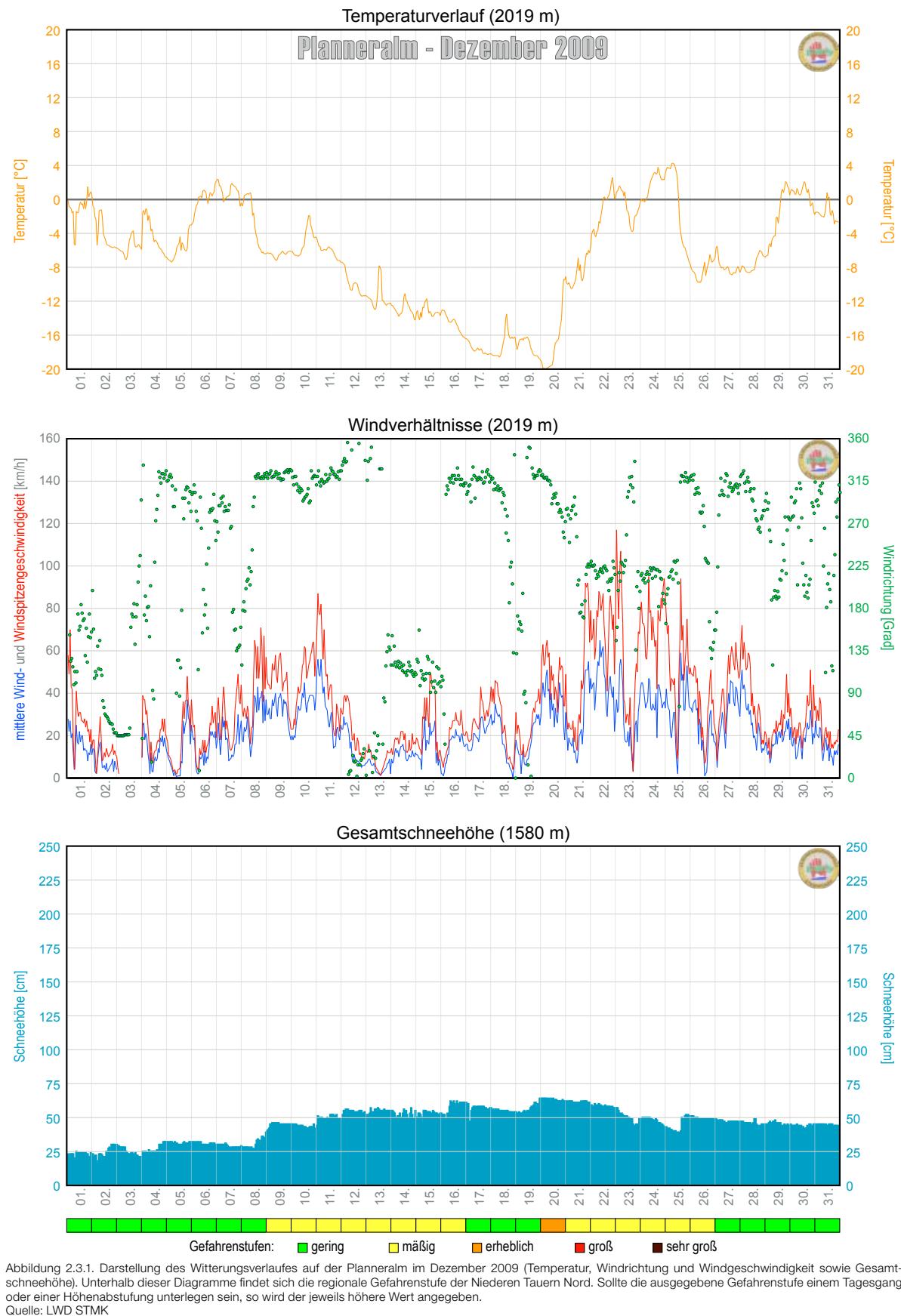


Abbildung 2.2.5. Vorwiegend in den Schattenseiten der Hochlagen hielt sich eine geringmächtige Altschneedecke, wie hier am Hochtor, aufgenommen am 19.11.2009.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.2.6. Der Stationsaufbau am Zinödl dauerte bis in die Nachtstunden. Im Bild ist der Messtechnikexperte Andreas Pilz zu sehen.
Foto: LWD STMK





2.3 Dezember 2009

Der Beginn des Dezembers war in den steirischen Alpen von wechselhaften Bedingungen geprägt. Die eher unergiebigen Schneemengen konnten sich aufgrund der milden Temperaturen rasch setzen. Ab dem 08.12. sank mit einer recht stabilen nordwestlichen Strömung das Temperaturniveau und es gab bis zu 30 cm Neuschnee in den nördlichen Alpen. Diese Umstände ließen die Lawinengefahrenstufe in diesen Gebirgsgruppen ab dem 09.12. auf 2 (mäßig) ansteigen, wobei die Gefahrenstellen vor allem im kammnahen Steilgelände lagen. Nach weiterem unergiebigem Schneezuwachs im Nordstau bis zum 11.12. dominierten in den darauffolgenden Tagen vorwiegend trockene und klinrend kalte Verhältnisse, die am 20.12. ihren Höhepunkt erreichten.

In der darauffolgenden Nacht setzte teils stürmischer Nordwest-Wind ein, der vor allem über der Baumgrenze zu umfangreichen Verfrachtungen führte und die allgemeine Lawinengefahrenstufe auf 3 (erheblich) ansteigen ließ. Mit einer einsetzenden föhnigen südwestlichen Strömung stiegen die Temperaturen in den folgenden Tagen sprunghaft an, wie die Temperaturdifferenz zwischen 20.12. und 25.12. auf der Planneralm mit 26 Kelvin recht deutlich veranschaulichte. Wie in den Abbildungen 2.3.3 – 2.3.6 anschaulich zu erkennen ist, konnte sich die Schneedecke rasch setzen und verlor an Mächtigkeit, was auch einen Rückgang der Lawinengefahr bewirkte.



Abbildung 2.3.2. Darstellung der Neuschneesummen im Dezember 2009.
Quelle: LWD STMK



Abbildung 2.3.3. Bei relativ wenig Schnee für Ende Dezember wanderten der Bergführer Engelbert Leitner und Heli Pongratz über den Gipfelgrat am Gstemmer.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.3.4. Die M-CFD-Schneepiegelstation an der Gstemmerflanke.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.3.5. Der Hochrettelstein von der Nordseite des Gstemmers aus betrachtet. Abgeblasene Bereiche und eingefrachete Hohlformen sind dabei gut zu erkennen. Die allgemeine Schneelage war eher bescheiden, zum Jahreswechsel herrschten günstige Lawinenverhältnisse.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.3.6. Projektstation am Gstemmer: Gut zu erkennen sind die Windmessgeräte in unterschiedlichen Höhen, deren Aufzeichnungen für die Windfeldberechnung im Rahmen des Schneemodellierungsprojektes M-CFD in die Modellevaluierung mit einfließen. Nicht immer ist die bodennahen Windrichtung zu jener in 5,5 m Höhe so ähnlich wie zum Zeitpunkt der Fotoaufnahme.
Foto: LWD STMK

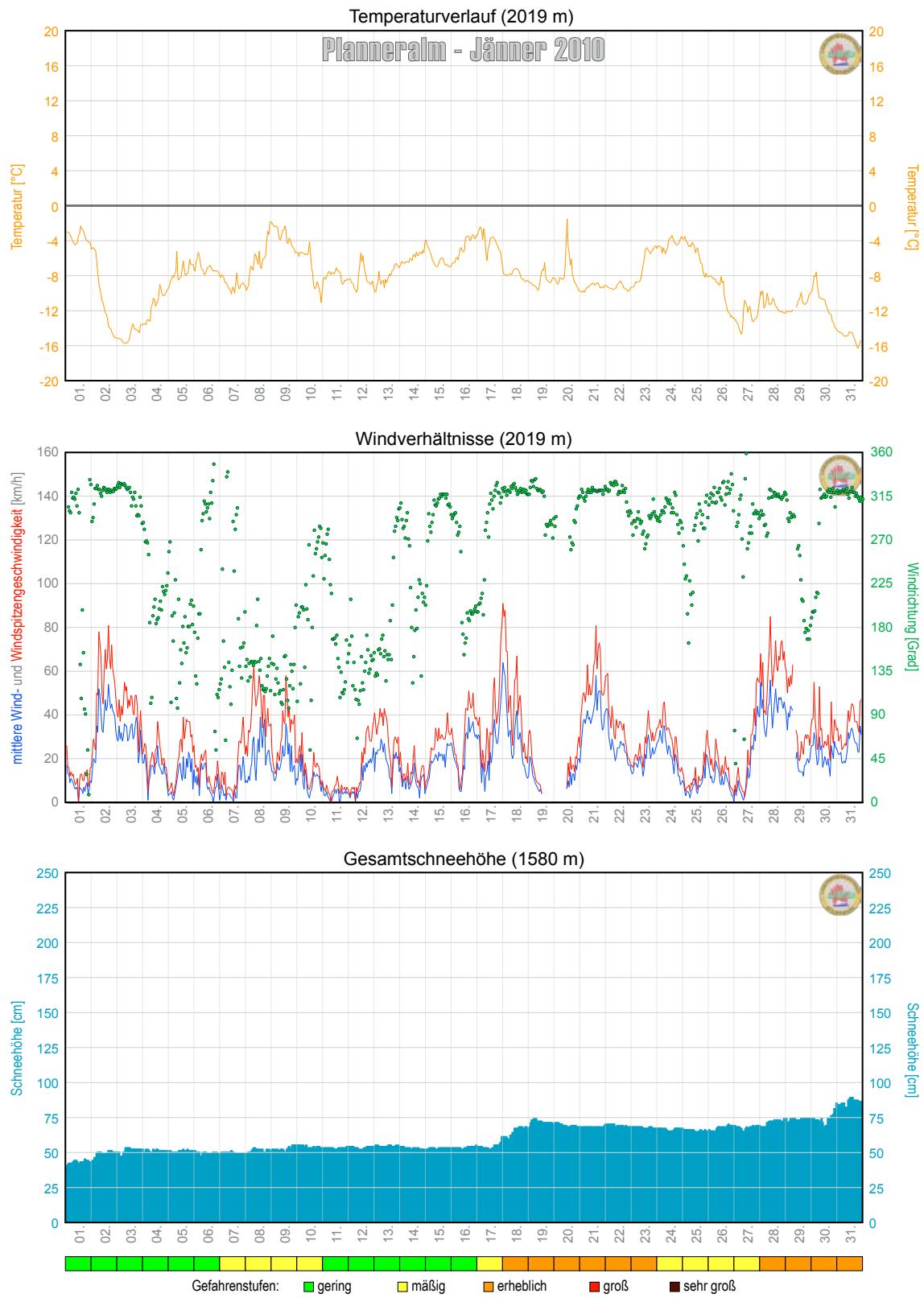


Abbildung 2.4.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm im Jänner 2010 (Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Gesamtschneehöhe). Unterhalb dieser Diagramme findet sich die regionale Gefahrenstufe der Niederen Tauern Nord. Sollte die ausgegebene Gefahrenstufe einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlegen sein, so wird der jeweils höhere Wert angegeben.
Quelle: LWD STMK

2.4 Jänner 2010

Der Jahresbeginn 2010 wurde mit einer stürmischen Nordwestströmung eingeläutet, welche für 20 bis 30 cm Neuschnee, einen rapiden Temperaturrückgang und einen Anstieg der Lawinengefahr auf die allgemeine Gefahrenstufe 3 (erheblich) sorgte. Die folgenden Tage verliefen recht abwechslungsreich, wobei die Schneemengen eher unergiebig ausfielen. Das Temperaturniveau blieb in 1500 m durchgehend deutlich im negativen Bereich, was eine Konservierung der Schwachschichten in der Schneedecke bewirkte. Bis zum 06.01. blieb die erhebliche Lawinengefahr erhalten. Nach wechselhaften Bedingungen (siehe hierzu beispielsweise Abbildung 2.4.4) mit mäßigem Neuschneezuwachs und weiterhin kühler Luft stellte sich ab 13.01. stabiles Winterwetter ein. Es herrschten günstige Tourenbedingungen: Sonnenschein, recht milde Temperaturen um den Gefrierpunkt in 1500 m und geringe Lawinengefahr. Diese Schönwetterphase wurde am 17.01. von den Auswirkungen eines Tiefs über den Britischen Inseln beendet. Die feuchtkalten Luftmassen brachten in kurzer Zeit bis zu 50 cm Neuschnee, der auf eine Schneeoberfläche mit einer Eis- bzw. Reischicht fiel. Dieser Umstand führte unter anderem erneut zu einem Anstieg der Lawinengefahr (Stufe 3). Der Störungseinfluss ließ ab dem 19.01. wieder nach, mit zunehmender Sonneneinstrahlung wurden vermehrt spontane Rutsche registriert, da durch die tiefen Temperaturen die Schwach- und Gleitschichten (vorwiegend

reif, siehe Abbildung 2.6.4) lange erhalten blieben. Bis zum 28.01. herrschte in den steirischen Alpen weitgehend schönes Winterwetter, das nur zwischenzeitlich durch Wolken und unergiebige Schneeschauer getrübt wurde. Als im Hinblick auf den weiteren Unfallverlauf besonders hervorzuhebendes Ereignis kam es neuerlich zur Ausprägung einer Oberflächenreischicht. Es sind somit jene Reifhorizonte entstanden, die den Schneedeckenaufbau nachhaltig prägen sollten und als die charakteristische Unfallursache der Saison 2009/10 zu sehen ist (siehe hierzu Kapitel 3). Eine ausgeprägte nordwestliche Höhenströmung sorgte für einen Wetterumschwung und brachte binnen 24 Stunden erheblichen Neuschneezuwachs (bis zu 60 cm in den Nordalpen), sodass am 29.01. die allgemeine Gefahrenstufe 4 (groß) ausgegeben werden musste. Bis zum Monatsende entspannte sich die Situation ein wenig, durch das tiefe Temperaturniveau blieb der ungünstige Schneedeckenaufbau jedoch weiterhin erhalten.

Während sich der Norden der Steiermark sowohl im Dezember als auch im Jänner insgesamt deutlich zu trocken präsentierte, wurden im Süden überdurchschnittliche Niederschlagsmengen von bis zu (+)50% registriert, was auf überdurchschnittlich viele „südliche Schneewetterlagen“ und relativ wenig (für die Steiermark im Winter normalerweise häufig auftretender)

„Nordstaulagen“ zurückzuführen ist.

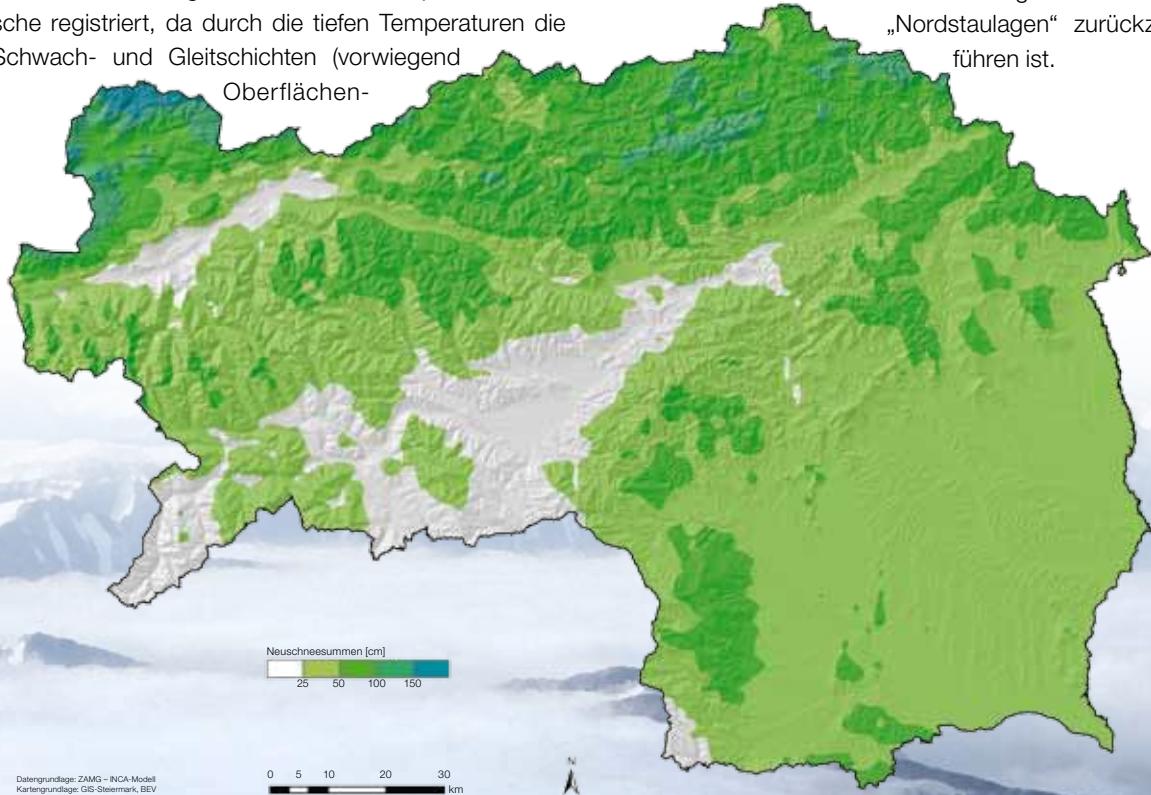


Abbildung 2.4.2. Darstellung der Neuschneesummen im Jänner 2010. Der relativen Schneearmut in den Nordstaulagen stand der schneereiche Süden gegenüber.
Quelle: LWD STMK



Abbildung 2.4.3. Der Jänner wurde von kaltem und über weite Strecken schneearmem Wetter geprägt.
Foto: Andreas Steininger



Abbildung 2.4.4. Herrliches Lichtspiel immiten von wolkendominiertem Himmel, aufgenommen von unserem Wetter- und Lawinenmelder Andreas Steininger bei einer Tour im Hochschwabgebiet am 03.01.2010.

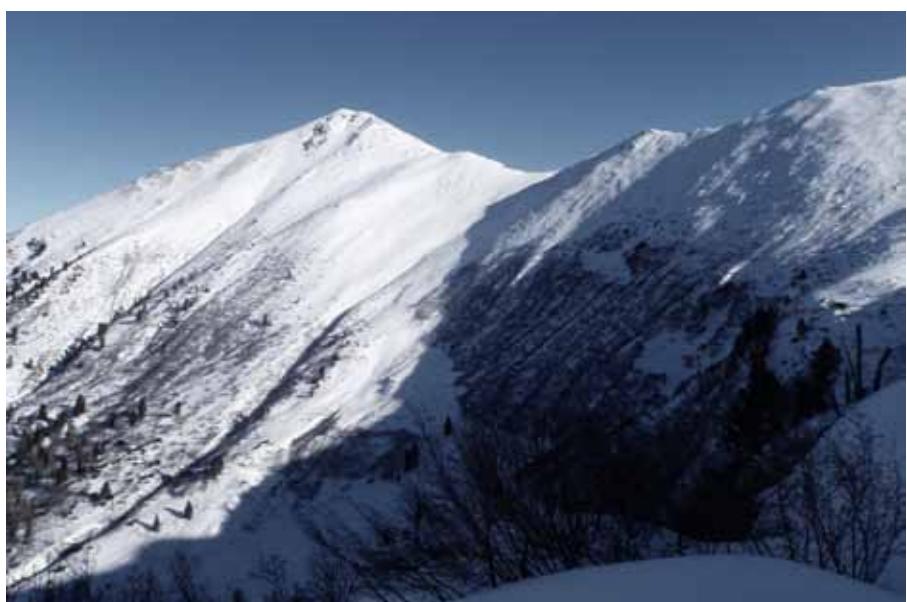


Abbildung 2.4.5. Auch die Planer-alm konnte im Jänner noch nicht die für den Kernwinter üblichen hohen Schneehöhen aufweisen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.4.6. Auch Nebel führte im Jänner zur Ausbildung von Oberflächenreif, was den Schneedeckenaufbau nachhaltig beeinträchtigen und sich in besonderem Maße auf das weitere Unfallgeschehen auswirken sollte.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.4.7. Nach Aufstieg bei dichtem Nebel präsentierten sich die höheren Lagen – wie hier am Hochwechsel im Steirisch-Niederösterreichischen Grenzgebiet – strahlend sonnig, aufgenommen am 10.01.2010.
Foto: LWD STMK

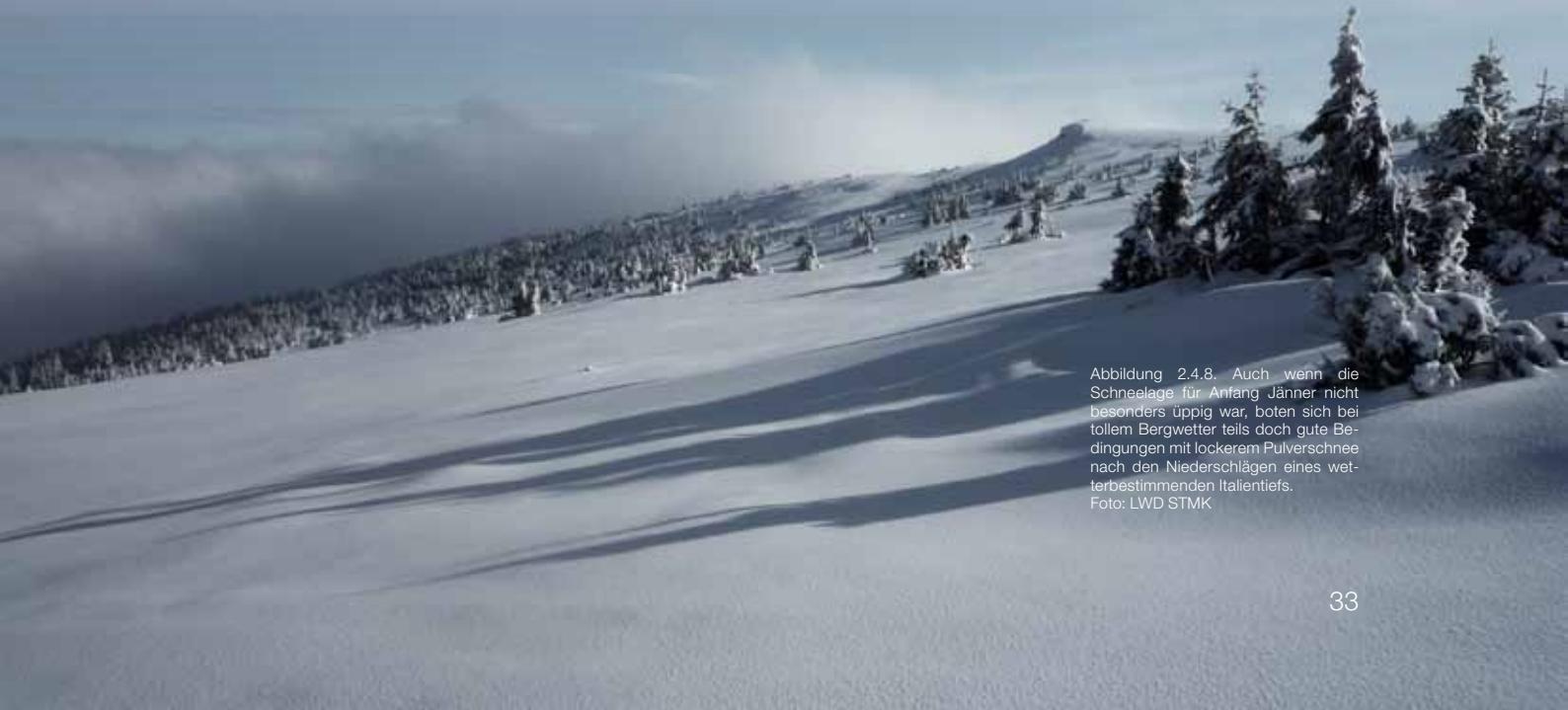
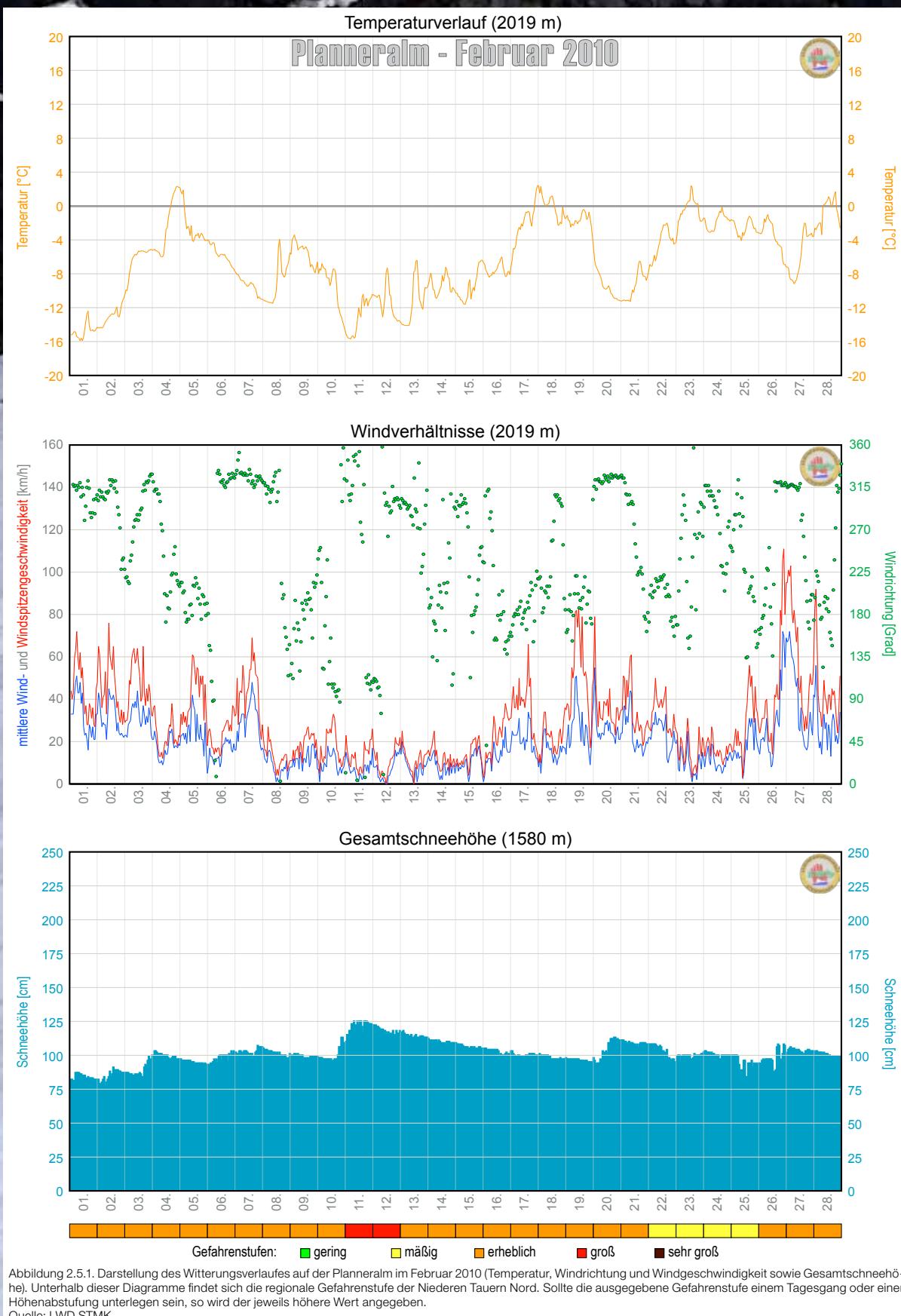


Abbildung 2.4.8. Auch wenn die Schneelage für Anfang Jänner nicht besonders üppig war, boten sich bei tollem Bergwetter teils doch gute Bedingungen mit lockerem Pulverschnee nach den Niederschlägen eines wetterbestimmenden Italientiefs.
Foto: LWD STMK



2.5 Februar 2010

Die Wetterbedingungen schlossen zu Beginn des Februars nahtlos an die Verhältnisse Ende Jänner an. Die nordwestliche Strömung brachte vor allem in den nördlichen Gebirgsgruppen des Landes ergiebige Neuschneemengen (bis zu 100 cm in 48 Stunden), sodass der steirische Lawinenwarndienst am 03.04. die Lawinenwarnstufe auf 4 (groß) anhob. In den darauffolgenden Tagen griff in den Bergen mit der Südströmung vermehrt der Föhn durch. Der damit einhergehende Temperaturanstieg wirkte sich positiv auf die Setzung der Schneedecke aus, trotzdem blieb die Lawinensituation prekär, da aufgrund der gedämpften Temperaturen im Jänner Schwachschichten wie die bereits erwähnten Reifhorizonte konserviert wurden und zusätzlich die schwächende aufbauende Umwandlung des Schneedeckenfundamentes voranschritt. Ein mächtiges Adria-Atmosphärentief sorgte ab dem 10.02. für weitere zum Teil massive Schneefälle mit Schwerpunkt im Süden und tiefe Temperaturen mit –13 Grad in 2000 m. Ein Anstieg der Lawinenwarnstufe auf Stufe 4 war die daraus resultierende

Konsequenz. Ab dem 13.02. entspannte sich die Lage. Eine längere, stabile Hochdruckphase stellte sich über dem gesamten Ostalpenraum ein und brachte schönes und zunehmend milderes Winterwetter (siehe Abbildung 2.5.5). Obwohl sich die ansteigenden Temperaturen positiv auf die Schneedecke auswirkten, blieb die erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3) bestehen, da – wie schon zu Beginn des Monats – viele Schwachschichten noch immer gut erhalten waren und von Triebsschnee überdeckt wurden. Am 19.02. führte eine südliche Störung zu einem Temperaturrückgang (–10 Grad in 2000 m), stellenweise stürmischem Wind und unergiebigem Niederschlag. Abwechselnde Wetterbedingungen bestimmten in weiterer Folge die Tage bis zum 26.02., an dem eine westliche Strömung vor allem in den Hochlagen der Nordalpen 20 – 30 cm Neuschnee brachte. Der Februar klang schlussendlich mit überwiegend freundlichem Wetter aus (Abb. 2.5.4), die angespannte Lawinensituation blieb in der nördlichen Bergwelt der Steiermark jedoch weiterhin erhalten.

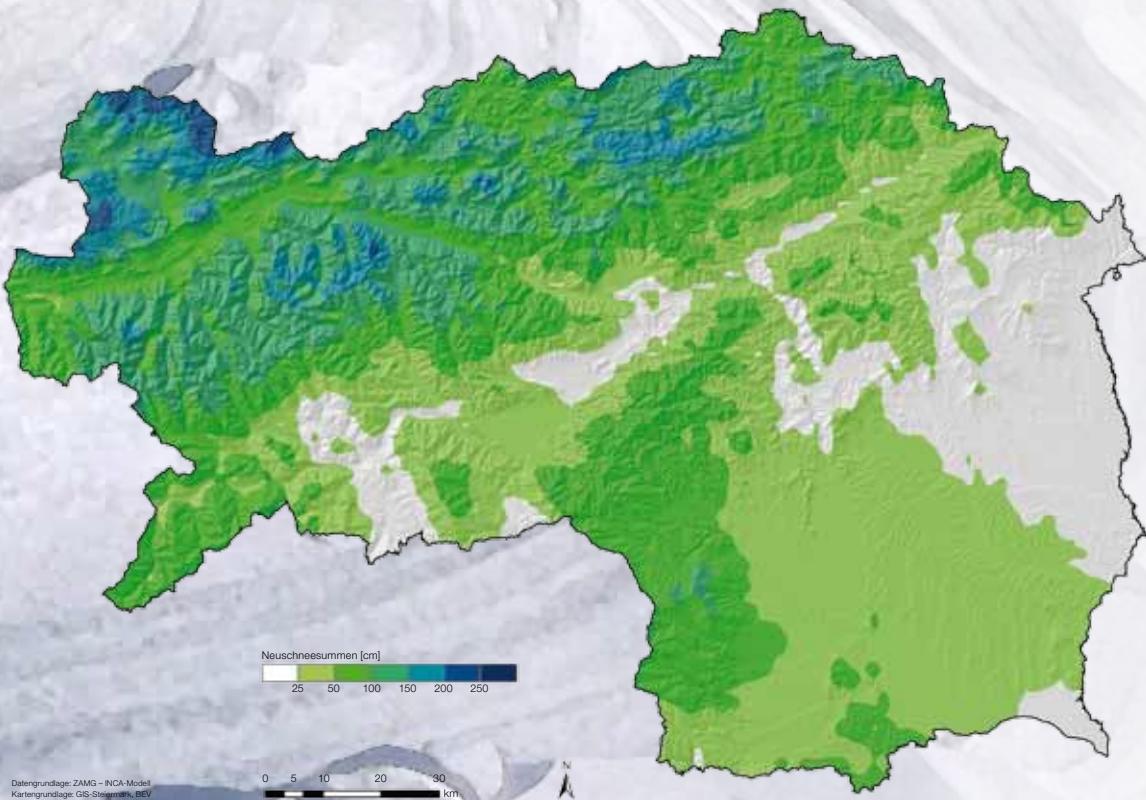


Abbildung 2.5.2. Darstellung der Neuschneesummen im Februar 2010. Sehr deutlich sind die überdurchschnittlich hohen Neuschneesummen in den südlichen Landesteilen zu erkennen.
Quelle: LWD STMK



Abbildung 2.5.3. Traumhafte Wetterverhältnisse Ende Februar bei einer Schitour auf den Grasberg.
Foto: Hermann Kain



Abbildung 2.5.4. Blick in Richtung Hochschwabgruppe, aufgenommen am 27.02.2010 von unserem langjährigen Wettermelder Hermann Kain.



Abbildung 2.5.5. Trotz der im Foto zu erkennenden Wechtenbildung im Gipfelbereich des Grummings lagen die Schneemächtigkeiten im Norden der Steiermark im Allgemeinen im unterdurchschnittlichen Bereich.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.5.6. Der Süden der Steiermark erwies sich als überdurchschnittlich schneereich, sodass auch auf dem Hausberg der Grazer ausreichend Schnee lag, um Schitouren durchzuführen, aufgenommen am 07.02.2010 am Weg auf den Schöckl.
Foto: Reinhold Lazar

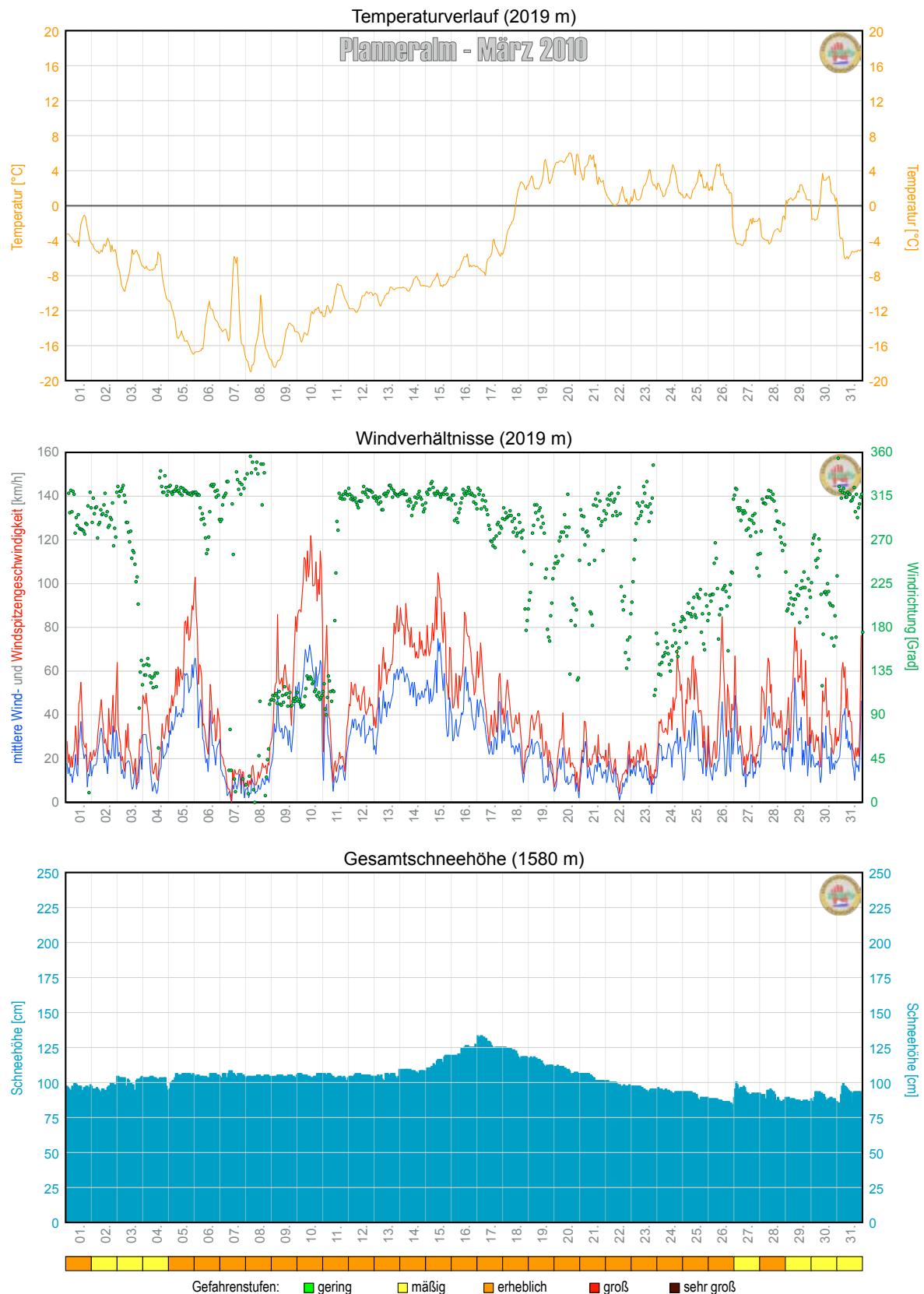


Abbildung 2.6.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm im März 2010 (Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Gesamtschneehöhe). Unterhalb dieser Diagramme findet sich die regionale Gefahrenstufe der Niederen Tauern Nord. Sollte die ausgegebene Gefahrenstufe einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlegen sein, so wird der jeweils höhere Wert angegeben.

Quelle: LWD STMK

2.6 März 2010

Der März begann mit wechselhaften Bedingungen – kalte, Polarluf aus nördlicher Richtung ließ das Temperaturniveau stetig sinken. Bis zum 06.03. fielen unter stürmischen Bedingungen (über 100 km/h auf der Planneralm) teilweise bis zu 30 cm Schnee auf einen tragenden Harschdeckel, was einen Anstieg der Lawinengefahrenstufe auf 3 (erheblich) bewirkte. Am 08.03. erreichte die Kälteperiode mit -18 Grad in 2000 m ihren Höhepunkt. Ab dem 11.03. stellte sich eine stabile, hartnäckige Nordwest-Strömung ein, die weiterhin für unregelmäßige Schneezuwächse in den steirischen Bergen sorgte. Der recht kalte, trockene Neuschnee wurde durch den immer stärker werdenden Wind verfrachtet, was die Gefahrenbeurteilung im Gelände als äußerst schwierig darstellte. Ab dem 15.03. wurden die Schneefälle wieder intensiver, in den Staulagen der Nordalpen wurden Zuwächse von bis zu einem Meter erreicht. Dieses neuerlich starke Niederschlagsereignis, welches spontane Lawinenabgänge zur Folge hatte,

verursachte einen Anstieg der Lawinengefahrenstufe in den Nordalpen auf groß (4) – siehe Abbildung 2.6.3. Ab dem 18.03. ließ die Intensität der Nordwest-Wetterlage allmählich nach und es baute sich von Süden vermehrt Hochdruckeinfluss auf. Der Temperaturanstieg begünstigte vorerst die Schneedeckensetzung, jedoch stieg durch die fortlaufende Erwärmung (bis zu 6 Grad in 2000 m) die Gefahr von Selbstauslösungen mit dem Tagesgang rapide an.

Eine Kaltfront brachte am Monatsende noch einmal Niederschlag in Schauerform, die Schneedecke wurde bis auf ca. 1500 m durch den Regen durchnässt, sodass der Schneedeckenaufbau höhenabhängig sehr unterschiedlich ausfiel. Trotz des überaus kalten Monatsbeginns wurde mit dem frühlinghaften Wetter in der zweiten Monatshälfte in der Steiermark im März schlussendlich ein ausgeglichenes Temperaturniveau erreicht.

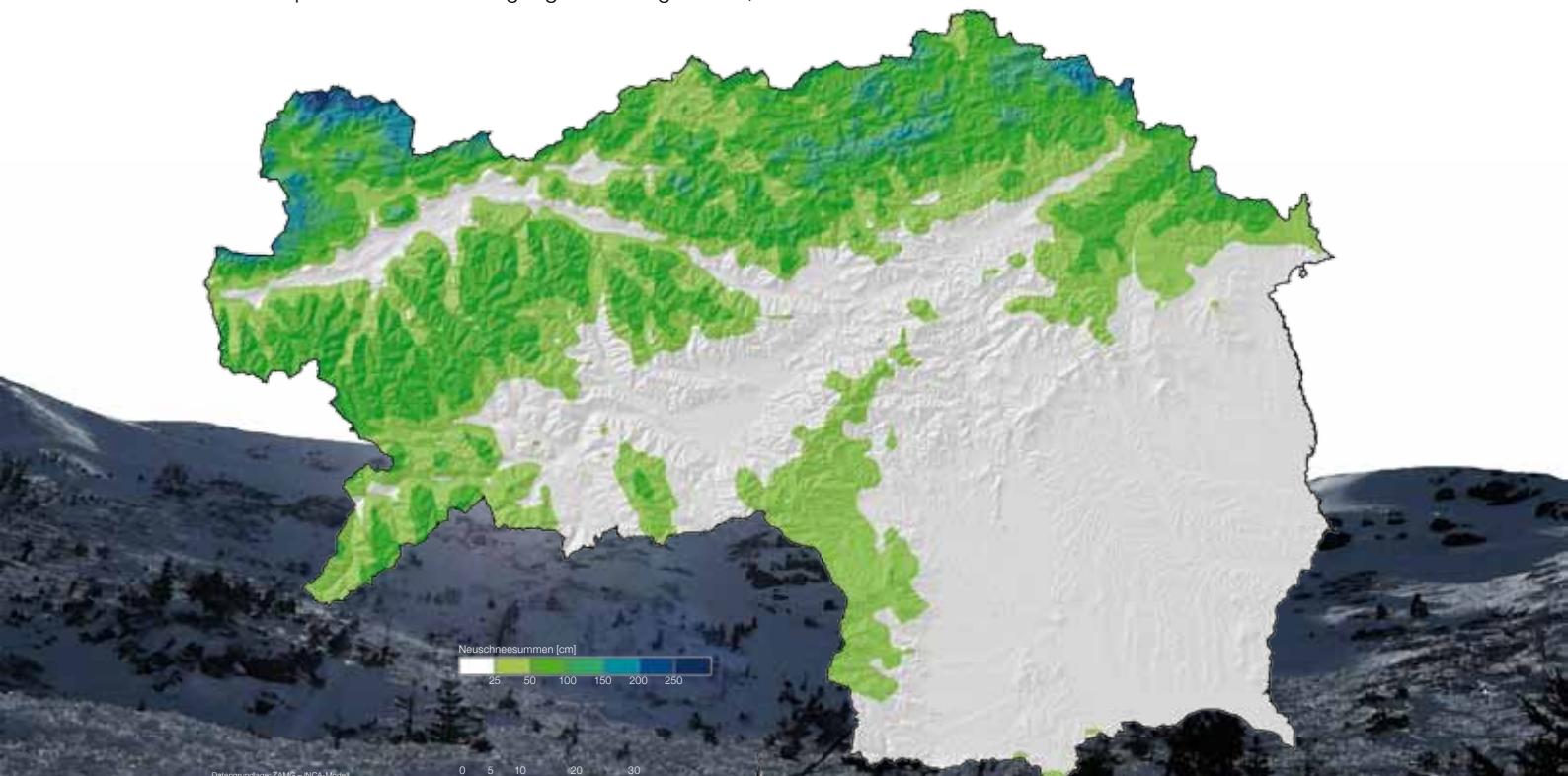


Abbildung 2.6.2. Darstellung der Neuschneesummen im März 2010.
Quelle: LWD STMK



Abbildung 2.6.3. Der März erwies sich als überaus lawinenaktiv.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.6.4. Die Anrißhöhe der Selbstauslösung an der Goldbachscharte lag bei über 4 m.
Foto: LWD STMK





Abbildung 2.6.5. Massiv ausgeprägte Schollenbildung, aufgenommen am 17.03.2010 auf der Goldbachscharte, einer Südexposition im Bereich der Planeralm.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.6.6. Auch an der Nordseite des Stuhlecks löste sich eine mächtige Lawine, die im unteren Bereich auch zwei Tourengeher verschüttete. Näheres zu diesem Unfall findet man bei einer Unfallbeschreibung im Kapitel 3.9 auf Seite 74.
Foto: Alpinpolizei



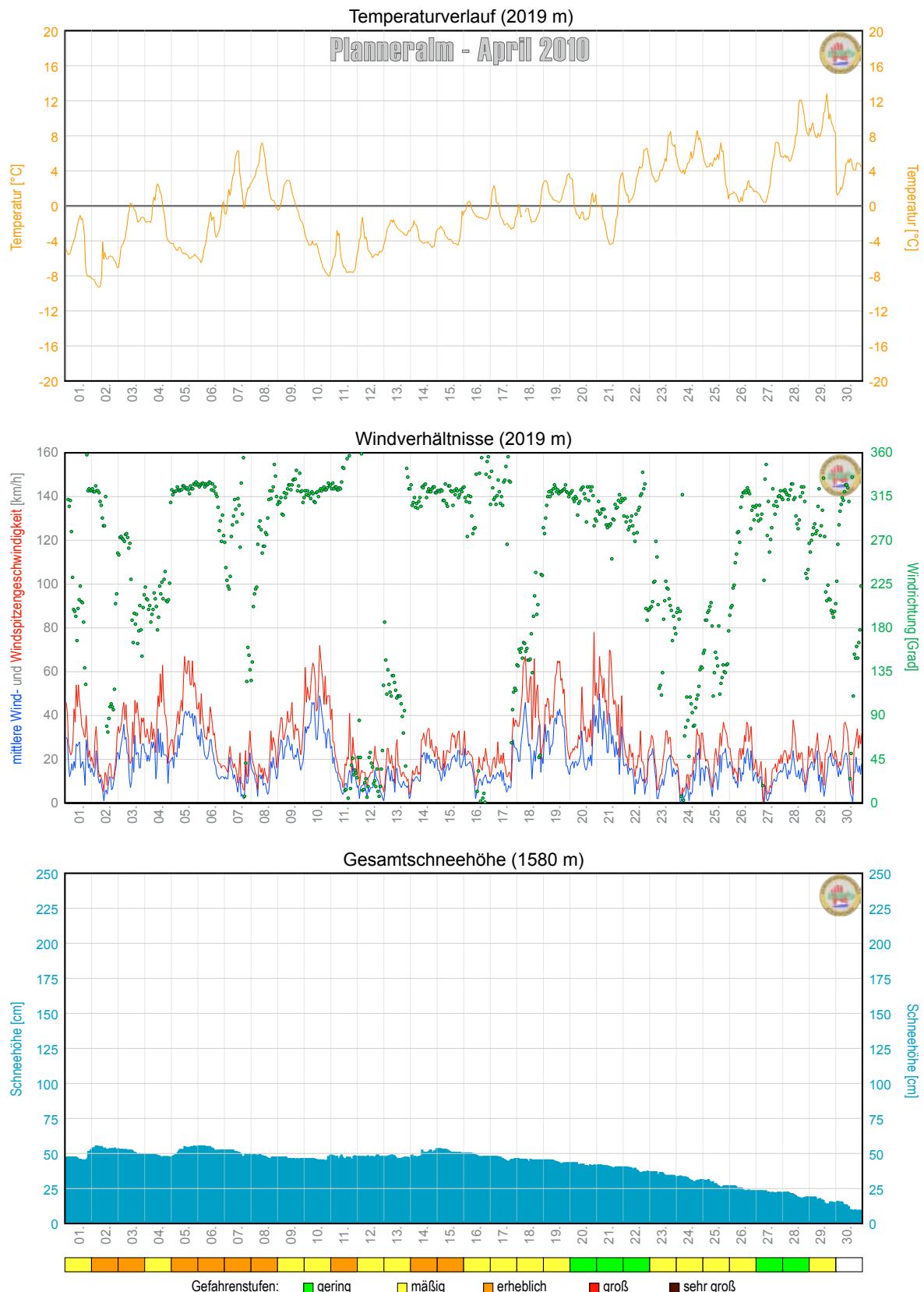


Abbildung 2.7.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm im April 2010 (Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Gesamtschneehöhe). Unterhalb dieser Diagramme findet sich die regionale Gefahrenstufe der Niederen Tauern Nord. Sollte die ausgegebene Gefahrenstufe einem Tagesgang oder einer Höhenabstufung unterlegen sein, so wird der jeweils höhere Wert angegeben.

Quelle: LWD STMK

2.7 April 2010

Unbeständig und mit leichten Schneefällen wurde der April in den steirischen Alpen eingeleitet. 20 – 30 cm Neuschnee in den Hochlagen der Nordalpen führte nochmals zu einem Anstieg der allgemeinen Gefahrenstufe auf Stufe 3 (erheblich). Nach einer kurzen Schönwetterphase brachte eine nordwestliche Strömung in den Abendstunden des 04.04. erneut einen Neuschneezuwachs von bis zu einem halben Meter. Der rasche Wechsel des Wettercharakters ließ aber ab dem 06.04. die Sonne dominieren und die Spannungen in der Schneedecke etwas abbauen, jedoch herrschte zunehmend ein ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr (Abb. 2.7.5). Die folgenden Tage änderten nichts an diesem Wetterbild bis am 10.04. Wolken, Schneefall und teils stürmische Bedingungen kurzzeitig wieder winterliche Bedingungen in den Bergen oberhalb von 1200 m aufkommen ließen. Wechselnde Verhältnisse mit einem Mix aus Wolken, Nebel und etwas Sonne sowie Temperaturen um die Nullgradmarke in 1500 m bestimmten die folgenden Tage. Allfällige Niederschläge fielen auf Grund der milden Temperaturen meist als

Regen bis in die Hochlagen, wodurch die Schneedecke völlig durchfeuchtet wurde. Bis zum Ende des Monats dominierte weiterhin vornehmlich unbeständiges Wetter, wobei das Temperaturniveau weiter anstieg und der verbleibenden Schneedecke zusetzte. Mit Hochdruckeinfluss und schönem Frühlingswetter endete der April. Die Ausaperung der Schneedecke war inzwischen so weit vorangeschritten, dass Gefahrenstellen nur mehr im Hochgebirge vorhanden waren und der Lawinenwarndienst somit am 29.04. den vorerst letzten Lawinenlagebericht verfasste.

Am 14.05. bewirkte ein Wettersturz, der durch ein mächtiges Oberitalientief hervorgerufen wurde, Neuschnee und steigende Lawinengefahr in den Hochlagen der Ostalpen. Die Mitarbeiter des steirischen Lawinenwarndienstes verfassten einen Lawinenlagebericht, um die Alpinisten auf die veränderten Verhältnisse und Gefahren aufmerksam zu machen, die für Mai durchaus untypischen waren. Mit dieser Information wurde der Dienst des Steiermärkischen Lawinenwarndienstes für die Saison 2009/10 endgültig eingestellt.

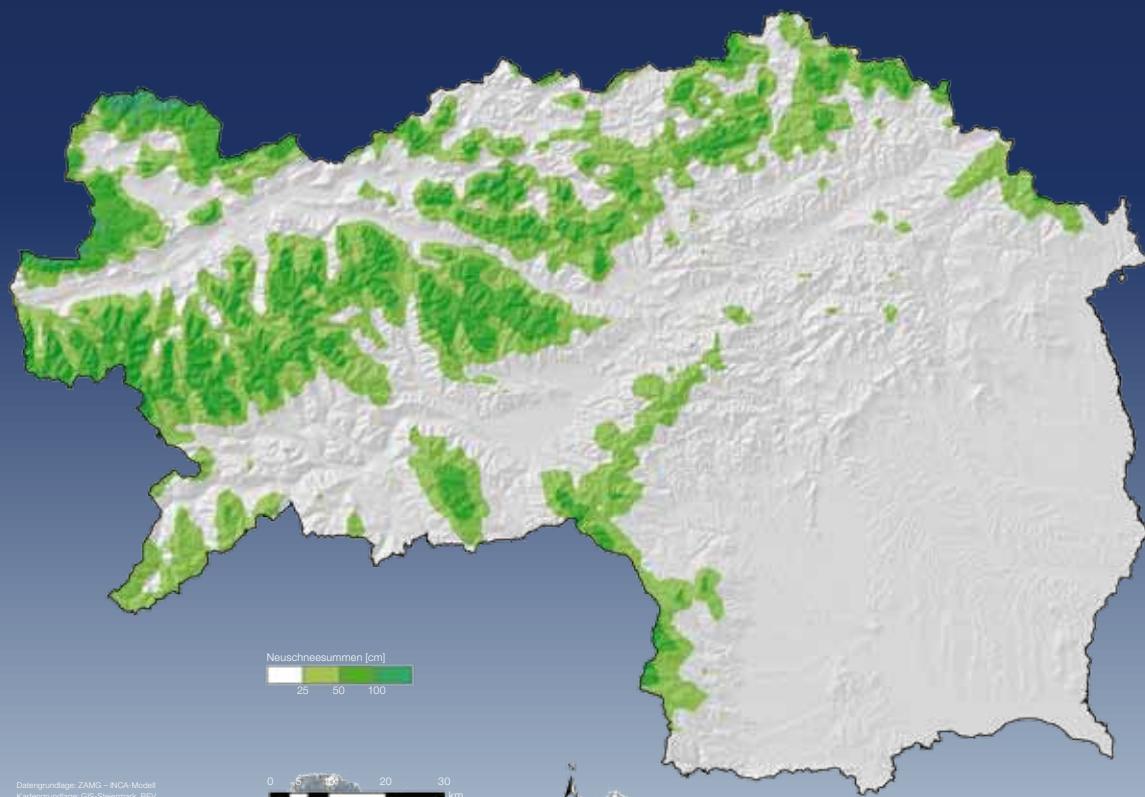


Abbildung 2.7.2. Darstellung der Neuschneesummen im April 2010.
Quelle: LWD STMK





Abbildung 2.7.3. In der zweiten Aprilhälfte hieß der Frühling Einzug und die steigenden Temperaturen ließen tiefere Lagen bereits ausapern.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.7.4. Ein Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes bei der Hubschraubereinweisung am Gstemmer, aufgenommen am 28.04.2010.
Foto: Peter Fischer





Abbildung 2.7.5. Die Sonnenstrahlen reflektierten sich im „Firmspiegel“ am Zirbitzkogel.
Foto: Andreas Pilz



Abbildung 2.7.6. Auch am Grimming war ersichtlich, dass sich der Schnee in die Hochlagen zurückzog.
Foto: LWD STMK



Abbildung 2.7.7. Das Ennstal war am 07.04.2010 bereits frei von Schnee.
Foto: LWD STMK

3 LAWINENUNFÄLLE





3.1 Überblick über sämtliche in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle 2009/10

In der Steiermark blieben in der Saison 2009/10 aufgrund der in den nördlichen Regionen vorherrschenden Schneearmut Schadlawinen aus. Im Gegensatz hierzu erwies sich der Schitourenbereich in diesem Winter mit insgesamt 31 Lawinenunfällen mit Personenbeteiligung allerdings als äußerst unfallträchtig (Tab. 3.1.1). Dies ist die höchste registrierte Anzahl von Unfällen seit Bestehen des Lawinenwarndienstes Steiermark.

bei die Gefahrenstufe 3 einmal mehr die unfallreichste war. Jeweils ein Unfall ereignete sich bei geringer und bei großer Lawinengefahr. Betrachtet man die räumliche Verteilung der Unfälle auf der Karte in Abbildung 3.1.1, so erkennt man auf den ersten Blick vermeintliche „Hotspots“, an welchen sich die Unfälle konzentrieren. Dabei sollte jedoch nicht der Eindruck entstehen, dass dies die gefährlichsten Tourengebiete der Steiermark

Tabelle 3.1.1. Chronologische Aufzählung sämtlicher in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der Saison 2009/10.
Quelle: LWD STMK

Lawinenunfälle 2009/10 mit Personenbeteiligung	Region	Datum	Hangneigung in Grad	Hang-exposition	Tote	Verletzte	Beteiligte	Anriß-höhe in cm	Seehöhe	Gefahren-stufe
1 Schneiderkogel/Tauplitz	Nordalpen West	11.12.2009	40	E	0	0	3	20	1800	2
2 Triebenfeldkogel	Niedere Tauern Süd	20.12.2009	35	S	0	0	3	25	1700	3
3 Gruberscharte/Dachstein	Nordalpen West	22.12.2009	34	S	0	1	2		2100	2
4 Jungbauernkreuz/Tauplitz	Nordalpen West	03.01.2010	42	S	0	0	3	50	1650	3
5 Hochweberspitze	Niedere Tauern Süd	16.01.2010	35	N	0	1	2	10	1900	1
6 Veitsch	Nordalpen Ost	22.01.2010	35	S	0	0	2		1700	
7 Schoberspitze/Schladminger T.	Niedere Tauern Süd	23.01.2010	34	E	0	0	1		1800	3
8 Tockneralm/Krakau	Niedere Tauern Süd	24.01.2010	32	S	0	0	2		2340	2
9 Traweng/Tauplitz	Nordalpen West	29.01.2010	35	E	0	0	2		1700	4
10 Goldbachscharte/Planneralm	Niedere Tauern Nord	01.02.2010	32	NW	0	0	1	200	1900	3
11 Stuhleck	Randgebirge Ost	05.02.2010	35	N	0	1	1		2000	2
12 Bärneck/Wölzer Tauern	Niedere Tauern Nord	05.02.2010	39	NW	1	0	1	40	1900	3
15 Lachtal	Niedere Tauern Süd	07.02.2010	35	SE	0	0	2		1900	3
13 Großer Rottbühel/Planneralm	Niedere Tauern Nord	09.02.2010	35	E	0	0	12	20 – 200	2000	3
14 Hochrettelstein/Planneralm	Niedere Tauern Nord	09.02.2010	37	S	0	0	8	50	2000	3
16 Hauser Kaibling	Niedere Tauern Nord	13.02.2010	38	E	0	1	6	100	1900	3
17 Bärnthal/Koralmb	Randgebirge West	16.02.2010	35	E	0	0			1600	3
18 Großer Leckerkogel/Buchau	Nordalpen West	17.02.2010	40	NW	0	0	1	30	1650	3
19 Kraugratenscharte/Krakauebene	Niedere Tauern Süd	21.02.2010	35	S	0	0	1		2000	3
20 Gsammer/Planneralm	Niedere Tauern Nord	23.02.2010	34	SW	0	0	2	30	1750	2
21 Turracher Höhe	Gurk/Seetal Alpen	23.02.2010	33	E	0	0	1		1700	2
22 Kleiner Zinken/Lachtal	Niedere Tauern Süd	26.02.2010	36	NW	1	1	11	40 – 70	2000	2
23 Hochlabeck/Schladminger T.	Niedere Tauern Nord	04.03.2010	35	NW	1	0	0		1800	2
24 Salzlecken/Seckauer T.	Niedere Tauern Süd	13.03.2010	35	E	0	0	1		2000	3
25 Höchsteinrinne/Hochschwab	Nordalpen Ost	14.03.2010	42	NE	1	0	3		1850	3
26 Hohes Waxenegg/Neuberg	Nordalpen Ost	15.03.2010	41	N	1	0	2	30 – 60	1340	3
27 Speikkogel-Ochsenboden/Eisenerz	Nordalpen West	15.03.2010	36	N	0	1	2		1700	3
28 Stuhleck/Lyragraben	Randgebirge Ost	18.03.2010	40	N	0	0	2		1600	2
29 Blaseneck-Bärenkar/Eisenerzer T.	Nordalpen West	20.03.2010	38	NW	0	0	2	30 – 75	1850	3
30 Lamingegg	Nordalpen Ost	21.03.2010	40	N	1	0	0	150	1900	3
31 Veitsch-Hundschupfen	Nordalpen Ost	21.03.2010	40	E	0	0	2	20	1700	3

6 6 81

Eine langjährige Statistik findet man im Folgekapitel 4, zunächst wird an dieser Stelle auf jene Unfälle näher eingegangen, die sich in der Saison 2009/10 ereigneten. Als Ursache für die häufigen Lawinenunfälle in diesem Winter ist neben dem verzeichneten „Boom“ der Trendsportart Schitourengehen wohl an erster Stelle der ungünstige Schneedeckenaufbau anzuführen, welcher vor allem in den Schattlagen der Nordexpositionen über längere Perioden vorherrschend war. Insgesamt waren 81 Wintersportler bei Lawinenabgängen involviert, sechs wurden verletzt, sechs weitere verloren dabei ihr Leben. Betrachtet man die jeweils ausgegebene Gefahrenstufe an den einzelnen Unfalltagen, so ereignete sich das Gros der Unfälle bei mäßiger und erheblicher Lawinengefahr, wo-

wären. Das Verteilungsmuster beruht vorrangig auf einer unterschiedlich guten Abdeckung von einlaufenden Informationen. Befindet sich zum Beispiel in einem Gebiet ein äußerst aktiver Schitourengeher – wie dies auf der Planneralm mit Engelbert Leitner der Fall ist – so ist die Anzahl an registrierten Lawinenunfällen selbstverständlich deutlich höher, als in Gebieten, wo nicht so gebirgsaffine Wetter- und Lawinenmelder zuhause sind. Alleine daraus ist es unmittelbar einsichtig, dass die tatsächliche Dunkelziffer der Lawinenunfälle wohl deutlich höher liegen dürfte, als dies in den Statistiken aufgeführt wird.



In weiterer Folge werden auf den kommenden Seiten einige Unfälle mit einer detaillierteren Beschreibung des Unfallhergangs präsentiert. Die Auswahl beschränkt

sich dabei auf jene Lawinenunfälle mit Todesfolge bzw. auf gut dokumentierte oder auf – in irgendeiner Art und Weise – außergewöhnliche Umstände.

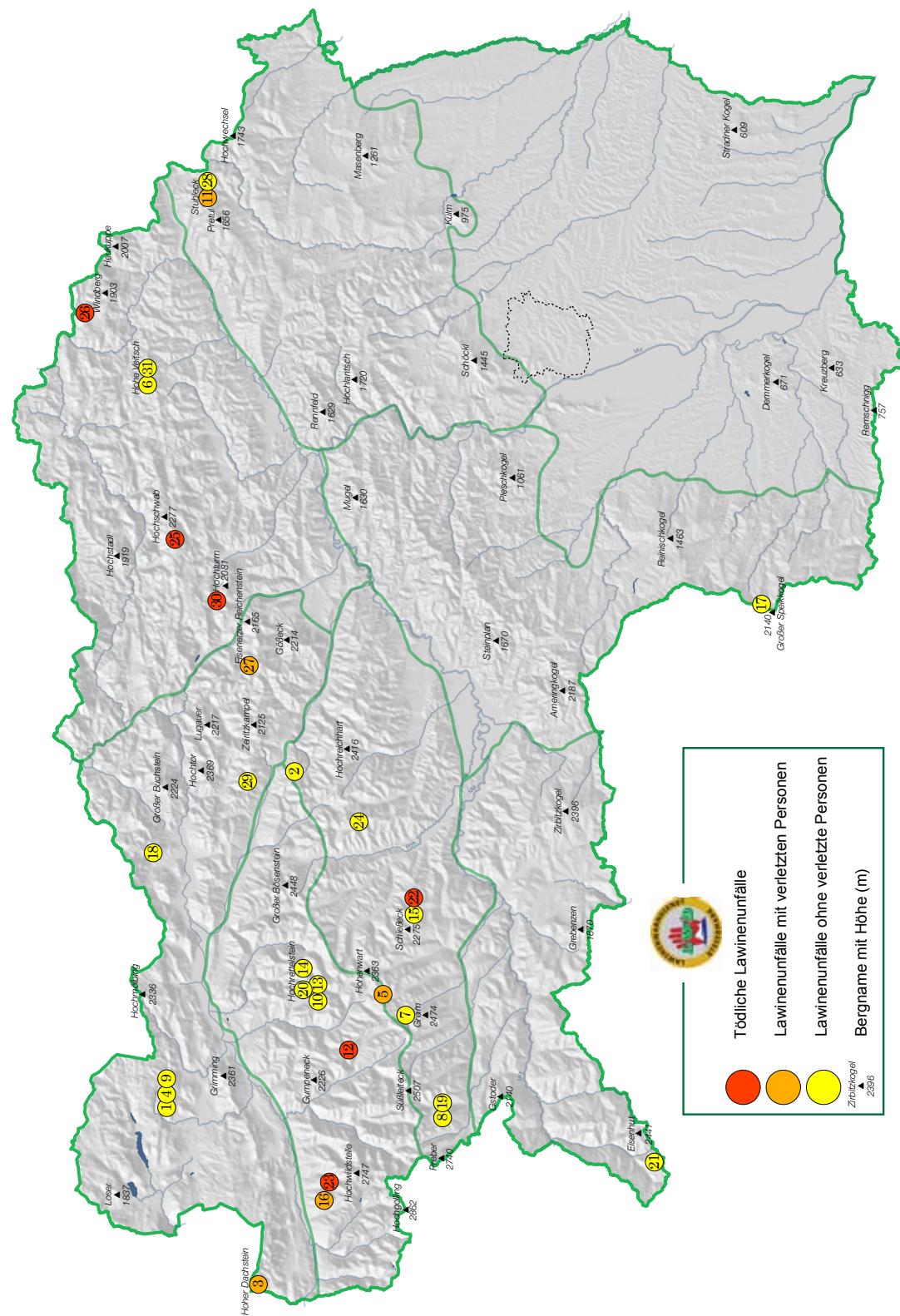


Abbildung 3.1.1. Kartendarstellung sämtlicher in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle. Die oftmals zu beobachtende Häufung von Unfällen in bestimmten Regionen liegt vor allem an der unterschiedlichen räumlichen Verteilung der Lawinenmelder. Alleine dies zeigt auf, dass die Anzahl der tatsächlichen Unfälle wohl deutlich über die registrierten hinaus gehen dürfte. (Die Nummerierung bezieht sich auf die Tabelle 3.1.1 auf Seite 48, welche die Unfälle in chronologischer Abfolge auflistet.)
Quelle: LWD STMK

3.2 Erster Lawinenunfall am Stuhleck, 05.02.2010

Am 05.02.2010 ereignete sich um 13:30 Uhr im freien Schiraum des steirischen Randgebirges am Stuhleck ein Lawinenunfall. Ein aus Wien angereister Tourengeher wollte ursprünglich durch den Kaltenbachgraben über das Karl-Lechner-Haus zum gipfelnahen Alois-Günther-Haus (1782 m) aufsteigen. Im Bereich oberhalb der Baumgrenze angekommen, änderte er sein Vorhaben und querte bei schlechten Sichtverhältnissen, welche eine Gefahrenbeurteilung erschwerte, einen Nordhang, um zum organisierten Schiraum Spital am Semmering zu gelangen. Dabei löste der Wintersportler an einem 39 Grad steilen Hangbereich ein Schneebrett aus, von welchem er mitgerissen wurde (siehe Abbildung 3.2.2). Er verletzte sich dabei zwar leicht durch seine eigenen Schi, blieb aber unverschüttet. Unmittelbar nach dem Unfall verständigte der Schifahrer mittels Mobiltelefon einen Bekannten, welcher den Vorfall der Alpinpolizei meldete. Eine im Anschluss gestartete Suche konnte um 17:20 Uhr eingestellt werden, als der Tourengeher über ein angrenzendes Waldstück von der Unglücksstelle zum Parkplatz Kaltenbach aus eigener Kraft abgestiegen war.

Aufgrund der tiefen Temperaturen im gesamten Jänner konnte sich in den steirischen Bergen markant ausgeprägter Oberflächenreif bilden. Dieser Reifhorizont

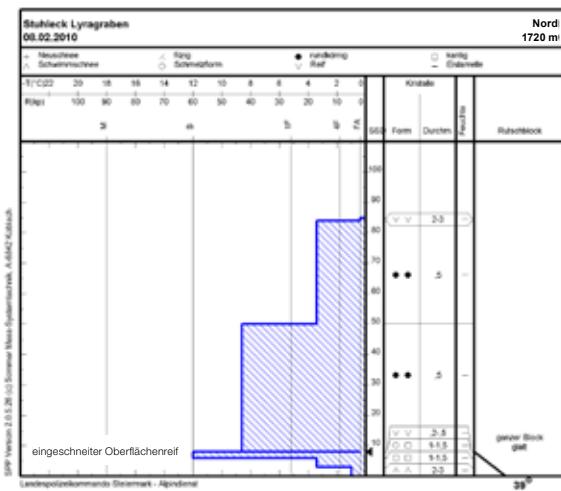


Abb. 3.2.1. Der gesamte Block rutschte bei der am 08.02.2010 durchgeföhrten Unfallerhebung am Stuhleck glatt auf einer Schwachschicht, welche in Form von eingeschneitem Oberflächenreif auftrat, ab. Die Triebsschneeauflage erwies sich mit knapp 80 cm als recht mächtig.
Quelle: Alpinpolizei



Abbildung 3.2.2. Bei der Querung einer 39 Grad steilen Hangzone löste ein Wintersportler ein Schneebrett aus.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.2.3. Die Abmessungen der Schneebrettawine betragen etwa 30 mal 30 m.
Foto: Alpinpolizei

wurde in weiterer Folge durch unergiebige Schneefälle bzw. von Triebsschnee überdeckt und damit zu einer störanfälligen Schwachschicht innerhalb der Schneedecke. Auch an der Unfallstelle konnte eingeschneiter Reif, welcher als Gleitschicht für das ausgelöste Schneebrett diente, ausgemacht werden (Abb. 3.2.1).

Im Unfallbereich war die Triebsschneeauflage mit 80 cm recht mächtig. Die unmittelbare Auslösung erfolgte in einer Hangzone mit dünnerer Schneeauflage, allerdings brach als Folge des Initialrisses eine 30 m lange und 30 m breite Schneetafel, welche den Tourengeher mitriss (Abb. 3.2.3).



Abbildung 3.2.4. Das Schneeprofil wurde direkt am Unfallort in 1720 m Seehöhe aufgenommen.
Foto: Alpinpolizei

3.3 Lawinenunfall am Hauser Kaibling, 13.02.2010

Am 13.02.2010 ereignete sich abseits der gesicherten Pisten am Hauser Kaibling ein Lawinenunfall (Abb. 3.3.1). Eine Gruppe fuhr im Gipfelbereich in einen Osthang ein und löste in etwa 1800 m Seehöhe ein mächtiges Schneebrett aus. In weiterer Folge rutschte praktisch der gesamte Hang ab. Eine Snowboarderin

wurde von den abgleitenden Schneemassen mitgerissen. Sie stürzte dabei über die in der Abbildung 3.3.2 ersichtlichen Felsstufen und erlitt schwere Verletzungen. Die Fotos wurden während eines Erkundungs- und Stationswartungsfluges fünf Tage nach dem eigentlichen Unfalltag, am 18.02.2010 aufgenommen.



Abbildung 3.3.1 Das farbliche Markieren des Schneetrettes ist bei diesem Lawinenausmaß nicht mehr notwendig, es rutschte praktisch der gesamte Hang ab.

Foto: LWD STMK



Abbildung 3.3.2. Im Rahmen eines Erkundungsfluges wurde das Ausmaß der Schneebrettawine am Hauser Kaibling aus dem Hubschrauber dokumentiert.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.3.3. Eine Snowboarderin wurde über felsige Steilstufen mitgerissen und erlitt dabei schwere Verletzungen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.3.4. Der Unfall ereignete sich an einem ostexponierten Hang unterhalb des Gipfelgrates am Hauser Kaibling in etwa 1980 m Seehöhe.
Quelle: LWD STMK

3.4 Tödlicher Lawinenunfall am Großen Bärneck, 05.02.2010

Ein einzelner Tourengeher löste am 05.02.2010 bei der Abfahrt an einem etwa 35 bis 40 Grad steilen Nordhang unterhalb des Gipfels des Großen Bärneck ein Schneebrett aus, von welchem er mitgerissen und verschüttet wurde (Abb. 3.4.4). Am Nachmittag des Folgetages wurde das tiefverschneite Auto des Unfallopfers am Parkplatz der Riesneralm von einem Freund vorgefunden, sodass man letztendlich erst zwei Tage nach dem eigentlichen Lawinenunglück den Verschütteten orten und nur mehr tot aus den Schneemassen bergen konn-

te. Er galt als erfahrene und kannte die vorherrschenden Verhältnisse, da er den Hang sowohl am Vortag, den 04.02.2010, als auch unmittelbar vor dem Lawinenunfall abfuhr. Der Wintersportler fühlte sich so sicher, dass er sogar auf die Montage des Griffes seines ABS-Rucksackes verzichtete. Der Alpinist stieg am 05.02.2010 nach der ersten Abfahrt erneut auf und fuhr jenen Hang neuerlich ab, als sich bei der seitlichen Einfahrt etwa 50 Höhenmeter oberhalb seiner Spur ein Schneebrett löste. Ende Jänner und Anfang Februar herrschten tie-





Abbildung 3.4.1. Aufgrund der ungünstigen Schneeverhältnisse wurde die Schneedeckenuntersuchung einige Höhenmeter unterhalb des Anrisses durchgeführt.
Foto: LWD STMK

fe Temperaturen, in den Tagen vor dem Lawinenunfall wehte ebenso wie auch am Unfalltag selbst starker bis stürmischer Südföhn, welcher zu störanfälligen Trieb- schneeeansammlungen führte. Als Gleitschicht fungierte eingeschneiter Oberflächenreif, welcher sich auf einem

Harschdeckel gebildet hatte und im Anschluss von diesem windverfrachtetem Schnee verdeckt wurde. Zudem kam es durch die aufbauende Umwandlung zur Schwimmschneebildung, welche das Schneedeckenfundament schwächte (siehe Abbildung 3.4.6).



Abbildung 3.4.2. Blick auf die Anrisszone am Bärneck – die Kante konnte nur mehr schemenhaft erahnt werden.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.4.3. Der Lawinenhang beim Eintreffen an der Unglücksstelle drei Tage nach der Auslösung. In der Bildmitte sind noch einige Schollen als Lawinenspuren zu erkennen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.4.4. Im Bildvordergrund ist der Auffindungsort des Verunglückten Schisportlers zu sehen. Im höher gelegenen, bewaldeten Hangbereich im Fotohintergrund lag der Anriß. Allerdings war er ebenso wie auch die gesamte Lawinenbahn kaum mehr zu erkennen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.4.5. Beim durchgeführten Kompressionstest kam es bei den Stufen 4 und 9 zu einem Bruch auf eingeschneiten Reifhorizonten.
Foto: LWD STMK

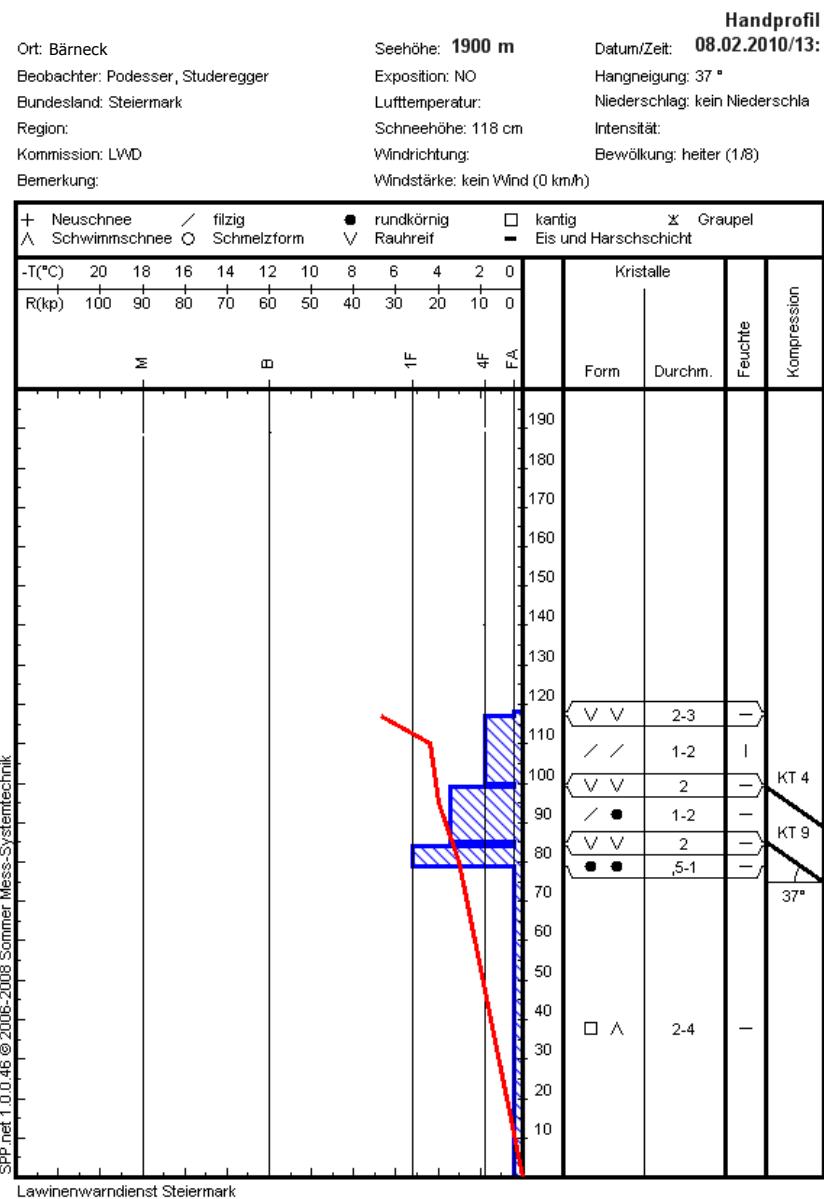


Abbildung 3.4.6. Das Profil veranschaulicht den ungünstigen Schneedeckenaufbau: Während Schwimmschnee das Fundament schwächte, bildeten oberflächennahe Reifhorizonte störanfällige Schwachschichten.
Quelle: LWD STMK

3.5 Tödlicher Lawinenunfall am Kleinen Zinken, 26.02.2010

Am 26.02.2010 ereignete sich in den Wölzer Tauern im Bereich des Fuchsgrabens nördlich des Kleinen Zinken ein Lawinenunfall mit tödlichem Ausgang. Zwei Gruppen (eine 3er- und eine 8er-Gruppe) fuhren unabhängig voneinander von der Bergstation des Zinkenliftes in Richtung der Schiroute „Zinkenschlucht“ (Abb. 3.5.1). Auf ihren Wegen trafen die Schifahrer und Snowboarder der beiden Gruppen aufeinander. Gemeinsam beschlossen sie zusammen durch die Zinkenschlucht zurück zur Talstation der Lachtalbahnen zu fahren. Bei diesem Vorhaben kamen die Sportler aufgrund schlechter Sichtverhältnisse bei Nebel und Schneefall von der geplanten Route ab. Nach der in etwa einstündigen Abfahrt lösten die Wintersportler im Fuchsgraben eine trockene Schneebrettlawine aus, welche zehn Personen mitriss (Abb. 3.5.3). Ein Variantenfahrer erlag seinen massiven mechanischen Verletzungen noch vor seiner Bergung an der Unfallstelle. Eine weitere Wintersportlerin wurde leicht verletzt, die restlichen Gruppenmitglieder blieben ohne Blessuren. Die Ausrüstung der Gruppen war für eine Pistenbefahrung gut, die meisten trugen sogar Schihelme. Da die Wintersportler ursprünglich nicht vorhatten, ins freie

Gelände zu fahren, fehlte auch die hierfür erforderliche Standardausrüstung (LVS-Gerät, Sonde und Schaufel). Die nachfolgenden Erhebungen des Lawinenunfalls wurden vom Lawinenwarndienst Steiermark in Kooperation mit der Alpinpolizei durchgeführt. Die von der Lawine betroffene nordwestlich exponierte Rinne ist etwa 32 Grad steil, die Hangneigung an der unmittelbaren Auslösestelle betrug 35 Grad. Die Anrisshöhe lag zwischen 30 und 80 cm (Abb. 3.5.6). Die Länge der Lawine betrug ca. 260 m, ihre Breite belief sich auf etwa 10 bis 30 m. Eingeschneiter Oberflächenreif, welcher auf einem Schmelzharschdeckel auflag, fungierte als Gleitschicht für das abrutschende Schneebrett (siehe Abbildung 3.5.9). Der windgebundene Schnee war bemerkenswert hart, es kam zur Bildung außergewöhnlich großer Schollen. Selbst zwei Tage nach dem eigentlichen Unfall war die Situation vor Ort immer noch kritisch. Beim Betreten der Schneedecke taten sich in der Abbildung 3.5.7 erkennbare Scherrisse auf, „Wumm-Geräusche“ wurden vernommen. Ein durchgeführter Kompressionstest, bei dem es bereits beim Sägen zu einer Auslösung kam, unterstrich die Störanfälligkeit der Schneedecke.



Abbildung 3.5.1. Der Abfahrtsbereich der Gruppe vom Gipfel des Kleinen Zinken.
Foto: LWD STMK

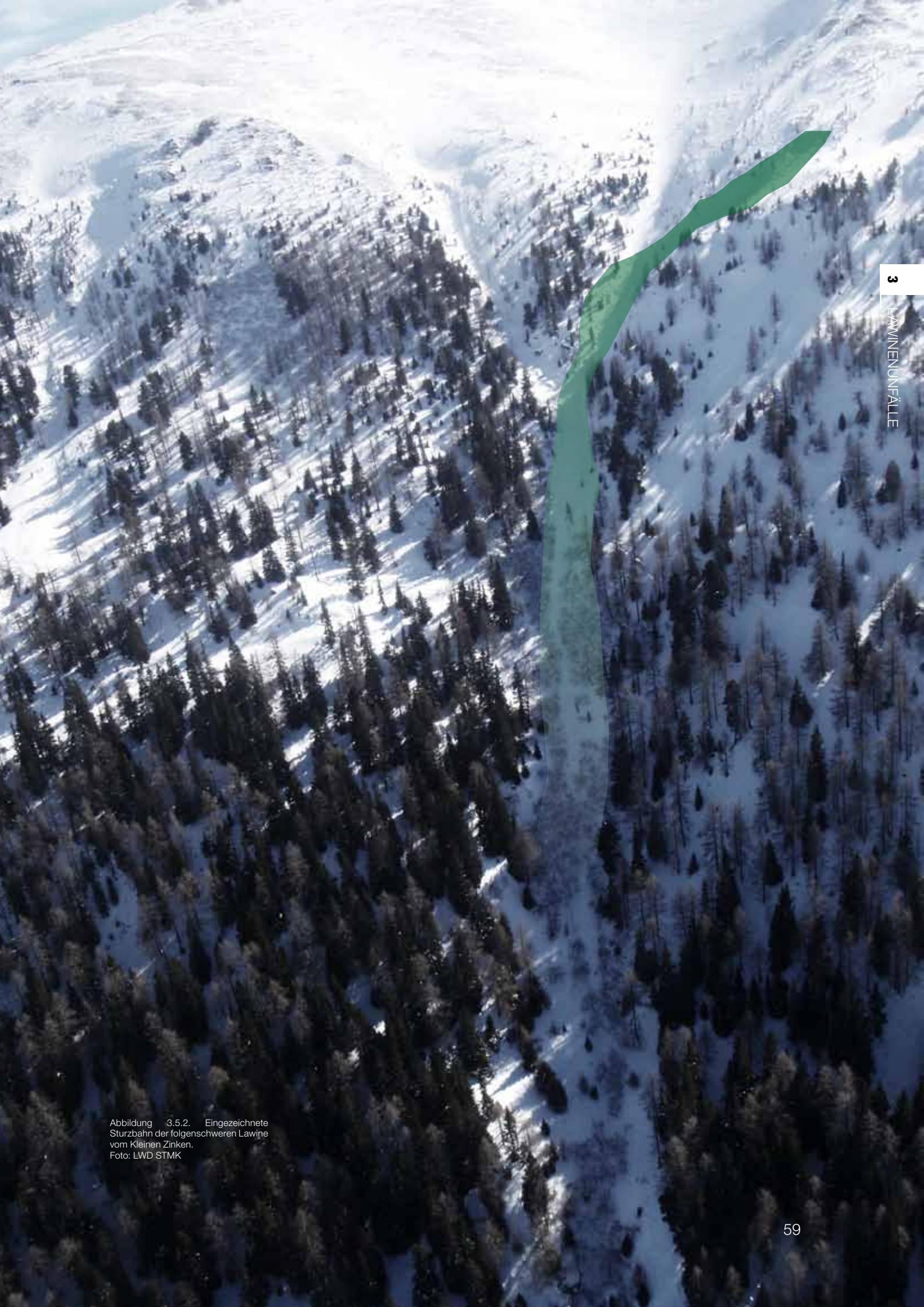


Abbildung 3.5.2. Eingezeichnete Sturzbahn der folgenschweren Lawine vom Kleinen Zinken.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.5.3. Unmittelbare Anrisszone der Lawine in der Bildmitte, die Anrißhöhe lag bei bis zu 80 cm.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.5.4. In Schollenform abgerutschte, gebundene, recht harte Schneetafel.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.5.5. Eingeschneiter Oberflächenreif erwies sich als Gleischicht für das Schneebrett.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.5.6. Bemerkenswert scharf verlaufende Anrisskante und glatte Gleitschicht.
Foto: LWD STMK





Abbildung 3.5.7. Auch am Tag nach dem Unfall war die Situation noch angespannt, worauf Risse in der Schneedecke unmissverständlich hindeuteten.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.5.8. Die Unfallerhebung wurde gemeinsam mit der Alpinpolizei durchgeführt.
Foto: LWD STMK

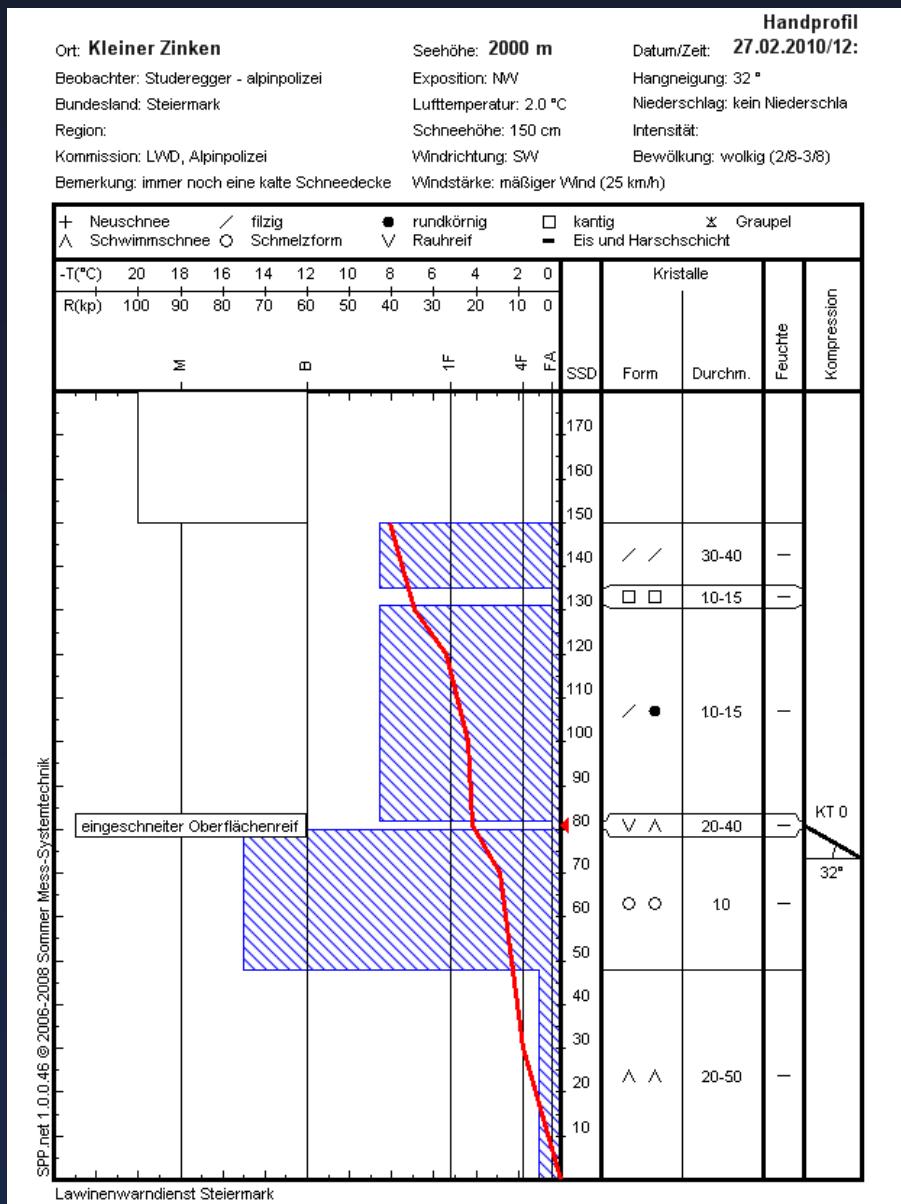


Abbildung 3.5.9. Bereits beim Sägen, und somit bei KT-Stufe 0 rutschte die gebundene Schneetafel auf einem eingeschneiten Reiffhorizont ab.
Foto: LWD STMK

3.6 Tödlicher Lawinenunfall am Hochlabeck, 04.03.2010

Am 04.03.2010 ereignete sich am Hochlabeck im Bezirk Liezen ein Lawinenunfall, bei welchem ein Schitourengeher ums Leben kam. Der Deutsche war mit einer größeren Gruppe auf Schiurlaub in Haus im Ennstal. Während die anderen Urlauber einen Schitag auf gesicherten Pisten verbrachten, unternahm der 63-Jährige in den Vormittagsstunden alleine eine Schitour vom Knapplhof in Richtung des 2174 m hohen Hochlabecks. Der Verunglückte führte zwar ein LVS-Gerät mit sich, dieses war allerdings nicht eingeschaltet und befand sich verstaut in seinem Rucksack. Weil der Tourengeher nicht zum erwarteten Zeitpunkt am verabredeten Ort eintraf, alarmierten die restlichen Gruppenmitglieder – nach anfänglich selbstdurchgeföhrter Suche – die Polizei, welche bei schlechten Sichtbedingungen und Dunkelheit eine organisierte Suchaktion startete. Kurz vor Mitternacht konnte der Verunglückte im Bereich seiner Aufstiegsspur – nachdem er von einer Lawine an einen Baum gedrückt worden war – nur mehr tot aufgefunden werden.

Der Anriß erfolgte an einer dünn bewaldeten, schattigen Hangzone des im Bereich der Auslösung etwa 40 Grad steilen Nordwesthangs. In der Abbildung 3.6.1 sind zwei Anrißbereiche zu erkennen, das in den Bildern rechte Schneebrett ist das vom Schifahrer ausgelöste, jenes im linken Bildbereich dürfte eine Folgeauslösung gewesen sein. Es sind in Abbildung 3.6.3 zwei Einfahrtsspuren ersichtlich, wobei die (in Blickrichtung) linke dem Tourengeher zugeordnet werden konnte und letztlich jene

geringe Zusatzbelastung darstellte, die zur Auslösung geführt hat. So dünner Waldbewuchs, wie er in der Anrißzone auftritt, bietet keinerlei Schutz mehr vor Lawinenauslösungen. Ganz im Gegenteil war es im vorliegenden Fall sogar so, dass die eigentliche Auslösung in einem Bereich stattgefunden hatte, wo recht wenig Schnee lag – eine in der Schneedecke vorhandene Schwachschicht war somit näher an der Oberfläche und dadurch störanfälliger. Die angrenzenden, älteren Spuren führten zu keiner Auslösung, hier war – wie dies anhand des Anrisses in den Fotos gut ersichtlich ist – die Schicht oberhalb der (potentiellen) Gleitschicht mächtiger und somit hielt die Schneedecke der Belastung stand. In Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei wurde in einer als sicher erachteten Hangzone im Kammbereich oberhalb des Unfallortes eine Schneedeckenuntersuchung durchgeführt. Als Gleitschicht erwies sich ein eingelagerter Harschdeckel mit eingeschneitem Oberflächenreif (siehe Abbildung 3.5.6). Der Unfall vom Hochlabeck ereignete sich praktisch am „Gegenhang“ von jenem, wo eine Snowboarderin am 13.02.2010 abseits des gesicherten Pistenbereichs des Hauser Kaiblings im verweichten Gipfelbereich ein Schneebrett auslöste und über Fels- und Schrofengelände mitgerissen und dabei verletzt wurde (siehe Kapitel 3.3).

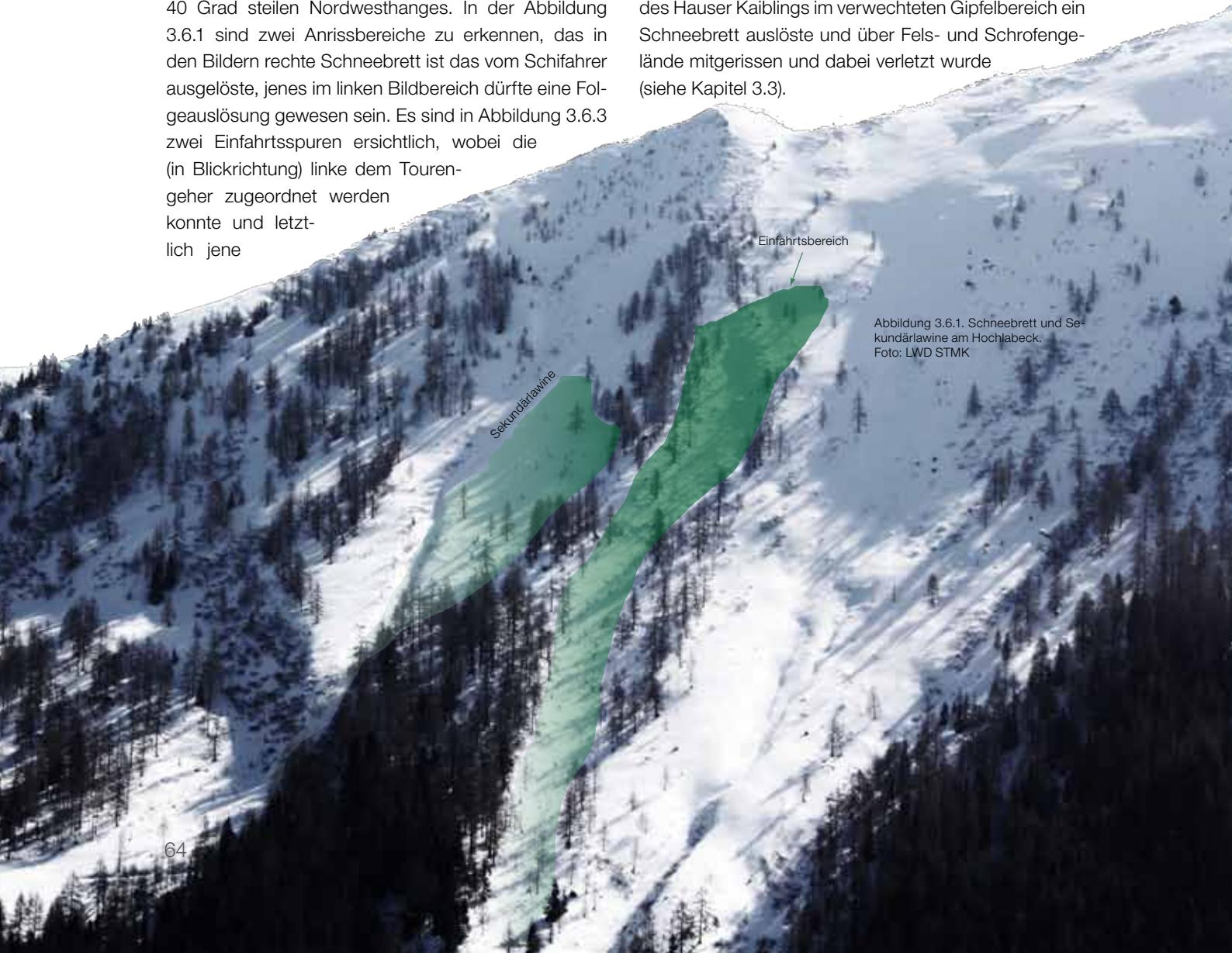


Abbildung 3.6.1. Schneebrett und Sekundärlawine am Hochlabeck.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.6.2. Blick auf den nordwestlich exponierten Hang, auf welchem das Schneebrett ausgelöst wurde. Der Anriß lag in einer dünn bewaldeten Hangzone des im Bereich der Auslösung etwa 40 Grad steilen Hanges.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.6.3. Betrachtet man die unmittelbare Abbruchzone genauer, so erkennt man zwei Einfahrtsspuren. Während durch die im Foto links ersichtliche Abfahrtsspur das Schneebrett ausgelöst wurde, kam es bei der rechten Spurwahl zu keiner Auslösung. Hier lag die störanfällige Schicht tiefer in der Schneedecke und wurde nicht angesprochen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.6.4. Auch die Sekundär-
auslösung (links) erreichte eine be-
achtliche Größe.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.6.5. Gemeinsam mit der
Alpinpolizei wurde in einem sicheren
Geländeabschnitt oberhalb der Un-
fallstelle eine Schneedeckenunter-
suchung durchgeführt. Als Gleitschicht
konnte eingeschneiter Oberflächenreif
festgestellt werden.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.6.6. Bemerkenswerte
Nähe zweier Unfälle: Am Gegenhang
löste eine Snowboarderin im frei-
en Gelände am Hauser Kaibling ein
Schneebrett aus, wurde mitgerissen
und dabei verletzt (siehe Kapitel 3.3).
Foto: LWD STMK

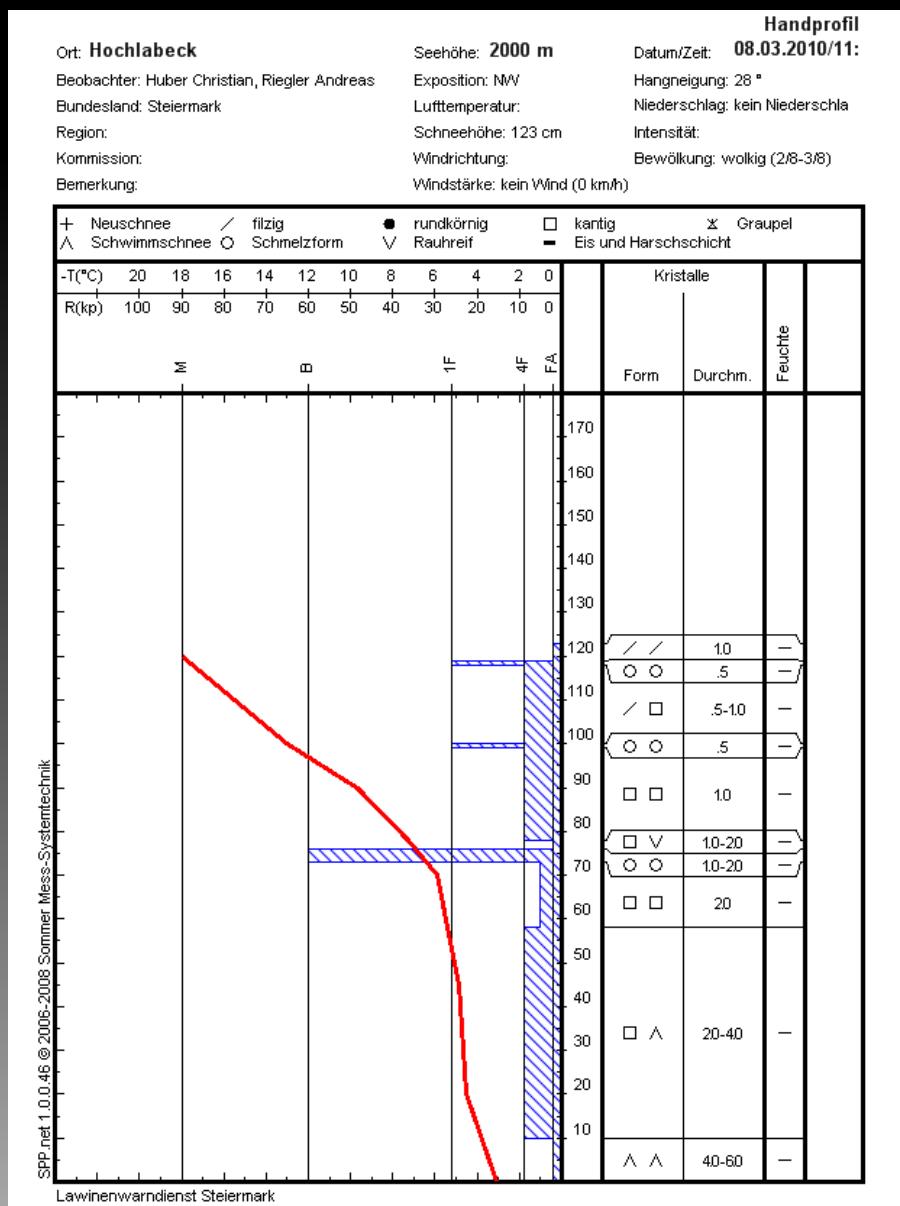


Abbildung 3.6.7. Eine Schneedeckenuntersuchung am nordwestexponierten Unfallhang in etwa 2000 m Seehöhe zeigte einen störanfälligen Reifhorizont in etwa 40 cm Tiefe, welche dem deutschen Tourenschifffahrer bei der Abfahrt zum Verhängnis wurde.
Quelle: LWD STMK



3.7 Tödlicher Lawinenunfall am Hochschwab – Höchstein, 13.03.2010

Am 13.03.2010 unternahmen drei Wintersportler gegen 15:00 Uhr eine Schi- bzw. Snowboardtour im Hochschwabgebiet. Während ein Schitourengeher von Jauerring aus auf die Aflenzer Bürgeralm bzw. zum Höchstein aufstieg, begaben sich die anderen Beiden zu Fuß mit ihren Snowboards zum Gipfel des Höchsteins. Dort angekommen, fuhren die drei Freunde die nordöstlich exponierte Höchsteinrinne Richtung Baumeralm ab (Abb. 3.7.2). Diese Steilrinne weist über eine Länge von mehr als 800 m eine Hangneigung von ca. 40 Grad auf. Die Sportler fuhren bei schlechter Sicht und starkem Wind

mit entsprechenden Abständen in den orographisch linken Rinnenbereich ein. Unmittelbar nach der Einfahrt löste einer der Snowboarder ein Schneebrett aus, von welchem er mitgerissen wurde. Der Verunfallte blieb teilverschüttet im Auslaufbereich am Gegenhang liegen (siehe Abbildung 3.7.1). Er wies aufgrund der bei diesem Lawinenunfall enormen freiwerdenden Kräfte tödliche Verletzungen auf. Die beiden anderen Wintersportler wurden von dem Schneebrett nicht erfasst, sie blieben gänzlich unverletzt.





Abbildung 3.7.2. Die Steilheit des nordwest exponierten Einfahrtsbereiches ist deutlich zu erkennen.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.7.3. Die Lawinenbahn von oben betrachtet. Beim Erhebungsfug war kaum mehr ein Anriß zu erkennen. Lediglich Rutschspuren der Snowboarder sind im Fotorandbereich rechts unten zu erkennen.
Foto: Alpinpolizei

3.8 Tödlicher Lawinenunfall am Hohen Waxenegg, 14.03.2010

In den Vormittagsstunden des 14.03.2010 wollten zwei Wintersportler im Bezirk Mürzzuschlag eine Schitour von Neuwald auf das 1647 m hoch gelegene „Hohe Waxenegg“ unternehmen. Aufgrund der ungünstigen äußereren Bedingungen der schneeebringenden und stürmisichen Nordwestwetterlage drehten die Beiden noch vor Erreichen des Gipfels um. Sie entschieden sich entlang ihrer Aufstiegsspuren wieder nordseitig talwärts abzufahren. In einem flacheren Geländeabschnitt blieben sie während dieses Vorhabens kurz stehen, bevor einer der beiden Schifahrer einen steileren Hangbereich querend einfuhr und dabei in 1430 m Seehöhe ein Schneebrett auslöste (Abb. 3.8.1). Er wurde von den rutschenden Schneemassen erfasst, ca. 400 m über eine 41 Grad steile Rinne mitgerissen und im Ablagerungsbereich zwei Meter tief verschüttet. Da keine Atemhöhle vorhanden war, konnte der Verunglückte nur mehr tot aus den Schneemassen geborgen werden.

Im unmittelbaren Anschluss an die Bergung des Verunglückten wurde im Bereich des 63 cm hohen und 40 m breiten Anrisses eine Schneedeckenuntersuchung durchgeführt (siehe Abbildung 3.8.5). Hierbei wurde als Gleitschicht eine eingeschneite Oberflächenreifschicht, welche sich auf Schmelzharsch gebildet hatte, festgestellt. Der darauf abgelagerte Triebsschnee konnte sich aufgrund der tiefen Temperaturen nur schlecht mit dieser Schicht verbinden und wurde durch die geringe Zusatzbelastung des einzelnen Schifahrers ausgelöst. Ein durchgeföhrter Kompressionstest ergab einen sehr ungünstigen Schneedekenaufbau, bereits beim Aussägen der Testsäule kam es zu einem Bruch (Abb. 3.8.4).



Abbildung 3.8.1. Rechts oben im Bild ist der bereits zugewehte Anriß, links unten die Einfahrtsspuren der Tourengeher zu sehen.
Foto: Alpinpolizei

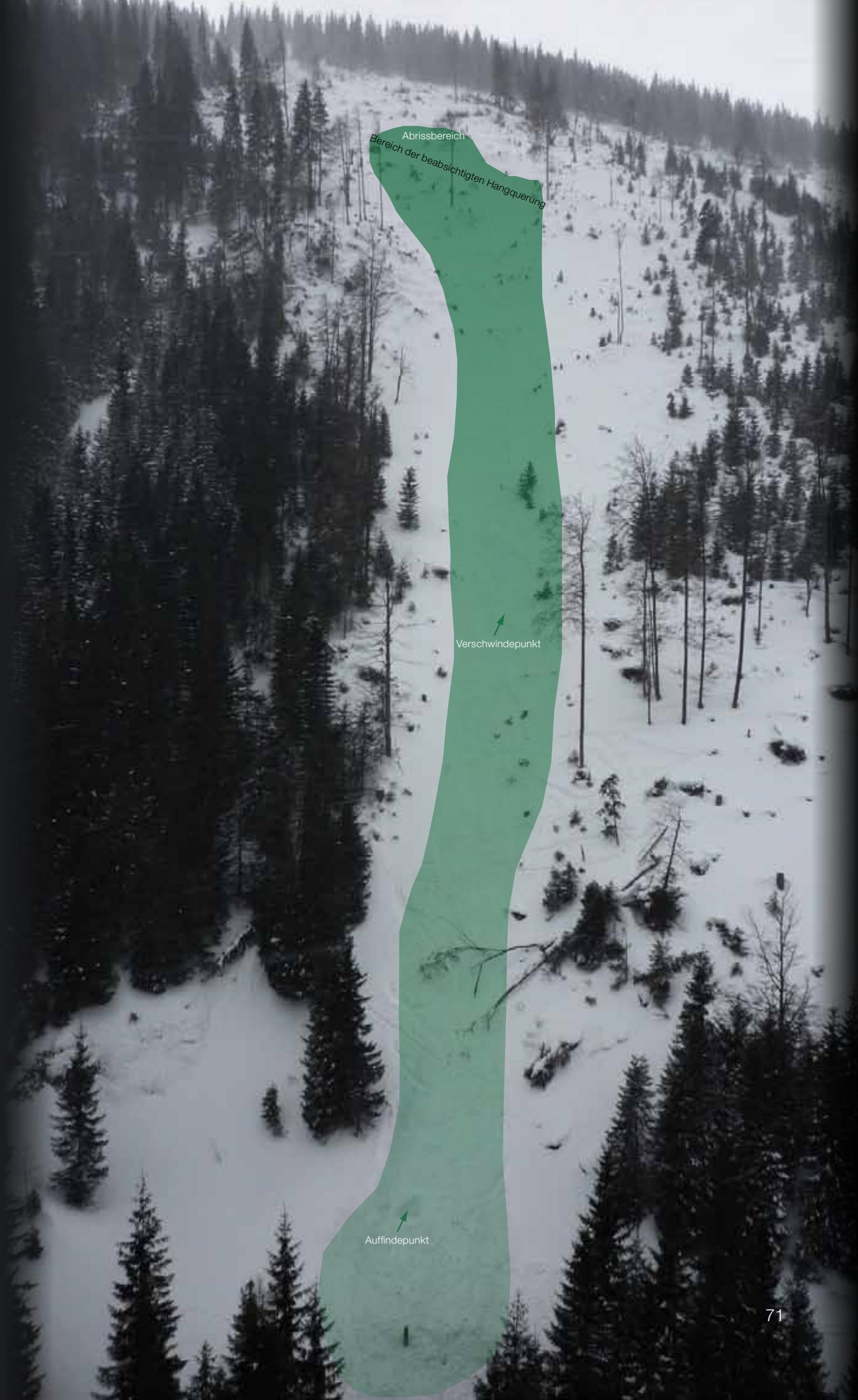




Abbildung 3.8.2. Die Anrisszone lag unter 1400 m Seehöhe, allerdings betrug die Hangneigung 41 Grad.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.8.3. Hangaufwärts gerichteter Blick über die Lawinenbahn. Der Verunglückte wurde bis zum Staubereich mitgerissen und kam im Bereich der Verflachung an einer Forststraße zum Liegen.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.8.4. Beim durchgeführten Kompressionstest kam es bereits beim Sägen zu einem glatten Bruch.
Foto: Alpinpolizei

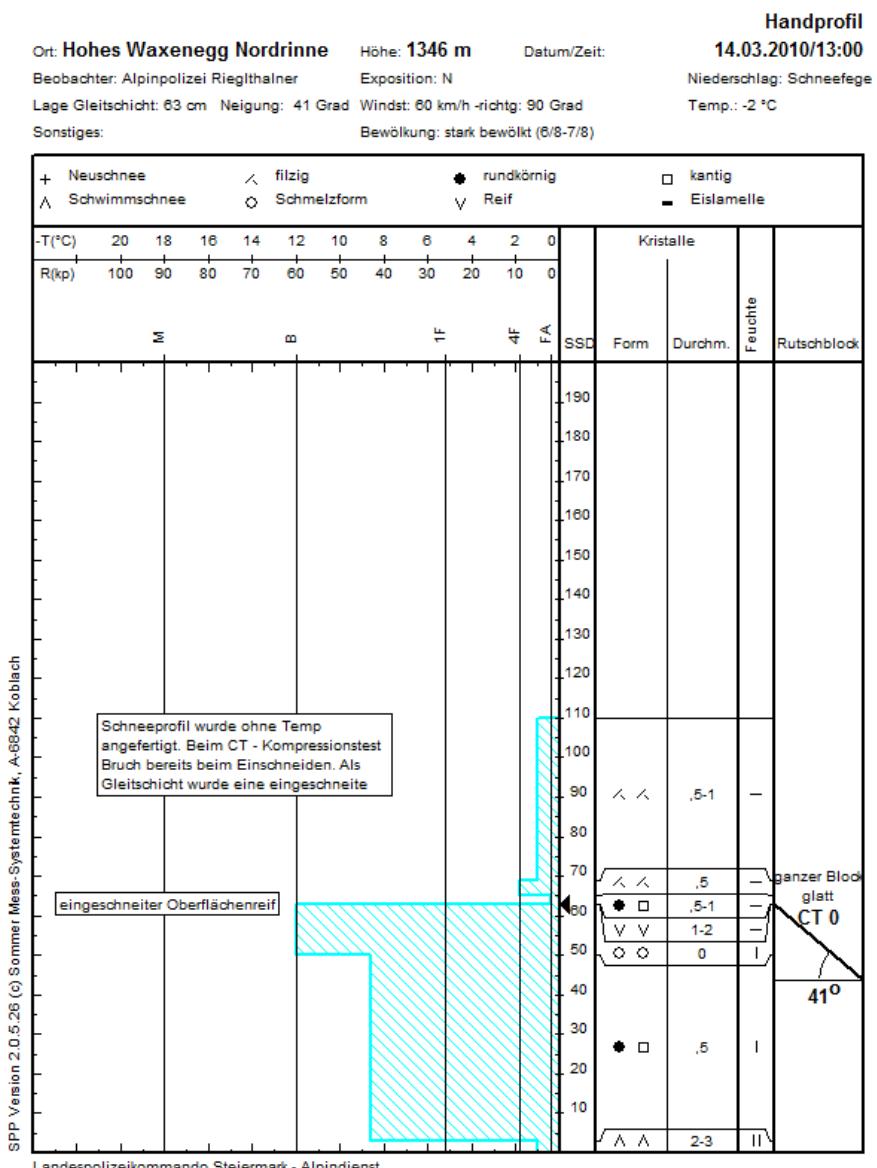


Abbildung 3.8.5. Der ungünstige Schneedeckenaufbau spiegelt sich im aufgenommenen Schneeprofil wieder. Eine etwa 50 cm mächtige Trieb schneeauflage filziger Körner rutschte auf einem Reifhorizont glatt ab.
Quelle: Alpinpolizei



3.9 Zweiter Lawinenunfall am Stuhleck, 14.03.2010

Nachdem es am 05.02.2010 bereits zu einem Lawinenunfall am Stuhleck gekommen war, ereignete sich am Vormittag des 18.03.2010 an der Nordseite des Berges ein zweiter Unfall, bei dem durch einen Staublawinenabgang zwei Toruengeher teilverschüttet wurden (Abb. 3.9.1). Die beiden Schifahrer, welche östlich des Lyra grabens abgefahren waren, querten den unteren Abschnitt des Grabens, als sie von den Schneemassen der auslaufenden Lawine noch erfasst wurden (Abb. 3.9.3). Sie konnten ihre Rucksäcke erreichen und sich selbstständig ausgraben. Da im ersten Moment nicht klar war, ob auch noch andere Schifahrer beteiligt waren, wurde eine Suche gestartet, welche am Nachmittag allerdings ergebnislos beendet wurde.

Der Lawinenanriß zog sich über weite Teile der Nordseite des Stuhlecks und reichte auch seitlich weit herunter. Das Ausmaß der Schneebrettawine war

bemerkenswert. Die Anrißbreite lag bei gewaltigen 400 m (Abb. 3.9.2). Da auch in tiefer gelegenen Waldabschnitten spröder Triebsschnee ausgelöst wurde – siehe Abbildung 3.9.5 – war auch die Lawinenlänge beachtlich, sie konnte auf 1500 m geschätzt werden. Als Gleitschicht diente der Harschdeckel der Altschneedecke, auf welchem sich eingeschneiter Oberflächenreif befand (Abb. 3.9.6). Die Hangneigung des Nordhangs lag im Anbruchgebiet bei 38 Grad. Es konnten keinerlei Einfahrtsspuren gesichtet werden, vermutlich handelte es sich bei dem Lawinenabgang um eine Selbstauslösung.



Abbildung 3.9.1. Bei der Aufnahme aus dem Hubschrauber offenbarte sich die Mächtigkeit der Schneebrettawine.

Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.9.2: Die schattige Nordseite des Stuhlecks, an welcher sich das Schneebrett von selbst löste.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.9.3. Im unteren Teil der Lawine wurden die beiden Tourengeher von den herabstürzenden Schneemassen überrascht.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.9.4. Blick auf die etwa 38 Grad steile Anrisszone.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 3.9.5. Auch in bewaldeten Bereichen lag störanfälliger Trieb- schnee, welchen die Lawine auf ihrer Sturzbahn mitriss.
Foto: Alpinpolizei



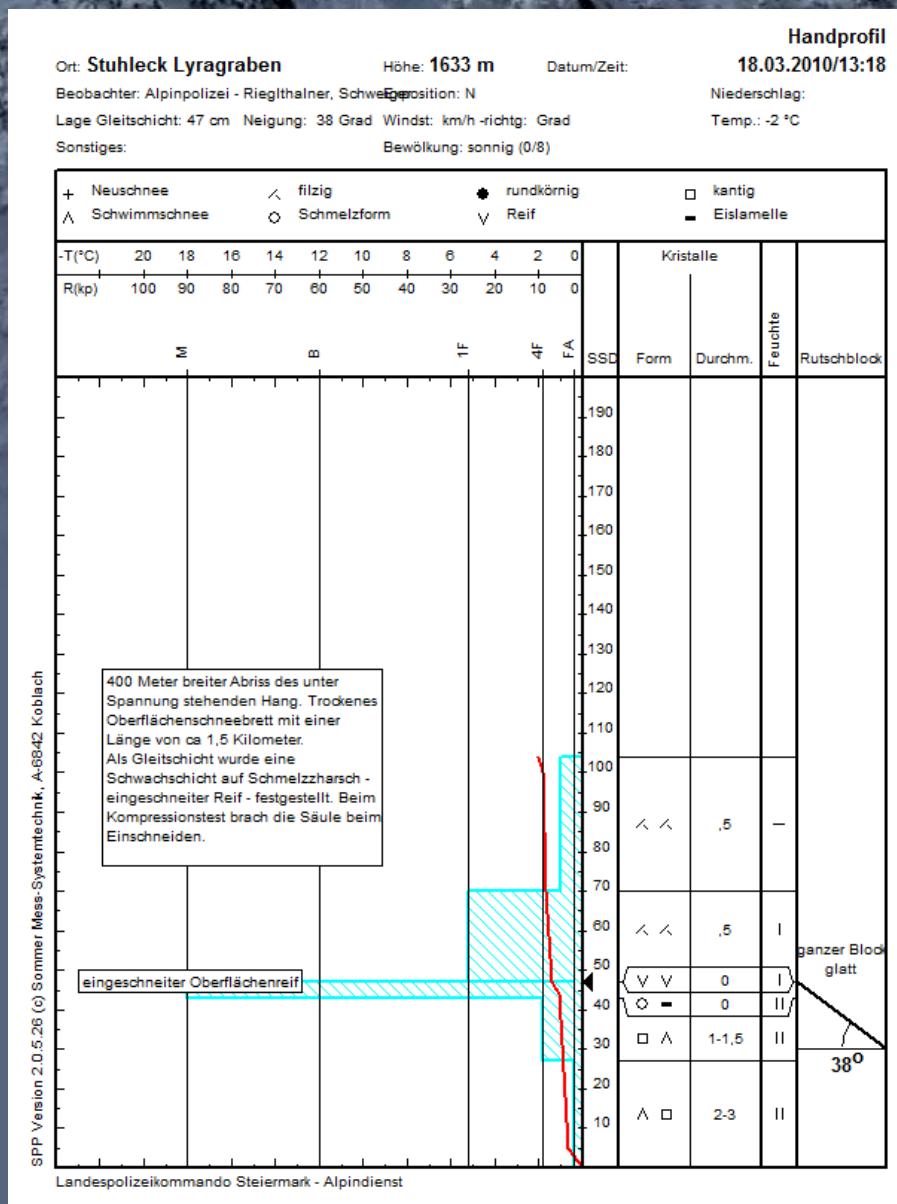


Abbildung 3.9.6. Auf Schmelzharz liegendem Oberflächenreif rutsche das Schneebrett ab.
Quelle: Alpinpolizei

3.10 Tödlicher Lawinenunfall am Lamingegg, 21.03.2010

Am 21.03.2010 ereignete sich im westlichen Hochschwabgebiet am Lamingegg ein Lawinenunfall mit tödlichem Ausgang. Ein einzelner Schitourengeher stieg um 10:00 Uhr vom Parkplatz am Präbichl (Laufstraße) über den Lamingsattel in Richtung Lamingegg auf. Zwischen den Gipfeln Lamingegg und Hochturm ist der Wintersportler anschließend in die sogenannte „Wildfeldrinne“ eingefahren. Unmittelbar nach der Einfahrt löste der Tourengeher bei einem Linksschwung in der in diesem Bereich 40 Grad steilen Nordrinne in 1948 m Seehöhe ein trockenes Schneebrett aus (Abb. 3.10.1), welches im Mittelteil der Rinne in eine Nassschneelawine überging (Abb. 3.10.5). Das Ausmaß dieser Lawine war beträchtlich, ihre Länge wurde auf ca. 1400 m geschätzt, der Höhenunterschied ihrer Sturzbahn wurde mit 630 m beziffert. Die Anriss Höhe betrug 175 cm, die Breite des Anrisses lag in etwa bei 250 m. Aufgrund der enormen einwirkenden mechanischen Kräfte konnte der Wintersportler nach dessen Ortung nach insgesamt etwa vierstündiger Verschüttungsdauer nur mehr tot aus einer Tiefe von 4,6 m geborgen werden (Abb. 3.10.2). Über die Standardtourenausrüstung (LVS, Schaufel, Sonde) hinaus führte der Alpinist noch einen Airbag-Rucksack mit sich, den er zwar noch auslösen konnte, dessen Ballone aber den enormen Schneemassen nicht stand hielten, aus ihrer Verankerung gerissen und völlig zerstört wurden.

Dem Lawinenunfall voran gingen einige recht warme Tage, wodurch die Schneedecke an den Südseiten stark durchfeuchtet wurde. Am dem Unfall vorangegangenen Tag wurden einige Grundlawinen registriert. In der Nacht auf den 21.03.2010 konnte die Schneedecke an Festigkeit gewinnen. In den schattenseitigen Hochlagen lag aber nach wie vor windgebundener Schnee abgangsbereit auf Oberflächenreif, welcher sich über einer Harschschicht gebildet hatte. Am 23.03.2010 wurde von den Lawinenwarndienstmitarbeitern in Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei eine Unfallerhebung durchgeführt (Abb. 3.10.4). Diese Untersuchung zeigte auf einer weichen Schicht und auf Oberflächenreif aufliegenden Triebsschnee. Als Schwachschicht diente der eingeschneite Oberflächenreif, allerdings durchbrach der abrutschende Block die darunterliegende weiche Schicht, sodass im Endeffekt der Harschdeckel als eigentliche Gleitschicht bewertet werden konnte. Das trocken angerissene Schneebrett entwickelte sich in seiner Sturzbahn zu einer mächtigen Nassschneelawine, dabei entstanden massive, teils zwei bis drei Meter hohe runsenartige Ablagerungen am Lawinenkegel.

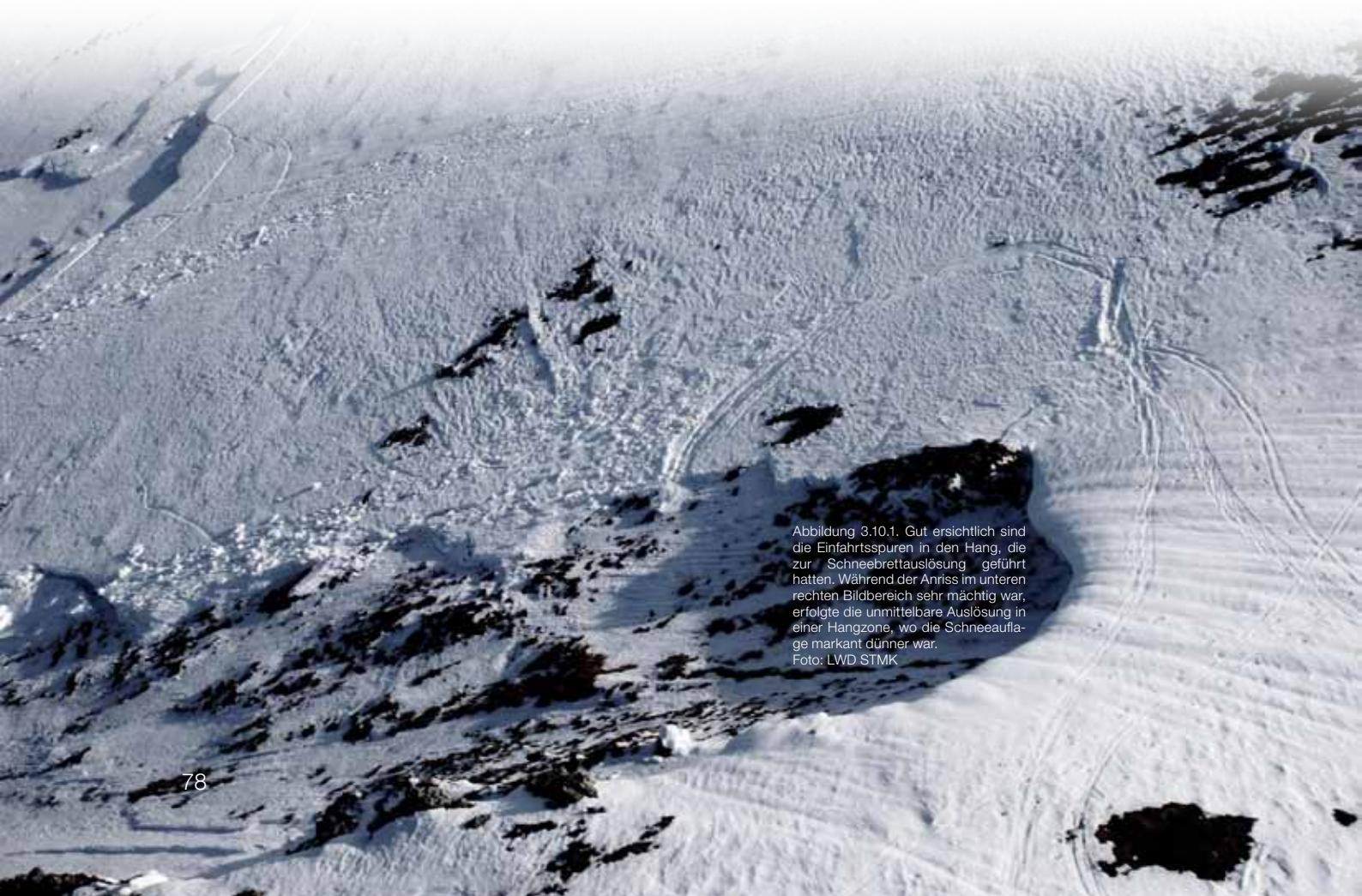


Abbildung 3.10.1. Gut ersichtlich sind die Einfahrtsspuren in den Hang, die zur Schneebrettauslösung geführt hatten. Während der Anriss im unteren rechten Bildbereich sehr mächtig war, erfolgte die unmittelbare Auslösung in einer Hangzone, wo die Schneeauflage markant dünner war.
Foto: LWD STMK

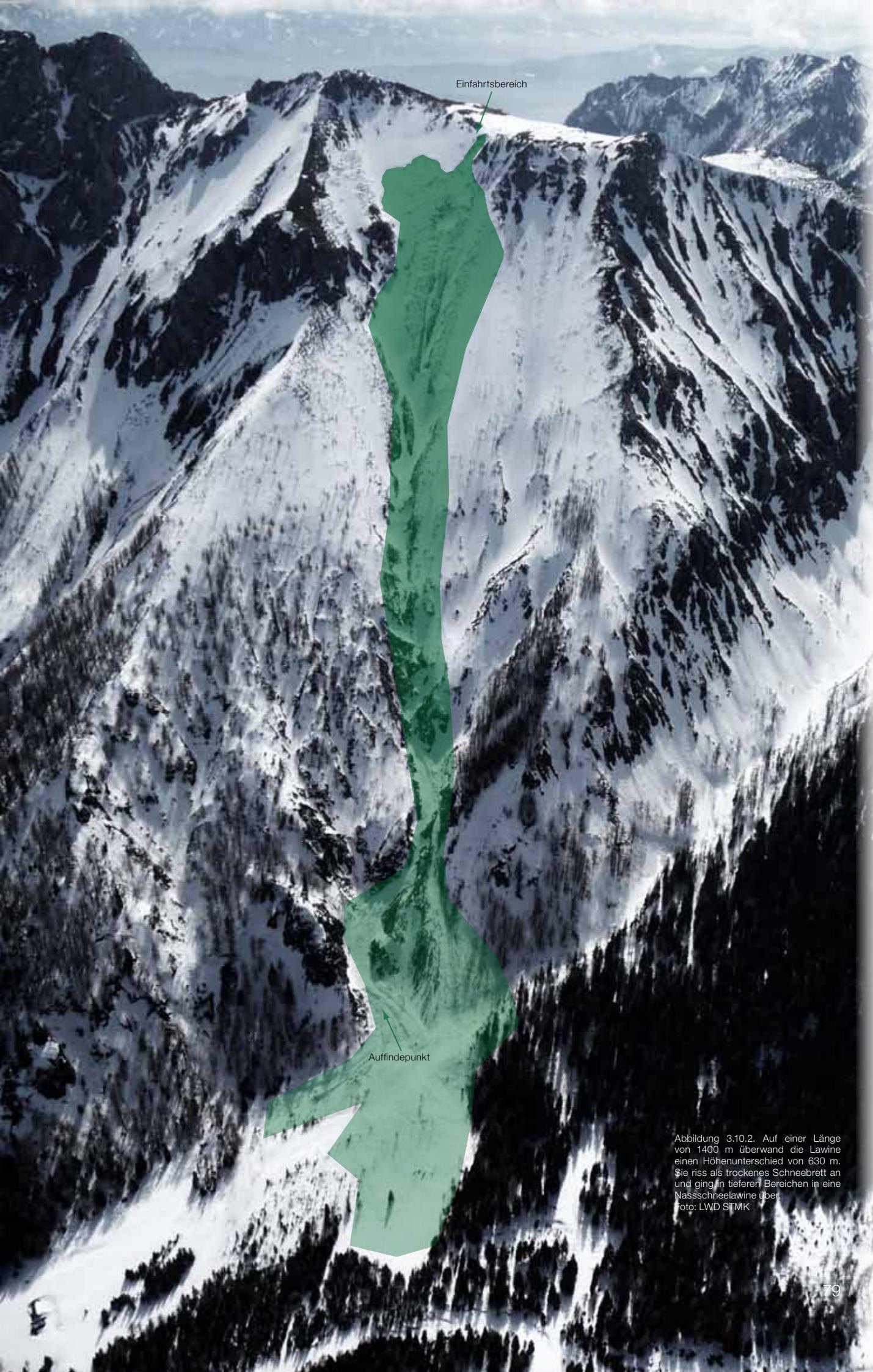


Abbildung 3.10.2. Auf einer Länge von 1400 m überwand die Lawine einen Höhenunterschied von 630 m. Sie riss als trockenes Schneebrett an und ging in tieferen Bereichen in eine Nassschneelawine über.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.10.3. Blick auf die Einfahrtsspuren, die zur Auslösung geführt hatten.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.10.4. Die Untersuchung der Gleitschicht am Anriß wurde gemeinsam mit der Alpinpolizei durchgeführt.
Foto: LWD STMK



Abbildung 3.10.5. Im unteren Teil ging die Genese der Lawine in eine Nassschneelawine über. Aufgrund des großen Ausmaßes der abgleitenden Schneemassen lag die Verschüttungstiefe bei 4,6 m.
Foto: Alpinpolizei

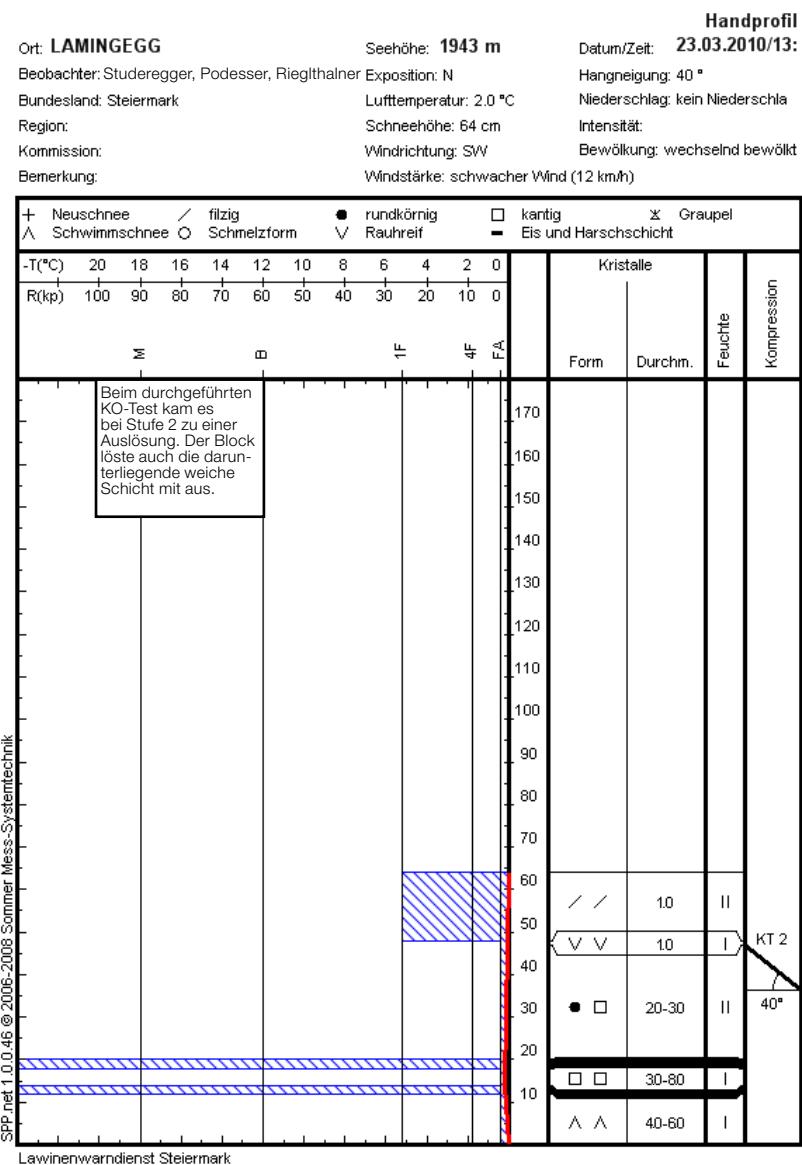


Abbildung 3.10.6. Bei der Profilerhebung rutschte eine geringmächtige, filzige Schneeauflage bei Stufe 2 des durchgeführten Kompressionstestes am 40 Grad geneigten Hang ab.
Quelle: LWD STMK



3.11 Parallelen der Lawinenunfälle im Winter 2009/10

Was sich bei näherer Betrachtung als gemeinsame Parallele zu den einzelnen Unfällen erwies, ist die Tatsache, dass bei sämtlichen Auslösungen eingeschneiter Oberflächenreif – meist auf einem Harschdeckel ausgeprägt – die entscheidende Rolle gespielt hatte.

Lässt man den Winter vor diesem Hintergrund im Hinblick auf den Schneedekenaufbau kurz Revue passieren, so trifft man nach einem ersten Wintereinbruch im Oktober und einem überdurchschnittlich warmen November auf eine äußerst milde Wetterphase um die Weihnachtszeit. Dabei ließen einerseits die für diese Jahreszeit außergewöhnlich hohen Temperaturen die Schneeoberfläche weich werden, und andererseits sorgte Regen bis in Hochlagen für eine Durchnäszung der Schneedecke. Durch den anschließenden Temperaturrückgang entstand eine harte Schicht an der (damaligen) Schneeoberfläche. Der Jänner war von abwechselnden Phasen mit Schneefällen bei stürmischem Wind sowie von Wetterperioden, welche eine Bildung von Oberflächenreif förderten, geprägt, was zur Ausbildung von Schwachschichten in der Schneedecke

führte (erste Reifbildungs-Phase: 16.01. – 18.01.2010, zweite Phase: 24.01. – 27.01.2010; anschaulich erkennt man diese beiden Schichten beispielsweise bei dem in Abbildung 3.4.6 gezeigten Schneeprofil). Aufgrund der unterdurchschnittlichen Temperaturen des Jänners und des Februars blieben diese Schichten in der Schneedecke erhalten, welche somit bedingt durch deren äußerst ungünstigen Aufbau ein großes Potential für eine Schneebrettauslösung – bei bereits geringer Zusatzbelastung durch einzelne Tourengeher – in sich barg.

Man fand ähnliche Verhältnisse auch, wenn man über die steirischen Grenzen hinaus nach Niederösterreich blickte, wo ein ähnlicher, von Reifhorizonten geschwächter Schneedekenaufbau zu einem besonderen Unfallhöhepunkt am 04.02.2010 führte (siehe Endbericht Niederösterreich). Innerhalb der steirischen Berge lassen sich diese Verhältnisse zwar nicht an ein spezielles Datum knüpfen, wohl aber eine deutlich ausgeprägte Gemeinsamkeit in der Ursache der tödlichen Lawinenunfälle erkennen.



4 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN



4.1 Unfallstatistik

Auch wenn die Saison 2009/10 nicht besonders schneereich war und – im Gegensatz zum Vorjahr – keine massiven Schadlawinen registriert wurden, so geht dieser Winter doch als unfallreichster im Schitourenbereich in die langjährige Geschichte des Lawinenwarndienstes Steiermark ein – mehr als 30 Unfälle wurden noch nie zuvor in der Statistik verzeichnet (Abb. 4.1.1).

Auch bei der damit in engem Zusammenhang stehenden Zahl der in Lawinenunfällen involvierte Personen war die Saison 2009/10 bemerkenswert. Sucht man in der Abbildung 4.1.2 nach einer größeren Zahl bei Lawinenunfällen umgekommenen Wintersportler, so muss man bis auf die Saison 1995/96 zurückblicken, damals waren acht Todesopfer zu beklagen.

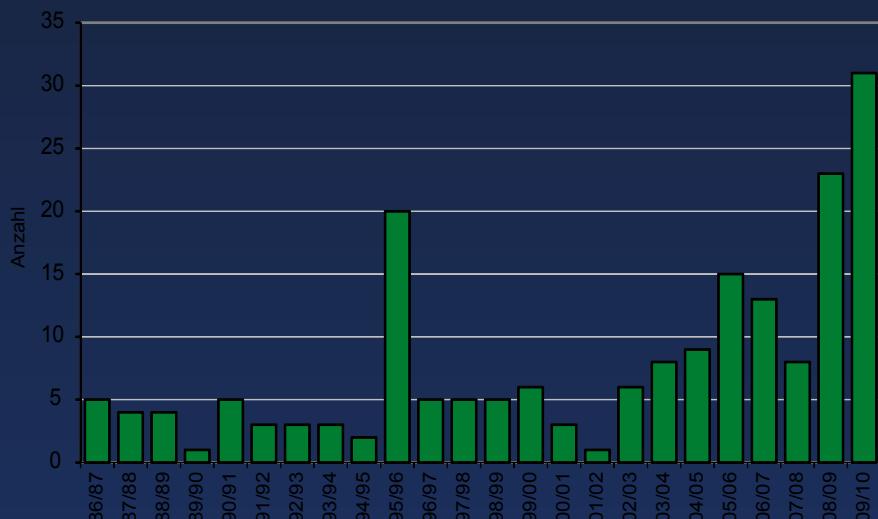


Abbildung 4.1.1. Anzahl von registrierten Lawinenunfällen mit Personenbeteiligung im Verlauf der letzten 24 Jahre. Der Winter 2009/10 erwies sich als unfallträchtigster.
Quelle: LWD STMK

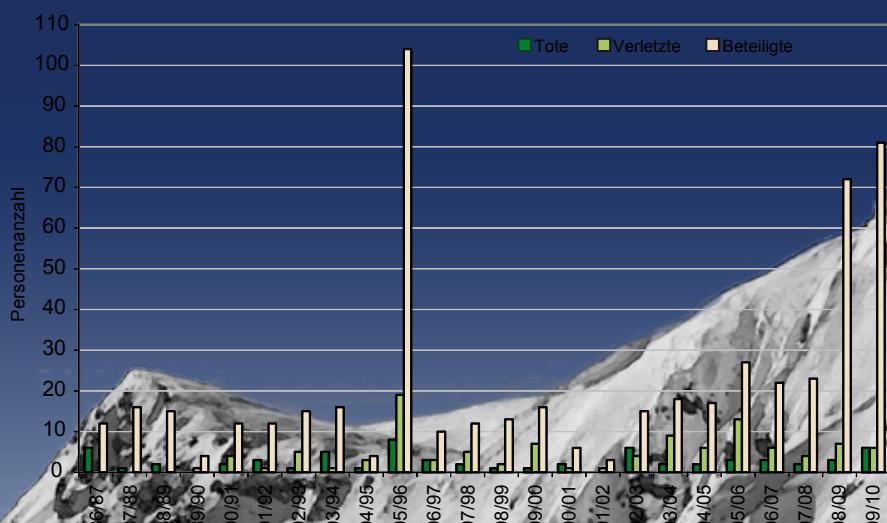


Abbildung 4.1.2. Aufschlüsselung der in Lawinenunfällen involvierten Personen. Auch bei dieser Auswertung nimmt der Winter 2009/10 – im negativen Sinne – eine Spitzenposition ein. Es zeigt sich, dass die Beschaffenheit des Schneedeckenaufbau deutlicher in solchen Statistiken zum Vorschein tritt, als der Schneereichtum.
Quelle: LWD STMK

4.2 Gefahrenstufen statistisch ausgewertet

Betrachtet man die Gefahrenstufenverteilung im Winter 2009/10, so erweisen sich die Regionen vom Steirischen Randgebirge Ost über das Randgebirge West bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen mit dominierender Gefahrenstufe eins als lawinengünstigste Gebiete in der Steiermark. Im Tortendiagramm der Niederen Tauern Süd ergibt sich annähernd eine „Dreiteilung“, die Gefahrenstufen eins bis drei wurden ähnlich oft ausgegeben.

In den Niederen Tauern Nord wie auch in den Nordalpen überwogen Phasen erheblicher Lawinengefahr. In diesen Regionen herrschte selbst an 5% der Tage große Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstufenverteilung dieser Gebiete ähnelt im Allgemeinen sehr der allgemeinen Gefahrenstufe, welche sich über die steiermarkweit höchste ausgerufene Gefahrenstufe definiert.

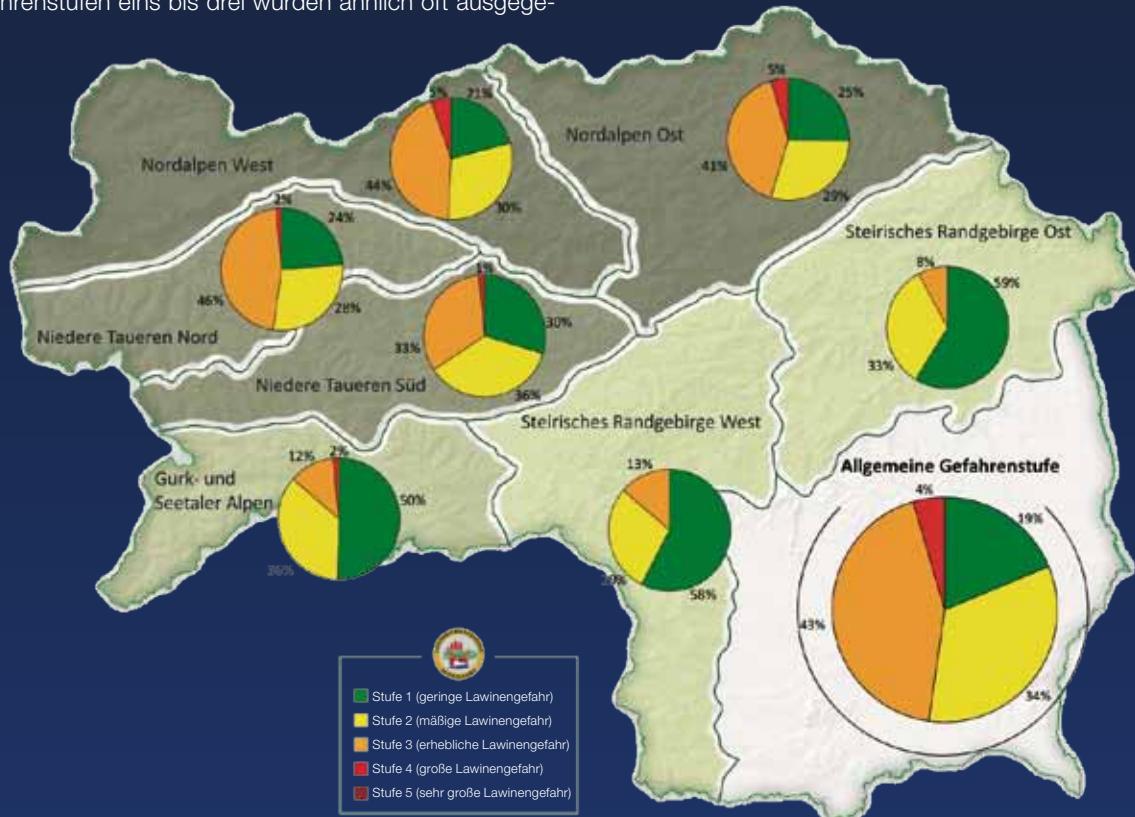


Abb. 4.2.1. Relative Häufigkeit der in den einzelnen Regionen in der Steiermark vom Lawinenwarndienst ausgegebenen Gefahrenstufen. Dominierte beispielsweise in den südlichen Gebirgsgruppen wie dem Steirischen Randgebirge Ost über West bis hin zu den Gurk- und Seetaler Alpen die Gefahrenstufe 1 (geringe Lawinengefahr), so überwog sowohl in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauen die Gefahrenstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr). Hier gab es selbst an 5% der Tage mit veröffentlichtem Lagebericht Gefahrenstufe 4 und somit große Lawinengefahr.

Quelle: LWD STMK

Tab. 4.1.1a. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung mit „L“ markiert (weinrot: tödlicher Unfall, rosa: Unfall mit Verletzungen, blassrosa: glimpflicher Ausgang). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Lawinenunfälle											
wetter- und lawinentrelevante Besonderheiten											
Gefahrenstufen						Hangexpositionen - Norden					
NW	W	SW	SE	NE	SW	NW	W	SW	SE	NE	Z
W	SW	SE	NE	SW	SE	W	SW	SE	NE	SW	NW
SW	SE	NE	SW	SE	NE	W	SW	SE	NE	SW	W
SE	NE	SW	W	SW	SE	SW	SE	NE	W	SW	W
NE	SW	W	SW	SE	NE	SW	SE	NE	SW	W	SW
Z	W	SW	SE	NE	SW	W	SW	SE	NE	SW	W
Hangexpositionen - Süden											
NW	W	SW	SE	NE	SW	NW	W	SW	SE	NE	Z
W	SW	SE	NE	SW	SE	W	SW	SE	NE	SW	NW
SW	SE	NE	SW	SE	NE	W	SW	SE	NE	SW	W
SE	NE	SW	W	SW	SE	SW	SE	NE	W	SW	W
NE	SW	W	SW	SE	NE	SW	SE	NE	SW	W	SW
Z	W	SW	SE	NE	SW	W	SW	SE	NE	SW	W
Allgemeine Gefahrenstufe											
Wetterlage											
Steiermark											
01.12.2009	TR	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02.12.2009	TB	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
03.12.2009	TBG	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
04.12.2009	SW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
05.12.2009	W	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
06.12.2009	SW/W	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
07.12.2009	SW	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
08.12.2009	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
09.12.2009	NW/h	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
10.12.2009	h/NW	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
11.12.2009	W	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
12.12.2009	-HF	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
13.12.2009	NF/TR	2	1	2	2	2	1	1	1	1	1
14.12.2009	-TR	2	1	2	2	2	1	1	1	1	1
15.12.2009	TS	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
16.12.2009	G	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
17.12.2009	G	-	1	1	1	1	2	1	1	1	1
18.12.2009	G	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
19.12.2009	TS	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
20.12.2009	-TB	3	2	3	2	3	2	3	2	2	2
21.12.2009	SW	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
22.12.2009	S	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
23.12.2009	W	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
24.12.2009	SW	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
25.12.2009	TS	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
26.12.2009	h	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
27.12.2009	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
28.12.2009	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
29.12.2009	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
30.12.2009	SW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
31.12.2009	SW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Tab. 4.1.1b. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung mit „L“ markiert (weinrot: tödlicher Unfall, rosa: Unfall mit Verletzungen, blassrosa: glimpflicher Ausgang). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Lawinenunfälle										wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten									
		NW	W	SW	S	SE	E	NW	W	SW	S	SE	E	NW	W	SW	S	SE	E
Steirisches Randgebirge West																			
Gurk- und Seetaler Alpen																			
Niedere Tauern Süd																			
Niedere Tauern Nord																			
Nordalpen West																			
Nordalpen Ost																			
Steirisches Randgebirge Ost																			
Allgemeine Gefahrenstufe																			
Wetterlage																			
		Gefahrenstufen		Hangexpositionen - Norden		Hangexpositionen - Süden													
01.01.2010	G	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02.01.2010	TB	3	1	3	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
03.01.2010	H	3	1	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
04.01.2010	H	3	1	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
05.01.2010	TwM	3	1	2	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
06.01.2010	TwM	3	1	2	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
07.01.2010	Vb	2	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
08.01.2010	TwM	2	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
09.01.2010	TS	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	L
10.01.2010	TS	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
11.01.2010	G	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
12.01.2010	G	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
13.01.2010	HF	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
14.01.2010	HF	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
15.01.2010	HF	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
16.01.2010	HF	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
17.01.2010	TB	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
18.01.2010	TB	3	1	3	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
19.01.2010	TB	3	1	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
20.01.2010	H	3	1	3	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
21.01.2010	G	3	1	2	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
22.01.2010	H	3	1	3	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
23.01.2010	H	3	1	3	3	2	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
24.01.2010	H	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
25.01.2010	H	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
26.01.2010	TSW	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
27.01.2010	h	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
28.01.2010	NW	3	1	3	3	3	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
29.01.2010	NW	4	1	3	4	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
30.01.2010	TS	3	1	3	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
31.01.2010	h	3	1	3	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
01.02.2010	h	3	1	3	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
02.02.2010	h	3	1	3	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L
03.02.2010	N	4	1	2	3	4	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
04.02.2010	h	4	1	2	4	4	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
05.02.2010	SW	4	1	2	3	3	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
06.02.2010	TS	3	2	3	3	3	3	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
07.02.2010	TS	3	2	3	3	3	3	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
08.02.2010	h	3	2	3	3	3	3	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L
09.02.2010	TwM	3	2	3	3	3	3	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	L

Tab. 4.1.1c. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung mit „L“ markiert (weinrot: tödlicher Unfall, rosa: Unfall mit Verletzungen, blassrosa: glimpflicher Ausgang). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Lawinenunfälle										
wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten										
Steiermark		Wetterlage		Gefahrenstufen	Hangexpositionen - Norden		Hangexpositionen - Süden			
Steirisches Randgebirge West										
Gurk- und Seetaler Alpen										
Niedere Tauern Süd										
Niedere Tauern Nord										
Nordalpen West										
Nordalpen Ost										
Steirisches Randgebirge Ost										
Allgemeine Gefahrenstufe										
10.02.2010	TS	3	3	3	3	3	3	3	3	3
11.02.2010	TS	4	3	4	4	4	4	4	3	3
12.02.2010	TS	4	3	4	4	4	4	4	3	3
13.02.2010	Hz	3	2	3	3	3	3	3	3	3
14.02.2010	H	3	2	3	3	3	3	3	3	3
15.02.2010	H	3	2	3	3	3	3	3	3	3
16.02.2010	TB	3	2	3	3	3	3	3	3	3
17.02.2010	SW	3	3	3	3	3	3	3	3	3
18.02.2010	SW	3	3	3	3	3	3	3	3	3
19.02.2010	SW	3	2	3	3	3	2	2	2	2
20.02.2010	TS	3	1	2	3	3	2	2	2	2
21.02.2010	h	3	1	2	3	3	2	2	2	2
22.02.2010	SW	2	1	2	2	2	2	1	1	1
23.02.2010	W	2	1	2	2	2	2	1	1	1
24.02.2010	NW	2	1	2	2	2	2	1	1	1
25.02.2010	W	2	1	2	2	2	2	1	1	1
26.02.2010	W	3	1	2	2	3	2	2	1	1
27.02.2010	h	3	2	3	3	3	3	2	1	1
28.02.2010	SW	3	2	3	3	3	2	2	2	2
01.03.2010	h	3	1	3	3	3	3	2	2	2
02.03.2010	G	3	2	3	3	3	3	2	2	2
03.03.2010	NW	2	1	2	2	2	2	1	1	1
04.03.2010	TS	2	1	2	2	2	2	1	1	1
05.03.2010	N	3	1	3	3	3	3	1	2	1
06.03.2010	NW	3	1	3	3	3	3	1	2	1
07.03.2010	N	3	1	3	3	3	3	1	2	1
08.03.2010	h	3	1	3	3	3	3	1	2	1
09.03.2010	TS	3	1	3	3	3	3	2	2	2
10.03.2010	TS	3	1	3	3	3	3	2	2	2
11.03.2010	NW	3	2	3	3	3	3	2	2	3
12.03.2010	NW	3	2	3	3	3	3	2	2	3
13.03.2010	NW	3	2	3	3	3	3	2	2	3
14.03.2010	NW	3	2	3	3	3	3	2	2	3
15.03.2010	N	3	2	3	3	3	3	2	2	3
16.03.2010	NW	4	2	4	4	3	3	2	2	3
17.03.2010	NW	4	2	3	4	4	3	2	3	2
18.03.2010	NW	3	2	3	3	3	2	3	2	2
19.03.2010	W/H	3	2	3	3	3	2	3	2	2
20.03.2010	S/W/H	3	2	3	2	3	2	3	2	2
21.03.2010	SW	3	2	3	2	3	2	3	2	2

Tab. 4.1.1d. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung mit „L“ markiert (weinrot: tödlicher Unfall, rosa: Unfall mit Verletzungen, blassrosa: glimpflicher Ausgang). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Lawinenunfälle										wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten													
Gefahrenstufen		Hangexpositionen - Norden					Hangexpositionen - Süden					Gefahrenstufen		Hangexpositionen - Norden					Hangexpositionen - Süden				
NW	W	NW	W	SW	S	SE	N	NE	EW	NW	W	NW	W	SW	S	SE	E	N	NE	EW	N	NE	EW
Steirisches Randgebirge West																							
Gurk- und Seetaler Alpen																							
Niedere Tauern Süd																							
Niedere Tauern Nord																							
Nordalpen West																							
Nordalpen Ost																							
Steirisches Randgebirge Ost																							
Allgemeine Gefahrenstufe																							
Wetterlage										Sonderauswertungen													
Steiermark										Sonderauswertungen													
22.03.2010	G	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
23.03.2010	H	3	1	2	3	2	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
24.03.2010	H	3	1	2	3	1	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
25.03.2010	HE	3	1	2	1	3	1	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
26.03.2010	SW	3	1	2	1	3	1	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
27.03.2010	G	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
28.03.2010	SW	3	1	2	1	2	3	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
29.03.2010	SW	3	1	2	2	3	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
30.03.2010	SW	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
31.03.2010	NW	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
01.04.2010	NW/NW	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
02.04.2010	h	3	1	3	3	3	2	3	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
03.04.2010	SW	3	1	2	3	2	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
04.04.2010	W	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
05.04.2010	NW	3	1	2	3	2	3	2	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
06.04.2010	H	3	1	2	3	3	3	3	3	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
07.04.2010	H	3	1	2	3	2	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
08.04.2010	H	3	1	2	3	2	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
09.04.2010	H	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
10.04.2010	N	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
11.04.2010	TK	3	1	1	3	1	3	1	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
12.04.2010	TK	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
13.04.2010	TR	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
14.04.2010	TR	3	1	2	3	2	3	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
15.04.2010	TR	3	1	2	3	2	3	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
16.04.2010	TK	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
17.04.2010	h	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
18.04.2010	TS	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
19.04.2010	G	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
20.04.2010	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
21.04.2010	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
22.04.2010	NW	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
23.04.2010	NW	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
24.04.2010	h	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
25.04.2010	h	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
26.04.2010	W	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
27.04.2010	NW	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
28.04.2010	H	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
29.04.2010	H	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

4.3 Homepagestatistik

Die Homepage des Steiermärkischen Lawinenwarndienstes ist der bedeutendste Dreh- und Angelpunkt für alle wichtigen und relevanten Informationen zum Thema Schnee und Lawinen in den steirischen Alpen. Neben dem täglich aktuellen Lawinenlagebericht, der in Abhängigkeit von der Gefahrenstufe bis zu zwei mal am Tag herausgegeben wird, bietet die Website ein äußerst umfangreiches Angebot an Themen und Einrichtungen, die dem Besucher viele nützliche Informationen über die aktuellen Schnee- und Wetterverhältnisse sowie verschiedene Aktivitäten des Lawinenwarndienstes liefern. Mehr Informationen über die Vielfältigkeit der Website des Lawinenwarndienstes Steiermark kann man im Kapitel 5.14 erfahren.

Dass die Bevölkerung das Angebot der Homepage annimmt und auch vermehrt nutzt, lässt sich gut anhand der Auswertungen der Zugriffsdaten mittels Diagrammen beschreiben.

Die „Visits“ beschreiben alle Besucher, die sich auf der Website des steirischen Lawinenwarndienst informiert haben. In der abgelaufenen Saison zählte die Seite 646.122 Besucher, womit der bereits hohe Level der Saison 2008/09 mit einer Zunahme von 19% noch deutlich übertroffen werden konnte (Abb. 4.3.1). Die Darstellung der „Visits“ aufgeteilt auf die einzelnen Monate der abgelaufenen Saison zeigt vor allem im Vergleich mit den anderen Saisonen Zusammenhänge mit der vorherrschenden Schnee- und Lawinensituation. So spiegelt beispielsweise die vergleichsweise hohe Zahl der Visits der abgelaufenen Saison im Oktober den Winterbeginn mitte dieses Monats deutlich wider. Auch die angespannte Situation im Februar der Saison 2009/10 ist mit dieser Darstellungsform durch die auffallend hohen Besucheranzahl gut ersichtlich (Abb. 4.3.2).

Ähnlich wie in den vergangenen Saisonen zeigt sich bei der Darstellung des Tagesganges der Hits (das sind alle Anfragen auf den Webserver) ein Verlauf mit zwei Maxima, wobei das erste um 08:00 Uhr am Morgen, also kurz nach dem Erscheinen des Lageberichtes, wenn sich die Wintersportler vor ihrer Tour über die Schnee- und Lawinenverhältnisse informieren, erreicht wird. Ein sekundäres Maximum zeigt sich um 20:00 Uhr, wenn viele Besucher ihre Touren in das Tourenforum des Lawinenwarndienstes stellen bzw. sich mittels Stationsdaten und Forumseinträgen für den kommenden Tag informieren (Abb. 4.3.6).

Die Anzahl der Besucher auf der Homepage des LWD Steiermark steht im engen Zusammenhang mit der herrschenden Schnee- und Lawinensituation. Je höher die aktuelle Lawinenwarnstufe, desto mehr Besuche verzeichnet die Seite. Diese Abhängigkeit lässt

sich durchaus deutlich im Diagramm der Abbildung 4.3.7 erkennen, welches die „Visits“ vom 01.02. bis zum 28.02.2010 darstellt und der ausgegebenen Gefahrenstufe gegenüberstellt. Mit steigender Gefahren-

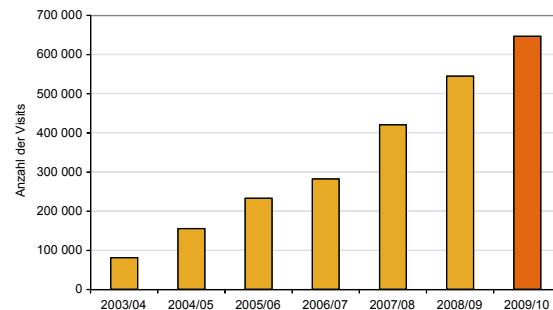


Abb. 4.3.1. Die Entwicklung der Visits im Spiegel der letzten Jahre zeigte eine stete Zunahme bis hin zum Maximum in der Saison 2009/10.
Quelle: LWD STMK

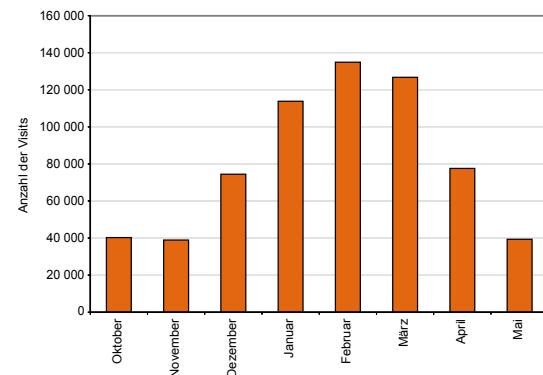


Abb. 4.3.2. Bei den Visits der Homepage in der Saison 2009/10 konnte sich in der Monatsbetrachtung der Februar vor den März setzen. Weiters bildete sich der schneearme Spätherbst als recht schwacher November im Diagramm ab.
Quelle: LWD STMK

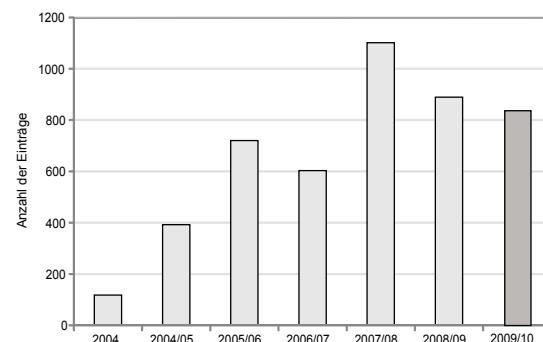


Abb. 4.3.3. Eine leicht abnehmende Tendenz im Vergleich zu den Vorjahren zeigte die Anzahl der Toureneinträge im Schitourenforum.
Quelle: LWD STMK

stufe (Farbsignatur oberhalb der Achsenbeschriftung) steigen auch die Besuche – die Maxima werden jeweils bei Gefahrenstufe 4 erreicht, welche im angegebenen Zeitraum in der Steiermark an fünf Tagen herrschte. Das Tourenforum des steirischen Lawinenwarndienstes ist eine äußerst nützliche Einrichtung, in dem alle begeisterten Winteralpinisten ihre absolvierten Aktivi-

täten der Öffentlichkeit zugänglich machen können. Anhand der detaillierten Ausführungen werden neben der allgemeinen Tourenbeschreibungen auch wichtige schnee- und lawinenrelevante Informationen angeführt, die für eine sichere Tourenplanung in derselben Region durchaus wertvoll sind. Dass das zur Verfügung gestellte Forum von den Nutzern auch tatsächlich angenommen wird, spiegelt sich in der Auflistung der Anzahl der Forumsbeiträge aller Saisonen wider. Nach einem nahezu stetigen Aufwärtstrend seit Bestehen des Forums (2004) bis zur Saison 2007/08 wurde in den verbleibenden abgelaufenen Saisonen eine leichte Abnahme der Forumseinträge verzeichnet (Abb. 4.3.3). Neben der zuvor angeführten Motivation, im LWD-Steiermark-Tourenforum zu posten, stellt für einige Bergfreunde die alljährliche Prämierung der besten Fotos im Rahmen der Saison-Abschlussveranstaltung des Lawinenwarn- dienstes einen großen Anreiz dar. Die Bilder der diesjährigen Gewinner des Fotowettbewerbes werden im Kapitel 5.18 vorgestellt.

Dieser kurze Auszug aus der Besucherstatistik der Website des Steiermärkischen Lawinenwarndienstes unterstreicht das Anhalten des Trends an der Begeisterung am Alpinsport im Winter, besonders in der Sparte des Schitourengehens. Die Informationen, die der Lawinenwarndienst über die Homepage zur Verfügung stellt, haben somit einen hohen Stellenwert und sind äußerst wichtig, um der wachsenden Zahl an Bergfreunden ein sicheres und schönes Wintererlebnis zu ermöglichen. Aber auch der volkswirtschaftliche Nutzen eines funktionierenden und eingespielten Lawinenwarndienstes darf dabei nicht außer Acht gelassen werden: So profitieren vor allem auch Tourismusgebiete und Bergbahnen von den wichtigen Wetter- und Lawineninformationen des Lawinenwarndienstes.

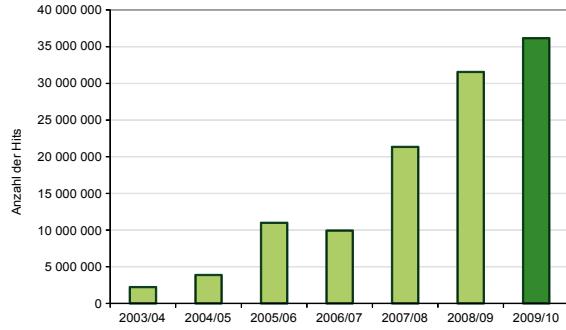


Abb. 4.3.4. Bei der Anzahl der Hits konnte ein massiver und nahezu durchgängiger Anstieg bis zur Saison 2009/10 verzeichnet werden.

Quelle: LWD STMK

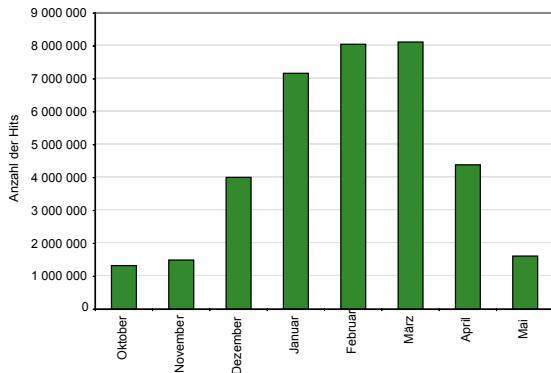


Abb. 4.3.5. Die Anzahl der Hits aus dem Winter 2009/10, dargestellt auf Monatsbasis. Der März setzte sich knapp vor dem Februar und gefolgt vom Jänner an die Spitze dieser Statistik.

Quelle: LWD STMK

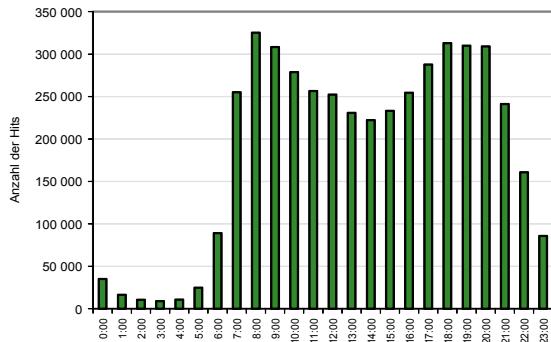


Abb. 4.3.6. Bezuglich des zeitlichen Verlaufes der Hits zeigt sich ein morgendlicher Anstieg zum Hauptmaximum um etwa 08:00 Uhr, was mit der Veröffentlichung des täglichen Lageberichtes zusammenfällt. Ein zweites Maximum ergibt sich in den Abendstunden als Tourenplanungsarbeit für den Folgetag.

Quelle: LWD STMK

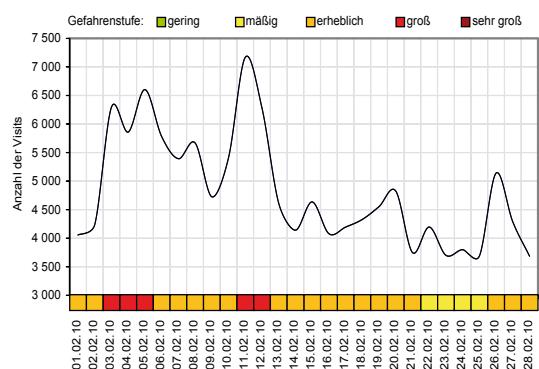


Abb. 4.3.7. Diese Darstellung veranschaulicht recht schlüssig den Zusammenhang der Anzahl der Visits mit der ausgegebenen Gefahrenstufe – die Peaks in der Kurve decken sich mit der Zeitspanne großer Lawinengefahr (Stufe 4, rotes Kästchen).

Quelle: LWD STMK

5 BERICHTE





5.1 Interner Alpinkurs auf der Planneralm, 09.12. – 11.12.2009

Vom 09.12. bis zum 11.12.2009 absolvierten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes einen Fortbildungskurs, der mittlerweile schon in traditioneller Weise in den Wölzer Tauern auf der Planneralm abgehalten wurde. So wie in den vergangenen Jahren wurde auch dieses Jahr im Kurs ein Themengebiet besonders behandelt. Heuer widmeten sich die Mitwirkenden zusammen mit dem Ausbildner Engelbert Leitner, Bergführer und Sicherheitsexperte im alpinen Gelände, dem Thema Sicherheit. Neben einer Auffrischung in der Knotenkunde wurde das Hauptaugenmerk auf verschiedene Sicherungstechniken gelegt. Oft befinden sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes bei ihrer Arbeit in Situationen, in denen der Umgang mit unterschiedlichem Sicherungsgerät unverzichtbar ist. Beispielsweise befinden sie sich bei Schneedeckenuntersuchungen im extrem ausgesetzten Gelände oder müssen in luftigen Höhen bei böigem Wind ein Stationsservice durchführen. Bei einer Abseilübung im Bereich des Großen Rotbüchel waren sowohl Technik als auch kontrolliertes Verhalten gefragt, um bei den widrigen Wetterverhältnissen unversehrt am Boden anzukommen. Ein weiteres wichtiges Themengebiet stellte der Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) dar. In einem Schneefeld, welches einen

Lawinenkegel simulierte, wurde das professionelle Verhalten bei einem Lawinenunfall sowie der richtige Umgang mit dem LVS trainiert und perfektioniert.

Das Verbessern des sicheren Bewegens im Gelände wurde mit dem Transport von Schneelatten auf die Versuchsfäche des Projektes "M-CFD" an der Südwestflanke der mittleren Gstemmerspitze kombiniert (siehe Abbildung 5.1.3). Nachdem beim Aufstieg immer wieder über die Spuranlage und mögliche Gefahren diskutiert wurde, installierten die Teilnehmer die Messlatten, montierten eine Webcam und warteten neben der Schneepiegel- auch die Gipfelstation.

Zum Abschluss hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit bei einer Bergeübung der Bergrettung und Liftbediensteten dabei zu sein. Hierbei wurde der Ernstfall einer Personenbergung aus dem Sessellift trainiert, welche bei Wind und eisigen Temperaturen ein äußerst schwieriges Unterfangen darstellt, bei der höchste Konzentration und Koordination von Nöten ist.

An dieser Stelle bedankt sich das gesamte Team des Lawinenwarndienstes Steiermark für die hervorragende Verpflegung und Unterkunft im Universitätssportheim Planneralm sowie für die äußerst informativen und lehrreichen Ausführungen beim Gruppenleiter Engelbert Leitner!



5.1.1. Mit Seil „bewaffnet“ ging es zu einem exponierten Felsen, wo eine Abseilübung durchgeführt wurde.
Foto: LWD STMK



5.1.2. Auch der Abtransport eines Verletzten konnte geübt werden.
Foto: LWD STMK



5.1.3. Um das Ausmaß der Schneeverfrachtung aus der Distanz ablesen zu können, wurden markierte Schneestangen in das Messfeld befördert und dort installiert.
Foto: LWD STMK

5.2 Lawinenausbildungskurs für Kommissionsmitglieder (Fortbildungskurs) vom 14.12. – 16.12.2009 auf der Galsterbergalm

Der diesjährige Fortgeschrittenenkurs für Lawinenkommissionsmitglieder fand vom 14.12. bis zum 16.12.2009 auf der Galsterbergalm bei Pruggern statt. Die Schwerpunkte des Fortbildungskurses lagen, neben praktischen Übungen im Gelände (Erstellung und Beurteilung von Schneeprofilen, Stabilitätstests, siehe Abbildung 5.2.1), u.a. in den Themenbereichen Schneephysik und Lawinen. Neben der eigentlichen Lawinenkunde wurden auch Rechtsfragen in Bezug auf den Lawinenwarndienst (insbesondere versicherungsrechtliche Belange) beleuchtet.

Neben dem Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark, Dr. Josef Brandl und Kollegen der ZAMG Kundenservice Steiermark, zählten namhafte Personen von der Alpinpolizei über die Wildbach und Lawinenverbauung bis hin zu Berg- und Schiführern sowie LVS-Experten zu den Vortragenden.

Auch diesmal konnte der Kurs gemeinsam mit Kollegen aus Kärnten und der Steiermark abgehalten und so mit sich ergebende Synergien genutzt werden. Neben regionsspezifischen Fachvorträgen – so referierte der Leiter des Lawinenwarndienstes Kärnten Willfried Ertl beispielsweise über die Nassschneelawinenproblematik in Kärnten – konnte bei den allabendlichen „Kamin gesprächen“ über die unterschiedlichen Arbeitsweisen und auch Probleme der jeweiligen Kommissionsmitglieder aller beteiligten Bundesländer „fachgesimpelt“ werden.

Vorträge aus den folgenden Themenbereichen standen auf dem Programm:

- Rechtliche Grundlagen für die Kommissionen
- Arbeiten der Wildbach- und Lawinenverbauung
- Interpretation von den Diagrammen der Wetterstationen
- Nassschneelawinenproblematik
- Arbeitsweise der Alpinpolizei – Hubschrauberweisung
- Wetterlagen – Auswirkungen auf die Schneedecke
- Alpine Gefahren
- Theorie zur LVS-Suche
- Arbeiten mit der Homepage, speziell mit dem internen Kommissionsbereich
- Forschungsergebnisse hinsichtlich Schneeverfrachtungsmodellierung
- Interpretation der Gefahrenstufen anhand von Beispielen
- Gruppenarbeit: Praxisbeispiel – mögliche Entwicklung der Gefahrenstufe

Am „Geländetag“ wurden in kleinen Gruppen Schneeprofilaufnahmen (Abb. 5.2.2), Stabilitätstests (Abb. 5.2.3), Gefahrenbeurteilungen im Gelände und LVS-Übungen (siehe Abbildung 5.2.4) durchgeführt. Der diesjährige Kurs war mit gut 40 Teilnehmern wieder einmal sehr gut besucht.

Abbildung 5.2.1. In Kleingruppen wurden an sicheren Hangzonen Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.2.2. Bei der Einschätzung der Lage ergaben sich angeregte Diskussionen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.2.3. Die Kursteilnehmer waren nicht „zum Zuschauen verdammt“, sie legten selbst Hand an.
LWD STMK



Abbildung 5.2.4. Der LVS-Experte Ralph Grieser (2. von rechts) gab wertvolle Tips hinsichtlich Ortung und Bergung von Lawinenopfern.
LWD STMK

5.3 Stationsservice am Ebenstein von Hermann Kain am 16.01.2010

Die günstigen Wetterbedingungen Mitte Jänner wurden von unserem Wetter- und Lawinenmelder Hermann Kain genutzt, um fällige Servicearbeiten an der Wetterstation am Gipfel des Ebenstein durchzuführen (siehe

Abbildung 5.3.1). Während sich tiefe Lagen aufgrund einer hartnäckigen Nebeldecke trüb präsentierten, herrschten in größeren Seehöhen sonnige Verhältnisse und somit beste Voraussetzungen für dieses Vorhaben.



Abbildung 5.3.1. Hermann Kain erwies sich als echter „Eisbrecher“. Foto: LWD STMK

Abbildung 5.3.2. Stationsvereisungen stellen massive Probleme für alpine Messnetze dar und ziehen einen erheblichen Wartungsaufwand nach sich.

Foto: Hermann Kain



5.4 Erhebung auf der Planneralm, 16.01.2010

Am 16.01.2010 wurde von den Mitarbeitern des Lawinenwarndienstes Steiermark im Bereich der Planneralm eine Erhebung durchgeführt. Es galt die Schneedeckenbeschaffenheit an den nordexponierten Schattseiten zu untersuchen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurde die Nordflanke des Gstemmers als Tourziel auserkoren (siehe Abbildung 5.4.1). Im Zuge der aufbauenden Umwandlung entstandene kantigen Formen wurden in der Schneedecke ausgemacht, in Bodennähe konnte

Schwimmschnee – als Endprodukt der aufbauenden Schneemetamorphose – vorgefunden werden. Darüber hinaus wurden zwei eingeschneite Oberflächenreifhorizonte, welche bereits im Lagebericht angeführt wurden, bestätigt. Ganz besonders an den strahlungsgeschützten Nordseiten werden Schwachschichten in der Schneedecke über längere Zeiträume konserviert und kamen im Hinblick auf die Schneebrettauslösung als potentielle Gleitschichten in Frage.



Abbildung 5.4.1. Blick auf die schattige Nordseite des Gstemmers, eine jener steilen Hangexpositionen, welche in den Wintermonaten keine direkte Sonnenstrahlung erhalten.
Foto: LWD STMK

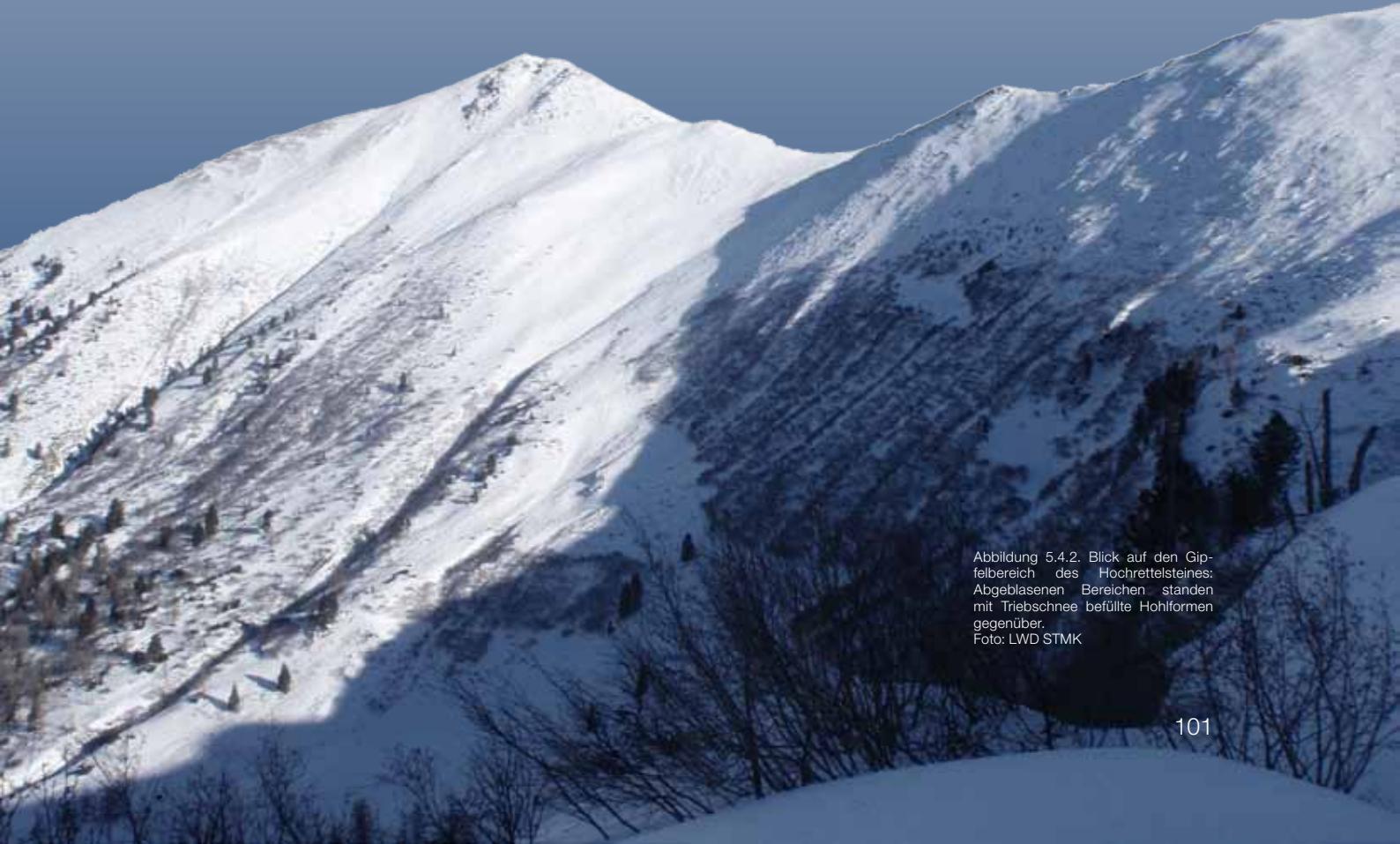


Abbildung 5.4.2. Blick auf den Gipfelbereich des Hochrettelsteines: Abgeblasenen Bereichen standen mit Triebsschnee gefüllte Hohlformen gegenüber.
Foto: LWD STMK

5.5 Lawinenkommissions-Grundkurs in der Eisenerzer Ramsau bzw. am Präbichl vom 20.01. bis zum 22.01.2010

Unter der Leitung von Dr. Josef Brandl, Referatsleiter des Lawinenwarndienstes der Steiermärkischen Landesregierung wurde vom 20.01. bis zum 22.01.2010 ein dreitägiger Grundkurs für ca. 40 Lawinenkommissionsmitglieder aus der Steiermark, Niederösterreich und Kärnten in der Eisenerzer Ramsau (und am Präbichl) abgehalten.

Der erste Kurstag wurde zur Gänze im Lehrsaal verbracht, wo interessante Fachvorträge präsentiert wurden. Am „Geländetag“, dem 21.01.2010, ging es auf den Präbichl, wo unter Aufsicht der Lawinenwarnungsmitarbeiter in Gruppenarbeit die verschiedenen Möglichkeiten der Schneedeckenuntersuchung in der Praxis geübt werden konnten. Neben dem Anfertigen von Schneeprofilen (siehe Abbildung 5.5.2) zur Untersuchung der Schichtung der Schneedecke wurden im Anschluss auch Rutschblocktests (Abb. 5.5.3) durchgeführt, um Aussagen über die Stabilität der Schneedecke ableiten zu können. Darüber hinaus wurden Schwachschichten in der Schneedecke mittels Kompressionstest aufgespürt und deren Störanfälligkeit

bewertet. Als abschließendes „Highlight“ dieses Tages demonstrierte die Lawinenkommission Vordernberg die Durchführung einer Lawinensprengung mittels Sprengseilbahn. Leider spielte das Wetter bei diesem Vorhaben nicht ganz mit, sodass der Sprengstoff bei Schneetreiben bald im dichten Nebel aus dem Sichtfeld verschwand. Trotz erschwerter Bedingungen konnte ein praktischen Eindruck vermittelt werden, wie der Prozess der Lawinensprengung vor sich geht, und letztlich wurden die Kommissionsmitglieder auch für ihr Ausharren bei schlechten Sichtbedingungen mit einer weithin hörbaren Detonation „entschädigt“.

Der dritte und letzte Kurstag wurde wieder im Hörsaal verbracht, wo am Ende nach zahlreichen interessanten Fachvorträgen unter anderem von Friedrich Salzer (Lawinenwarndienst Niederösterreich), Wilfried Ertl (Lawinenwarndienst Kärnten) und Harald Pilger (ehemaliger Leiter der ZAMG Kundenservice Steiermark) die Teilnehmer für ihre erfolgreiche Kursteilnahme Urkunden überreicht bekamen (siehe Abbildung 5.5.1).



Abbildung 5.5.1. Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark, Dr. Josef Brandl bei der Urkundenübergabe an die Kursteilnehmer.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.5.2. Die Kursteilnehmer konnten ihr Geschick bei der Schneedeckenuntersuchung unter Beweis stellen – in der Gruppe unter Kameraden gräbt es sich gleich viel leichter.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.5.3. Nach erfolgter Schichtuntersuchung ging es daran, die Stabilität der Schneedecke mittels Rutschblocktest zu prüfen.
Foto: LWD STMK



5.6 Schneedeckenuntersuchung auf der Planneralm, 04.02.2010

Am Beginn des Februars führte eine weitere Erhebung der Schneedeckenbeschaffenheit die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark auf den Gstemmer. Nach dem Neuschneezuwachs vom Vortag, dem 03.02.2010, von bis zu 40 cm unter Windeinfluss führte das im Anschluss warme und strahlungsintensive Wetter zu spontanen Lawinenabgängen, wie etwa auf der in den Wölzer Tauern gelegenen Schoberspitze. An der

Südseite des Gstemmers wurden über die Profilaufnahme hinausgehende Schneedeckentests durchgeführt (Abb. 5.6.1). Auf dem Versuchs-Schneemessfeld des Schneeverfrachtungs-Modellierungsprojektes (M-CFD) konnte das Ausmaß der Verfrachtungen der vorangegangenen Tage erfasst werden. Innerhalb des kleinräumigen Messfeldes wurden Schneehöhen von 170 cm bis zu etwa 360 cm registriert.



Abbildung 5.6.1. Schneedeckenuntersuchung im Gipfelbereich des Gstemmers bei strahlungsintensiven Verhältnissen nach einem Niederschlagsereignis.
Foto: LWD STMK

5.7 Erkundung und Schneedichtemessung im Steirischen Weinland, 11.02.2010

Die Durchführung einer Schneedichtemessung im Raum der südlichen Steiermark (Abb. 5.7.1) konnte mit einer kleinen Erkundungstour im Weinland verbunden werden. Bei der aktuell herrschenden Schneesituation waren diese „Ausweichtouren“ hervorragende und nicht ganz alltägliche Touralternativen. Selbst in Tallagen im Bereich um Deutschlandsberg – Eibiswald lagen zwischen

40 cm und 50 cm Schnee. In höher gelegenen Regionen waren die Schneehöhen noch üppiger, im Gebiet um Oberhaag wurden 75 cm gemessen. Nicht immer ist die höchste und weiteste Schitour die beste, auch solche Flachlandalternativen bieten – bei entsprechender Schneelage – lohnenswerte Tourziele im ungefährlichen und lawinensicheren Gelände (siehe Abbildung 5.7.2).



Abbildung 5.7.1. Schneedichtemesungen wurden durchgeführt, um Rückschlüsse auf die Schneelasten ziehen zu können.
Foto: LWD STMK

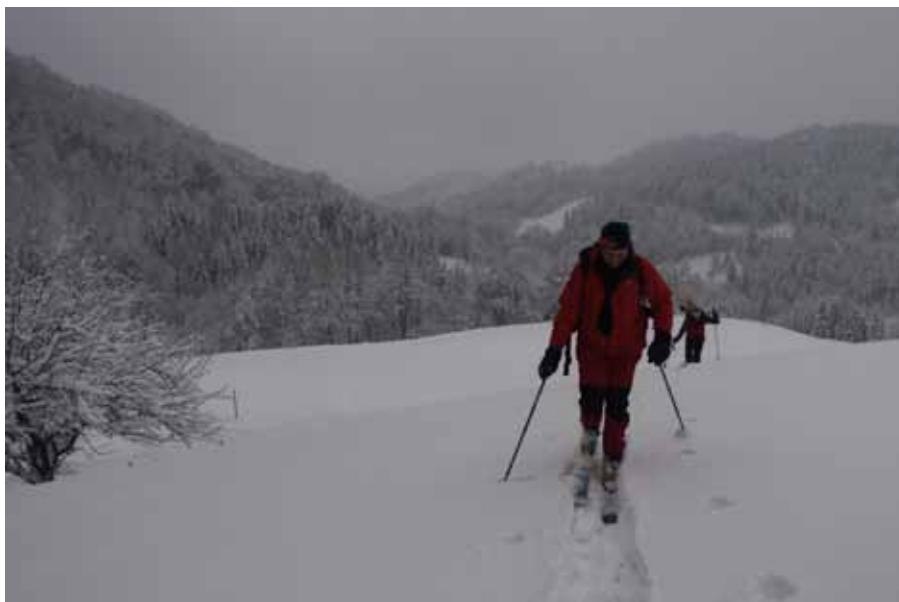


Abbildung 5.7.2. Wenn sich im südsteirischen Weinland einmal so eine Kulisse bietet, darf man dies nicht ungenutzt lassen. Es boten sich herliche Schitouralternativen vor ungewohntem Hintergrund.
Foto: LWD STMK

5.8 Erkundungsflug, 16.02.2010

Zusammen mit dem Flugretter Hans Stieg (Abb. 5.8.1) wurde vom Lawinenwarndienst Steiermark Mitte Februar ein Erkundungsflug durchgeführt. Bei der Stationswartung am Multereck fiel auf, dass der Propeller der Windmessstation defekt ist und aufgrund der entstehenden Unwucht und geringeren Angriffsfläche wohl zu geringe Windgeschwindigkeiten misst. Die mittels Hubschrauber bequeme Aufstiegshilfe wurde genutzt, und am Multereck in unmittelbarer Nähe zur Schneepiegelmessstation sogleich ein Profil erhoben (Abb. 5.8.2). Vor allem eingeschneite Oberflächenreifschichten und das Schwimmschneefundament schwächten den Aufbau der Schneedecke (siehe Abbildung 5.8.3). In weiterer Folge des Erkundungsfluges konnte ein sehr mächtiges Schneebrett abseits der Piste am Hause Kaibling, welches von Variantenfahrern ausgelöst

wurde und zu einer Total- und drei Teilverschüttungen führte (detaillierterer Bericht siehe Kapitel 3.3 auf Seite 53), dokumentiert werden (Abb. 5.8.4). Nach wie vor waren die Einfahrtsspuren deutlich ersichtlich, welche in weiterer Folge zur Auslösung geführt hatten.

Darüber hinaus konnte auch eine glimpflich ausgegangene Schneebrettauslösung auf der Planneralm fotografiert werden – hier war eine ganze Gruppe unterwegs und eine ordentliche Portion Glück im Spiel, dass nichts passiert war (siehe Abbildung 5.8.5). Auch beim Rückflug in Richtung Graz Thalerhof konnten noch weitere abgegangen Schneebretter registriert werden, was den ungünstigen und störanfälligen Schneedeckenaufbau unterstrich.



Abbildung 5.8.1. Der langjährige Wetter- und Lawinenmelder sowie Flugretter Hans Stieg unterstützte uns bei der Stationswartung und Profilerhebung am Multereck.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.8.2. Als Profilstandort wurde der Südosthang in unmittelbarer Schneepiegelnähe ausgewählt. Sich ergebende Synergieeffekte dürfen nicht ungenutzt bleiben.
Foto: LWD STMK

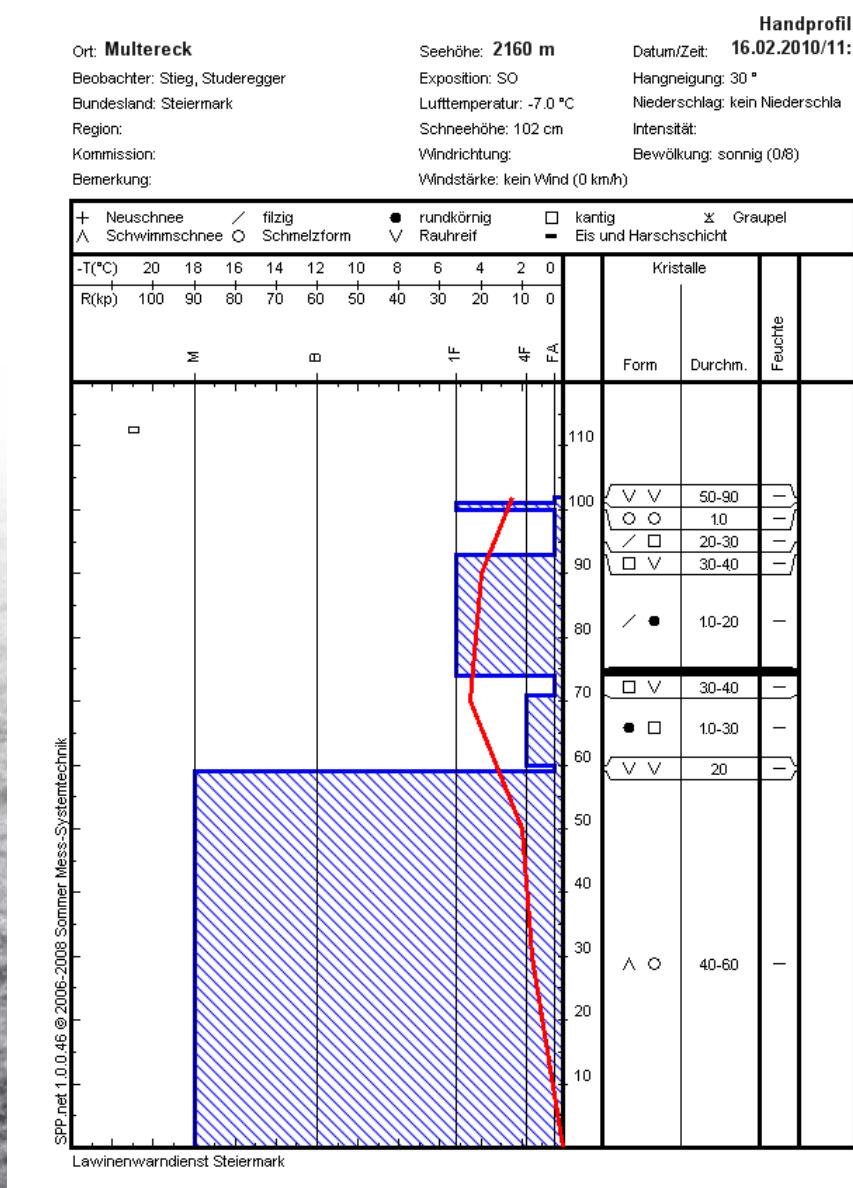


Abbildung 5.8.3. Während eingeschneite Reifsichten den oberflächigen Schneedeckenaufbau schwächen, bildeten sich im Fundament kantige Formen bzw. Schwimmschnee aus.
Quelle: LWD STMK

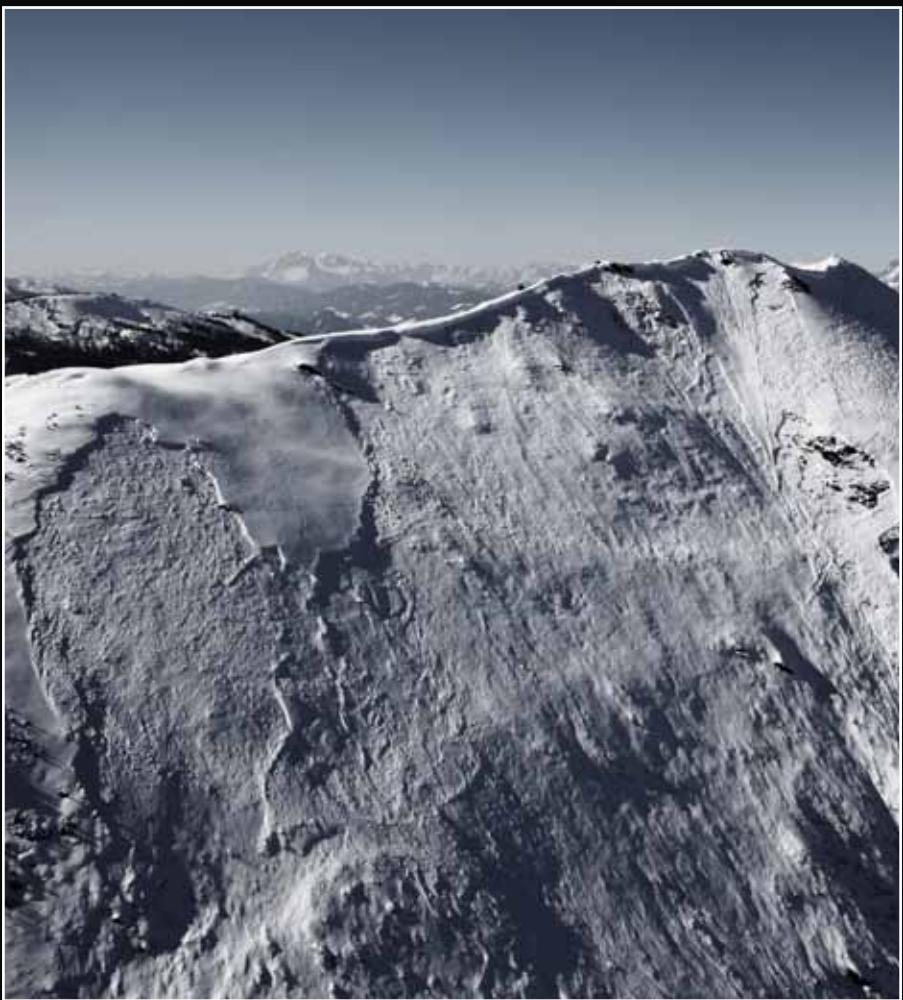


Abbildung 5.8.4. Beim Erkundungsflug wurde die Route über den Hause Kaibling gelegt, um ein riesiges Schneebrett per Foto festzuhalten. Näheres hierzu findet man im Unfallkapitel 3.3.
Foto: LWD STMK



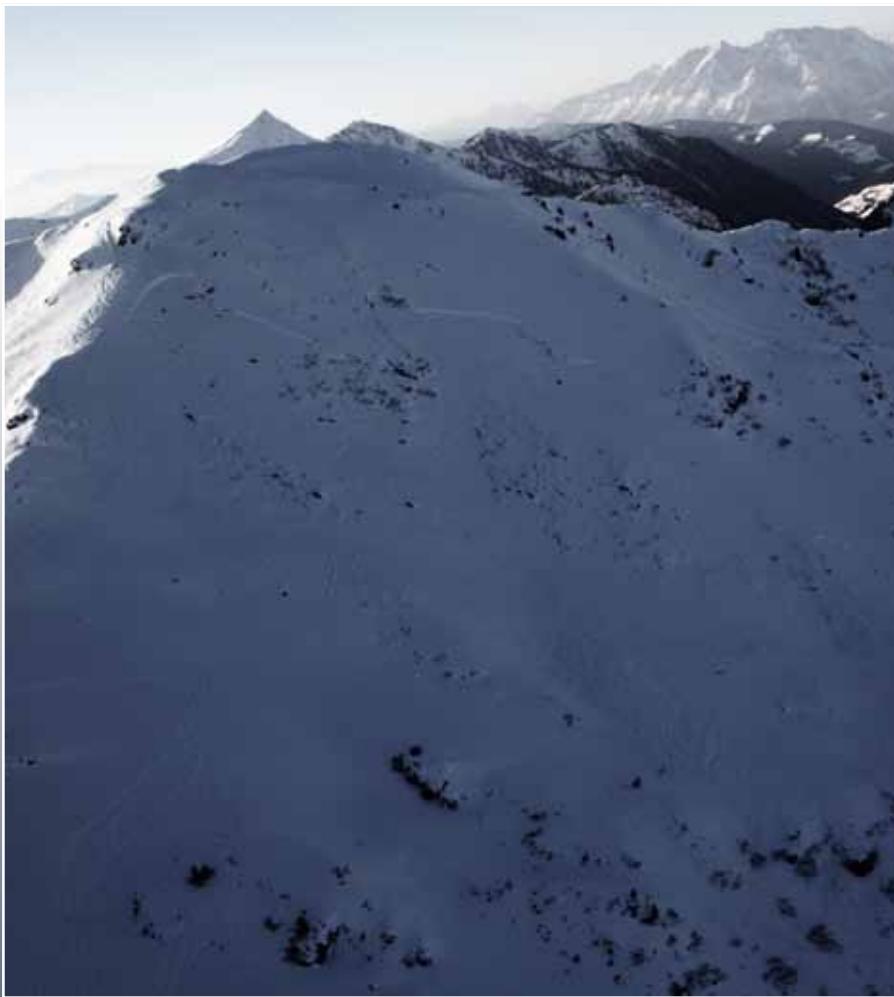


Abbildung 5.8.5. Auch auf der Planeralm kam es zu einer Schneebrettauslösung. Hier war eine ganze Gruppe von Schitourengehern betroffen. Durch viel Glück wurde niemand verschüttet.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.8.6. Ein weiteres beim Flug entdecktes Schneebrett. Die Häufung der Auslösungen unterstrichen deutlich den ungünstigen Schneedeckenaufbau
Foto: LWD STMK

5.9 Einsatzübung mit der Alpinpolizei, 10.03.2010

Auch in diesem Jahr wurde der Lawinenwarndienst Steiermark am 10.03.2010 zur Einsatzübung der Alpinen Einsatzgruppe (AEG) Mürzzuschlag eingeladen. Als Hauptziel dieser Übung galt die Simulation eines Lawinenunfalls mit einer vollständigen Rettungskette von der Benachrichtigung über den Aufstieg zur Un-

glücksstelle (Abb. 5.9.3) bis hin zur Suche (Abb. 5.9.4) bzw. zur Unfallopferbergung (Abb. 5.9.5). Um dies realitätsnah durchzuführen, wurde ein ausgewählter Hang mittels A.R.T.-Anlage (Avalanche Rescue Training) präpariert. Auf diese Weise konnte ein Lawinenunfall mit Mehrfachverschüttung simuliert werden.



Abbildung 5.9.1. Ein völlig „unschuldig“ in die Lawine gekommener Plüschtier-Gorilla musste als Verschüttungsoberfläche herhalten.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 5.9.2. Vom Ausbildungs- team wurde ein Hang präpariert, mittels A.R.T.-Anlage konnte eine Mehrfachverschüttung praxisnah simuliert werden.
Foto: Alpinpolizei



Abbildung 5.9.3. Die Alpinpolizei beim Aufstieg zur vermeintlichen Unfallstelle.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.9.4. Nach durchgeföhrter LVS-Suche und Sondierungsarbeiten wurden die „Unfallopfer“ ausgegraben. Somit wurde eine komplette Rettungskette geübt.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.9.5. Zum Glück wurde auch das Stofftier gefunden – es blieb unverletzt und kam dank rascher Bergung noch einmal mit dem Schrecken davon!
Foto: LWD STMK

5.10 Hohe Lawinenaktivität ab dem 14.03.2010

Zwischen dem 14.03. und dem 16.03.2010 gab es teils ergiebigen Neuschneezuwachs – in den östlichen Nordalpen fiel über ein Meter Schnee – bei starkem Sturm. Durch die Windgeschwindigkeiten, welche zum Teil die 100-km/h-Marke überschritten, kam es zu umfangreichen Verfrachtungen. Darüber hinaus stiegen die Temperaturen, was letztlich den Ausschlag für die erhöhte spontane Lawinenaktivität gab. Im Bereich der Planneralm entlud sich beispielsweise der Südhang der Goldbachscharte (siehe Abbildung 5.10.2). Die Anrißmächtigkeit des weichen Schneebrettes lag bei bis zu 4 m (Abb. 5.10.1). Weitere registrierte Abgängen an diesem Tag waren die Ost- und Südhänge des Plannerseekarspitzen, Plannereck, Jochspitze sowie der Südhang des Hochrettelsteines.

Aber auch in anderen Gebieten ereigneten sich aufgrund der massiven Einstrahlung zahlreiche Selbstauslösungen.

Betroffen waren auch hier vor allem strahlungsintensive Südexpositionen, wie beispielsweise auf der Rotsohlalm im Veitschgebiet. Ein großes Schneebrett löste sich im Bereich Hundsschupfn von der Veitsch-Südseite. Der gepackte Neuschnee lag hier abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Während es durch die fortschreitende Einstrahlung sonnseitig langsam zu einer Setzung kam, nahm die Lawinengefahr allerdings mit den weiter steigenden Temperaturen schattseitig zu. Im Gegensatz zu den Sonnhängen hatten sich in diesen Expositionen die meisten Hänge noch nicht entladen.

Über die spontane Lawinenaktivität hinaus herrschte zu dieser Zeit auch im Tourenbereich eine besonders angespannte Schneebrettsituation. Der frische, spröde, auf einem Harschdeckel liegende Pressschnee und ältere, in der Altschneedecke eingelagerte Schwachschichten zeugten von einem besonders ungünstigen Schneedeckenaufbau.





Abbildung 5.10.1. Mit bis zu 4 m war die Anrißhöhe beim Lawinenabgang auf der südexponierten Goldbachscharte bemerkenswert.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.10.2. Beim südseitigen Abgang in Folge der strahlungsintensiven Wetterlage kam es zur Ausbildung von mächtigen Schollen. Durch den weiteren Temperaturanstieg waren auch noch nicht entladene Schattlagen von spontanen Lawinen betroffen.
Foto: Angelika D.

5.11 Erkundung auf der Planneralm, 02.04.2010

Am 02.04.2010 stand eine Ausfahrt auf die Planneralm auf dem Programm. Es galt das in Abbildung 5.11.1 gezeigte Gebiet im Hinblick auf frisch entstandene Einfrachtungen zu untersuchen. Der bei Wind gefallene Neuschnee lagerte sich auf einer harten, dünnen

Schicht ab, was eine störanfällige, potentielle Gleitschicht nach sich zog und vor allem in den Expositionen Ost bis Süd zu einem ungünstigen Schneedeckenaufbau führte.



Abbildung 5.11.1. Blick auf die frisch verschneite Planneralm.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.11.2. Besonderes Augenmerk wurde auf die Mächtigkeit der erwarteten Einfrachtungen gelegt, welche sich im Zuge des Niederschlagsereignisses bildeten. An sicheren Hangzonen boten sich herrliche Abfahrtsverhältnisse im frischen Pulver.
Foto: LWD STMK

5.12 Erkundungsflug, 07.04.2010

Nach den neuerlichen Schneefällen vom Ostermontag wurde am 07.04.2010 ein Erkundungsflug durchgeführt, damit sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark ein großflächiges Bild von der herrschenden Lawinensituation machen konnten. Im Rahmen dieses Fluges wurden auch Stationswartungsarbeiten durch-

geführt. Zum einen wurde der Schneepegel der Forschungsstation des Projektes M-CFD am Gstemmer (Planneralm) neu justiert. Zum anderen wurde zusammen mit dem Wetter- und Lawinenmelder Hans Stieg der Windgeber am in Abbildung 5.12.1 dargestellten, tiefverschneiten Multereck (Grimming) neu bestückt.



Abbildung 5.12.1. Ganz und gar nicht frühlinghaft anmutender Gipfelbereich des Grimmings, vom Multereck aus am 07.04.2010 aufgenommen.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.12.2. Während in den Hochlagen die Zeit der höchsten Schneemächtigkeit erst knapp vorüber war, aperten die tieferen Bereiche im April bereits aus.
Foto: LWD STMK



5.13 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Bad Ischl, 11.05. – 12.05.2010

Vom 11.05. bis zum 12.05.2010 tagte die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Bad Ischl. Die Veranstaltung wurde vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Lawinenwarn-dienst Oberösterreich organisiert und durchgeführt. Auf dem Programm standen Witterungsverläufe und Unfallbeschreibungen aller Lawinenwarndienste aus dem deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus wurde ein neues, weltweit vereinheitlichtes Tool für die xml-Fileerzeugung für die Lageberichterstellung namens CAAML vorgestestet, welches inzwischen bereits im Einsatz ist und es über Android™-Handys ermöglicht, sich über die aktuell herrschende Lawinensituation in sämtlichen Bundesländern zu informieren.

Weitere Programmfpunkte waren die Ergebnispräsentation der vom Oberösterreichischen Lawinewarndienst ins Leben gerufene Online-Umfrage, welcher sich auch die Lawinenwarndienste Steiermark und Niederöster-

reich angeschlossen haben, und derzeit neugierig auf die User-Meldungen warten, um sie im kommenden Endbericht 2010/11 zu präsentieren. Des weiteren stellte Alexander Podesser ein neues ZAMG-Produkt namens Lawinen-INCA vor. Fritz Salzer lieferte einen interessanten Beitrag über den Klimawandel in Niederösterreich ab, was ihm aufgrund vorliegenden langen Messreihen besonders anschaulich gelang (Abb. 5.13.2). Weitere Programmfpunkte war die Vorstellung neuer Erkenntnisse zum laufenden M-CFD-Schneeverfrachtungsprojekt (Abb. 5.13.1) sowie Bernhard Zenkes Beitrag über die räumlichen Geltungsbereiche der Lawinengefahrenstufe (siehe Abbildung 5.13.3). In einer angeregten Diskussion wurde ein gemeinsamer Winterbericht aller österreichischer Lawinenwarndienste ins Leben gerufen, der für die Saison 2009/10 bereits fertig ist und beispielsweise über den österreichischen Alpenverein bezogen werden kann.





Abbildung 5.13.1. Arnold Studeregger stellte die neuesten Ergebnisse des an der ZAMG in Graz durchgeführten Schneeverfrachtungsprojekts M-CFD vor.
Foto: LWD STMK

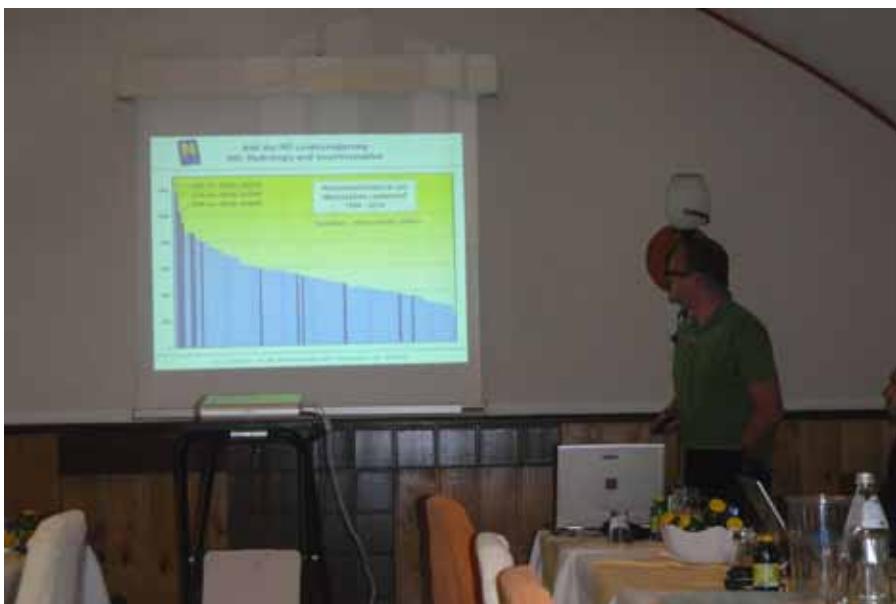


Abbildung 5.13.2. Fritz Salzer referierte über die zu erwartenden Folgen des Klimawandels bezogen auf die Schneemächtigkeiten. Anhand langjährigen Messreihen gelangen ihm äußerst interessante Darlegungen dieser Thematik.
Foto: LWD STMK



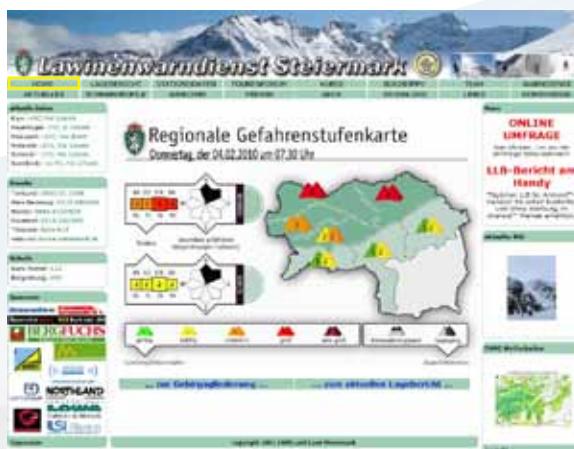
Abbildung 5.13.3. Bernd Zenke vom Lawinenwarndienst Bayern bei seinem Vortrag über die Gefahrenstufen. Er glänzt nicht nur mit hervorragendem Fachwissen, sondern besitzt auch die wichtige Fähigkeit dies dem interessierten Publikum anschaulich und einprägsam zu präsentieren.
Foto: LWD STMK

5.14 Die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark

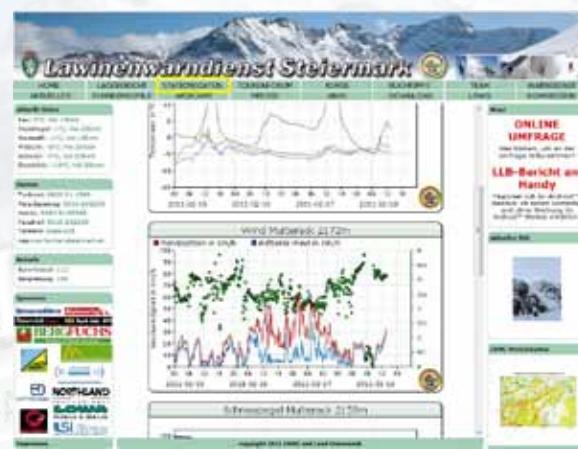
Da die Homepage des Steiermärkischen Lawinenwarn-
dienstes der bedeutendste Dreh- und Angelpunkt für
alle wichtigen und relevanten Informationen zum Thema
Schnee und Lawinen in den steirischen Alpen darstellt,
soll das Portal an dieser Stelle genauer vorgestellt wer-
den. Wie bereits bei der Homepagestatistik in Kaptiel
4.3 erwähnt, bietet diese Homepage neben dem täglich
aktuellen Lawinenlagebericht, der in Abhängigkeit von
der Gefahrenstufe bis zu zweimal am Tag herausgege-
ben wird, ein äußerst umfangreiches Angebot an Ein-
richtungen, die dem Besucher sämtliche Informationen
zum Thema Schnee und Lawinen wie auch weitere Akti-
vitäten des Lawinenwarndienstes liefern.

Um eine detaillierte Beschreibung über die alpinen
Schnee- und Wetterverhältnisse zu erhalten, muss der
täglich mindestens einmal aktualisierte Lawinenlageber-
icht aufgerufen werden. Er kann über eine Verlinkung
direkt unter der Darstellung der Gefahrenstufenvertei-
lung oder über den gleichnamigen Menüpunkt erreicht
werden. Dem Nutzer erscheint nun eine exakte Erläu-
terung der Bedingungen, die in die Abschnitte Gefah-
renbeurteilung, Schneedeckenaufbau, Wetter und Ten-
denz untergliedert ist.

Für eine ausführliche Auskunft über die Schnee- und
Wetterbedingungen auf den steirischen Bergen bietet
der Lawinenwarndienst Steiermark graphisch aufbe-



Wenn man die Homepage über die Adresse www.lawine-steiermark.at aufruft, wird als Startseite die aktuelle Gefahrenstufenkarte angezeigt. Sie gibt dem Betrachter einen genauen und gut verständlichen Überblick über die aktuelle Gefahrenstufenverteilung im steirischen Alpenraum. Aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse wird die steirische Bergwelt in sieben Regionen unterteilt, welche eigenständig bewertet werden. Neben der aktuellen Lawinengefahrenstufe werden – jeweils für die Nord- bzw. Südalpen der Steiermark – die besonders gefährdeten Hangrichtungen sowie die Tendenz der allgemeinen Gefahrenstufe angezeigt.



reitete Daten von Gebirgsstationen an, die dem Nutzer eine übersichtlich dargestellte Informationsquelle über die aktuellen Wetterverhältnisse liefern. Neben der Darstellung der Messwerte der Lufttemperatur, der relativen Feuchte und der Windverhältnisse (Windrichtung sowie Mittel- und Spitzengeschwindigkeit) wird an einigen Standorten zusätzlich die Schneehöhe gemessen und ebenfalls im Menüpunkt Stationsdaten ersichtlich gemacht. Die Daten können drei Tage zurückverfolgt werden, wodurch einige Rückschlüsse auf die vorherrschenden Bedingungen sowie deren Veränderung gemacht werden können.

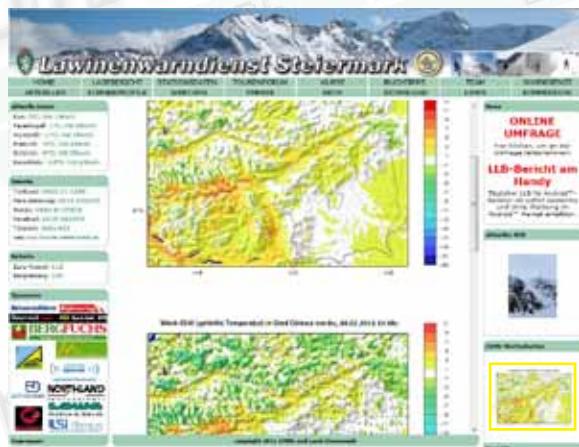


Zu einem weiteren nützlichen und informativen Menüpunkt zählt der Bereich „Aktuelles“. Hier laufen sämtliche Informationen zusammen, die neben Berichten von Schneedeckenuntersuchungen, Erkundungsfahrten und Unfällen auch Beiträge über abgehaltene Kurse, Schulungen und weitere Aktivitäten des Lawinenwarndienstes umfassen.

Das ebenfalls über diese Homepage erreichbare Tourenforum genießt unter den steirischen Winteralpinisten bereits seit Jahren große Beliebtheit. Im gleichnamigen Menüpunkt können neben den allgemeinen Tourenbeschreibungen auch Fotos sowie wichtige schnee- und lawinenrelevante Informationen von den Nutzern ange-

Die soeben beschriebenen Menüpunkte stellen nur eine Auswahl an umfangreichen Information der Homepage des steirischen Lawinenwarndienstes dar. So werden weiters beispielsweise erstellte Schneeprofile und nützliche weiterführende Informationen in Form von Links und Downloads angeboten. Als durchaus praktisches Service kann auch das Lagebericht-Abo gesehen werden, bei dem der Lagebericht täglich kostenlos bis 07:30 Uhr als Newsletter verschickt wird.

Die Homepage des Lawinenwarndienst Steiermark stellt mit ihrem umfangreichen Informationsangebot die wichtigste lawinenrelevante Verbindung zur Öffentlichkeit dar. Die allgemein stark steigende Anzahl an Win-



führt werden, die durchaus wertvoll für eine bevorstehende Tourenplanung oder Routenwahl in derselben Region sein können.

Außerdem bieten detaillierte Karten flächige Informationen über die aktuellen Temperaturen, Windverhältnisse und Neuschneehöhen. Diese auf dem ZAMG-Analyse-Tool INCA* basierenden Wetter- und Schneedaten erfreuen sich, wie etwa die Karte der 24-Stunden-Neuschneesummen größter Beliebtheit.



teralpinisten unterstreicht somit die Wichtigkeit und den Stellenwert dieser Seite, die aber nicht nur den Wintersportlern, sondern auch allen anderen Bedarfsträgern bei einer sicheren Ausübung ihrer Aktivitäten maßgeblich unter die Arme greifen soll.

* INCA: Integrated Nowcasting through Comprehensive Analysis

5.15 ISSW 2010*: Veröffentlichtes Paper und ausgestelltes Poster zur „Fallstudie Schoberlawine vom 28.02.2009“

CASE STUDY: "SCHOBER AVALANCHE ON FEBRUARY 28th, 2009, STYRIA, AUSTRIA"

Studererger A.¹, Rieder H.¹, Riegler A.¹, Zenkl G.²

¹ZAMG Customer Service Styria, Graz, Austria

STYRIAN AVALANCHE SERVICE

The meteorological- and snow-situation between January and February 2009 in Styria

The cold weather conditions in January and February 2009 activated the freezing in spite of the high snow cover and caused degradation from the base of the snowpack. Due to the following two facts there was a great amount of drifting snow in the northern expositions in February 2009:

- 1st: The snowfall in January and February 2009
- 2nd: Outstanding phases of characteristically south foehn

This special weather situation preceded huge snow drift accumulations in the northern expositions: Such accumulated snow masses have never been registered in the history of the Avalanche Service Styria before.

Details of the Schober Avalanche

The Schober avalanche broke off on February 28th, the day with the highest avalanche activity during the whole season 2008/09 in Styria. The trigger of this avalanche was a combination of heavy snowfalls in January and February, snow drift, southern flow and a quick temperature increase. In 900 m at five artificial ridges were flushed down by the snow masses with the consequence that the avalanche split into three arms. In the accumulation zone these arms deposited the road track on a distance of 500 m. Furthermore two houses had to be evacuated.

Details:

breaking area:	1 820 m asl (on an east slope near the summit of Mount Schober)
slope angle:	between 35 and 40 degrees
fracture size in the starting zone:	up to 4 m
area covered by the avalanche:	9.8 ha
snow mass volume:	92 000 m ³

How the Styrian Avalanche Service dealt with this situation

Over the years the Avalanche Service Styria got familiar with such heavy avalanche situations. On February 28th the temperature forecast expected warm conditions in higher levels. So a warning of spontaneous avalanches was issued in the avalanche report in the morning of February 28th. As expected, many huge spontaneous avalanches (e.g. Kienöß, Eisenerz, Wildalpen) were registered during this day. One of them was the Schober avalanche.

Schober avalanche:

Other avalanches:

ISSW 2010

*) ISSW: International Snow Science Workshop (Lake Tahoe, Kalifornien)

CASE STUDY: "SCHOBER AVALANCHE ON FEBRUARY 28th, 2009, STYRIA, AUSTRIA"

Studeregger A.¹, Rieder H.¹, Riegler A.¹, Zenkl G.¹
¹ZAMG Customer Service Styria, Graz, Styria, Austria

ABSTRACT: On February 28th, 2009 at 07:00 a.m. the Schober avalanche cracked in an altitude of 1820 m above sea level as a slab avalanche with a fracture depth between 2 and 4 m and devastated an area of 10 ha. The peculiarity of this avalanche was the fact, that the avalanche started dry and became wet in the slab. A distance of more than 300 m in the "safety zone" was covered although the steepness with less than 8 degrees was very slight. A part of the railway sidings was submerged with snow up to 8 m. The case study engages with the question which circumstances caused such big avalanches in February 2009. The Schober avalanche was not the only avalanche in Styria that broke as a dry slab and turned into a wet avalanche. More examples will be pointed out in this case study. Another aspect we discuss in this study are the warnings of the Styrian Avalanche Service and how they handled the situation on February 28th, 2009.

KEYWORDS: wet snow avalanche, slab avalanche, snow drift, Styrian Avalanche Service

1. THE METEOROLOGICAL SITUATION IN THE TIME BETWEEN JANUARY AND FEBRUARY 2009

In the last week of January 2009 more than 50 cm of fresh snow were observed in Styria (Austria). The snowfall occurred at northerly wind conditions. The snow was deposited on a hard and icy old snow cover. The cohesion between the old snow and the fresh snow was weak and this leaded to avalanche danger level 3. The very low air temperature delayed the setting of the snow cover. Due to warm wind conditions from south directions (called Föhn) at the beginning of February 2009 a lot of wet snow avalanches were observed. The air temperature in 2000 m above sea level (asl) exceeded 0°C which is demonstrated in Figure 4. These conditions effectuated an unfavorable snow situation which leaded to danger level 4 before the following weather improvement caused avalanche danger level 3. In the high regions of the Styrian Alps, snow drift accumulation and hard snow layers were detected.

Corresponding author address:
Dr. Arnold Studeregger
Klusemannstraße 21
8053 Graz – Austria
Email: a.studeregger@zamg.ac.at
Tel: +43 316 242200

On February 8th wind direction changed to northwest which furthermore led to snow drift accumulations. On the Mount "Grosser Schober" the air temperature decreased around 10 Kelvin. This situation had a negative effect relative to the avalanche danger. As demonstrated in Figure 4, the INCA*-analysis (INCA: Integrated Nowcasting through Comprehensive Analysis) shows a high temperature decrease. This type of analysis was used because no meteorological station is installed near Mount Schober. During this time the wind speed peaks were rather high (Figure 3) but not as heavy as on Mount Veitsch where peaks with 140 km/h were measured.

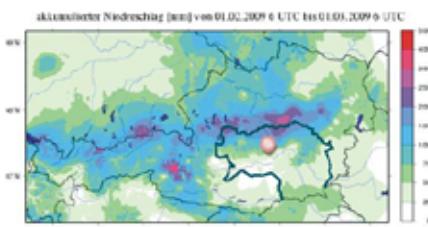


Figure 1: INCA-analysis of precipitation in February 2009

*INCA is a combination of different sources like model-, station-observations-, satellite- and radar data. The model output has grid point distances of 1 km and time steps between 15 to 60 minutes. We use INCA to obtain meteorological information from areas where no meteorological stations are available.

The INCA-analysis from Mount Schober does not show the appropriate wind speed. The analysis of the wind direction shows that the wind direction from Mount Schober was identical with

measurements from the surrounding meteorological stations. More than 150 cm of fresh snow fell in the time between February 15th to February 25th.

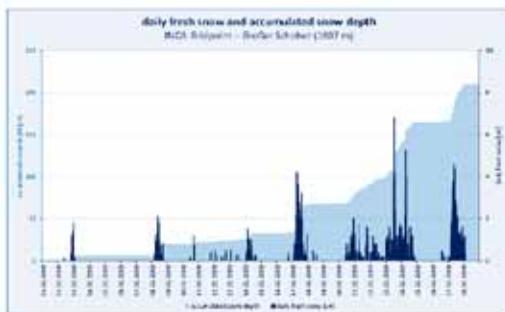


Figure 2: Daily fresh snow and accumulation snow depth INCA analysis on Mount Großer Schober

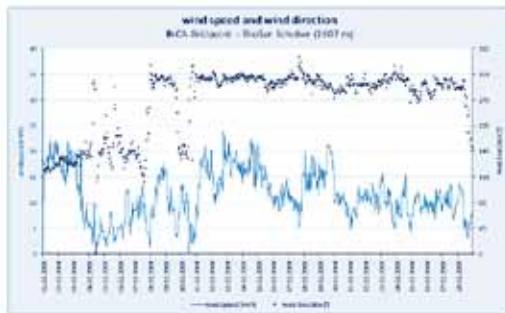


Figure 3: INCA wind speed and wind direction analysis on Mount Großer Schober

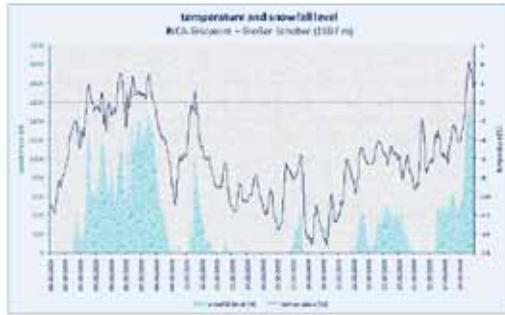


Figure 4: INCA temperature and snowfall level analysis on Mount Großer Schober

On February 25th there was an intermediate high with short-term good weather. The air temperature in 2000 m asl rose from -15°C (18.02.2010) to -2°C (25.02.2010).

On February 26th a new snowfall period started which lasted until 28th of February, while the temperature in 2000 m asl increased very fast. This fact was the final activator for the big avalanche "Mount Schober".

2. THE SNOW SITUATION IN THE TIME BETWEEN JANUARY AND FEBRUARY 2009

The cold weather conditions we mentioned in chapter one activated the faceting in spite of the high snow cover. This faceting produced degradation from the base of the snowpack.

The great amount of drifting snow in the north expositions in February 2009 has two reasons: The first is the snowfall in February 2009, the second is outstanding phases of characteristically south foehn (05.01. – 14.01.2009, 18.01. – 27.01.2009 and 01.02. – 07.02.2009) in January and February. This special weather situation preceded huge snow drift accumulation in the north expositions. Such heavy snow drift accumulation has never been registered in the history of the Avalanche Service Styria before.



Figure 5: Starting zone from the Bruderkogel avalanche (Niedere Tauern), fracture depth 3,2 m. Photo: Alpine Police

In spite of the fact that the Avalanche Service noted many avalanches triggered by ski mountaineers no serious injuries happened. A representative example for the massive snow drift accumulation was the measured fracture depth of 3,2 m (Figure 5) at the Bruderkogel (Styria).

The Avalanche Service Styria knows this kind of avalanche situation very well. On February 28th there was a temperature forecast that expected warm conditions in 2000 m asl. So the Avalanche Service Styria issued a warning of spontaneous avalanches in the avalanche report in the morning of February 28th. As expected, many huge spontaneous avalanches (e.g. Kleinsölk, Eisenerz, Wildalpen) were registered during this day. One of them was the Schober avalanche.

3. DETAILS OF THE AVALANCHE "GROSSER SCHOBER"

February 28th was the day with the highest avalanche activity during the whole season 2008/09 in Styria. The Schober avalanche broke off in the morning of this day too. The starting zone of this avalanche was situated in 1820 m asl on an east slope near the summit of Mount Grosser Schober (1895 m). The slope angle was very steep (between 35° and 40°) and the fracture depth in the starting zone was up to 4 meters (Figure 6).

The area covered by the avalanche was 9,8 ha. As already mentioned the trigger of this avalanche was a combination of heavy snowfalls in January and February, snow drift (south stream) followed by a quick temperature increase. The avalanche started as a slab avalanche and converted to a wet snow avalanche at the end. In 900 m asl five braking hills were flushed down by the snow masses. The consequence was that the avalanche split into three arms. In the accumulation zone these arms deposited the railroad track on a distance of 500 m. The measurement of the snow mass volume resulted 92 000 m³. This avalanche caused damages on the railway track and on the high volt power line. Furthermore two houses had to be evacuated. As a result of this disaster two

new avalanche commissions were constituted in the area of Mount Schober.

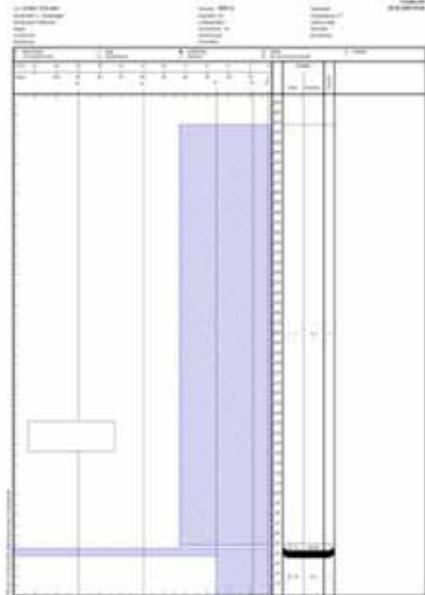


Figure 6: Snow profile of the avalanche Grosser Schober



Figure 7: The avalanche track from avalanche starting point



Figure 8: Accumulation area

4. SUMMARY

The winter 2008/09 was very eventfull in the styrian Alps. The second half of February 2009 was particular affected because of the huge amount of snow within these 14 days which had an occurrence time over 100 years. At the 28th of this month many avalanches affected the infrastructure. The main aspects that finally caused such huge avalanches like the one on Mount Schober were great quantity of snow, snow drift and a quick jump in air temperature.



Figure 9: The railway track was submerged on a length of more than 500 m

5. REFERENCES

- Granig M., et al, 2009, Ereignisdokumentation – Lawinen 2009, Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion Forstwesen, Wien.
- Podesser A., Studeregger A., Rieder H., Riegler A., Zenkl G., 2009, Schnee und Lawinen 2008/09,

Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA7B, Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Graz.

ZAMG INCA.

Meteorological data from the Avalanche Service Styria



5.16 ISSW 2010: Veröffentlichtes Paper und ausgestelltes Poster zur „Signifikanz des amtlichen LLB im Spiegel der realen Schneeverhältnisse im Bereich der Planneralm“

**THE SIGNIFICANCE OF THE AVALANCHE REPORT AS REFLECTED IN THE SNOW CONDITIONS
IN THE AREA OF THE PLANNERALM**

Staudinger A.¹, Podesser A.¹
¹ZAMG Customer Service Styria, Avalanche Service Styria

Introduction

In the season 2002/03 the idea was seized to review the official avalanche report. Because of the fact that the official avalanche report is published in the morning (07:30 a.m.) this bulletin is a forecast for the current day. Concerning this research the approach was different: Meteorological data during the day was analyzed, snow profiles and snow cover tests were carried out. In terms of an analysis a local avalanche danger scale was arranged. In the evening, the area of the Planneralm (Figure 2) with its surrounding highlands was chosen for this research.

The aim of this research

The aim of this doctoral thesis was to investigate the snow conditions of the examined area and to define a regional danger scale, which was compared to the "official", forecasted danger scale of the Niedere Tauern. To obtain the local danger scale the methods of observation, snow cover tests (snow profiles, rutschblock tests, ram tests) and questionnaires were used.

Obtained results

In the 109 days of observation between January and April 2003 a total sum of 178 snow profiles were taken. During the 2002/03 season the official avalanche report in the area Niedere Tauern corresponds to the regional diagnosis in 64%. In other words, the avalanche report differs from the regional danger scale on one day of the week in average.

The significance of the official avalanche report as reflected in the snow conditions in the area of the Planneralm (Styria - Austria)

Arnold Studeregger, ZAMG Customer Service Styria, Avalanche Service Styria
Alexander Podesser, ZAMG Customer Service Styria, Avalanche Service Styria

Abstract:

In the season 2002/2003 the idea was seized to review the official avalanche report. At this that the official avalanche report is published in the morning at 07:30 a.m. and the report was a forecast. My approach was different to the official avalanche service as I analyzed the meteorological data during the day, made snow profiles and snow cover test. Every day in the evening I arranged the local avalanche danger scale. If the local dangers scale deviated from the official avalanche report, I registered all data and described the local anomaly. The result was that the official avalanche report dissents from the local avalanche danger in 84 %. This research was a cooperation between the KF University of Graz (Institute of Geography), Avalanche Service Center Styria and the Institute for Meteorology and Geodynamics Costumer Service Styria.

1. INTRODUCTION

Most of the time a closed cover of snow implies danger for tourists and the inhabitants of mountain valleys alike. Winter sports, especially skiing, are an important source of income for Austria's economy. As soon as the first snow has fallen, outdoor enthusiasts flock to the mountains causing the first avalanches that come off the unfrozen subsoil. When the winter season is on its peak, the number of avalanches increases dramatically. Repeatedly, avalanches claim fatalities.

The area of the Planneralm with its surrounding highlands was chosen for this research.

The Planneralm is situated in the mountain range of the *Niederen Tauern* with an altitude of 1600 m. The *Niederen Tauern* are part of the Austrian Central Alps. The aim of this doctoral thesis was to investigate the snow conditions of the examined area and to define a regional danger scale. This danger scale was compared to the "official" danger scale of the *Niederen Tauern*.

Corresponding author address:
Dr. Arnold Studeregger
Grasbergerstraße 21
8053 Graz – Austria
Email: a.studeregger@zamg.ac.at
Tel: +43 316 242200

	January	February	March	April	Sum
until 1 m	17	7	22	21	67
1 - 2 m	22	26	28	24	100
over 2 m	2	5	1	3	11
Sum	41	38	51	48	178

Tab. 1 shows the number of snow profiles per month

For the drawing-up of the local danger scale the methods of observation, snow cover tests (snow profiles, rutschblock test and ram tests) and questionings were used. In this paper the basis for evaluation of the regional conditions is the study of individual slopes. Since February 14th, 2003, a meteorological station of the Styrian province, FA 7B (civil protection and national defence), has been available for the survey of meteorological parameters such as wind, temperature and snow depth (see picture 1).

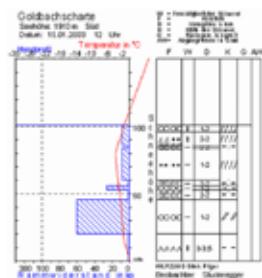


Picture 1: meteorological measurement station
Planneralm

2 RESULTS

In the 109 days of observation between January and April 2003, one to four snow profiles were taken per day. By reporting the snow profiles during the observation period, it was possible to follow the developments of the snow cover.

Even though the official avalanche report in the area of the Niederen Tauern during the 2002-2003 seasons corresponds to the regional diagnosis in 84%, this figure still implies that the avalanche report differs from the regional danger scale on one day of the week. With the help of the surveyed data (178 snow profiles – picture 2, "Rutschblocktest") a graduation was put up regarding the stability categories of the snow cover (stable, little stable, unstable).



Picture 2 shows an example from one snow profile (example from Jan 15th, 2003)

In the following list, I register some proposals for eventual quality improvements regarding the avalanche report:

- Additional measuring stations
- Splitting of mountain areas into small parts
- Additional weather and avalanche sensors (even without weather stations)
- Photo competition
- Questionnaires
- Internet forum
- Rewarding selected mountain guides and tour guides for snow profiles
- Providing 2-3 new jobs for drawing up the avalanche report and the extension of the field of activity
- Setting-up of a training centre
- Allocation of research projects to interested people and people in charge
- Report in the afternoon at 4 p.m. (that implies two weather reports per day at 6.30 a.m. and at 3 p.m.)
- Daily and weekly reports obtained from backcountry travelers
- Integration of tourism

The possibilities to improve the avalanche report are in the simplified regionalization, an intensified training and education of the target group about avalanche prevention and training classes in qualified educational institutions, and in research. Improvements in the media representation and in the medial and visual presence have succeeded. To make the avalanche report visual, it is possible to use modeled cartographic maps.

The presented proposals imply possibilities to make improvements in the appropriate quality. To do so, however, it would be necessary to have a certain budget at hand.

Preventive measures such as avalanche reports are not to be evaluated easily and it is also not possible to say if the measurements taken in the improvement can reduce accidents caused by avalanches. In any case, getting rescued by helicopter and a resulting stay in hospital are very expensive; insurances only cover these expenses partially. In the end it is the taxpayer who has to get up for the costs. For making out a budget for the above proposed staff and jobs, money could get collected from the provinces, insurance companies, tourism, municipalities, companies which in some way have to do with snow (such as ski lift corporations, outdoor shops, etc.) and the Federal Government.

It is not only that mountaineers, skiers, snowboarders, and climbers profit from an exact avalanche report, but also the above-mentioned institutions.

The importance of avalanche reports undoubtedly has risen over the last years and this trend will go on in the years to come as avalanche reports work as an instrument for backcountry travelers to assess avalanche danger and consequently to make the right decisions.

3. What has happened in the last 5 years?

New meteorological stations (Planneralm-Gstmmer, Palfau,...) were built.

The area of the Niederen Tauern was split in a north part and in a south part. This means that there are two areas for an avalanche danger scale instead of one. Therefore the Styrian Avalanche Service is able to specify the avalanche danger.

The avalanche report got a higher quality because the Styrian Avalanche Warning Service arranged new weather- and avalanche observers.

A new homepage was programmed and a ski tour forum was installed. Each season more than 1000 ski tours with more than 4000 pictures were posted. During the season a photo competition took place on the homepage of the Avalanche Service Styria. At the end of the season the best pictures were honored at the KF University of Graz. More than 150 people visit this event every year.

In the last 5 years the working load has increased rapidly. As a result, two more people work for the Styrian Avalanche Service. The team of the Styrian Avalanche Service consists of 5 avalanche experts and 4 people for the technical instruments.

Furthermore a lot has happened in the past five years when it comes to avalanche training. Two trainings lasting three days each are organized for the avalanche committee. The Avalanche Service Styria is now cooperating with the Sports institute of the KF University of Graz. The avalanche service team is trainer for the avalanche training course for ski tours. The team is also lecturer for members of the alpine police, mountain rescue and alpine clubs.

The team of the avalanche service has been doing active research for seven years. One project was the climate atlas of Styria. Another project is snow drift modeling, together with Dtech-Steyr. This project will last until October 2011. Additionally the team supervises graduates.

4. OUTLOOK

What is there to do in the next years?

Integration of avalanche data to new mediums (facebook, Apps,...)

Dismantling the snow research

Upgrading the meteorological measurements

Update the homepage www.lawine-steiermark.at every year

Perfecting the communication between the avalanche commission and the avalanche service

Literature:

Ferguson S.A., et al, 1990, Avalanche Weather Forecasting at the Northwest Avalanche Center. Seattle, Washington, USA, Journal of Glaciology, Vol. 36 (122), 57 – 66 S.

Föhn P., 1987, The Rutschblock as a practical tool for slope stability evaluation. IHAS Publication, 162 S.

Khakzadeh L., 2002, Rechtsfragen hinsichtlich Lawinensperren. Österreichische Gemeindezeitung Nr. 3, 21 – 32 S.

Land Tirol Hrsg., Nairz P., Gabl K., et al., 1996, Lawinenhandbuch. Tyrolia-Verlag, 247 S.

Mc Clung, D.M., Tweedy J., (1993). Characteristics of avalanching: Kootenay Pass, British Columbia. Journal of Glaciology, Vol. 39 (132), 316 – 322 S.

Munter W., 2003, 3*3 Lawinen Risikomanagement im Wintersport. Agentur Pohl und Schellhammer, Garmisch Partenkirchen, 223 S.

Munter W., 2001, Reduktionsmethode. Berg&Steigen 04/2001, 35 – 36 S.

Munter W., 1999, 3*3 Lawinen Entscheiden in kritischen Situationen. Agentur Pohl und Schellhammer, Garmisch Partenkirchen, 220 S.

Munter W., 1979, Lawinenkunde für Skifahrer und Bergsteiger. Hellwag AG, Bern, 72 S.

Schweizer J., Fohn P., 1996, Avalanche forecasting – an expert system approach. Journal of Glaciology, Vol. 42 (141), 318 – 332 S.

References:

Studeregger A., Aufbau und Aussagekraft des Lawinenlageberichtes, Der Naturfreund 04/08, Wien

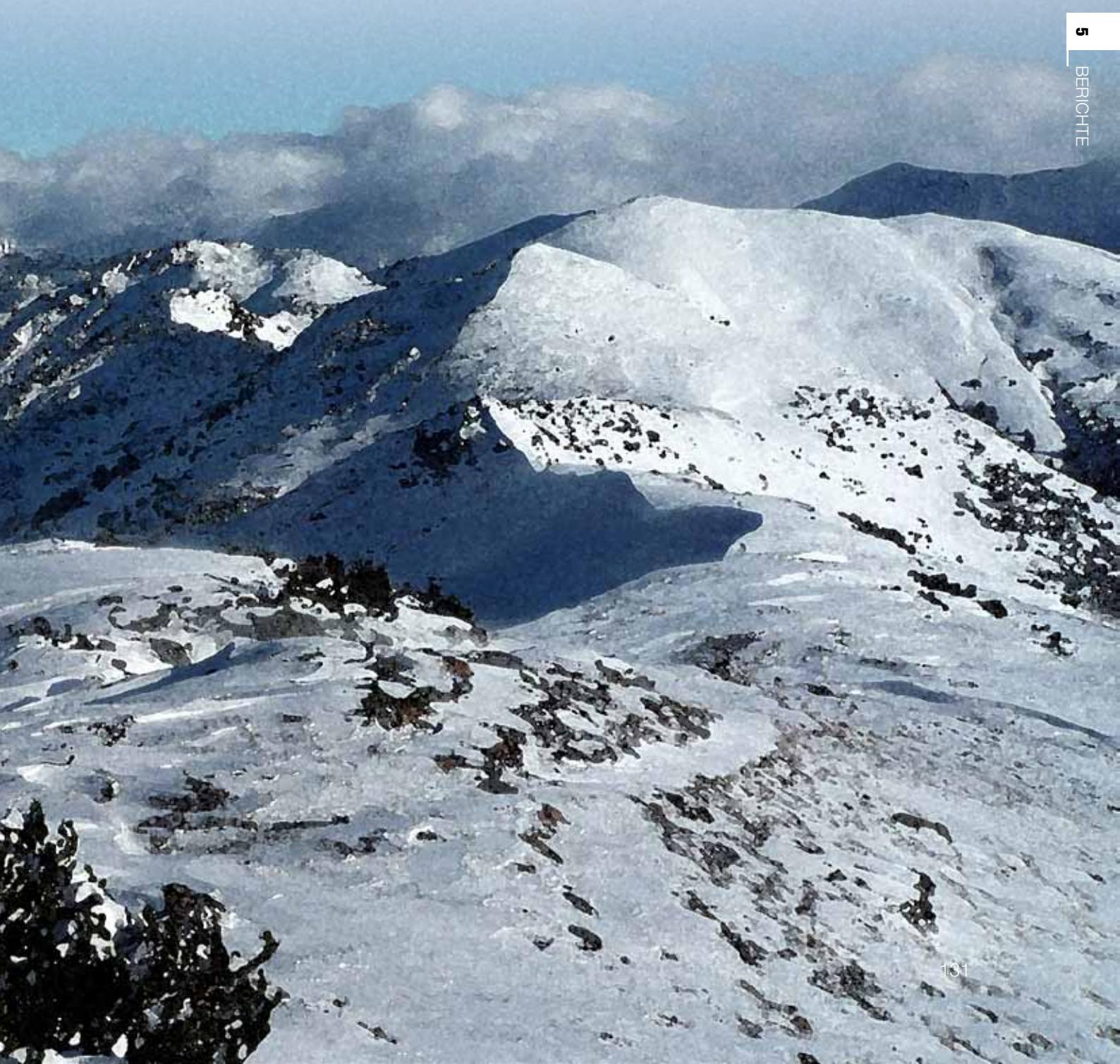
Schneiderbauer S., Hinterberger W., Tschachler T., Fischer P., Studeregger A., 2008, Improving Avalanche Forecasts by Extracting Boundary Conditions from Measured Wind Data for Snow Drift Simulation

in: Alpine Areas Conference Proceedings
Internavent, Dombin.

Stüdlergger, A. 2008. Monitor methods for
End-users. Styrian Avalanche Service –
Products – Information, in: Monitoring
Methods, System behind a safer environment.
Irking – Gumpenstein 143 – 150.

Stüdlergger, A., Rieder, H. 2009. Styrian
Avalanche Service – danger scale 5 – more
than 200 avalanches International Snow
Science Workshop 2009. Proceedings.
Herausgeber: Schweizer J., Herwijnen A.
Swiss Federal Institute for Snow and
Landscape Research WSL, Davos 345 – 349.





5.17 ISSW 2010: Veröffentlichtes Paper und ausgestelltes Poster zur „Schneeverfrach- tungsmodellierung auf der Planeralm“

CRITICAL REVIEW OF CHALLENGES AND POTENTIALS FOR SNOW DRIFT SIMULATION IN THE AREA OF THE PLANNERALM

Wurzer A.¹, Studerogger A.¹, Fischer P.²
¹ZAMG Cantonal Service Steiermark - Dynamics and Technology Services GmbH
²dZTech

Introduction

Worldwide, there are considerable efforts to simulate snow drift by wind. Several main areas are identified which appear most critical for achieving improved results in snow drift simulation:

- Application of high-resolution local wind fields, including transient behaviour.
- Ground surface modeling and the ability to change the surface shape during erosion / deposition events.
- Assessment of turbulence effects in the air flow.
- Erosion and deposition behaviour of snow with respect to numerous physical properties like temperature, grain size, wind speed, gross density and erosion rate.

Advanced simulation by algebraic slip model and extracting time dependent boundary conditions

- Fully turbulent, non stationary simulation approach (saltation and suspension mode are accounted as a continuous phase).
- A multiphase Algebraic Slip Model for the snow drift.
- Dynamically modeled geometry.
- Driving wind field is computed by extracting time dependent boundary conditions (BC's) from Numerical Weather Prediction (NWP) model by a mass conserving optimization approach (cf. Schneebauer and Prasser, 2010).

Analysis of the snow drift at the Planeralm on February 3rd, 2010

The unsteady wind field is computed based on an hourly ALADIN-Austria forecast, which starts at 00th CET. The wind field and snow drift simulation is in good agreement with the measurement and experts' experience.

Figure 1: Time series of the wind field at the Planeralm, 10 m above ground level. The wind field is simulated by the NWP model ALADIN-Austria.

Figure 2: Progress of the accumulation depth at the snow drift by steady state simulation compared to the area prior 2008. The model is able to predict the trend correctly.

Figure 3: Progress of the accumulation depth at the snow drift by steady state simulation compared to the area prior 2008. The model is able to predict the trend correctly.

Influence of different snow property parameters:

The dependency on various snow property parameters as the cohesion force (F_c), the aerodynamic entrainment (δ_a), the snow particle density (ρ_s) and the grain diameter (d_g) is analyzed.

Figure 4: Influence of different snow property parameters on the saltation-transport rate. The saltation-transport rate is plotted against the grain diameter d_g (in micrometer). The parameter values are: $F_c = 10 \text{ N/m}^2$, $\delta_a = 10 \text{ cm}$, $\rho_s = 300 \text{ kg/m}^3$.

Figure 5: Influence of different snow property parameters on the saltation-transport rate. The saltation-transport rate is plotted against the grain diameter d_g (in micrometer). The parameter values are: $F_c = 10 \text{ N/m}^2$, $\delta_a = 10 \text{ cm}$, $\rho_s = 300 \text{ kg/m}^3$.

Figure 6: Influence of different snow property parameters on the saltation-transport rate. The saltation-transport rate is plotted against the grain diameter d_g (in micrometer). The parameter values are: $F_c = 10 \text{ N/m}^2$, $\delta_a = 10 \text{ cm}$, $\rho_s = 300 \text{ kg/m}^3$.

Figure 7: Influence of different snow property parameters on the saltation-transport rate. The saltation-transport rate is plotted against the grain diameter d_g (in micrometer). The parameter values are: $F_c = 10 \text{ N/m}^2$, $\delta_a = 10 \text{ cm}$, $\rho_s = 300 \text{ kg/m}^3$.

Conclusion and Outlook

The results show a less sensitive behaviour of different snow property parameters compared to a quadratic dependency of the saltation-transport rate to the friction velocity cited by Petal or Aki Grav (1990). Hence, an accurate wind field simulation is inevitable.

- The dissemination of time dependent BC's from NWP models can be a good base for snow drift simulations.
- Improvement in the simulation of precipitation during snow drift.
- Further studies on snow property parameters and enhanced modeling of snow metamorphosis.

References

Wurzer, A. and Fischer, P.: 2010, 'Numerical Modelling of Snow Transport by Wind', *Proceedings 2010 International Snow Science Workshop, International Journal of Computational Fluid Dynamics*, 24(1), 19-30.

Petal, J. and Aki Grav: 1990, 'Wind Driven Saltation of Snow Particles', *Boundary-Layer Meteorology*, 50, 221-238.

ISSW 2010

CRITICAL REVIEW OF CHALLENGES AND POTENTIALS FOR SNOW DRIFT SIMULATION

Arnulf Wurzer^{1,*}, Arnold Studeregger¹, Peter Fischer²

¹Zentralanstalt fuer Meteorologie und Geodynamik, Klusemannstrasse 21, 8053 Graz, AUSTRIA

²dTech Steyr - Dynamics and Technology Services GmbH, Steynerweg 2, A - 4400 Steyr, AUSTRIA

ABSTRACT: A review of current snow drift models is given. Further a turbulent snow drift model based on an Algebraic Slip Model approach is validated. The driving wind field is computed by extracting time dependent boundary conditions from Numerical Weather Prediction by a mass conserving optimization approach. The results are compared to observations at the Planneralm, Austria. The influence of different snow parameters is investigated and it's concluded, that the snow particle transport is more sensitive to the wind speed, than to various snow property parameters of classical models.

KEYWORDS: Optimization, Algebraic Slip Model, Aerodynamic entrainment, snow drift, CFD, time dependent boundary conditions

1 INTRODUCTION

Snow avalanches are mostly triggered by a critical snow depth. The highest snow depths are generally accumulated in leeward slopes, chutes, and dingles, mainly caused by wind and snow drift. Therefore a snow drift simulation in mountain regions is an important base for avalanche warning services.

Worldwide, there are considerable efforts to simulate snow drift by wind. In this work a critical review of potentials and challenges for snow drift simulation models is given. Finally a turbulent snow drift model, including time dependent boundary conditions (BCs) from Numerical Weather Prediction (NWP) model, based on the work of Schnellerbauer and Pirker (2010, 2011), is applied and validated. The results are compared to measurements from weather stations on the Planneralm. The positions of the weather stations and charac-



Figure 1: Measurement site at the Planneralm (source: Avalanche Service Styria)

teristic avalanches of this area are shown in Figure 1. At these stations wind speed, wind direction, air temperature, snow depths, solar irradiation and air moisture is measured. Additionally, webcams took pictures of snow poles and the whole moun-

* Corresponding author address: Arnulf Wurzer, Zentralanstalt fuer Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Klusemannstrasse 21, 8053 Graz, AUSTRIA; Tel. +43 0316 24 200; email: arnulf.wurzer@gmx.at

tain side for a qualitative comparison of the snow distribution.

2 REVIEW OF SNOW DRIFT MODELS

2.1 *State of the art*

The work of (Bagnold, 1941) introduced the foundation for our current understanding of aeolian snow and sand transport. In the 90's further studies by Anderson and Haff (1991) and Pomeroy and Gray (1990) yield to a more formalized classification of wind induced particle transport and a deeper understanding of the saltation transport mode.

Liston et al. (2007) presented an enhancement of the three-dimensional (3-D) transport model SnowTran-3D, which is based on the simulation of snow-transport processes in variable topography and different snow climates. The saltation mode is based on the semi-empirical formulae of Pomeroy and Gray (1990). In addition, SnowTran-3D has been coupled to a high-resolution, spatially distributed meteorological model (MicroMet) to provide more realistic atmospheric forcing data.

A transient 3-D snow drift model was introduced by Gauer (1999), in which the turbulent suspension is modeled by an incompressible fluid (air) and determined by computational fluid dynamics (CFD). The saltation transport mode is computed separately by typical grain trajectories, which included ejection of grains due to impacts of other snow particles. Precipitation is also included into this model. Based on this two-way coupling snow drift model, Lehning et al. (2000) combined the snow cover model SNOWPACK and proposed an snow drift index based on SNOWPACK model calculations.

Doorschot and Lehning (2002) considered a simplified deformation of the wind field within the saltation layer, but still no turbulence effect is taken into account.

Many others made important efforts in the field of snow drift simulation (e.g. Naaim-Bouvet et al., 2004). In the models discussed above, snow drift

of particles in suspension are considered as a continuum. Within the saltation layer mass fluxes are specified by typical particle trajectories (cf. Gauer, 1999; Doorschot and Lehning, 2002). But computing all particle trajectories within a Lagrangian frame would lead to an enormous computational effort.

Smaller-scale deposition patterns such as dunes and cornices can only be computed by high resolution simulations. Mott and Lehning (2009) investigated the effect of the wind field resolution and obtained most realistic wind field and deposition patterns with the highest resolution of 5 m by applying the meteorological model ARPS to compute the mean wind field. Snow deposition is computed by the transport module Alpine3D (cf. Lehning et al., 2006).

To conclude, several main areas are identified which appear most critical for achieving improved results in snow drift simulations. Important areas are:

- Application of high-resolution local wind fields, including transient behaviour.
- Ground surface modeling and the ability to change the surface shape during erosion / deposition events.
- Assessment of turbulence effects in the air flow.
- Erosion and deposition behaviour of snow with respect to numerous physical properties like temperature, grain size, wind speed, gross density and erosion rate.

2.2 *Snow drift model*

It's common to distinguish between three different types of snow transport: the creeping or reptation zone, the saltation zone and the suspension zone (cf. Anderson and Haff, 1991; Bagnold, 1941). Snow transport occurs if the friction velocity u_* exceeds a certain threshold, which was first defined by Bagnold as

$$u_{st} = A \sqrt{\frac{\rho_p - \rho_a}{\rho_a}} gd, \quad (1)$$

where ρ_p is the density of the particle, ρ_a the density of air and d the grain diameter. Schmidt (1980) suggested a formulation of u_{st} for snow, which included also the snow bulk properties, microstructure and cohesive force. He cited a relation between T (in $^{\circ}\text{C}$) and F_C normalized to F_C at $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ as

$$\frac{F_C(T)}{F_C(-15\text{ }^{\circ}\text{C})} = 8 \exp(0.141 T). \quad (2)$$

His estimation of the threshold wind speed for a plane is used to calculate the threshold shear stress τ_t (using the relation $u_* = \sqrt{\tau_t/\rho_a}$):

$$\tau_t = \frac{\eta}{\Gamma} \frac{(0.666(\rho_p - \rho_{air})gd + F_C/A)\tan\beta'}{1 + 0.85\tan\beta'}. \quad (3)$$

β is the angle of repose and assumed to be 33° and β' the mean drag level, which is approximately 24° . Estimating the mean critical shear stress, Schmidt (1980) implies the constant $\eta = 0.21$ describing the packing ratio and $\Gamma = 2.5$ representing the ratio of the maximum to the mean turbulent impulse. Assuming that the drag force executes on the cross-section $A = \pi d_p^2/4$, we discount F_C divided by the cross-section.

There are only a few studies which focus their attention on the aerodynamic entrainment. For example Anderson and Haff (1991) and Williams et al. (1990) proposed the interception of grain transport by wind as a linear relationship between the entrained grains per unit area (N_{ae}) and the exerted shear stress

$$\frac{\partial N_{ae}}{\partial t} = \xi_{ae} (\tau(z=0) - \tau_t). \quad (4)$$

The coefficient ξ_{ae} is in many models defined as a constant coefficient. For example in Anderson and Haff (1991) ξ_{ae} is taken as $10^5 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$ for sand particles. This value was also used in many snowdrift models, e. g. Gauer (1999) or Doorschot and Lehning (2002). Shao and Li (1999) suggested ξ_{ae} some

magnitudes greater and estimated the entrainment value for quartz particle with a diameter of $350\text{ }\mu\text{m}$ to be $\xi_{ae} = 5 \times 10^7 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$. For smaller particle the value should be even larger.

Zones of deposition can be either determined by Bagnold's (1941) 'stick-slip' criteria or by using a expression for the rebound probability of snow particles proposed by Anderson and Haff (1991) and used in the model of Andreotti (2004) as followed:

$$P_R(v_i) = 0.05 + 0.95 \exp\left(-\frac{v_i}{j\sqrt{dg}}\right). \quad (5)$$

v_i is the impact velocity of the particles and j an impact parameter set to 10.

3 ADVANCED SIMULATION BY ALGEBRAIC SLIP MODEL AND EXTRACTING TIME DEPENDENT BC'S

In the current work a fully turbulent, non stationary simulation approach based on the work of Schneiderbauer et al. (2008) is used. The main differences to other models are a multiphase Algebraic Slip Model for the snow drift and time dependent BC's for the wind field, obtained by NWP models. The snow particles in saltation and suspension are accounted as a continuous phase and therefore no separately numerical domains as in many other models (e.g. Gauer, 1999; Liston et al., 2007; Doorschot and Lehning, 2002) are computed. The model is fully turbulent and therefore the whole snow transport and the computation of the shear stresses is affected by turbulence. Accounting the coupling of wind flow to a deforming snow cover, the geometry is modeled dynamically. For further information and the enclosure of turbulent effects, the reader is referred to Schneiderbauer et al. (2008).

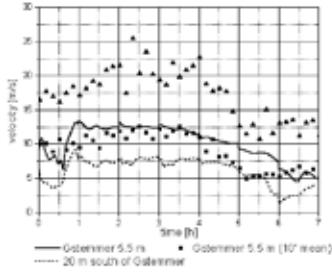


Figure 2: Comparison of the measured (symbols) and computed (lines) wind speed at the Gstemmer peak. Simulation starts at 06⁰⁰ CET.

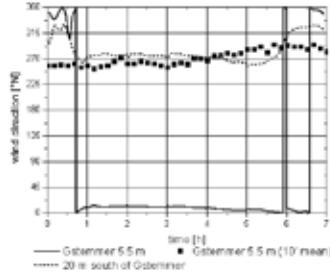


Figure 3: Comparison of the measured (symbols) and computed (lines) wind direction at the Gstemmer peak. Simulation starts at 06⁰⁰ CET.

3.1 Analysis of the snow drift at the Planneralm

The flow over the Planneralm is computed by extracting the time dependent BCs from the NWP model ALADIN-Austria (e.g. Wang et al., 2006) by a Mass Conserving Optimization approach proposed by Schneiderbauer and Pirker (2010, 2011). Further the commercial flow solver FLUENT is used to solve the Navier-Stokes Equations.

The unsteady wind field at the Planneralm is computed based on an hourly ALADIN-Austria forecast, which starts at Wednesday the 3rd of February 2010, at 06⁰⁰ CET (Central European Time). The model results are compared to the measured wind speed and wind direction at the wind reference station, which is on top of the Gstemmer peak. The snow deposition patterns computed by the described snow drift model are validated by snow poles and measured data at a snow reference station at the south slope of the Gstemmer peak. In Figure 1 and 9 the locations of the reference stations are displayed.

From $t = 1$ h on, the wind speed is in satisfactorily agreement with the measured values at the reference station (cf. Figure 2). In Figure 3 the wind direction at the reference station differs from the

measurements considerably. This deviation is probably due to a coarse grid interval of 25 m (cf. Section 3.2), which causes a rather rounded peak of the numerical grid compared to reality. But as you can see in Figure 3, the wind direction 20 m south of the reference station is in good agreement with the measurement. At westerly winds the stream is redirected throughout the valley placed on the north side of the Gstemmer peak. Due to this canalization effect the west wind strikes the redirected wind from the north at the Gstemmer crest. This effect is shown on the computed wind vectors at Figure 9.

3.2 Numerical grid

For the numerical analysis of the flow over the Planneralm a hexahedral finite volume mesh is used. The horizontal extensions of the grid are 7.8 km in west-east and north-south direction, which is slightly smaller than the ALADIN-Austria grid resolution of 9.6 km. The top boundary is placed 2.5 km above the Gstemmer peak. The horizontal resolution is 10 m around the wind reference station on top of the Gstemmer peak, which is linearly expanded towards the boundaries. The heights of the vertices at the surface level are bilinearly interpolated from a 25 m resolved digital elevation model

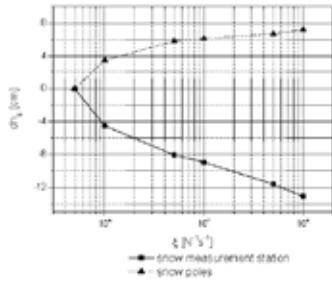


Figure 4: dh_S for different values of ξ . $F_C = 0 \text{ N}$, $\rho_P = 500 \text{ kg/m}^3$, $d = 500 \mu\text{m}$.

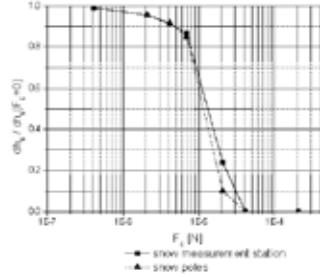


Figure 5: Ratio of dh_S to $dh_S(F_C = 0)$ for different values of F_C . $\xi = 10^6 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$, $\rho_P = 500 \text{ kg/m}^3$, $d = 500 \mu\text{m}$.

(DEM) dataset. In order to compute the snow drift and an higher resolved wind field around the snow reference station, the resolved wind field is interpolated to a smaller domain around this station. The BCs for the smaller domain are taken from the solution of the wind field simulation.

3.3 Influence of different snow property parameters

In this section the dependency on various snow property parameters of ξ , F_C , ρ_P , d (cf. Section 2.2) is analyzed. The flow field of $t = 4 \text{ h}$ is used to drive our snow drift model. The following results are achieved by a 1 h snow drift simulation. For a validation of the drift scenario see Section 3.4.

Figure 4 and 5 show a difference of the snow depth (dh_S) for different values of ξ and F_C (cf. Equation 4 and 2). The result in Figure 4 is in better agreement with the measurement for values of ξ greater than $10^6 \text{ N}^{-1} \text{s}^{-1}$. For $\xi = 10^5 \text{ N}^{-1} \text{s}^{-1}$ as proposed by Anderson and Half (1991) no snow drift is computed. If we multiply $\xi = 10^6 \text{ N}^{-1} \text{s}^{-1}$ by a factor 100, dh_S will change approx. by a factor 2 to 3.

The ratio $dh_S(F_C)$ to $dh_S(F_C = 0)$ decreases approx. 15 % between $F_C = 4 \times 10^{-7} \text{ N}$ and

$F_C = 7 \times 10^{-6} \text{ N}$ as shown in Figure 5. For higher values of F_C nearly no snow drift at the reference station occurs, because τ_t exceeds the exerted shear stress.

The particle density and diameter influences the aerodynamic entrainment of snow grains as well as deposition patterns. The grain diameter hardly depends on temperature and varies from $50 \mu\text{m}$ for rather rounded particles at low temperatures to more than 1 mm for dendrites around 0°C . In Figure 6 the sensitivity of dh_S for different particle diameters is computed. For an increasing diameter dh_S approaches a constant value. The increase of dh_S relative to the result for $d = 500 \mu\text{m}$ is lower than a factor 3 for $d = 2000 \mu\text{m}$. dh_S decreases for approx. 70 % compared to $dh_S(d = 500 \mu\text{m})$. It must be noted at this point, that the lower range of the particle diameter is limited by the Bagnold criteria, which are not valid for too small particles (cf. Bagnold, 1941).

For the results shown in Figure 7, we assume a packing ratio of 0.21, which determines the proportionality of snow bulk to snow particle density. The results for various particle densities are within a small range of less than $\pm 50 \%$ relative to $dh_S(\rho_P = 500 \text{ kg/m}^3)$.

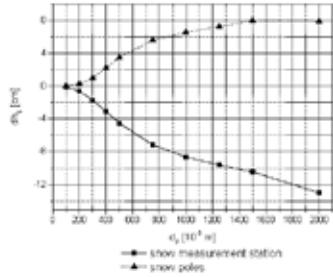


Figure 6: dh_S for different values of d .
 $\xi = 10^6 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$, $\rho_P = 500 \text{ kg/m}^3$, $F_C = 0 \text{ N}$.

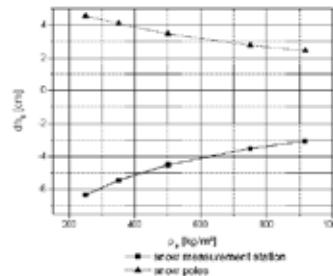


Figure 7: dh_S for different values of ρ_P .
 $\xi = 10^6 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$, $F_C = 0 \text{ N}$, $d = 500 \mu\text{m}$.

3.4 Validation of the snow drift scenario at the 3rd of February 2010

To validate the results, the snow depth is measured at the snow reference station and pictures of snow poles east of this station at a distance of 10 m are made every 2 hours. The snow reference station is located on a small ridge in downhill direction, which is touched by a chute on the east side. The automatic Ultrasonic snow depth sensor USH-8 with a resolution of 1 mm and an accuracy of 0.1 % (FS) measures the snow depth every 10 seconds and returns the 10 minute average. The snow depth at the snow poles is taken from webcam pictures with an accuracy of $\pm 3 \text{ cm}$.

Until 10⁰⁰ CET ($t=4 \text{ h}$) the snow depth at the station was increasing due to precipitation. Afterwards the snow depth decreased at the station because of snow drift within something less than 1 hour. The observed decrease of 7 cm is in good agreement with the simulation result, which is 8 cm in 1 hour (cf. Figure 8). For computation, the cohesion force is neglected, which is assumable at an air temperature of -7 °C and fresh powder snow (cf. Schmidt, 1980).

Figure 9 shows the computed drift distribution, which is in good agreement with experts experiences of this area. The snow poles cannot be quantitative analyzed, because of the 2 hours time difference. But it can be said, that the simulation reflects the tendency of the snow depth progress within the drift period.

4 CONCLUSION AND OUTLOOK

It has been shown, that the determination of time dependent boundary conditions from macro- and meso-scale NWP models by optimization techniques for micro-scale alpine wind field computations can be a good base for snow drift simulations. The result of the snow drift simulation fit the measured data in an acceptable way and the snow distribution is in good agreement with expert experi-

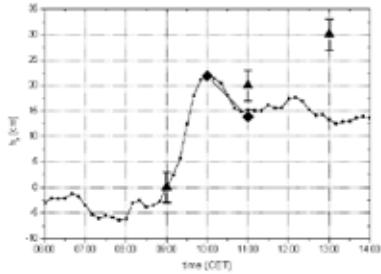


Figure 8: Progress of the relative snow depth at the snow reference station (aligned squares) compared to the 1 hour simulation result (diamond symbols). The triangles show the relative snow depth at the snow poles.

ences of this area.

Pomeroy and Gray (1990) cited a quadratic dependency of the saltation-transport rate to the friction velocity. If we compare the result for different parameters of ξ in Figure 4, we will find a logarithmical relation. Snow drift at the reference station occurs only for ξ greater than $10^6 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$ and an increase of this value to $10^7 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$ doubles the erosion at the weather station. In contrast a modification of the friction velocity by a factor 2 leads to a change of the snow particle flux rate by a factor 4. Compared to the driving wind speed, the results in Section 3.3 show a weaker dependency for snow property parameters. Hence, the snow drift simulation is more sensible to various wind conditions than to typical snow properties and therefore an accurate wind field is inevitable.

Nevertheless, these parameters play an important part and additional work has to be done on the huge effect of the metamorphosis of snow. Until now, no satisfactorily way of computing snow drift during precipitation is achieved, which is most important for the accumulation of snow in leeward slopes.

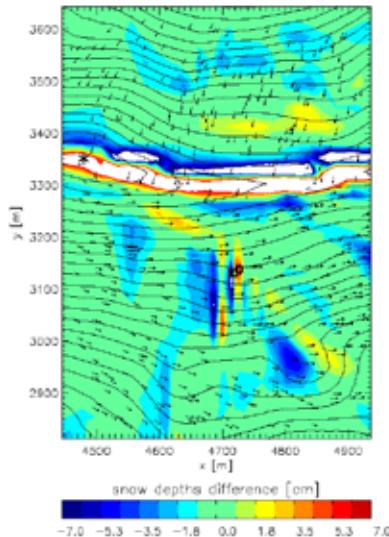


Figure 9: Snow drift simulation between 10^{00} CET and 11^{00} CET. The displayed range of the snow height is scaled from -7 cm to +7 cm and values, which are out of range are shown as white areas. Applied snow property parameters are $\xi = 5 \times 10^6 \text{ N}^{-1}\text{s}^{-1}$, $F_C = 0 \text{ N}$, $d = 500 \mu\text{m}$, $\rho_P = 500 \text{ kg/m}^3$. The length of the wind vectors correlates with the wind speed 5 m above the surface. X indicates the position of the snow reference station and O the position of the snow poles. * indicates the weather station at the Gstemmer peak. The contour lines illustrate a distance interval in z-direction of 15 m.

References

- Anderson, R. and Haff, P. (1991). Wind modification and bed response during saltation of sand in air. *Acta Mechanica (Supplementum)*, 1:21–51.

- Andreotti, B. (2004). A two-species model of aeolian sand transport. *Journal of Fluid Mechanics*, 510(1):47–70.
- Bagnold, R. (1941). *The physics of blown sand and desert dunes*. Methuen and Co, London.
- Doorschot, J. and Lehning, M. (2002). Equilibrium Saltation: Mass Fluxes, Aerodynamic Entrainment and Dependence on Grain Properties. *Boundary-Layer Meteorology*, 104(1):111–130.
- Gauer, P. (1999). Blowing and Drifting Snow in Alpine Terrain: A Physically Based Numerical Model and Related Field Measurements. *Mitt. Eidgenöss. Institut für Schnee- und Lawinenforschung*, 58:128.
- Lehning, M., Doorschot, J., and Bartelt, P. (2000). A snowdrift index based on SNOWPACK model calculations. *Annals of Glaciology*, 31(1):382–386.
- Lehning, M., Völksch, I., Gustafsson, D., Nguyen, T. A., Stähli, M., and Zappa, M. (2006). ALPINE3D: a detailed model of mountain surface processes and its application to snow hydrology. *Hydrol. Process.*, 20(10):2111–2128.
- Liston, G., Haehnel, R., Sturm, M., Hiemstra, C., Berezovskaya, S., and Tabler, R. (2007). Instruments and Methods Simulating complex snow distributions in windy environments using SnowTran-3D. *Journal of Glaciology*, 53(181):241–256.
- Mott, R. and Lehning, M. (2009). Meteorological Modelling of Very High-Resolution Wind Fields and Snow Deposition for Mountains. *Journal of Hydrometeorology*, 11:934–949.
- Naaim-Bouvet, F., Naaim, M., and Michaux, J. (2004). Fine scale snowdrift processes: major outcomes from Col du Lax Blanc and related experiments in wind-tunnel. In *Proceedings of the International Seminar on Snow and Avalanche Test Sites, 22-23 November 2001, Grenoble, France*, pages 249–303.
- Pomeroy, J. and Gray, D. (1990). Saltation of snow. *Water Resour. Res.*, 26(7):1583–1594.
- Schmidt, R. (1980). Threshold wind-speed and elastic impact in snow transport. *Journal of Glaciology*, 26(94):453–467.
- Schneiderbauer, S. and Pirker, S. (2010). Resolving Unsteady Micro Scale Atmospheric Flows by Nesting a CFD Simulation into Wide Range Numerical Weather Prediction Models. *International Journal of Computational Fluid Dynamics*, 24(1):51–68.
- Schneiderbauer, S. and Pirker, S. (2011). Determination of Open Boundary Conditions for Computational Fluid Dynamics (CFD) from Interior Observations. *Applied Mathematical Modelling*, 35(2):763–780.
- Schneiderbauer, S., Tschachler, T., Fischbacher, J., Hinterberger, W., and Fischer, P. (2008). Computational fluid dynamic (CFD) simulation of snowdrift in alpine environments, including a local weather model, for operational avalanche warning. *Annals of Glaciology*, 48:150–158.
- Shao, Y. and Li, A. (1999). Numerical Modelling of Saltation in the Atmospheric Surface Layer. *Boundary-Layer Meteorology*, 91(2):199–225.
- Wang, Y., Haiden, T., and Kann, A. (2006). The Operational Limited Area Modelling System at ZAMG: ALADIN-AUSTRIA. *Oesterreichische Beitraege zu Meteorologie und Geophysik*, 37(4).
- Williams, J., Butterfield, G., and Clark, D. (1990). Rates of aerodynamic entrainment in a developing boundary layer. *Sedimentology*, 37(6):1039–1048.



5.18 Saisonrückblick und Tourenfoto-Preisverleihung an der Karl-Franzens-Universität Graz, 12.05.2010

Der Lawinenwarndienst Steiermark lud am 12.05.2010 zum bereits traditionellen Saisonrückblick im Geographie-Hörsaal der Karl-Franzens-Universität (Abb. 5.18.4). Univ.Prof. Gerhard Lieb eröffnete die Veranstaltung und führte auch durch das weitere Programm des Abends (Abb. 5.18.2). Den ersten Programmpunkt stellte die Präsentation von Dr. Peter Fischer dar, in welcher auf die Möglichkeiten und Methoden der im Zuge des M-CFD-Projektes durchgeführten Schneedeckenmodellierung näher eingegangen wurde (Abb. 5.18.3). Im Anschluss daran erläuterten die Mitarbeiter des operationellen Lawinenwarndienstes den Verlauf des Winters. Während zunächst auf die vorherrschende Witterung eingegangen wurde, wurde in weiterer Folge auch eine Auswahl an damit in Zusammenhang stehenden Unfällen präsentiert sowie auch deren Ursachen aufgezeigt.

Den Ausklang des Abends bildete die von vielen Anwesenden sehnsgütig erwartete Preisverleihung an die im Rahmen des Tourenfotowettbewerbes siegreichen Photographen. Der Gesamtwert der Preise lag bei etwa 5.000 Euro. Unter anderem wurden eine Woche Aufenthalt im USI-Sportheim auf der Planneralm, einige LVS- wie auch GPS-Geräte und ein ABS-Rucksack verlost. Auf den folgenden Seiten werden die in den jeweiligen Kategorien bestplatzierten und wirklich sehenswerten Fotos noch einmal gezeigt. An dieser Stelle möchten sich das gesamte Team des Lawinenwarndienstes bei allen Teilnehmern für die tollen Tourenforumsbeiträge und fantastischen Tourenimpressionen sowie beim Gastgeber, dem Institut für Geographie und Raumforschung bedanken!



Abbildung 5.18.5. Die glücklichen Gewinner präsentieren stolz ihre gewonnenen Preise.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.18.2. Univ.Prof. Gerhard Lieb führte durch das Programm, das er immer wieder durch amüsante Anekdoten auflockerte.
Foto: LWD STMK

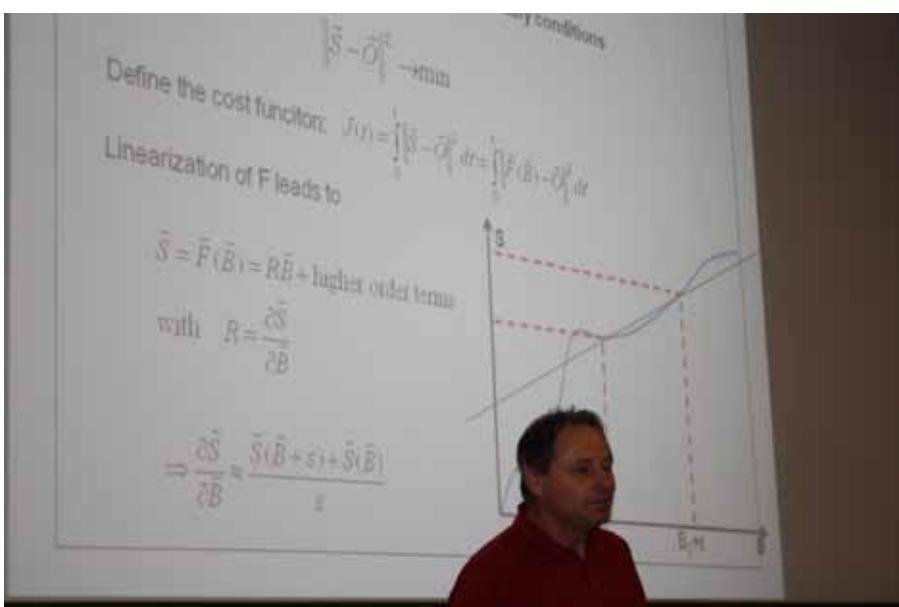


Abbildung 5.18.3. Dr. Peter Fischer stellte die neuesten Ergebnisse des M-CFD-Schneemodellierungsprojektes vor. Er „quälte“ das Publikum frei nach dem Motto „zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“ noch mit ein wenig (...oder auch ein bisschen mehr...) Mathematik, bevor es an die ersehnte Preisverleihung ging.
Foto: LWD STMK



Abbildung 5.18.4. Der Hörsaal am Geographie-Institut der Karl-Franzens-Universität in Graz war gut gefüllt.
Foto: LWD STMK

1.



2.



3.



Kategorie: Lawine

1. Platz: Wölzer Tauern, Goldbachscharte, 20.03.2010, Arnold Löschnigg
2. Platz: Ennstaler Alpen, Lieblscharte, 03.04.2010, Stefan Hochfellner
3. Platz: Seckauer Tauern, Maierangerkogel/Vorwitzgraben, 27.02.2010, Erika Tiefengrabber
4. Platz: Eisenerzer Alpen, Grabnerspitze, 18.03.2010, Martin G.
5. Platz: Wölzer Tauern, Großer Rotbühl, 09.02.2010, Mountie



4.



5.

1.



2.



3.



Kategorie: Schnee

1. Platz: Dachstein, Hunerkogel, 06.01.2010, Martin G.
2. Platz: Mürzsteiger Alpen, Tonion, 22.02.2010, Wühlmaus
3. Platz: Seetaler Alpen, Zirbitzkogel, 24.01.2010, Ernst Pauritsch
4. Platz: Eisenerzer Reichenstein, Einfahrt Rote Rinne, 28.03.2010, Ernst Pauritsch
5. Platz: Eisenerzer Alpen, Gößeck, 22.02.2010, Ernst Pauritsch



4.



5.

1.



2.



3.



Kategorie: Alpinismus

1. Platz: Eisenerzer Alpen, Stadlstein, 11.01.2010, Martin Paces
2. Platz: Eisenerzer Alpen, Stadlstein, 17.01.2010, Ernst Pauritsch
3. Platz: Totes Gebirge, Eiseners Bergl, 28.02.2010, Heimo
4. Platz: Dachstein, 01.01.2010, Martin G.
5. Platz: Fischbacher Alpen, Kaltenbachgraben, 24.01.2010, E. Winter



4.



5.

1.



2.



3.



Kategorie: Wetter

1. Platz: Wölzer Tauern, Hohenwart, 24.01.2010, Ernst Pauritsch
2. Platz: Seetaler Alpen, Zirbitzkogel, 18.01.2010, Soti & Ingrid, Christine & Christian
3. Platz: Wölzer Tauern, Schoberspitz, 09.02.2010, Mountie
4. Platz: Mürzsteger Alpen, Hohe Veitsch, 13.01.2010, Ernst Pauritsch
5. Platz: Grazer Bergland, Schöckl, 18.03.2010, Martin G.



4.



5.

1.



2.



3.



Sonderkategorie und Gesamtgewinner

Sonderkartegorie:

1. Platz: St. Pongrazen/Slowenien - zurück, 15.02.2010, Helmut Pongratz
2. Platz: Graz: Plabutsch – Fürstenstand, 11.02.2010, Heinz Ebner
3. Platz: Seetaler Alpen, Kreiskogel, 15.02.2010, Zirbenpanther

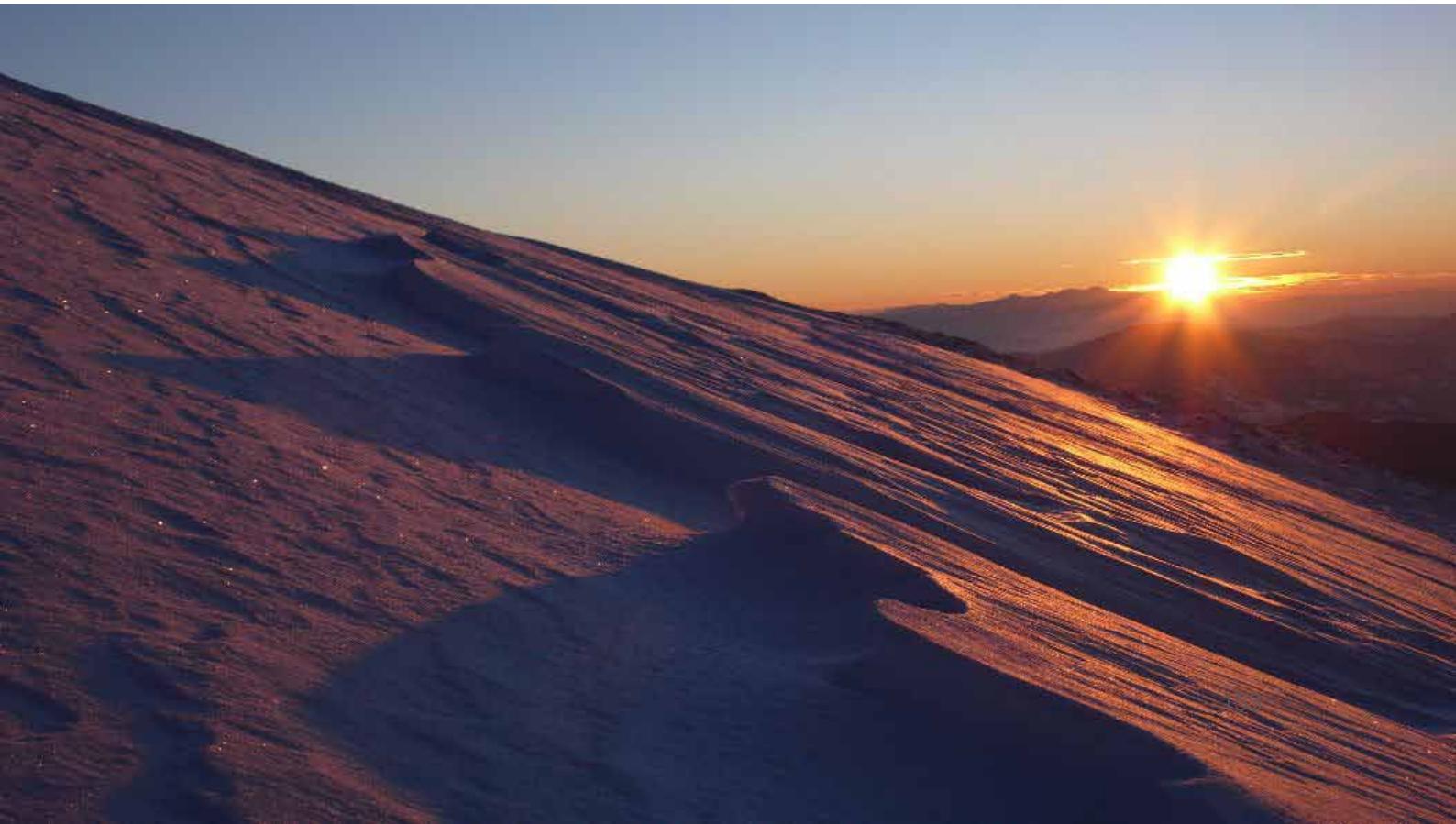
Gesamtwertung

1. Platz: Franz Schitter, „Sonnenuntergang auf der Tockneralm“

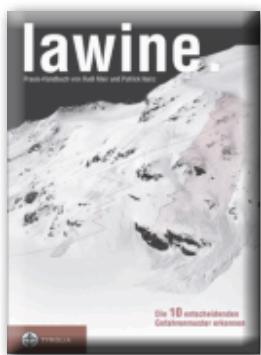
Ein herzliches „Dankeschön“ ergeht an die folgenden Sponsoren, ohne deren Preise der Ansporn für derart tolle Fotos wohl etwas geringer wäre.



1.



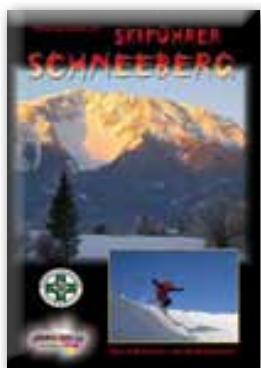
5.19 Buchtipps zum Themenkreis „Schnee und Lawinen“



Maier R., Nairz P. 2010:

LAWINE. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen – Praxis-Handbuch

Dieses Buch stellt anhand von konkreten Lawinenunfällen zehn entscheidende Gefahrenmuster im typischen Verlauf eines Winters vor. Was sind die speziellen meteorologischen Verhältnisse im Früh-, Hoch- und Spätwinter oder im Frühjahr? Wie wirken sie sich auf die Schneedecke aus? Und vor allem: Welche Risikomomente entstehen daraus? Kurze, prägnante Wissensblöcke, die aussagekräftige Bebilderung und das aufwändige Layout erschließen das Fachwissen optimal. Durch den Rückbezug auf typische, tatsächlich stattgefundenen Unfälle werden immer wiederkehrende Gefahrenmuster erkennbar – und falsche Entscheidungen vermeidbar.



Bergrettungsakademie für Wissenschaft und Forschung 2007:

SKIFÜHRER SCHNEEBERG – über 200 Genuss- und Steilabfahrten vom beliebtesten Hausberg der Wiener und Niederösterreicher!

Ein übersichtlicher Gesamtführer über Tourenabfahrten vom beliebtesten und höchsten Hausberg der Wiener und Niederösterreicher. Kaum zu glauben, aber es gibt über 200 Genuss- und Steilabfahrten vom Schneeberg! Viele Fotos (inkl. Flugaufnahmen), detaillierte Infos in Text und Bild, GPS-Daten, aufwendige und moderne Gestaltung. Ein Führer mit exakten Daten und Informationen für die Tourenplanung und Durchführung, als Dokumentation eines wichtigen Teiles österreichischer Alpin- und Ski-Geschichte. Zur Verringerung der Unfallgefahr und zum besseren Risikomanagement. Für Genuss-Schitourengeher bis hin zum extremen Steilabfahrer, zusätzliche Hinweise und Tipps für Snowboarder (inkl. Bigfoot und Figln). Umfangreiche Schneeberg-History!



Schall K., et al. 2005:

SCHITOURENATLAS Österreich Ost 500 Schigipfel mit ca. 1000 Tourenabfahrten und vielen Varianten

In der 7. Auflage werden in bereits bekannter, übersichtlicher Form die lohnendsten Schitouren Ost-Österreichs vorgestellt. Übersichtliche Routenskizzen auf farbigen Bundesamtakten, präzise Information, Übersichten nach schitechn. Schwierigkeit, Hm und Lage, Lawinengefahr, viele Fotos, Tabellen, Quickfinder, Stützpunkte, Bahn- und Busverbindungen, usw. Gebiete: Wienerwald, NÖ u. steirische Voralpen, Rax/Schneeberggebiet, Schneearlpe, gesamtes Mürztal, Fischbacher Alpen, Mürztaler Berge, Hochschwabgruppe, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Glein- u. Packalpe, Seetaler Alpen, Seckauer-, Gaaler-, Triebener, Rottenmanner- u. Wölzer Tauern, Schladminger- u. Radstädter Tauern, Oberösterr. Voralpen, Sengsengebirge, Totes Gebirge, Dachsteingebirge, Salzkammergut, Osterhorngruppe. Als Co-Autor konnte der bekannte Wiener Alpinjournalist Adi Mokrejs gewonnen werden, welcher als profunder Kenner der Schiberge Ost-Österreichs – neben vielen neuen Schitouren – auch die teilweise humorvolle Ski-History für die Neuauflage des Schitourenführers erarbeitet hat.

Khakzadeh L. 2004:

RECHTSFRAGEN DES LAWINENSCHUTZES

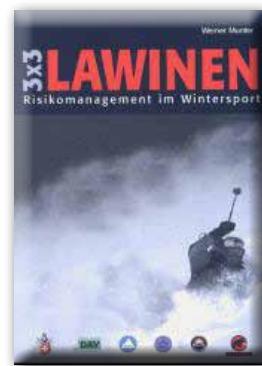
Die Möglichkeiten vor Lawinen zu schützen sind vielfältig: die Erteilung von baulichen Auflagen für ein Bauvorhaben kann ebenso Lawinenschutz sein, wie die Aufforstung eines Waldes, die Errichtung von Schutzbauten oder die Sperre einer Straße. Dementsprechend ist auch die Rechtslage auf dem Gebiet des Lawinenschutzes sehr unübersichtlich. Für den Lawinenschutz relevante Bestimmungen finden sich etwa im Forstgesetz, im Wasserrechtsgesetz aber auch in der Straßenverkehrsordnung und den Raumordnungsgesetzen. Ziel dieses Buches ist es, die verschiedenen Maßnahmen des Lawinenschutzes zu systematisieren und innerhalb dieses Systems einen Überblick über die relevanten Rechtsvorschriften zu geben. Zugleich sollen damit im Zusammenhang stehende Rechtsprobleme erörtert bzw. auf jene Punkte hingewiesen werden, die vor allem auch in der praktischen Anwendung besonders zu beachten sind.



Munter W. 2009:

3x3 LAWINEN – RISIKOMANAGEMENT IM WINTERSPORT

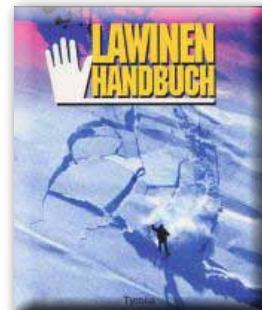
Werner Munters revolutionäre Lawinenkunde in der vierten Auflage - die neuesten Erkenntnisse aus dem Bereich der Lawinenforschung Die Beurteilung der Lawinengefahr ist sehr schwierig und hängt von vielen Komponenten wie z.B. Schnee- und Wetterverhältnissen, Hanglage etc. ab. Das vorliegende Buch bietet eine große Hilfe, für den Anfänger wie für den Profi, denn die 3 x 3-Formel und die Reduktionsmethode ermöglichen eine rasche und gezielte Entscheidungsfindung. Überaus anwenderfreundlich und praxistauglich, ermöglicht dieses Buch eine selbständige und eigenverantwortliche Lawinenbeurteilung, die besonders den Anfänger vor groben Planungsfehlern bewahren und damit die Zahl der Lawinenunfälle vermindern kann.

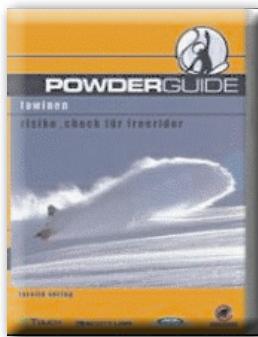


Hrsg. v. Land Tirol 2000:

LAWINENHANDBUCH

In völlig überarbeiteter, ergänzter Form und auf den letzten Stand gebracht - wobei vor allem der Einsatz von Computer- und EDV-Programmen zu nennen ist, liegt nun das neue Lawinenhandbuch vor. Das Vorgängerbuch hat in kürzester Zeit fünf Auflagen erreicht und ist zum unentbehrlichen Standardwerk geworden. Für das Erkennen von Lawinen und zur wirksamen Vorbeugung ist umfassendes Wissen notwendig: Ortskenntnis, alpine Erfahrung und die oft strapazierte Intuition allein reichen nicht aus. Dieses Handbuch gibt einen Überblick über den neuesten Wissensstand in ver-

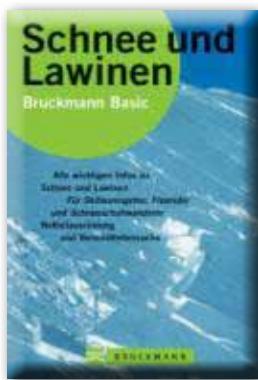




Kurzeder T., et al. 2002:

POWDERGUIDE Lawinen Risiko-Check für Freerider

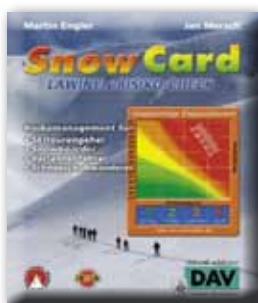
Powder Guide soll dir das nötige Wissen vermitteln, damit du die Gefahren und Möglichkeiten des Gebirges selbstständig einschätzen kannst. Wer abseits der Pisten powdern geht, ist immer von Lawinen bedroht. Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Lawine ist daher für jeden Freerider Pflicht...keep on riding and learning...‘



Schellhammer C., et al. 2005:

SCHNEE UND LAWINEN

Dieser praktische Ratgeber für Skitourengeher, Schneeschuhwanderer und Skifahrer beschreibt leicht verständlich die Vorgänge in der Schneedecke und das Entstehen von Lawinen. Entscheidungsstrategien, Tipps zur Anwendung von Notfallausrüstung und moderne Methoden der Verschüttetensuche bilden eine unverzichtbare Wissensgrundlage.



Engler M., Mersch J. 2006:

SNOW CARD – Lawinen-Risiko-Check, Risikomanagement für Skitourengeher, Snowboarder, Variantenfahrer, Schneeschuhwanderer

Die Entwicklungen in der Lawinenkunde in den letzten Jahren zeigten deutlich den sehr großen Bedarf an einer Strategie, welche von einem Einsteiger in die Materie ebenso sinnvoll angewandt werden kann wie von einem Könner. Bei der SnowCard handelt es sich um eine handliche Prismen-Karte (sog. „Wackelbild“ oder „Linsenrasterbild“), welche durch Änderung des Betrachtungswinkels verschiedene Grafiken sichtbar werden lässt. Es existiert je eine Grafik für günstige, neutrale und ungünstige Hangbereiche. Der Anwender kann damit nach Beantwortung von drei Schlüsselfragen sein Risiko in kurzer Zeit einschätzen. Die Fragen bauen auf den Informationen im Lawinenlagebericht (LLB) auf. Gleichzeitig stellt jedoch die lokale Anpassung des Gefahrengrades und die Eigenbeurteilung von Hangexpositionen und -formen durch den kompetenten Anwender einen wichtigen Bestandteil der Methode dar.



Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit 2007:

LAWINENFIBEL

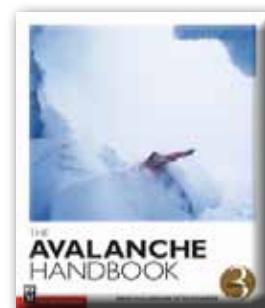
Die Lawinenfibel wurde upgedatet (7. Auflage)! Neben neuem grafischen Design findest du auch updates zum Notfallmanagement und zur Ersten Hilfe - angepasst an die IKAR-Standards. Zudem wurden Ausrüstungsstandards adaptiert, neues Bildmaterial verwendet und es gibt mehr zum Thema Freeriden. Die Lawinenfibel ist als straffe Unterrichtsunterlage und Nachschlagewerk für alle Wintersportler geeignet und umfasst die wichtigsten Maßnahmen von Beginn des Variantentages bzw. der Tour bis zum Rettungseinsatz nach dem Lawinenunfall. Bilder und Merksätze ermöglichen einen leichten Einstieg in das Thema

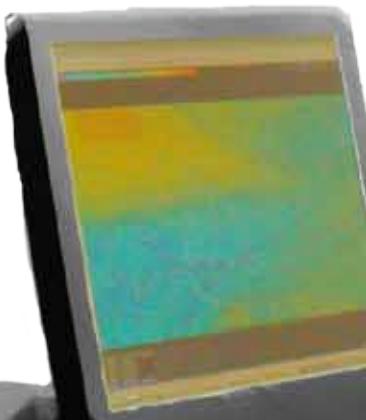


McClung D., Schaefer P. 2006:

THE AVALANCHE HANDBOOK (3rd edition)

Dieses Buch in englischer Ausführung gibt eine sehr umfangreiche, eher theoretische Einführung in die Lawinenproblematik. Es beinhaltet alle Lawinenrelevanten Einflussgrößen, wie z.B. Arten und Entstehung von Lawinen, Wettersysteme, Schneestruktur, Schneedeckenaufbau, Lawinenvorhersage, Sicherheitsmaßnahmen und Information zur Verschüttetensuche.





SOMMER

zur Zusammenstellung
der Sommerausstellung
im Jänner 2001

6 LAWINENLAGEBERICHTE



Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-10-15, 09:00

Schlagzeile:
WINTERINBRUCH! Weiterhin Sturm und Neuschnee in den Nordalpen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
Mit dem winterverfrachten Schnee steigt die Schneebrettfahrgefahr im Hochgebirge weiter an. Im Nordwesten herrscht mittlerweile erhebliche Lawinfahrgefahr. Exponierte Grate sind schneefrei oder vereist. In mittleren Höhenlagen kann der schwere Schnee an steilen Grashängen von selbst abgleiten und exponierte Zufahrten erreichen. Dies gilt auch für Zustiege von hochgelegenen Schutzhütten! Das derzeit herrschende Wetter ist für Wanderungen im Gebirge nicht geeignet!

Schneedeckenaufbau:
Seit Dienstag sind in den Nordalpen noch einmal 30 bis 50cm, im Ausseer Raum bis zu 70cm Neuschnee hinzugekommen. Somit liegen die Neuschneemassen seit Beginn des Winterinbruches am Montag in den Hochlagen bei 60 bis 100cm. Der Sturm hat Gipfel und Grate freigelegt, an windabgewandten Hangzonen hat sich Triebschnee gebildet. Ausgeprägte Schwadensichten fehlen noch in der Schneidecke, als Gleitschicht dienen Gras- und Felsflächen die nicht gefroren sind.

Weiter: "Tief „Wina“" über Nordosteuropa schaufelt weiterhin feuchte und für die Jahreszeit kalte Luftrassen an die Alpennordseite. Bei vielen Wolken und Nebel schnitt es entlang der Nordalpen und im Bereich der Nordabdachung der Niederen Tauern in Schauerform leicht weiter. Die Alpensüdseite ist föhnbedingt weiterbegünstigt. Der oft stürmische, im Nordosten auch orkanartige Nordwestwind lässt weiterfalls etwas nach. In 2000m Höhe liegen die Temperaturen bei -10 bis -7 Grad. Morgen nur weniger Schneefall und Wind. Ab Samstagnacht intensivieren sich die Schneefälle an der Alpennordseite erneut. Bis Sonntag können in den Nordstaubagen bei starkem Wind noch einmal 40 bis 70cm Neuschnee hinzukommen. Danach beruhigt sich das Wetter und es zeichnet sich Erwärmung ab.

Tendenzz:
Die Gefahr von Schneebrettern in den Hochlagen der Nordalpen bleibt erhalten. In mittleren Lagen sind aus Steilhängen spontane Gleitschneerutsche möglich.

Der nächste Lagebericht wird am Wochende herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-10-13, 07:30

Schlagzeile:
Winterreinigung mit Sturm und Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
Mit dem Kaltfrontdurchgang gestern Vormittag hat der Winter in den obersteirischen Bergen Einzug gehalten. Der Regen ging im Hochgebirge rasch in Schnee über und fiel auf nicht gefrorene Boden. Bis heute früh wurden Neuschneehöhen bis 40 cm registriert. Der Sturm hat Gipfel und Grate freigelegt, an windabgewandten Hangzonen hat sich bereits Triebsschnee gebildet.

Wetter:
Mit einer stürmischen nördlichen Höhenstörung werden feuchtkalte Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Bei starkem Nordwind ziehen immer wieder Schneeschauer durch, längere Schneefallpausen werden es entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Tauern. Hier kommen heute nochmals 30 bis 40 cm Neuschnee dazu. Die Schneefallgrenze liegt heute bei 600 m, ab 1500 m fällt es wieder. Die Temperatur sinkt in 2.000 m auf -8 Grad. Der Sturm ist durch Nordföhn witterbegünstigt. Bis Ende der Woche wird der Nordstau anhalten, wobei nach Niederschlagspausen am Donnerstag und Freitag die Schneefälle am Wochenende wieder stärker werden. Dabei wird es immer kälter und es schneit wiederholt bei kräftigem Wind.

Tendenzz:
Anstieg der Schneebrettfahrgefahr!

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile: Lawinenpotential auf „warmen“ und steilen Grashängen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
Der Neuschnee und der starker Wind der vergangenen Tage haben in der Obersteiermark zu einer meist mäßigen Lawinengefahr geführt. Exponierte Grate sind schneefrei oder vereist. In mittleren Höhenlagen kann der schwarze Schnee an steilen Grashängen von selbst abgleiten und exponierte Zufahrten erreichen. Dies gilt auch für Zustiege von hochgelegenen Schutzhütten! Das derzeit herrschende Wetter ist für Wanderungen im Gebirge nicht geeignet!

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nördalpen wieder 25cm Neuschnee hinzugekommen. Im Toten Gebirge liegt der Schneehöhe derzeit bei 120cm. Durch den noch warmen Boden kommt es allerdings zu einer raschen Setzung von unten her. Der Sturm hat raschen Setzung sowie zu einer Abschmelzung der Schneedecke von unten her. Der Sturm der vorangegangenen Tage hat Gipfel und Grate meist schneefrei gehalten, an windabgewandten Hangzonen (Ost- bis Westsektoren) hat sich Triebsschne gebildet. Ausgesprochene Schwachschichten fehlen noch in der Schneedecke. Stale Gras- und Felsflächen können aufgrund der zu erwartenden Erwärmung zunehmend als Gleitschicht dienen!

Wetter:
Die bisher wetterwirksame Nordwestströmung verliert im steirischen Alpenraum an Einfluss. Es halten sich zwar noch einige Wolken, jedoch kommt zeitweise bereits die Sonne hervor. Die Temperaturen liegen heute in 2000m bei -8°C, in 1500m werden -4°C erwartet. Im Tagesverlauf flaut der Nordwind ab, dreht in den Nachtstunden, und weint ab morgen Dienstag schwach bis mäßig aus südwestlicher Richtung. In den kommenden Tagen steigt das Temperaturniveau kräftig an. Morgen pendeln die Werte in 1500m um die Nullgradgrenze, am Mittwoch werden in 2000m Temperaturen um +5°C erwartet.

Tendenz:
Erwärmung und damit kurzfristig leichter Anstieg der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Gewähr des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile: In der Obersteiermark verbreitet Schneefall! Weiterhin starker Wind und Neuschnee von den Nordalpen bis zum Tauernhauptkamm!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
Neuschnee und starker Wind haben in der Obersteiermark zu einer meist mäßigen Lawinengefahr geführt. Exponierte Grate sind schneefrei oder vereist. In mittleren Höhenlagen kann der schwarze Schnee an steilen Grashängen von selbst abgleiten und exponierte Zufahrten erreichen. Dies gilt auch für Zustiege von hochgelegenen Schutzhütten! Das derzeit herrschende Wetter ist für Wanderungen im Gebirge nicht geeignet!

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nördalpen wieder 25cm Neuschnee hinzugekommen. Im Toten Gebirge liegt der Schneehöhe derzeit bei 120cm. Durch den noch warmen Boden kommt es allerdings zu einer raschen Setzung von unten her. Der Sturm hat Gipfel und Grate meist schneefrei gehalten, an windabgewandten Hangzonen hat sich Gleitschne gebildet. Ausgesprochene Schwachschichten fehlen noch in der Schneedecke, als Gleitschicht dienen vor allem steile Gras- und Felsflächen.

Wetter:
Weiterhin beeinflusst eine Tiefdrucklinie, welche vom Mittelmeer reicht unser Wetter. Von Norden her erreichen wieder sehr feuchte Luftmassen die Obersteiermark. Die meisten Gipfel stehen im Nebel und es schneet entlang der Nördalpen und an der Nordabfassung der Niederen Tauern. Ab Nachmittag gibt es dann längere Niederschlagspausen. Weiter nach Süden lockern die Wolken zeitweilig auf, im Bereich des Randgebirges ist nur ab und zu mit Schneeschauern zu rechnen, am ehesten in den Fischbacher Alpen. Die Temperaturen liegen in 2.000m bei -6 Grad, in 1.500m bei -3 Grad. Es weht lebhafter Nordwest- bis Nordwind. Morgen Montag sind einige Schneeschauer vor allem noch entlang der Nördalpen möglich, erst ab Dienstag wird es trocken und auch wieder wärmer.

Tendenz:
Noch keine wesentliche Änderung.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 8.00 herausgegeben.
Alexander Podesser

Klusmannstraße 21

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 81 10 59 28
e-mail: lawine@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Klusmannstraße 21

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Regionalstelle Graz)

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 81 10 59 28
e-mail: lawine@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landschaftsverarbeitung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-03, 07:30

Hinweis: besondere Gefahren (Schwach)

Norden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.
Süden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.

Schlagzeile: 20 – 30 cm Neuschnee in den Hochlägen

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Hochlägen geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die Kammlagen und die Nordhänge der hohen Gipfellagen. Skitouren sind wegen der geringen Schneemächtigkeiten nur in den Hochlägen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit Niederschlagsbeginn hat es bis in die Hochlägen geregnet, danach sank die Temperatur langsam. Der Nauschnee ist daher zu Beginn des Niederschlagsereignisses noch gefallen und hat sich mit der Altschneedecke gut verbunden. Eine kompakte Altschneedecke gab es nur Nordseitig oberhalb von ca. 1500 m. Der Nauschnee ist gestern mit wenig Wind gefallen. Die Schneedeckoberfläche ist meist pulvrig.

Wetter:

Das gestrige Tief über Genua ist Richtung Sizilien abgezogen. Bereits in den Vormittagsstunden zeigt sich meist die Sonne. In den Nachmittagsstunden ziehen einige Wolkendecker aus Nordwesten in die Steiermark. Diese bringen allerdings keinen Niederschlag. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis zum Abend auf -2 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen zeigt sich abermals die Sonne und es wird mild.

Tendenz:

Mit der Erwärmung beginnt sich der Nauschnee zu setzen. Sonnenzeit werden vereinzelt kleine Rutsche erwartet. Keine Änderung der Lawinengefahrstufe.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopieren dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-02, 07:30

Hinweis: besondere Gefahren (Schwach)

Norden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.
Süden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.

Schlagzeile: 20 – 30 cm Neuschnee in den Hochlägen

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Hochlägen geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die Kammlagen und die Nordhänge der hohen Gipfellagen. Skitouren sind wegen der geringen Schneemächtigkeiten nur in den Hochlägen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Durch die Sonneneinstrahlung konnte sich sonnenseitig der gefallene Nauschnee setzen. Schattenseitig gibt es in den Hochlägen noch Pulverschnee. Unterhalb des Pulverschnees liegt eine kompakte Altschneedecke.

Wetter:

Heute scheint großteils die Sonne. Es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis Ost. Morgen zieht eine Kaltfront in die Steiermark. Um die Mittagszeit setzt Schneefall ein, zwischen 5 – 15 cm Neuschnee werden erwartet. Die Temperaturen in 2000 m fallen auf -5 Grad.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopieren dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landschaftsverarbeitung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-03, 07:30

Hinweis: besondere Gefahren (Schwach)

Norden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.
Süden	Tendenz 1	1	01.	02.	04.

Schlagzeile: Sonnig – mild – geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Hochlägen geringe Lawinengefahr. Sonnenzeit können sich kleine Rutsche von selbst lösen. Zu beachten sind die Kammlagen und die Nordhänge der hohen Gipfellagen. Skitouren sind wegen der geringen Schneemächtigkeiten nur in den Hochlägen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Heute scheint großteils die Sonne. Es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis Ost. Morgen zieht eine Kaltfront in die Steiermark. Um die Mittagszeit setzt Schneefall ein, zwischen 5 – 15 cm Neuschnee werden erwartet. Die Temperaturen in 2000 m fallen auf -5 Grad.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopieren dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-05, 07:30**

**Herausgeberungen (Schwärze):
Hochlagen geringe Lawinengefahr**



Tendenz NORD	Tendenz SÜD
1, 3, 4, 0%, 0%	1, 3, 4, 0%, 0%

**Schlaagezelle:
Schlafzelle:**

Schneedeckeauflauf:

Wetter:

Tendenz:

Tendenz:

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-04, 07:15**

**Herausgeberungen (Schwärze):
Hochlagen geringe Lawinengefahr**



Tendenz NORD	Tendenz SÜD
1, 3, 4, 0%, 0%	1, 3, 4, 0%, 0%

**Schlaagezelle:
Schlafzelle:**

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In der Steiermark herrscht in den Hochlagen geringe Lawinengefahr. Sonnenseitig können sich kleine Rutschte von selbst lösen. Zu beachten sind die Kammlagen und die Nordhänge der hohen Gipfelagen. Skitouren sind wegen der geringen Schneemächtigkeiten derzeit nur in den Hochlagen möglich.

Schneedeckeauflauf:

Durch die Sonneninstrahlung konnte sich sonnenseitig der gefallene Neuschnee setzen. Schattenseitig gibt es in den Hochlagen noch Pulverschnee. Unterhalb liegt eine kompakte, aber ungleichmäßig verteilte Altschneedecke.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer südwestlichen Höhenströmung, ein Tiefdruckgebiet über dem Ligurischen Meer bringt bei heute Nachmittag dichte Wolken in die Steiermark. Dabei kann es vor allem zwischen der Turrach über die Seetal Alpen bis zum Randgebirge, später auch im Ausseerland und Ennstal unvergänglich schneien. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend unter 800 m ab. Die Temperaturen in 2.000 m sinken im Tagesverlauf auf -4 bis -5 Grad. Der Wind weht im Gebirge anfangs schwach aus südwestlicher Richtung, bis zum Abend zumindest am Alpenostrand auch stürmisch aus Nordwest bis Nordost. Noch in der Nacht klingen die Niederschläge wieder ab, morgen dominieren aber weiterhin Wolken. Weiterer Neuschnee ist derzeit erst wieder ab Dienstag in Sicht.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Tendenz:

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lavine-steiermark.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.lavine-steiermark.at
Wap: wap.lavine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lavine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lavine-steiermark.at
Wap: wap.lavine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhafen und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-08, 07:30

Hinweis: beständiges Schneedeckensymbol
beständiges Lawinenberichtssymbol

Schlagzeile: Währing des Tages Temperaturreckgang und Schneefall – Auslösewahrscheinlichkeiten

Schlagzeile: Derzeit geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Hochlagen geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind sowohl die Kammlagen als auch die Nordhänge der hohen Gipfelbereiche. Skitouren sind wegen der derzeit geringen Schneemächtigkeiten - wenn überhaupt - nur in den Hochlagen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der zuletzt gefallene Neuschnee hat sich durch das gestiegene Temperaturniveau gesetzt. In den Schattenseiten der Hochlagen kann aber weiterhin noch Puluschnee vorgefunden werden. Darunter liegt zwar eine kompakte, aber recht ungleichmäßig verteilte Altschneedecke.

Wetter:

Die Steiermark liegt auch heute im Einflussbereich einer west- bis südwestlichen Höhenströmung, die rechtsseitige Luftmassen vom Atlantik zu uns führt. Es bleibt heute den ganzen Tag über stark bewölkt, die Gipfel der Nordalpen stecken meist in Wolken und hier sind auch Niederschläge möglich. Bei Temperaturen von bis zu +4°C in 1500 m und +2°C in 2000 m weht schwacher bis mäßiger Wind aus dem Westsektor. Morgen quert uns eine Kaltfront und damit stellt sich das Wetter um: Das Temperaturniveau sinkt deutlich ab, der Wind frischt auf und Schneefälle setzen ein.

Tendenz:

Durch den bei stürmischem Nordwestwind einsetzenden Schneefall ist morgen mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Andreas Rieger

Die durch die Seilseebetreiber erstellten Inhalte und Weise auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhafen und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-08, 07:30

Hinweis: beständiges Schneedeckensymbol
beständiges Lawinenberichtssymbol

Schlagzeile: Währing des Tages Temperaturreckgang und Schneefall – Auslösewahrscheinlichkeiten

Schlagzeile: steigen etwas an

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Hochlagen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den nördl. Kammlagen. Skitouren sind weiterhin wegen der geringen Schneehöhe nur in den Hochlagen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Durch die Sonneneinstrahlung hat sich sonnenseitig bereits ein Harschdeckel gebildet. Schattenseitig gibt es in den Hochlagen immer noch Puluschnee. Unterhalb des Puluschnees liegt eine kompakte Altschneedecke.

Wetter:

Eine Kaltfront aus Westen erreicht heute die Steiermark. Bereits am Vormittag beginnt es zu schneien, wobei die Schneefälligkeitsgrenze von 1500 m rasch auf 1000 m und darunter absinkt. Bis morgen in der Früh werden 10 – 25 cm Neuschnee erwartet. Es wird rasch kälter in der Höhe. Die Temperaturen in 2000 m liegen am Vormittag bei 0 Grad und am Abend bei -7 Grad. Der Wind legt zu und weht ab Mittag stark bis lebhaft aus Nordwest bis West. Morgen schmilzt es noch ein wenig und es bleibt kalt. Am Donnerstag zeigt sich wieder die Sonne.

Tendenz:

Mit dem Neuschneezuwachsen und dem einsetzenden Wind steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettern etwas an. Besonders zu beachten sind in weitere Folge die Nordhänge, da der Puluschnee als auch die kompakte Altschneedecke potentielle Gleitschichten darstellen. Die Gefahrenstellen werden eng begrenzt in den Nordhängen hinter Kämmen und Geländeckuppen liegen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studereger

Die durch die Seilseebetreiber erstellten Inhalte und Weise auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Kundenservice Steiermark)
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Auf den Bergen der nördlichen Obersteiermark teilweise mäßige Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In den Nordalpen und an der Tauern-Nordseite herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im Kammmäntel überhalb der Waldgrenze, speziell hinter Geländekanten und Kuppen, wo sich frischer Triebsschnee bilden konnte. Vereinzelt können an diesen Gefahrenstellen Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:
In den letzten beiden Tagen gab es in den Nordalpen bis zu 30 cm und in den Tauern bis zu 20 cm Neuschnee. Die Turach bekam 15 cm Neuschnee. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Schneeverfrachtungen, in Kammmänteln hat sich Triebsschnee gebildet. Der neue, kalte Schnee liegt auf einer ungleichmäßig verteilten Altschneedecke, verharschte Altschneeoberflächen sowie schattenseitiger Pulverschnee können als Schwachschicht wirken.

Wetter:
Der Zwischenhocheneinfluss geht heute schon wieder zu Ende, von Westen nähern sich Wolken einer Kalifront. Am Vormittag scheint noch überall die Sonne, im Süden ist es sogar wolkenlos. Ab Mittag nimmt die Bewölkung dann zu, erste Niederschläge erreichen am Spätnachmittag das Ausseerland. Während der Nacht breiten sich Regen und Schnee auf die gesamte Obersteiermark aus, die Schneefallgrenze sinkt von 1.100 m auf 600 m ab. Die Temperaturen steigen heute in 2.000 m vor Störungsdurchgang von -6 auf -2 Grad an, bis morgen sinken die Werte wieder dann auf -7 Grad ab. Der Nordwestwind nimmt an Stärke zu und wird bis zum Abend sturmisch. Morgen Freitag schnellt es wiederholt bis in die Tallagen, in der Nacht auf Samstag dann auch kurz bis ins Grazer Bergland. Der meiste Schnee - bis zu 40 cm - wird für das Ausseerland erwartet. In den darauffolgenden Tagen beschert uns Arktikluft aus Nordost sehr kaltes Bergwetter.

Tendenz:
Mit dem prognostizierten Neuschnee und dem stürmischen Wind keine wesentliche Änderung der Schneebrettfahrgefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der privaten Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Neuschnee in Verbindung mit Sturm – Anstieg der Schneebrettfahrgefahr auf mäßig!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In den Nordalpen und an der Tauern-Nordseite ist die Lawinengefahr auf mäßig angestiegen. Die Gefahrenstellen liegen im Kammmäntel oberhalb der Waldgrenze, speziell hinter Geländekanten und Kuppen, wo sich frischer Triebsschnee bilden konnte. Vereinzelt können an diesen Gefahrenstellen Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern gab es in den Nordalpen bis zu 30 cm und in den Tauern bis zu 20 cm Neuschnee. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Schneeverfrachtungen, in Kammmänteln hat sich Triebsschnee gebildet. Der neue, kalte Schnee liegt auf einer ungleichmäßig verteilten Altschneedecke, verharschte Altschneeoberflächen sowie schattenseitiger Pulverschnee können als Schwachschicht wirken.

Wetter:
Das gestern in der gesamten Steiermark niederschlagsbringende Italientreif zieht heute nach Süden ab, im Ostalpenraum stellt sich eine nordwestliche Höhenströmung ein. Vor allem entlang der Nordalpen, aber auch an der Nordabdachung der Niederen Tauern stauen sich immer wieder dicke Wolken an und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 m. Südlich der Tauern und im Bereich des Randgebirges locken die Wolken hingegen auf, hier zeigt sich zeitweise auch die Sonne. Der Wind weht stark aus Nordwest bis Nord, vom Hochschwab über den Wechsel bis ins Grazer Bergland sind Spitzen über 100 km/h möglich. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -7 Grad. Morgen stellt sich ein Zwischenhoch ein, es wird vorübergehend wärmer, die Schneefälle hören auch im Nordostgebiet auf.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Schneebrettfahrgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der privaten Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-10, 07:15

Tendenz NORDEN		Tendenz NORDWEST	
06. 09. 10. 11.	2	07. 08. 09. 10.	2

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-09, 07:30

Tendenz NORDEN		Tendenz NORDWEST	
06. 09. 10. 11.	2	07. 08. 09. 10.	2

Herausstellungen (Gebiete)

Schlagzeile:
Auf den Bergen der nördlichen Obersteiermark teilweise mäßige Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In den Nordalpen und an der Tauern-Nordseite herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im Kammmäntel überhalb der Waldgrenze, speziell hinter Geländekanten und Kuppen, wo sich frischer Triebsschnee bilden konnte. Vereinzelt können an diesen Gefahrenstellen Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:
In den letzten beiden Tagen gab es in den Nordalpen bis zu 30 cm und in den Tauern bis zu 20 cm Neuschnee. Die Turach bekam 15 cm Neuschnee. Mit dem stürmischen Wind kam es zu Schneeverfrachtungen, in Kammmänteln hat sich Triebsschnee gebildet. Der neue, kalte Schnee liegt auf einer ungleichmäßig verteilten Altschneedecke, verharschte Altschneeoberflächen sowie schattenseitiger Pulverschnee können als Schwachschicht wirken.

Wetter:
Der Zwischenhocheneinfluss geht heute schon wieder zu Ende, von Westen nähern sich Wolken einer Kalifront. Am Vormittag scheint noch überall die Sonne, im Süden ist es sogar wolkenlos. Ab Mittag nimmt die Bewölkung dann zu, erste Niederschläge erreichen am Spätnachmittag das Ausseerland. Während der Nacht breiten sich Regen und Schnee auf die gesamte Obersteiermark aus, die Schneefallgrenze sinkt von 1.100 m auf 600 m ab. Die Temperaturen steigen heute in 2.000 m vor Störungsdurchgang von -6 auf -2 Grad an, bis morgen sinken die Werte wieder dann auf -7 Grad ab. Der Nordwestwind nimmt an Stärke zu und wird bis zum Abend sturmisch. Morgen Freitag schnellt es wiederholt bis in die Tallagen, in der Nacht auf Samstag dann auch kurz bis ins Grazer Bergland. Der meiste Schnee - bis zu 40 cm - wird für das Ausseerland erwartet. In den darauffolgenden Tagen beschert uns Arktikluft aus Nordost sehr kaltes Bergwetter.

Tendenz:
Mit dem prognostizierten Neuschnee und dem stürmischen Wind keine wesentliche Änderung der Schneebrettfahrgefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der privaten Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21, 8053 Graz, Tel.: 0316 / 24 22 00, Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Tauern-Nord	Tauern-Süd	Nord	Süd
2	2	2	2
09. 12. 11.	09. 12. 11.	09. 12. 11.	09. 12. 11.

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.09.-12.-10., 07.15

Schlagzeile:
Auf den Bergen der nördlichen Obersteiermark teilweise mäßige Schneebreitgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht mäßige Lawinengefahr. Die restlichen Steiermark geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Stielgebäude. In den Gefahrenstellen liegen im kammnahen Stielgebäude oberhalb der Waldgrenze, speziell hinter Geländekanten und Kuppen, wo sich frischer Triebsschnee bilden konnte. Vereinzelt können an diesen Gefahrenstellen Schneebretter insbesondere bei grober Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten beiden Tagen gab es in den Nordalpen bis zu 30 cm und in den Tauern bis zu 20 cm Neuschnee. Die Turrau kam es zu Schneeverfrachtungen, in kammnahen Bereichen hat sich Triebsschnee gebildet. Der neue, kalte Schnee liegt auf einer ungleichmäßig verteilten Altschneedecke, verharschte Altschneedecken sowie schattenseitiger Pulverschnee können als Schwachschicht wirken.

Wetter:

Der Zwischenhocheneinfluss geht heute schon wieder zu Ende, von Westen nähern sich Wolken einer Kalifront. Am Vormittag scheint noch überall die Sonne, im Süden ist es sogar wolkenlos. Ab Mittag nimmt die Bewölkung dann zu, erste Niederschläge erreichen am späteren Nachmittag das Ausseerland. Während der Nacht breiten sich Regen und Schnee auf. Die gesamte Obersteiermark aus, die Schneefallgrenze sinkt von 1.100 m auf 600 m. Die Temperaturen steigen heute in 2.000 m vor Störungsduchgang von -6 auf -2 Grad an, bis morgen sinken die Werte wieder dann auf -7 Grad ab. Der Nordwestwind nimmt an Stärke zu und wird bis zum Abend sturmisch. Morgen Freitag schneit es wiederholst in die Tälagen, in der Nacht auf Samstag dann auch kurz bis ins Grazer Bergland. Der meiste Schnee - bis zu 40 cm - wird für das Ausseerland erwartet. In den darauffolgenden Tagen beschert uns Arktikluft aus Nordost sehr kaltes Bergwetter.

Tendenz:
Mit dem prognostizierten Neuschnee und dem stürmischen Wind keine wesentliche Änderung der Schneebreitgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die Auseinandersetzung über einstige Inhalte und Werte auf diesen Seiten unterliegt dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und Kopieren dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Tauern-Nord	Tauern-Süd	Nord	Süd
2	2	2	2
09. 12. 11.	09. 12. 11.	09. 12. 11.	09. 12. 11.

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.09.-12.-11., 07.15

Schlagzeile:
Wieder einige cm Neuschnee und Nordwind – mäßige Schneebreitgefahr

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht mäßige Lawinengefahr. Die restlichen Steiermark geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Stielgebäude. Frische Triebsschneansammlungen gibt es im Südsектор. Kleinräumige Triebsschneelinien können in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind nochmals 20 cm in den Nordalpen und 10 cm in den Niederen Tauern Neuschnee gefallen. Dieser liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welcher je nach Exposition auf einer dünnen Hartschicht (Entstanden am Donnerstag) bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Die Verbindung zur harten Altschneedecke ist in den Hochlagen grundsätzlich gut. Dort wo sich Triebsschnee bzw. Presseschnee abgelagert hat, kann dieser auf einer weichen kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in einem geringen Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Weiter:

Ein Tief mit Kern über Bulgarien schieuft sehr kalte Luftmassen in die Steiermark. Heute überwegen die Wolken und es schneit vom Dachstein bis zur Rax ein wenig. Große Niederschlagsmengen werden jedoch nicht erwartet. Von der Turra bis zur Koralpe kann sich auch kurz die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m sind hochwürtig und liegen zwischen -10 Grad und -12 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nord, im Osten auch stark. Es bleibt sehr kalt und die Sonne zeigt nur selten.

Tendenz:
Kälte konserviert die mäßige Schneebreitgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die Auseinandersetzung über einstige Inhalte und Werte auf diesen Seiten unterliegt dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und Kopieren dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile: Kalt aber weniger Wind - im Norden mäßige Schneebrettfgefahr

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht mäßige, in der restlichen Steiermark geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steigländer. Frische Triebsschneeanansammlungen gibt es im Südsектор. Kleinräumige Triebsschneelinseln können in sehr steilen Hängen mit über 35 Grad bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Seit vorgestern sind in den Nordalpen 20 cm und in den Niederen Tauern 10 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welcher je nach Exposition auf einer dünnen Harschschicht (entstanden durch den Sonnenschein am Donnerstag) bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Die Verbindung zur harten Altschneedecke ist in den Hochlagen grundsätzlich gut. Dort wo sich Triebsschnee bzw. Pressschnee abgelagert hat, kann dieser auf einer weichen kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in einem geringen Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter:

In mittleren Lagen ist es heute meist stark bewölkt, die Gipfel stecken ab und zu in Nebel. Im Hochgebirge kommt im Tagesverlauf immer häufiger die Sonne heraus. Der Nordwind lässt auch im Osten merklich nach, damit wird die Kälte erträglicher. In 2000m Höhe haben wir zu Mittag -13 Grad, in 1500m Höhe -9 Grad. Morgen in den Nordalpen vorübergehend sonniger, sonst gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Leichte Frostabschwächung. Am Dienstag ausgehend von einem Italiener wieder viele Wolken.

Tendenz:

Kälte konserviert die mäßige Schneebrettfgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht-kommersiellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile: Kalt aber weniger Wind - im Norden mäßige Schneebrettfgefahr

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht mäßige, in der restlichen Steiermark geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steigländer. Frische Triebsschneeanansammlungen gibt es im Südsектор. Kleinräumige Triebsschneelinseln können in sehr steilen Hängen mit über 35 Grad bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Seit vorgestern sind in den Nordalpen 20 cm und in den Niederen Tauern 10 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welcher je nach Exposition auf einer dünnen Harschschicht (entstanden durch den Sonnenschein am Donnerstag) bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Die Verbindung zur harten Altschneedecke ist in den Hochlagen grundsätzlich gut. Dort wo sich Triebsschnee bzw. Pressschnee abgelagert hat, kann dieser auf einer weichen kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in einem geringen Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter:

In mittleren Lagen ist es heute meist stark bewölkt, die Gipfel stecken ab und zu in Nebel. Im Hochgebirge kommt im Tagesverlauf immer häufiger die Sonne heraus. Der Nordwind lässt auch im Osten merklich nach, damit wird die Kälte erträglicher. In 2000m Höhe haben wir zu Mittag -13 Grad, in 1500m Höhe -9 Grad. Morgen in den Nordalpen vorübergehend sonniger, sonst gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Leichte Frostabschwächung. Am Dienstag ausgehend von einem Italiener wieder viele Wolken.

Tendenz:

Kälte konserviert die mäßige Schneebrettfgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht-kommersiellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Kältes Winterwetter – in den Hochlagen der Nordalpen mäßige Schneebrettergefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Die Lawinengefahr ist derzeit gering, nur in den Hochlagen der Tauern- Nordseite sowie in den westlichen Nordalpen auch mäßig. Die Gefahrenstellen nehmen von der Seehöhe zu und finden sich im kammnahen Steigelände sowie in steilen eingeweichten Rinnen und Mulden. In den Sektoren Nord über Ost bis Süd gibt es Trieb- bzw. Pressschneeanansammlungen, die in Hängen mit über 35 Grad bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:

Der Kalt gefallene und damit pulvige Neuschnee von Freitag liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welcher je nach Exposition auf einer dünnen Harschschicht bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Die Verbindung zur kalten Altschneedecke ist in den Hochlagen grundsätzlich gut. Dort wo sich Trieb- bzw. Pressschneee gebildet hat, kann der unter Spannung stehende Schnee auf der weichen, kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufbauende Umwandlung des Oktoberschnees die Schneedecke.

Wetter:

Die Steiermark liegt weiterhin in einer nordöstlichen Höhenströmung, ganz im Süden gleiten Wolken einer Mittelmeerkonkurrenz auf. Nordlich der Tauern lockern die Wolkengesellschaften immer wieder auf, am meisten Sonne zeigt sich im oberen Ennstal und im Ausseerland. Mehr Wolken gibt es hingegen vom oberen Randgebirge, vom Grazer Bergland bis zur Südgrenze. Kann es bei geschlossener Bewölkung immer wieder leicht schneien. In 2.000m liegen die Temperaturen nur bei -13°C und -15°C, in 1.500m werden -10°C erreicht. Der Wind weht meist schwach aus nordöstlicher Richtung. Auch morgen und in den nächsten Tagen ändert sich wenig am kalten und eher windschwachen Wetter.

Tendenz:

Die niedrigen Temperaturen konservieren die Schneedecke. Damit wird durch die geringen Schneehöhen die schattenseitige Schwimmschneebildung beschleunigt. An der Lawinensituation ändert sich wenig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Berichte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Kältes Winterwetter – in den Hochlagen der Nordalpen mäßige Schneebrettergefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Die Lawinengefahr ist derzeit gering, nur in den Hochlagen der Tauern- Nordseite sowie in den westlichen Nordalpen auch mäßig. Die Gefahrenstellen nehmen von der Seehöhe zu und finden sich im kammnahen Steigelände sowie in steilen eingeweichten Rinnen und Mulden. In den Sektoren Nord über Ost bis Süd gibt es Trieb- bzw. Pressschneeanansammlungen, die in Hängen mit über 35 Grad bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:

Der Kalt gefallene und damit pulvige Neuschnee von vergangener Woche liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welche je nach Exposition auf einer dünnen Harschschicht bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Die Verbindung zur kalten Altschneedecke ist in den Hochlagen grundsätzlich gut. Dort wo sich Trieb- bzw. Pressschneee gebildet hat, kann der unter Spannung stehende Schnee auf der weichen, kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufbauende Umwandlung des Oktoberschnees die Schneedecke.

Wetter:

Die Steiermark liegt weiterhin in einer nordöstlichen Höhenströmung, ganz im Süden gleiten Wolken einer Mittelmeerkonkurrenz auf. Nordlich der Tauern lockern die Wolkengesellschaften immer wieder auf, am meisten Sonne zeigt sich im oberen Ennstal und im Ausseerland. Mehr Wolken gibt es hingegen vom oberen Randgebirge, vom Grazer Bergland bis zur Südgrenze. Kann es bei geschlossener Bewölkung immer wieder leicht schneien. In 2.000m liegen die Temperaturen nur bei -13°C und -15°C, in 1.500m werden -10°C erreicht. Der Wind weht meist schwach aus nordöstlicher Richtung. Auch morgen und in den nächsten Tagen ändert sich wenig am kalten und eher windschwachen Wetter.

Tendenz:

Die niedrigen Temperaturen konservieren die Schneedecke. Damit wird durch die geringen Schneehöhen die schattenseitige Schwimmschneebildung beschleunigt. An der Lawinensituation ändert sich wenig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Berichte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.09.-12.-18., 07.20

Schlagzeile:
Die Kälte konserviert die Schneedecke – etwas Neuschnee im Osten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark gering. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und finden sich im kammnahen Steigländer sowie in steilen eingewehrten Rinnen und Mulden. Zu beachten sind die Nordsektoren, hier können durch Skitourengeher Schneebretter ausgelöst werden. Frische Triebdecken sind in den Hochlagen der Südektoren zu finden. Die frisch gebildeten Wichten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:

Der kalt gefallene und damit pulvige Neuschnee von vergangener Woche liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welcher je nach Exposition auf einer dünnen Harschsicht bzw. auf einer kompakten harten Schicht aufliegt. Dort wo sich Trieb- bzw. Pressschnee gebildet hat, kann der unter Spannung stehende Schnee auf der weichen, kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufhauende Umwandlung des Oktooberschnees die Schneedecke. Von Montag auf Dienstag hat sich Oberflächenniveau ausgebildet, darauf liegt 5 – 10 cm Neuschnee.

Wetter:

Heute zeigt sich vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zum Zirbitzkogel immer wieder die Sonne. Im Osten verhüllen Wolken die Gipfel und es schneit unregelmäßig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei sehr kalten -16 Grad. Der Wind aus Nordwest weht meist mäßig im Osten auch lebhaft. Morgen zieht ein Italientief in die Steiermark und bringt etwas Neuschnee. Am Sonntag wird der Kältehoepunkt erreicht.

Tendenz:
An der Lawinensituation ändert sich wenig.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberbeiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für private, nicht kommerzielle Zwecke gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.09.-12.-17., 07.30

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr – etwas Neuschnee im Norden!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark gering. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und finden sich im kammnahen Steigländer sowie in steilen eingewehrten Rinnen und Mulden. Zu beachten sind die Nordsektoren, hier können durch Skitourengeher Schneebretter ausgelöst werden. Die frisch gebildeten Wichten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:

Der kalt gefallene und damit pulvige Neuschnee von vergangener Woche liegt auf einer gesetzten Altschneedecke, welche auf einer dünnen Harschsicht bzw. Pressschnee gebildet hat, einer kompakten harten Schicht aufliegt. Dort wo sich Trieb- bzw. Pressschnee gebildet hat, kann der unter Spannung stehende Schnee auf der weichen, kalten Altschneedecke abgleiten. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufhauende Umwandlung des Oktooberschnees die Schneedecke. Von Montag auf Dienstag hat sich Oberflächenniveau ausgebildet, darauf liegt 5 – 10 cm Neuschnee.

Wetter:

Ein Tief über Tschechien bringt in den Nordanalpen immer wieder Schneeflocken. Während des Tages gehen sich einige Sonneninterferenzen aus, wobei im Süden die Sonne sich länger zeigt. Es ist bitter kalt. Die Frühtemperaturen in 2000 m liegen zwischen -15 und -20 Grad und es wird kaum wärmer. Der Wind weht im Osten leicht, sonst mäßig. Morgen gibt es im Norden noch ein paar Schneeflocken, aber auch etwas Sonnenviord in der Steiermark erwartet.

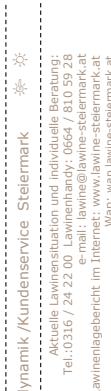
Tendenz:
An der Lawinensituation ändert sich wenig.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberbeiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für private, nicht kommerzielle Zwecke gestattet.



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at



Aktuelle Lawinenberatung und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenberatung, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-20, 07:30

Schlagzeile:
Windverfrachtung – starker Wind – sprunghafter Anstieg der Schneebrettfahrer auf ERHEBLICH!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
Die Lawinengefahr ist in Niederen Tauern und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze erheblich sonstmäßig. Der stürmische Wind weicher nach Mitternacht eingesetzt hat führte zu umfangreichen Einbrüchen. Zu beachten sind kammähnliche Sektoren der Exposition Ost und Süd sowie nordausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze. Schneebretter können in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bei geringerer Zusatzbelastung ausgelöst werden.
Die frisch gebildeten Wechten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordalpen 5-10 cm Neuschnee gefallen. Der frische Triebsschnee bzw. Pressschnee liegt auf einer kalten weichen Altschneedecke auf. Trotz der nicht üppigen Schneelage dürfen die Mächtigkeiten der Triebsschneeanansammlungen nicht unterschätzt werden. Die Altschneedecke ist mit Harschschichten der eingeschneiten Oberflächenfrei abgleiten. Nordseitig schwächt in stellen damit Gleitschichten für Schneebretter bewertet. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter:
Von Westen breitet sich Hochdruckeinfluss aus. Am Vormittag gibt es in den Niederen Tauern und in den Nordalpen noch einige Wolkeneelder, diese lösen sich jedoch rasch auf. Der Wind weht in den Nordalpen lebhaft bis stürmisch aus Nordwest, die Intensität nimmt ab Nachmittag ab. Es wird in der Höhe wärmer. Die Temperaturen steigen während des Tages von -20 Grad auf -12 Grad an. Heute in der Nacht trifft eine Front aus Nordwest ein und bringt in den westlichen Nordalpen etwas Neuschnee.

Tendenz:
Eine Entspannung der Schneebrettsituation wird für Dienstag erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:
Eingeschränkte Sichtbedingungen – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark gering. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und finden sich im kammnahen Steigkorridor sowie in steilen eingewehten Rinnen und Mulden. Zu beachten sind die Nordsektoren, hier können durch Skitourengeher kleine Schneebretter ausgelöst werden. Frische Triebsschneelinsen sind in den Hochlagen der Südsektoren zu finden. Die frisch gebildeten Wechten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist mit Harschschichten sowie mit weichen Schichten durchzogen. An der Schneedeckoberfläche ist der Schnee noch großteils pulvrig. Dort wo sich Trieb- bzw. Pressschnee gebildet hat, kann der unter Spannung stehende Schnee auf der weichen, kalten Altschneedecke bzw. auf eingeschneiten Oberflächenfrei abgleiten. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter:
Ein Italientreif gewinnt heute Einfluss. Die Niederschläge greifen heute während des Tages auf die ganze Steiermark über. Große Niederschlagsmengen werden aber nicht erwartet. Die Temperaturen bleiben eisig und liegen in 2000 m bei -15 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis Ost. Morgen zeigt sich meist die Sonne und es wird noch eine Spur kälter!
Ab Montag wird es wärmer.

Tendenz:
An der Lawinensituation ändert sich wenig.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Aktuelle Lawineninstanz und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-20, 07:30

Schlagzeile:
Windverfrachtung – starker Wind – sprunghafter Anstieg der Schneebrettfahrer auf ERHEBLICH!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
Die Lawinengefahr ist in Niederen Tauern und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze erheblich sonstmäßig. Der stürmische Wind weicher nach Mitternacht eingesetzt hat führte zu umfangreichen Einbrüchen. Zu beachten sind kammähnliche Sektoren der Exposition Ost und Süd sowie nordausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze. Schneebretter können in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bei geringerer Zusatzbelastung ausgelöst werden.
Die frisch gebildeten Wechten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordalpen 5-10 cm Neuschnee gefallen. Der frische Triebsschnee bzw. Pressschnee liegt auf einer kalten weichen Altschneedecke auf. Trotz der nicht üppigen Schneelage dürfen die Mächtigkeiten der Triebsschneeanansammlungen nicht unterschätzt werden. Die Altschneedecke ist mit Harschschichten der eingeschneiten Oberflächenfrei abgleiten. Nordseitig schwächt in stellen damit Gleitschichten für Schneebretter bewertet. Nordseitig schwächt in geringem Maße die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter:
Von Westen breitet sich Hochdruckeinfluss aus. Am Vormittag gibt es in den Niederen Tauern und in den Nordalpen noch einige Wolkeneelder, diese lösen sich jedoch rasch auf. Der Wind weht in den Nordalpen lebhaft bis stürmisch aus Nordwest, die Intensität nimmt ab Nachmittag ab. Es wird in der Höhe wärmer. Die Temperaturen steigen während des Tages von -20 Grad auf -12 Grad an. Heute in der Nacht trifft eine Front aus Nordwest ein und bringt in den westlichen Nordalpen etwas Neuschnee.

Tendenz:
Eine Entspannung der Schneebrettsituation wird für Dienstag erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlägzeile:
Mächtige Einfrachtungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der starke bis stürmische Südwind verfrachte große Mengen Schnee in die Nordsektoren. Die Gefahrenstellen liegen im Kammmahnen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Schattähänge. In diesem lokalen Bereich reicht eine geringe Zusatzbelastung um ein Schneebrett auslösen zu können. Ältere Triebseeaneammlungen sowie frischer spröder Pressschnee liegen im Ost- und Süssektor. Hier sind die Einfahrtsbereiche der Hänge zu beachten.

Schneedeckenaufbau:
Der Wind der letzten Tage bearbeitete die Schneedecke. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebsschne gefüllt, besonders die Nordsektoren. Frische harte Windangeln wurden ausgebildet. Kämme und Grate sind meist schneefrei. Dort wo der Wind die Schneedecke bearbeitete liegt eine gebundene Schneeflocke vor. Diese liegt meist auf einer kalten weichen Schneedecke auf. Die eingeschneite Oberfläche wird ebenfalls als Gleitschicht für Schneebretter bewertet. Durch die andauernde Kälte und der noch geringen Schneelage schreitet die aufbauende Umwandlung voran und baut in den Nordseiten die harte Oktoperschneedecke ab.

Wetter:
Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Während des Tages lockt es kurz auf und es zeigt sich die Sonne. Die Temperaturen steigen weiter an und erreichen am Abend positive Werte. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südlichen Richtungen. In der Nacht auf Morgen werden einige Schneeflocken im Bereich der Seetalalpen erwartet. Morgen Vormittag nähert sich eine Kalifront aus Nordwest. Es beginnt zu schneien. Die Schneefälligkeiten wird um 800 m erwartet.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrt in den Nordseiten bleibt aufrecht.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberichte erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlägzeile:
Leichte Entspannung der Schneebrettfahrt!

Gefahrenbeurteilung:

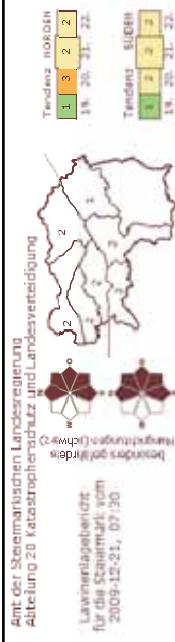
Allgemein:2
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der gestrige stürmische Wind führte zu umfangreichen Einfrachtungen. Trotz der nicht üblichen Schneedecke sind die lokalen Gefahrenstellen im kammmahnen der Exposition Ost und Süd sowie nordausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze zu beachten. Schneebretter können in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) meist bei großer Teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die frisch gebildeten Wechten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:
Der gestrige Wind bearbeitete die Schneedecke. Frische harte Windangeln wurden ausgebildet. Es kam zu durchaus bemerkenswerten Schneeverfrachtungen. Kämme und Grate sind meist schneefrei. Dort wo der Wind die Schneedecke bearbeitete liegt eine gebundene Schneeflocke vor. Diese liegt meist auf einer kalten weichen Schneedecke auf. Die Altschneidecke ist mit Harshenschichten sowie mit weichen Schichten durchzogen und stellen somit Gleitschichten dar. Der eingeschneite Oberflächenbereich wird ebenfalls als Gleitschicht für Schneebretter bewertet. Durch die andauernde Kälte und der noch geringen Schneelage schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Weiter:
Eine Front aus Nordwesten bringt vom Hochsteinbichl bis zum Dachsteinbichl am Vormittag noch einige Schneeflocken. Am Nachmittag lockt es hier auf. In der übrigen Steiermark scheint von der Früh weg die Sonne, eher am Nachmittag Wolken von einem Italiener aufziehen. Die Temperaturen in 2000m steigen weiter an, am Abend werden -7 Grad erwartet. Der Wind dreht von Nordwest auf Südwest und weht mäßig bis lebhaft. Morgen ist es stark bewölkt, am Nachmittag gibt es einige Schneeflocken.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrt bleibt aufrecht.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberichte erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Schlägzeile:

Leichte Entspannung der Schneebrettfahrt!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der gestrige stürmische Wind führte zu umfangreichen Einfrachtungen. Trotz der nicht üblichen Schneedecke sind die lokalen Gefahrenstellen im kammmahnen der Exposition Ost und Süd sowie nordausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze zu beachten. Schneebretter können in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) meist bei großer Teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die frisch gebildeten Wechten sind nach wie vor instabil.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige Wind bearbeitete die Schneedecke. Frische harte Windangeln wurden ausgebildet. Es kam zu durchaus bemerkenswerten Schneeverfrachtungen. Kämme und Grate sind meist schneefrei. Dort wo der Wind die Schneedecke bearbeitete liegt eine gebundene Schneeflocke vor. Diese liegt meist auf einer kalten weichen Schneedecke auf. Die Altschneidecke ist mit Harshenschichten sowie mit weichen Schichten durchzogen und stellen somit Gleitschichten dar. Der eingeschneite Oberflächenbereich wird ebenfalls als Gleitschicht für Schneebretter bewertet. Durch die andauernde Kälte und der noch geringen Schneelage schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Weiter:

Eine Front aus Nordwesten bringt vom Hochsteinbichl bis zum Dachsteinbichl am Vormittag noch einige Schneeflocken. Am Nachmittag lockt es hier auf. In der übrigen Steiermark scheint von der Früh weg die Sonne, eher am Nachmittag Wolken von einem Italiener aufziehen. Die Temperaturen in 2000m steigen weiter an, am Abend werden -7 Grad erwartet. Der Wind dreht von Nordwest auf Südwest und weht mäßig bis lebhaft. Morgen ist es stark bewölkt, am Nachmittag gibt es einige Schneeflocken.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrt bleibt aufrecht.

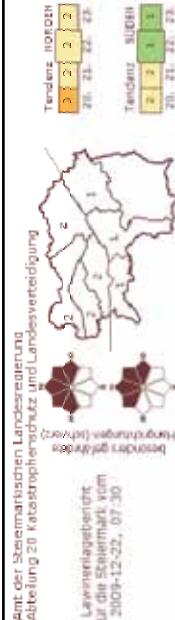
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz / Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenstation, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Web: wap.lawine-steiermark.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz / Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenstation, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Web: wap.lawine-steiermark.at



Schlägzeile:

Mächtige Einfrachtungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der starke bis stürmische Südwind verfrachte große Mengen Schnee in die Nordsektoren. Die Gefahrenstellen liegen im Kammmahnen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Schattähänge. In diesem lokalen Bereich reicht eine geringe Zusatzbelastung um ein Schneebrett auslösen zu können. Ältere Triebseeaneammlungen sowie frischer spröder Pressschnee liegen im Ost- und Süssektor. Hier sind die Einfahrtsbereiche der Hänge zu beachten.

Schneedeckenaufbau:

Der Wind der letzten Tage bearbeitete die Schneedecke. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebsschne gefüllt, besonders die Nordsektoren. Frische harte Windangeln wurden ausgebildet. Kämme und Grate sind meist schneefrei. Dort wo der Wind die Schneedecke bearbeitete liegt eine gebundene Schneeflocke vor. Diese liegt meist auf einer kalten weichen Schneedecke auf. Die eingeschneite Oberfläche wird ebenfalls als Gleitschicht für Schneebretter bewertet. Durch die andauernde Kälte und der noch geringen Schneelage schreitet die aufbauende Umwandlung voran und baut in den Nordseiten die harte Oktoperschneedecke ab.

Weiter:

Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Während des Tages lockt es kurz auf und es zeigt sich die Sonne. Die Temperaturen steigen weiter an und erreichen am Abend positive Werte. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südlichen Richtungen. In der Nacht auf Morgen werden einige Schneeflocken im Bereich der Seetalalpen erwartet. Morgen Vormittag nähert sich eine Kalifront aus Nordwest. Es beginnt zu schneien. Die Schneefälligkeiten wird um 800 m erwartet.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrt in den Nordseiten bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberichte erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Schlagzeile: Schneebrettfahrgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der starke bis stürmische Südwind verfrachte teile groÙe Mengen Schnee in die Nordsektoren, mit dem gestrigen Nordwind ist es im Hochgebirge auch zu südseitigen Schneeverfrachtungen gekommen. Die Gefahrenstellen nehmen mit zunehmender Seeöhre zu und liegen im kammhaften Gelände (Einfahrtbereiche von Hängen) sowie in Rinnen und Mulden. Hier steht eine geringe Zusatzbelastung, um ein Schneebrettfahr auslösen zu können. Das hohe Temperaturniveau begünstigt außerdem Feuchtschneebretter. In tiefen Lagen wegen der meist spärlichen Schneehöhen bleiben die Auslaufbereiche allerding gering.

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische Wind der letzten Tage mit wechselnden Windrichtungen hat die Schneedecke bearbeitet. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebsschnee gefüllt. Besonders in Schattlagen ist die gebundene Schneetafel spröde und kann unter Spannung stehen. In der Altschneedecke wechselt harte und pulvrig Schneeschicht, der weiche Schnee sowie eingeschlossener Oberflächeneis eignen sich als Gleitschicht für Schneebretter. In tiefen Lagen ist der Schnee nass und patzig.

Wetter:

Über Nacht hat die Höhenströmung wieder auf Südwest gedreht, damit gelangen neuartlich sehr milde, atlantische Luftmassen in die Steiermark. Die meisten Wolken gibt es heute von den Gurk- und Seetaler Alpen bis zum Randgebirge und an der Südseite der Tauern. Einwas regnen kann es dabei etwa im Bereich der Turzach. Weiter nach Norden lockt die Bewölkung hingegen auf, hier kommt erst am Abend hohe Wolken durch. Der Südtiroln erreicht im Gebirge Sturmstärke, die höchsten Windgeschwindigkeiten sind am Alpenostrand zu erwarten. Die Temperaturen steigen in 2.000 m von 1 Grad auf 5 Grad, die Schneefallgrenze liegt zwischenzeitlich bei 3.000 m. Über Nacht dreht die Strömung auf West und wird zunehmend zyklonisch, der Sturm legt noch zu, von Süden her setzt morgen Regen ein, der sich nach und nach auf die ganze Steiermark ausbreitet. Bis zum Steinalitag sinkt die Schneefallgrenze in der Obersteiermark bis in Täler, die Neuschneehöhen werden sich bei 10 bis 25 cm bewegen.

Tendenz:

Weiterhin mäßige Schneebrettfahrgefahr in den Hochlagen.
Das Team des Lawinenvanddienstes wünscht allen Nutzern ein Frohes Weihnachtsfest!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Aktuelle Lawineninformation und individuelle Beratung:
Klammerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.wap.zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Schlagzeile: Mächtige Einfahrtungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen der Steiermark mäßig. Der stürmische Südwind verfrachte teile groÙe Mengen Schnee in die Nordsektoren. Die Gefahrenstellen liegen im kammhaften Gelände sowie in Rinnen und Nücheln der Schiehhänge. In diesem isolierten Bereich reicht eine geringe Zusatzbelastung, um ein Schneebrett austreten zu können. Ältere Treibsschneeanlammungen sowie frischen großen Schneeschichten liegen im Ost- und Südsektor. Hier sind die Einfahrtbereiche der Hänge zu blauzieren. Mit der Erwärmung werden Spannungen in der Schneedecke langsam abgebaut.

Schneedeckenaufbau:

Der Wind der letzten Tage bearbeitete die Schneedecke. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebsschnee gefüllt, besonders die Nordsektoren. Frische, Rinnen und Mulden wurden ausreichende Kamme und Gräte sind in east schneefrei. Darauf wie der Wind die Schneedecke bearbeitete füllt eine gebundene Schneetafel vor. Diese liegt meist auf einer kalten weichen Schneedecke oder auch auf einer harten Aufschmelze. Die eingeschlossene Oberflächeneis wird ebenfalls als Gleitschicht für Schneebretter bewertet. Durch die andauernde Kälte und der noch geringen Schneelagage schafft die aufzußende Umwandlung voran und baut in den Nordsektoren die harte Gletscherschneedecke ab.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer stürmischen südwestlichen Höhenströmung, eine Kaltfront überquert bis Mittag die Steiermark. Am Vormittag steigen die Gipfel in einem dichten Wall auf, entlang der Kaltfront schieben sich im Bereich der Turzach und Murberg Lam nach oben. Von etwa 1.000 m unvergänglich schmilzen. Der im Gebirge entstehende Südwand wird schwächer und treibt, aber sturmisch. Die Temperaturen liegen in 1.000 m bei 0 Grad, ab Mittag leichter Temperaturrückgang auf -2 Grad. Am Nachmittag können die Wölfe ein Zeichen aufzeigen. Morgen am Heiligen Abend legt der Südtiroln wieder zu und es wird wärmer, die Temperatur in 2.000 m steigt auf 4 Grad an. Auch am Christtag bleibt es sturmisch und warm, wie in der Nacht zum Stadtmittag etwas Häuschen in Südtirol.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrgefahr in den Nordsektoren hält an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studerleger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Aktuelle Lawineninformation und individuelle Beratung:
Klammerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.wap.zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-26, 07:00

Schlägzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der starke bis stürmische Südwind verfrachtete bisher große Mengen Schnee in die Nordsektoren, mit dem abermals stürmischen Nordwestwind von gestern ist es in den Hochlagen ab 1900m auch im Süd- und im Ostsektor zu Schneeverfrachtungen gekommen. Die Gefahrenstellen nehmen mit zunehmender Seehöhe zu und liegen im Kammmassen Gelände (Einfahrtsbereiche von Hängen) sowie in Rinnen und Mulden. Hier reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung, um ein Schneebrett auslösen zu können. Das bisher hohe Temperaturniveau begünstigt außerdem Fauchtschneeeabgänge, wegen der meist spärlichen Schneehöhen bleiben die Auslaufbereiche Schneedecke kaum auf.

Schneedeckenaufbau:
Der stürmische Wind der vergangenen Tage mit wechselnden Windrichtungen hat die Schneedecke bearbeitet. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebschnee gefüllt. Durch den gestrigen sturmreichen Wind aus nordwestlicher Richtung gibt es in den Hochlagen auch Einbrüche in den Süd- und Ostsektoren. Die Temperaturschwankungen der vergangenen Tage haben sich auf die Schneedeckestabilität günstig ausgewirkt. Der gestrige Niederschlag fiel bis in große Höhen zunächst als Regen und ist erst später in Schneefall übergegangen. Da anschließend feuchter Schnee (bis zu 20cm) auf die feuchte Oberfläche fällt, besteht zwischen diesen Schichten eine gute Verbindung. In der Altschneedecke wechseln harte und pulvrige Schneeschichten, der weiche Schnee sowie eingeschneiter Oberflächeneis eignen sich als Gleitschicht für Schneebretter.

Wetter:
Heute macht sich in der Steiermark Zwischenhocheinfluss bemerkbar. Letzte Wolkennester locken rasch auf und es steht uns ein durchwegs sonniger Tag bevor. Erst gegen Abend ziehen aus Südwesten hohe Wolkenfelder auf, die aber harmlos bleiben. Die trockene Luft sorgt für gute Fernsicht. Die Temperaturen bleiben in der steilen Bergwand unter dem Veitsch in 2000m werden -4°C, in 1500m -2°C erwartet. Der stürmische Nordwestwind (auf der Veitsch lagen die Windspitzen in der Nacht um 100 km/h) lässt heute deutlich nach und dreht im Tagesverlauf auf Südwest. Morgen etwas mehr Wolken und in der Höhe leichter Temperaturrückgang.

Tendenz:
Weiterhin mäßige Schneebrettgefahr in den Hochlagen.
Das Team des Lawinenwarrdientes wünscht allen Nutzern ein Frohes Weihnachtsfest!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Weitergabe an Dritte sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors / Erstellers bzw. des Urhebers sowie auf der jeweiligen Seite darf für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-25, 07:15

Schlägzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark mäßig. Der starke bis stürmische Südwind verfrachtete große Mengen Schnee in die Nordsektoren, mit dem Nordwind von gestern ist es im Hochgebirge auch zu südseitigen Schneeverfrachtungen gekommen. Die Gefahrenstellen nehmen mit zunehmender Seehöhe zu und liegen im Kammmassen Gelände (Einfahrtsbereiche von Hängen) sowie in Rinnen und Mulden. Hier reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung, um ein Schneebrett auslösen zu können. Das bisher hohe Temperaturniveau begünstigt außerdem Fauchtschneeeabgänge, wegen der meist spärlichen Schneehöhen bleiben die Auslaufbereiche dabei jedoch gering.

Schneedeckenaufbau:
Der stürmische Wind der vergangenen Tage mit wechselnden Windrichtungen hat die Schneedecke bearbeitet. Hänge, Rinnen und Mulden wurden mit Triebschnee gefüllt. Besonders in den Schattenseiten, ansonsten haben sich die gebundene Schneetafel noch spröde und kann hier noch unter Spannung stehen, ansonsten eignen sie sich für Schneedeckestabilität ausgewirkt. In der Altschneedecke wechseln harte und pulvrige Schneeschichten, der weiche Schnee sowie eingeschneiter Oberflächeneis eignen sich als Gleitschicht für Schneebretter. In tieferen Lagen ist der Schnee nass und patzig. Der für heute erwartete Niederschlag fällt zunächst als Regen und geht dann erst in Schneefall über, was eine gute Verbindung zur Altschneedecke nach sich zieht.

Wetter:
Mit dem Durchzug einer Kalifront kühlt es heute in der Steiermark deutlich ab: Liegen die Temperaturen heute Früh noch bei +4°C in 2000m, so sinken sie im Tagesverlauf bis zum Abend auf 5°C in 2000m und 2°C in 1500m. Aus dem Westen setzt am Vormittag Niederschlag ein, der zunächst noch bis in Höhen von über 2000m in Form von Regen fällt. Die Schneefallgrenze sinkt bei nachlassender Intensität sukzessiv ab, sodass sie am Abend im Norden in Talagen liegt. Der stürmische Wind aus südwestlicher Richtung lässt nur zwischentags etwas nach, dreht im Tagesverlauf auf Nordwest und verstärkt sich erneut. Morgen wird in der Steiermark Hochdruckeinfluss wettermässig, die Sonne überwiegt. Der am Abend ziehen hohe Wolkendeck auf. Die Temperaturen liegen in 2000m um -5°C. Der Wind weht stürmisch aus nordwestlicher Richtung.

Tendenz:
Weiterhin mäßige Schneebrettgefahr in den Hochlagen.
Das Team des Lawinenwarrdientes wünscht allen Nutzern ein Frohes Weihnachtsfest!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Weitergabe an Dritte sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors / Erstellers bzw. des Urhebers sowie auf der jeweiligen Seite darf für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawine@lawine-steiermark.at
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-27, 07:30

Schlagzeile:
Schneebrettfahrer in den Schatttagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
Die Lawinengefahr wird in der Steiermark als gering bewertet. Zu beachten sind allerdings die eingewohnten Rinnen und Mulden der Schatttagen, hier liegen auch die Gefahrenstellen! Besonders zu beachten sind Geländekanten im Nordsектор.

Schneedeckenaufbau:
Die Setzungsprozess konnte sonnseitig voran schreiten. Lokale Triebsschnellinseln liegen in nordausgerichtete Hängen und Mulden. Durch die Abkühlung konnte die Schneedecke in den mittleren Lagen an Festigkeit zulegen. In den Hochlagen schwachen weiche Schichten sowie Formen die Altsschneedecke. In Kammmähe gibt es auch Plankeis.

Weiter:
Mit einer nordwestlichen Sturmfront gelangen immer wieder Wolkenscheine und Wolken. Kurzandauernde Niederschläge werden am Vormittag im Bereich der Koralpe erwartet. Sonst bleibt es großteils trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -6 Grad. Der Wind lehrt bis stark aus Nordwest. Heute in der Nacht beginnt es in den Nordanalpen zu schneien. Die Neuschneemengen bleiben aber gering.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Kontakt:
Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2009-12-20, 07:30

Schlagzeile:
Schneebrettfahrer in den Schatttagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
Die Lawinengefahr wird in der Steiermark als gering bewertet. Zu beachten sind allerdings die eingewohnten Rinnen und Mulden der Schatttagen, hier liegen auch die Gefahrenstellen! Besonders zu beachten sind Geländekanten im Nordsектор.

Schneedeckenaufbau:
Der Setzungsprozess konnte sonnseitig voran schreiten. Lokale Triebsschnellinseln liegen in vom Oktober auf. Durch die Abkühlung konnte die Schneedeckenoberfläche in den mittleren Lagen an Festigkeit zulegen. In den Hochlagen schwachen weiche Schichten sowie Formen die Altsschneedecke. In Kammmähe gibt es auch Plankeis.

Weiter:
Mit einer westlichen Sturmfront gelangen noch einige Wolkenfelder in die Oberssteiermark. Es scheint noch ein wenig. Die Neuschneemengen sind aber nicht recht üppig. Südlich der Mur-Mürzfurche scheint länger die Sonne. Während des Tages lockt es auch im Norden der Steiermark auf. Am späten Nachmittag ziehen Wolkenfelder aus Südwest auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -6 Grad. Der Wind weht mäßig im Osten auch lebhaft aus westlichen Richtungen. Etwas Neuschnee wird am Beginn des neuen Jahr erwartet.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Kontakt:
Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Wenig Änderung der Lawinsituation - Schneebrettauslösung in den Nordsektoren der Hochlagen möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der Steiermark herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die eingewohnten Rinnen und Mulden der Schattlagen, hier liegen auch die Gefahrenstellen! In den Hochlagen schwachen weiche Schichten sowie kantige Formen die Altschneedecke.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedeckenoberfläche ist je nach Höhenlage und Hangexposition pulvrig bis sehr hart. In den mittleren Lagen wurde der Schnee durch die milden Temperaturen etwas angefeuchtet. Lokale Triebsschneelinien liegen in nordausgerichteten Hängen und Mulden. Älterer Triebsschnee liegt auf den harten Harschteckel vom Oktober auf. In den Hochlagen schwachen weiche Schichten sowie kantige Formen die Altschneedecke.

Wetter:
Mit einer südwestlichen Stromung werden Wolken in die Steiermark geführt. Heute ist es wechselnd bewölkt und die Sonne zeigt sich immer wieder während des Tages. Am Nachmittag werden die Wolken dichter. Am Abend greifen einige Schneeschauer auf die Steiermark über. Die Schneefallgrenze liegt bei 1100 m. Mehr als 5 cm Neuschnee wird nicht erwartet. Es bleibt mild in der Höhe. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Morgen gibt es Sonne und Wolken. Am Abend ist mit etwas Neuschnee zu rechnen.

Tendenz:
Noch wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten Nutzungszweck gestattet.

Schlagzeile:
Locale frische Einwirkungen in Ost- und Südhangen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der Steiermark herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die eingewohnten Rinnen und Mulden der Schattlagen, hier liegen auch die Gefahrenstellen! In Kammmähe sind im Osten und Süden lokale Triebsschneebaggerungen entstanden. Diese sind spezifisch zu hinterfragen.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedeckenoberfläche ist je nach Höhenlage und Hangexposition pulvrig bis sehr hart. Am Vormittag ist es großteils noch sonnig, während des Tages werden die Wolken dichter. Schneeflocken werden nur im Bereich des Dachstein erwartet. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht schwach bismäßig aus westlichen Richtungen. Morgen bleibt es mild.

Wetter:
Mit einer westlichen Strömung werden Wolken einer Warmfront in die Steiermark geführt. Am Vormittag ist es großteils noch sonnig, während des Tages werden die Wolken dichter. Schneeflocken werden nur im Bereich des Dachstein erwartet. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht schwach bismäßig aus westlichen Richtungen. Morgen bleibt es mild.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten Nutzungszweck gestattet.

Schlagzeile:

Schneebrettauslösung nur in den Nordsektoren der Hochlagen möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der Steiermark herrscht noch geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die eingeweihten Rinnen und Mulden der Schattlagen, nach wie vor liegen hier die Gefahrenstellen!

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedeckenoberfläche ist je nach Höhenlage und Hangexposition pulvrig bis sehr hart. In den mittleren Lagen wurde der Schnee durch die milden Temperaturen etwas angefeuchtet. Lokale Triebsschneelinien liegen in nordwestsichtigen Hängen und Mulden. Alterer Triebsschnee liegt auf dem harten Harschdeckel vom Oktober auf. In den Hochlagen schwächen weiche Schichten sowie kantige Formen die Altschneedecke.

Wetter:

Eine südwestliche Strömung dominiert auch heute wieder das Weitergeschehen. Es gibt einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei sich die Sonne südlich der Mur- Mürzfurche länger zieht. Am Nachmittag werden die Woken dichter und es beginnt ein wenig zu schneien, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 m liegt. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Es bleibt zudem mild. Am 02.01.2010 und 03.01.2010 wird Neuschnee bis in die Täler erwartet.

Tendenz:

Ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr wird am 02.01.2010 spätestens jedoch am 03.01.2010 erwartet.
Das Team des Lawinenwundertes wünscht ein gutes unfallfreies Jahr 2010.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Schneebrettauslösung nur in den Nordsektoren der Hochlagen möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind die eingeweihten Rinnen und Mulden der Schattlagen, nach wie vor liegen hier die Gefahrenstellen!

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedeckenoberfläche ist je nach Höhenlage und Hangexposition pulvrig bis sehr hart. In den mittleren Lagen wurde der Schnee durch die milden Temperaturen etwas angefeuchtet. Lokale Triebsschneelinien liegen in nordwestsichtigen Hängen und Mulden. Alterer Triebsschnee liegt auf dem harten Harschdeckel vom Oktober auf. In den Hochlagen schwächen weiche Schichten sowie kantige Formen die Altschneedecke.

Wetter:

Eine südwestliche Strömung dominiert auch heute wieder das Weitergeschehen. Es gibt einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei sich die Sonne südlich der Mur- Mürzfurche länger zieht. Am Nachmittag werden die Woken dichter und es beginnt ein wenig zu schneien, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 m liegt. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Es bleibt zudem mild. Am 02.01.2010 und 03.01.2010 wird Neuschnee bis in die Täler erwartet.

Tendenz:

Ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr wird am 02.01.2010 spätestens jedoch am 03.01.2010 erwartet.
Das Team des Lawinenwundertes wünscht ein gutes unfallfreies Jahr 2010.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-03, 07:30

Schlagzeile:
Im Norden in den Hochlagen erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen und Niederen Tauern Nord herrscht heute erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Der gefallene Neuschnee fiel auf eine meist harte Altschneedecke, wobei die Verbindung dieser Schichten ungünstig ist. Der bisher stürmische Nordwestwind führte zu teils massiven Triebsschneeablagerungen. Schneezuwächse von bis zu 60cm wurden an den Schneepiegel registriert! Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie liegen vor allem hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Hier kann bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. In den gefährdeten Hangbereichen ist lawinenkundliches Einschätzungsvermögen unerlässlich. Südlich der Alpen herrschen deutlich günstigere Bedingungen.

Schneedeckenaufbau:

Der gefallene Neuschnee und der durch den stürmischen Nordwestwind entstandene Triebsschneeablagerungen sicherten die Schneedecke auf Oberflächenniveau ab, was eine denkbare schlechte Verbindung dieser Schichten nach sich zieht. Eine durch aufbauende Umwandlung entstandene Schicht mit kantigen Formen sorgt vor allem schattenseitig für einen ungünstigen Schneefundament. Darüber liegen ältere Triebsschneeschichten auf einem Harsdeckel vom Oktober. Der für heute prognostizierte Neuschnee (bisher 5-15cm, weitere 10cm werden noch erwartet) lagert sich auf der meist harten Schneeooberfläche ab, was eine denkbar schlechte Verbindung dieser Schichten nach sich zieht.

Wetter:

Bei nordwestlicher Höhenströmung stauen sich entlang der Nordalpen und Niederen Tauern noch einige Wolken, die Sicht ist teils beeinträchtigt. Dazu schneit es am Vormittag unregelmäßig. Südlich des Alpenhauptkamms sorgt der Nordfrön für sonniges Bergwetter. Es hat seit gestern massiv abgekühlt, in 2000m Höhe haben wir heute Mittag um -14 Grad, in 1500m Höhe -9 Grad. Der eisige Nordwestwind lässt nach, im Osten bleibt er aber sturmisch. Achten sie auf den richtigen Kälteschutz (Wind-Chill)!

Tendenz:

Morgen Winddrehung auf Südwest, das Temperaturniveau steigt etwas an. Am Vormittag ist es dazu sonnig, am Nachmittag tauchen ausgehend von einem Italiener Wolken auf. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-02, 07:30

Schlagzeile:
Im Tagesverlauf im Norden Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen steigt heute die Lawinengefahr auf erheblich (Stufe 3). Der heute erwartete Neuschnee (bis etwa 25cm in den Hochlagen) fällt dabei auf eine meist harte Altschneedecke, wobei die Verbindung dieser beiden Schichten ungünstig ist. Der stürmische Nordwestwind führt zu massiven Einbrüchen, die Gefahrenstellen liegen v.a. hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Hier reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Südlich der Alpen sind die Tourenbedingungen deutlich günstiger.

Schneedeckenaufbau:

Eine durch aufbauende Umwandlung entstandene Schicht mit kantigen Formen sorgt vor allem schattenseitig für ein ungünstiges Schneefundament. Darüber liegen ältere Triebsschneeschichten auf einem Harsdeckel vom Oktober. Der für heute prognostizierte Neuschnee (bisher 5-15cm, weitere 10cm werden noch erwartet) lagert sich auf der meist harten Schneeooberfläche ab, was eine denkbar schlechte Verbindung dieser Schichten nach sich zieht.

Wetter:

Heute herrscht verbreitet trübes Wetter, die Berggipfel stecken in Wolken und v.a. in den nördlichen Gebirgsgruppen ist ganztagig mit Schneefall zu rechnen, wobei die Niederschlagsintensität im Tagesverlauf etwas abnimmt. Die stürmische Nordwestströmung führt kalte Luftmassen in die Steiermark. In 2000m liegen die Temperaturen um die Mittagszeit bei -10°C, in 1500m werden Werte um -10°C erwartet. Morgen Wetterbesserung; der Schneefall klingt ab, der stürmische Wind lässt nach, das Temperaturniveau bleibt aber gedämpft.

Tendenz:

Wenig Änderung: Das tiefe Temperaturniveau „konserviert“ den derzeit ungünstigen Schneedeckenaufbau.
Das Team des Lawinenwarrdienstes wünscht allen Benutzern und Bedarfsträgern ein gutes neues Jahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: giaz@zang.ac.at
Internet: www.zang.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Lawnenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenteam, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at

Schlanzeile: Vorsicht im Norden, erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen West und Niederen Tauern Nord herrscht heute erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Der Schneedeckenaufbau ist hier weiterhin ungünstig. Der stürmische Nordwestwind führte zu teils massiven Treibschnneablagierungen, heute werden die Nordhänge eingeweiht. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie liegen vor allem hinter Gelände kanten, in Rinnen und Mulden. Hier kann bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. An den neutraligen Punkten ist passives Verhalten angebracht. Südlich der Alpen herrschen noch deutlich günstigere Bedingungen.

Schneedeckenaufbau:

Der gefallene Neuschnee und der durch den stürmischen Nordwestwind entstandene Treibschnne lagerten sich auf der meist harten Schneoberfläche (In Schattlagen auch auf Oberflächeneffekt) ab. Die Verbindung ist dementsprechend ungünstig. Die Neuscheeauftrag ist bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ausreichend, um ein Schneebrett auslösen können. An den neutraligen Punkten ist passives Verhalten angebracht. Durch die Sonneninstrahlung kann es südseitig aus steilem Felsgelände kleinere Selbstaustösungen geben. Südlich der Alpen herrschen deutlich günstigere Bedingungen.

Weiter:

Heute überwiegt in der steirischen Bergwelt der Sonnenschein, erst am Nachmittag ziehen aus Südwesten etwas mehr Wolken auf, sie bleiben aber harmlos und bringen keine Niederschläge. Das Temperaturniveau steht heute etwas an, in 2000m werden die Temperaturen um die Mittagszeit bei -9°C, in 1500m werden Werte um -7°C erwarten. Der Wind weht heute schwach bis mäßig aus südwestlicher Richtung. Auch morgen zeigt sich in der Obersteiermark häufig die Sonne, die Temperaturen steigen etwas an. Gegen Abend von Süden her leichter Schneefall.

Tendenz:

Die Schneebrettfgefahr nimmt morgen vorübergehend etwas ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 24 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 24 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlanzeile: Vorsicht im Norden, in den Hochlagen erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen West und Niederen Tauern Nord herrscht oberhalb von 1800m erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Der Schneedeckenaufbau ist hier weiterhin ungünstig. Der stürmische Nordwestwind führte zu teils massiven Treibschnneablagierungen, heute werden die Nordhänge eingeweiht. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie liegen vor allem hinter Gelände kanten, in Rinnen und Mulden. Hier kann bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. An den neutraligen Punkten ist passives Verhalten angebracht. Südlich der Alpen herrschen noch deutlich günstigere Bedingungen.

Schneedeckenaufbau:

Der gefallene Neuschnee und der durch den stürmischen Nordwestwind entstandene Treibschnne lagerten sich auf der meist harten Schneoberfläche (In Schattlagen auch auf Oberflächeneffekt) ab. Die Neuscheeauftrag ist bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ausreichend, um ein Schneebrett auslösen können. An den neutraligen Punkten ist passives Verhalten angebracht. Eine durch aufbauende Umwandlung entstandene Schicht mit kantigen Formen sorgt vor allem schattseitig für ein ungünstiges Schneefundament. Darüber liegen ältere Treibschnneeschichten auf einem Harschdeckel vom Oktober.

Weiter:

In den Morgen- und Vormittagsstunden kann sich vor allem in der Obersteiermark noch die Sonne zeigen, dann überwiegen auch hier die aus Südwesten aufziehenden Wolken. Im Süden werden ab den Abendstunden, im Norden ab der ersten Nachhälfte leichte Schneefälle eintreten. Die Temperaturen liegen heute zu Mittag in 2000m um -6°C, in 1500m um -5°C. Der Wind weht schwach, im Nordosten auch mäßig und kommt aus südwestlicher Richtung. Morgen überwiegen die Wolken und vereinzelt ist mit Schneeschauern zu rechnen.

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird ab Freitag erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 24 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstuation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 24 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-01.-07., 07.30

Schlägzeile:
Vorübergehend leichte Entspannung!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den nördlichen West und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht Gefahrenstufe 2 und in den restlichen Gebirgsgruppen Lawinengefahrstufe 1. Die Gefahrenstellen liegen in den Einfahrtsbereichen der Rinnen und Mulden im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze sowie hinter Geländeckanten. Der Wind aus Süd führt zu kleinräumigen Einbrüchen. Günstige Tourenbedingungen gibt es im Bereich der Waldgrenze, hier ist der Schnee großteils pulvrig.

Schneedeckenaufbau:

Die harte Altschneedecke vom Oktober wird durch die aufbauende Umwandlung angeknüpft, dies führt dazu dass das Schneedeckendamnum geschwächt wird. Auf der harten Schneeschicht liegt kalter weicher Schnee auf. In den Nordsektoren wurde Oberflächenfeuer, welcher zwischen 03.01. bis 05.01.2010 entstanden ist eingeschreit. In den Hochlagen sind Hänge oft abgeweitet und die Schneoberfläche ist hart bis eisig.

Wetter:

Heute ist in der Steiermark immer wieder mit Wolken zu rechnen aus denen es bis zum Abend zeitweise unerträglich schneien kann. Zwischenzeitlich kann kurz die Sonne herauskommen. Die Temperaturen liegen heute in 2000m um -9°C, in 1500m werden Werte um -7°C erreicht. Der zunächst schwache bis mäßige Wind dreht im Tagesverlauf auf Südwest und legt vor allem im Osten des Landes in den Abendstunden zu. In den kommenden Tagen steigt das Temperaturniveau in allen Höhen an und es ist durch ein Italiener vor allem in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen mit erheblichem Neuschnee zu rechnen. Der Niederschlagschwerpunkt wird im Bereich der Koralpe erwartet.

Tendenz:
Mit dem erwarteten Niederschlag wird es am Wochenende zu einem Anstieg der Lawinengefahr kommen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-01.-06., 07.30

Schlägzeile:
Vorsicht im Norden, in den Hochlagen erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nordalpen West und Niederen Tauern Nord herrscht oberhalb von 1800m erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Der Schneedeckenaufbau ist hier weiterhin ungünstig. Der stürmische Nordwestwind führt zu teils massiven Treibschneeablagerungen. Der unergiebige Neuschnee in der Nacht auf heute, aber vor allem der mäßige bis lebhafte Südwestwind von gestern haben zu frischen Einbrüchen in den Nordsektoren geführt. Durch die schlechten Sichtbedingungen kann man die Gefahrenstellen nur schwer erkennen, sie nehmen mit der Höhe zu und liegen vor allem hinter Geländeckanten, in Rinnen und Mulden. Hier kann bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. An den neutraligen Punkten ist passives Verhalten angebracht.

Schneedeckenaufbau:

Der gefallene Neuschnee und der bei wechselnden Windrichtungen entstandene Triebsschnee lagerten sich auf der meist harten Schneoberfläche (in Schattlagen auch auf Oberflächenfeuer) ab. Die Verbündung ist dabei nach wie vor ungünstig. Die Neuschneeaufage ist in windgeschützten Bereichen locker und pulvrig, wo der Wind die Schneedecke bearbeitet hat steht der Triebsschne unter Spannung. Eine aufbauende Unwindschicht entstandens Schicht mit kantigen Formen sorgt vor allem schätzungsweise für ein ungünstiges Schneefundament. Darüber liegen ältere Treibschneeschichten auf einem Harschedeckel vom Oktober.

Wetter:

Am heutigen Dreikönigstag klingen die unerträglichen Schneefälle ab, es bleibt in der Steiermark aber überwiegend trüb, Wolken und Nebel verschlechtern die Sichtbedingungen und erschweren die Einschätzung der Gefahrenstellen. Die Temperaturen liegen in 2000m um -6°C, in 1500m werden die Werte um -4°C liegen. Der schwache bis mäßige Wind weht in den Morgenstunden noch aus nordwestlicher Richtung, dreht im Tagesverlauf aber auf Südwest und legt etwas zu. Morgen überwiegen die Wolken, es kann zeitweise unerträglich schneien, bevor sich am Freitag der Schneefall aus dem Süden intensiviert.

Tendenz:
Ein Anstieg der Lawinengefahr wird mit den intensiveren Schneefällen ab Freitag erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Verbreiter, mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Wind kam in den letzten beiden Tagen aus südlichen Richtungen und führte zu frischen Einfrachtungen der Nordhänge! Die Haupt- Gefahrenstellen liegen daher auch im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind außerdem eingeweihte Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt aberen Flächen liegen!

Schneedeckenaufbau:

Gestern fiel der Niederschlag in tieferen Lagen der Obersteiermark teilweise als Schneeregen, in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen hat es bis in tiefe Lagen geschneit. Der frische Schnee fiel auf eine Pulverschneeauflage oder auf eine harte Altschneedecke, am Alpenstrand auch auf abere Flächen. In den Nordsektoren wurde Oberflächeneis, welcher zwischen 03.01. bis 05.01.2010 entstanden ist eingeschneit. Schattenseitig ist das Schneefundament geschwächt, hier wurde der harte Altschnee vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung zu Schwimmschnee.

Wetter:

Ein mächtiges Höhentief liegt über den Balearen, das zugehörige Bodentief zieht heute von Oberländern ostwärts. In der Steiermark ist es am Vormittag bewölkt, über den Beckenlandschaften häuft sich Nebel oder Hochnebel. Am Mittag werden die Wolken von Süden her dichter, am Nachmittag setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sinkt dabei auf etwa 500 m. Der meiste Schnee, also von der Koralpe über das Grazer Bergland bis zum Wechsel, in den Tauern und Nördalpen blieben die Neuschneeeinbrüche hingegen geringer, hier ist mit 10-15 cm zu rechnen. Der Wind kommt lebhaft, aus Süd, später aus Südost. Die Temperaturen in 2.000 m sinken bis zum Abend auf -5 Grad. Morgen Sonntag überwiegen im gesamten Bergland weiterhin Wolken, ab und zu kann es noch leicht schneien. Die Temperaturen in 2.000 m gehen auf -7 bis -9 Grad zurück.

Tendenz:
Mit dem Neuschnee und Wind leichter Anstieg der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch den Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung darf nach den Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Leichter Anstieg der Lawinengefahr durch Wind und Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Nördalpen West und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht Gefahrenstufe 2 und in den restlichen Gebirgsgruppen Lawinengefahr 1. Während des Tages steigt die Lawinengefahr von der Turbach bis zum Wechsel auf mäßig an. Der Wind weicht gestern am Abend an Stärke zugelassen hat und aus südlichen Richtungen weht, führte zu frischen Einfrachtungen der Nordhänge! Die Gefahrenstellen liegen daher auch im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze.

Schneedeckenaufbau:

In den Morgenstunden setzte etwas Schneefall ein, wobei es nördlich der Niederen Tauern noch trocken ist. Der frische Schnee fällt auf eine Pulverschneeauflage oder auf eine harte Altschneedecke. In den Nordsektoren wurde Oberflächeneis, welcher zwischen 03.01. bis 05.01.2010 entstanden ist eingeschneit. Die harte Altschneedecke vom Oktober wird durch die aufbauende Umwandlung angeknappert, dies führt dazu dass das Schneefundament geschwächt wird.

Weiter:

Ein Tief über Korsika schaukelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Berge sind in Wolken und es schneit. Der Niederschlagsauswurf wird auf der Karalpe bzw. am Wechsel erwartet. In den westlichen Nördalpen bleibt es meist trocken. Der Wind weht lebhaft aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 und -5 Grad. Morgen wird es eine Spur wärmer, wobei die Schneefallgrenze kurz ansteigt. Auch am Sonntag ist mit weiterem Neuschnee zu rechnen.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch den Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung darf nach den Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Schlechte Sicht - geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet geringe Lawinengefahr. Die Haupt-Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt neben aberen Flächen liegen!

Schneedeckenaufbau:
Eine Pulverschneeauflage liegt auf einer harten Altschneedecke auf, am Alpenstrand auch auf eisige Flächen. In den Nordsektoren wurde in schattenseitigen Hochlagen Oberflächenfehl vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung zu Schwimmschnee teilweise umgewandelt. In den hohen Lagen wirkt die harte Altschneedecke stabilisierend.

Wetter:
Ein Tief, welches nördlich von Österreich liegt, bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Berge stecken in Wolken und vom Dachstein bis zur Rax schneit es ein wenig. Mehr wie 5 cm Neuschnee wird allerdings nicht erwartet. Die Sicht ist sehr eingeschränkt. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -8 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Morgen Mittag ist in den nördlichen Gebirgsgruppen schon Sonne möglich. Am Mittwoch setzt Föhn ein und nördlich der Tauern zeigt sich die Sonne.

Tendenzz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht in den Hochlagen verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Wind kam in den letzten beiden Tagen aus südlichen bis südöstlichen Richtungen und führte zu frischen Einbrüchen in Nordhägeln! Die Haupt-Gefahrenstellen liegen daher auch im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind außerdem eingeweihte Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt auf seitige Hangzonen liegen! Mit der Winddrehung auf West können heute zunehmend auch ostseitige Hangzonen eingeweiht werden.

Schneedeckenaufbau:
Die Ergebnisse der prognostizierten Schneefälle blieb weitgehend aus! Der meiste Schnee fiel in den letzten beiden Tagen im Bereich der Koralm (35cm) sowie zwischen Grazer Bergland und Fischbacher Alpen (25cm); überall sonst waren die Neuschneemöglichkeiten geringer. Der frische Schnee (gestern auch bis in Mittelebinger Steiermark Regen) fiel auf eine Pulverschneeauflage oder auf eine harte Altschneedecke, am Alpenstrand auch auf eisige Flächen. In den Nordsektoren wurde eine Oberflächenreifsschicht eingeschleift. Schattenseitig ist des Schneefeldes geschwächt, hier wurde der harte Altschnee vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung zu Schwimmschnee.

Weiter:
Der Ostalpenraum liegt weiterhin im Einflussbereich eines Hohensteins mit Kern über Oberitalien. Dabei gelangt feuchtkalte Feuersalamander nach Norden. Im gesamten Bergland dominieren dichte Wolken, viele Gipfel stecken im Nebel, die Sonne zeigt sich kaum. Dazu kann es zeitweise leicht schneien, wobei der Niederschlagschwepunkt riesig an der Alpenordenseite liegt: Die Temperaturen sinken in 2.000 m von -8 Grad auf -7 Grad auf -7 Grad. Der Wind kommt schwach bis mäßig aus Südwest, am Nachmittag in den Nordalpen auch stark aus West. Bis morgen Montag verlagert sich der Höhenfeuerkern nach Österreich, die meisten Gipfel sind wieder in Nebel gehüllt und es kann im gesamten Bergland immer wieder schneien. Dazu wird es noch etwas kälter, die 2.000 m- Temperatur sinkt bis auf -10 Grad ab.

Tendenzz:
Keine wesentliche Änderung.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wapp: wapp.lawine-steiermark.at

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-13, 07:30

Schlagzeile:
Föhn und sonnig – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt neben aperen Flächen liegen! Die Tourenbedingungen sind recht gut, wobei die Schneelage unterhalb von 1300 m noch recht dürrig ist.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es zwischen den Schladminger Tauen und der Rax einige wenige Zentimeter Neuschnee. Eine Pulverschneeauflage liegt auf einer harten Altschneedecke auf, am Alpenstrand auch auf aperen Flächen. In den Nordsektoren wurde in schattenseitigen Hochlagen Oberfläche eingeschneit. Schattenseitig ist das Schneefundament geschwächt, hier wurde der harte Altschnee vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung teilweise zu Schwimmschnee. In den hohen Lagen wirkt die harte Altschneedecke stabilisierend.

Wetter:

Ein Tief über Tschechien bestimmt heute noch das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag schneit es zwischen dem Dachstein und dem Hochschwab noch ein wenig. Während des Tages lösen sich hier die Wolken auf und am Nachmittag zeigt sich auch die Sonne. Südlich der Mur- und Mürzfurche bleiben die Gipfel in Wolken. Hier ist die Sicht weiterhin sehr stark eingeschränkt. Die Temperaturen in 2000 m erreichen -6 Grad. Der Wind bleibt schwach und weht am Vormittag aus Nordwest bis West und dreht am Nachmittag auf Süd. Morgen ist es leicht föhnig, im Norden der Steiermark sonnig und es wird eine Spur milder.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der eigenen Nutzung des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentrale Einrichtung für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentrale Einrichtung für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-13, 07:30

Schlagzeile:
Föhn und sonnig – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt neben aperen Flächen liegen! Die Tourenbedingungen sind recht gut, wobei die Schneelage unterhalb von 1300 m noch recht dürrig ist.

Schneedeckenaufbau:

Derzeit findet man je nach Höhenlage bzw. Hangexpositionen vom Pulverschnee bis zum Bruchharsch alle Schneearten. Die Pulverschneeauflage liegt auf einer harten Altschneedecke auf, am Alpenstrand auch auf aperen Flächen. In den Nordsektoren wurde in schattenseitigen Hochlagen Oberfläche eingeschneit. Weiters ist Schattenseitig das Schneefundament geschwächt, hier wurde geschwächter, hier wurde der harte Altschnee vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung zu Schwimmschnee teilweise umgewandelt. In den hohen Lagen wirkt die harte Altschneedecke stabilisierend.

Wetter:

Heute gibt es ruhiges Winterwetter. In den Tälern ist es kalt und auf den Bergen mild. Es hat sich eine südliche Stromung eingestellt und es wird leicht föhnig. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -4 Grad und in 1500 m werden in den Föhngebieten bis zu 0 Grad erwartet. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südwest bis Südost. Morgen wird keine Wetteränderung erwartet.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

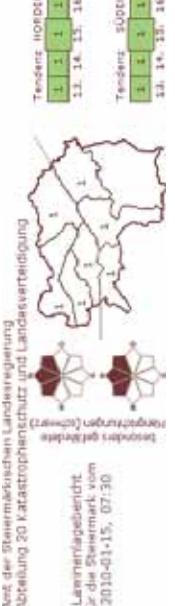
Durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der eigenen Nutzung des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentrale Einrichtung für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentrale Einrichtung für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landesverteidigung
Lanzenlagebericht
für das Steiermark vom
2010-01-15, 07:30

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr – tolles Tourenwetter – gute Fernsicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im neuen geringmächtigen Triebsschneelinsen im Nordsektor überhalb der Baumgrenze. Zu beachten sind in den Hochlagen die Einflähdereiche der Rinnen und Mulden.

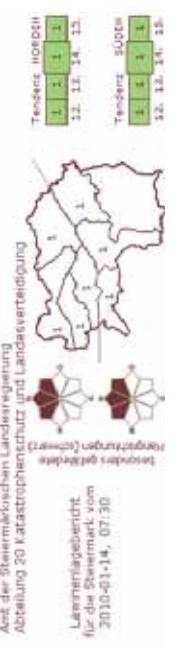
Schneedeckenaufbau:
Wärme und Sonne bewirken eine weitere Setzung der Schneedecke. Derzeit findet man je nach Höhenlage bzw. Hangexposition vom Pulverschnee bis zum Bruchharsch alle Schneearten. Eine Pulverschneeauflage liegt immer noch auf einer harten Altschneedecke auf, am Alpenstrand auch auf aperen Flächen. In den Schattlagen wächst der Oberflächenriffel.

Wetter:
Weiterhin gibt es ruhiges Winterwetter. Auf den Bergen scheint die Sonne. Die südliche Mürzal und im Grazer Becken liegt Hochnebel. Die Hochnebelobergrenze liegt bei ca. 1500 m. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Der Temperaturen in 2000 m steigen auf -4 Grad an. Das ruhige Winterwetter bleibt morgen noch bestehen. Am Sonntag sind einige Zentimeter Neuschnee möglich.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten ist nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.


Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhörschutz und Landesverteidigung
Lanzenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-01-14, 07:30

Schlagzeile:
Kleinräumige geringmächtige Triebsschneelinsen im Nordsektor – tolles Tourenwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Der gestrige Wind aus Süd führte zu neuen geringmächtigen Triebsschneelinsen. Zu beachten sind Rinnen und Mulden, hier können die Gefahrenstellen direkt neben Hängen mit wenig Schnee oder überhaupt neben aperen Flächen liegen! Die Tourenbedingungen sind recht gut, wobei die Schneelage unterhalb von 1300 m noch recht dürfig ist.

Schneedeckenaufbau:
Wärme und Sonne bewirken eine weitere Setzung der Schneedecke. Derzeit findet man je nach Höhenlage bzw. Hangexposition vom Pulverschnee bis zum Bruchharsch alle Schneearten. Eine Pulverschneeauflage liegt immer noch auf einer harten Altschneedecke auf, am Alpenstrand auch auf aperen Flächen. In den Schattlagen wurde in schattseitigen Hochlagen Oberflächenriffel eingeschleift. Schattenseitig ist das Schneefundament geschwacht, hier wurde der harte Altschnee vom Oktober durch die aufbauende Umwandlung zu Schwimmschnee teilweise umgewandelt.

Wetter:
Weiterhin gibt es ruhiges Winterwetter. Auf den Bergen scheint die Sonne. Die südliche Stromung bleibt aufrechte und es wird leicht föhnig. Im Süden der Steiermark gibt es Hochnebel, welcher bis 1400 m hinaufreicht. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -4 Grad und in 1500 m werden in den Föhngebieten bis zu 0 Grad erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis Südost. Das ruhige Winterwetter bleibt zumindest bis Samstag bestehen.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten ist nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz / 24 22 00 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung;
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenstation, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-10, 07:30

Schlagzeile:
Während des Tages: Anstieg der Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen, im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Der Wind aus Süd führt zu neuen geringstmöglichen Triebsschneelinien. Zu beachten sind in den Hochlagen die Einfahrtstreiche der Rinnen und Muiden.

Schneedeckenaufbau:

Wärme und Sonne bewirken eine weitere Verfestigung der Schneedecke. Derzeit findet man je nach Höhenlage bzw. Hangexposition von Pulverschnee bis zum Bruchharsch alle Schneearten. Eine Pulverschneeaufüllung liegt immer noch auf einer harten Altschneedecke auf. In den Schattlagen wächst der Obermächenreif.

Weiter:

Heute gibt nochmals ruhiges Winterwetter: Oberhalb des Hohenbels ist es wieder sonnig. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -1 Grad. Der Wind weht meist schwach aus Süd bis Nordwest. Heute in der Nacht ziehen Wolken auf und morgen Vormittag beginnt es in der Obersteiermark zu schneien. Im Bereich der Niederen Tauern werden bis Montag 5.-15 cm und in den Nördalpen 10 - 20 cm Neuschnee erwartet. Achtung der Wind legt zu und weht lebhaft bis stürmisich!

Tendenz:
Durch Neuschnee und Sturm wird am Sonntag ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:
Geringe Lawinengefahr – noch einmal tolles Tourenwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen, im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Der Wind aus Süd führt zu neuen geringstmöglichen Triebsschneelinien. Zu beachten sind in den Hochlagen die Einfahrtstreiche der Rinnen und Muiden.

Schneedeckenaufbau:

Wärme und Sonne bewirken eine weitere Verfestigung der Schneedecke. Derzeit findet man je nach Höhenlage bzw. Hangexposition von Pulverschnee bis zum Bruchharsch alle Schneearten. Eine Pulverschneeaufüllung liegt immer noch auf einer harten Altschneedecke auf. In den Schattlagen wächst der Obermächenreif.

Weiter:

Heute gibt nochmals ruhiges Winterwetter: Oberhalb des Hohenbels ist es wieder sonnig. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -1 Grad. Der Wind weht meist schwach aus Süd bis Nordwest. Heute in der Nacht ziehen Wolken auf und morgen Vormittag beginnt es in der Obersteiermark zu schneien. Im Bereich der Niederen Tauern werden bis Montag 5.-15 cm und in den Nördalpen 10 - 20 cm Neuschnee erwartet. Achtung der Wind legt zu und weht lebhaft bis stürmisich!

Tendenz:
Durch Neuschnee und Sturm wird am Sonntag ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-11, 07:30

Schlagzeile:
Während des Tages: Anstieg der Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In den Nördalpen und in den Niederen Tauern steigt während des Tages die Schneebrettfgefahr durch Neuschnee und Wind zunehmend an. Die Gefahrenstellen werden am Nachmittag mehr und liegen in Kammlinie sowie in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Das Potential von großen Abrisshöhen ist heute nur in einem geringen Maße gegeben. Starkes Wind und Nebel lassen am Nachmittag nur eingeschränkt eine Gefahrenbeurteilung zu.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee fällt auf harte bzw. eisige Altschneeflächen oder auch auf Oberfläche reif. Somit gibt es hervorragende ausgeprägte Gleitschichten. In den Nordexpositionen hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke umgewandelt. Im Schneedeckendundam ist bereits Schwimmschnee eingeleiert. Zudem schwächt eingeschneiter Oberflächenreif den Schneedeckenaufbau. An den Sonnenseiten ist die Altschneedecke kompakt und stabil.

Wetter:

Die Strömung hat sich in der Nacht umgestellt. Von Westen sind Wolken aufgezogen und es setzte Schneefall ein. Heute schneit es verbreitet, wobei in der Obersteiermark die Intensitäten höher sind. Der Niederschlagsgeschwarpunkt wird vom Dachstein bis zum Hochschwab erwartet. Bis am Montag sind 10 - 30 cm möglich. In den südlichen Gebirgsgruppen hingegen nur 5 cm. Die Schneefallgrenze pendelt sich im Ennstal in 700 m ein und im Osten der Steiermark liegt die Schneefallgrenze in den Tälern. In 2000 m hat es -5 Grad. Achtung der Wind legt am späteren Nachmittag zu und weht lebhaft bis stürmisich aus westlicher Richtung! In der Nacht wird der Schneefall etwas stärker. Morgen gibt es noch Nordstau mit Schneefällen.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Schneebrettfgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung darüber ist nur für den privaten Nutzen und innerhalb der steirischen Gemeinde bzw. des steirischen Bezirks erlaubt. Kopieren dieser Seite wird nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloedenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloedenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloedenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Schlagzeile:
Im Norden erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Nordalpen und den Niederen Tauern Nord herrscht aufgrund des bis heute gefallenen Neuschnees und des teils stürmischen Nordwestwinds erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen in jenen Bereichen wo es zu Triebsschneeablagerungen gekommen ist, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind die Expositionen Ost bis Süd, aber auch bei Presseschneen in den Nordexpositionen liegt abgangsbereit auf einer Schwachsschicht auf. Die Nau - bzw. Triebsschneeauflage bindet nur schlecht mit der oftmals harten Altsschneedecke und ist störanfällig. An den neuralgischen Punkten kann bereits ein einzelner Alpinist (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen.

Schneedeckenaufbau:
Der bis heute gefallene Neuschnee (von gestern auf heute weitere 10 bis 20cm mit Schwerpunkt in den Nordalpen) bzw. der durch den stürmischen Nordwestwind der letzten Tage entstandene Triebsschneelagern sich auf einer harten oder eisigen Altsschneedecke, teils auch auf Oberflächeneifl. An den Schneepiegeln wurden seit Sonntag Zuwäxse von bis zu 50 cm registriert. Die Verbindung der Schichten ist dabei nach wie vor schlecht, die einst harte Oberfläche ist nun zu einer ausgeprägten Schwachsschicht geworden. Der Wind rüttelt zu einer Bindung der Schneedeckoberfläche, es haben sich Windgängel ausgebildet. In den Nordexpositionen wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmsschnee eingelagert. Darüber hinaus kommt es durch eingeschneiten Oberflächeneifl zu einer Schwächung des Schneedeckenaufbaus.

Wetter:
Der Störungseinfluss lässt nach und ab den Vormittagsstunden sollte es heute niederschlagsfrei bleiben. In den Tälern zunächst teils Nebel und Hochnebel, auf den Bergen kann sich zunehmend die Sonne zeigen. Die Temperaturen liegen heute in 2000m bei -8°C, in 1500m werden um die Mittagszeit -5°C erwartet. Der Wind weht aus nordwestlicher Richtung meist lehaft bis mäßig, in den östlichen Landesteilen ist auch mit starkerem Nordwestwind zu rechnen. Auch morgen niederschlagsfrei und bei geringfügig höherem Temperaturniveau gewinnt die Sonne die Oberhand.

Tendenz:
Langsam Rückgang der Schneebrettgefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Das Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Im Norden erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Nordalpen und Niederen Tauern Nord herrscht aufgrund des Neuschnees und des teilweise stürmischen Nordwestwinds erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden, wo der Nordwestwind zu Triebsschneeablagerungen geführt hat. Aufgrund der schlechten Verbindung zur oftmals harten Altsschneedecke kann bereits ein einzelner Alpinist ein Schneebrett auslösen (geringe Zusatzbelastung). Aufgrund der schlechten Sichtbedingungen können die Gefahrenstellen oftmals nur schwer ausgemacht werden.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee (ca. 15cm in den Niederen Tauern und bis zu 30cm in den Nordalpen) bzw. der durch den stürmischen Nordwestwind entstandene Triebsschnee lagern sich auf einer harten bzw. eisigen Altsschneedecke, teils auch auf Oberflächeneifl ab. Die Verbindung dieser Schichten ist schlecht, die harte Oberfläche ist zu einer ausgeprägten Gleitschicht geworden. In den Nordexpositionen wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmsschnee eingelagert. Darüber hinaus kommt es durch eingeschneiten Oberflächeneifl zu einer Schwächung des Schneedeckenaufbaus.

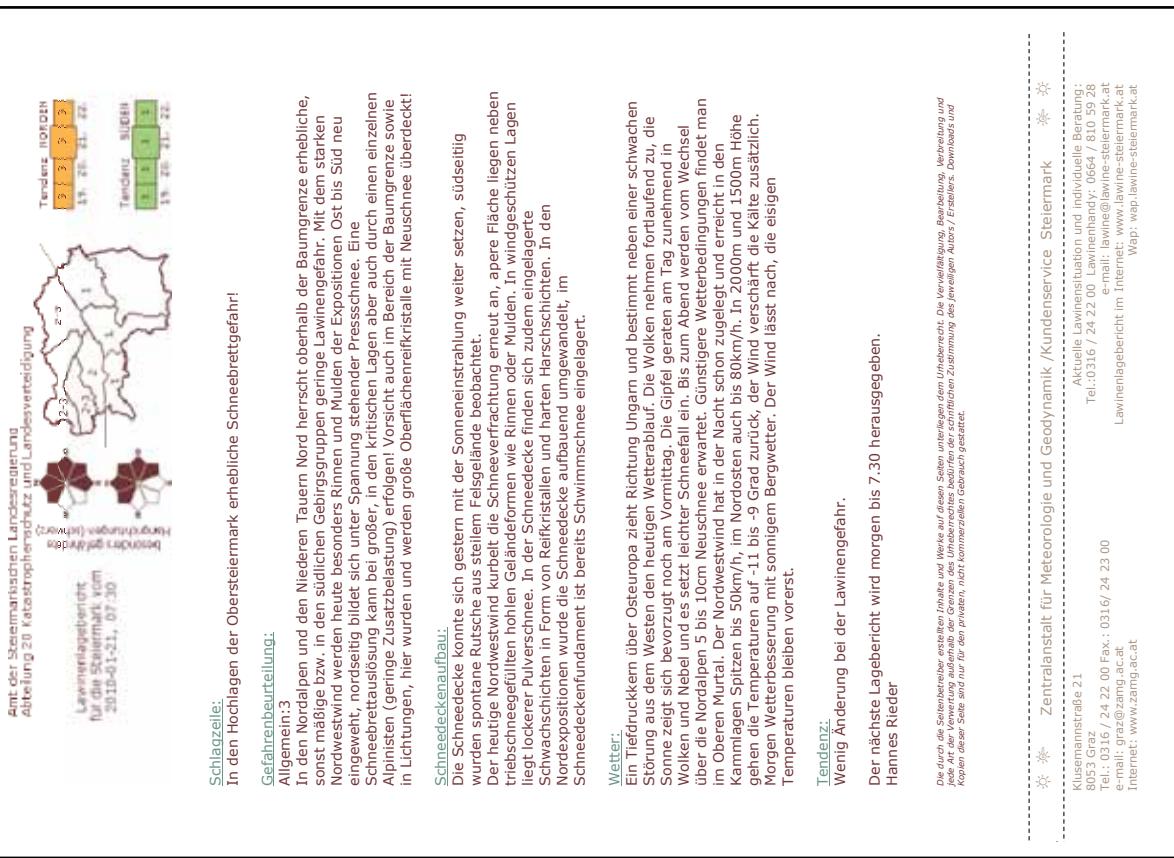
Wetter:
Heute ist in der Steiermark mit trübem Verhältnissen zu rechnen, die Gipfel geraten im Nordstau immer wieder in Wolken und es ist bis zu den Abendstunden in den Nordalpen und Niederen Tauern mit leichtem Schneefall zu rechnen. Die Temperaturen erreichen in 2000m -8°C, in 1500m werden Werte um -4°C erwartet. Der Nordwestwind weht vor allem in den östlichen Landesteilen sturmisch und lässt im Tagesverlauf etwas nach. Morgen bleibt es niederschlagsfrei, es zeigt sich bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute aber öfters die Sonne.

Tendenz:
Leichte Setzung der Schneedecke und vorerst wenig Änderung der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Das Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zamg.ac.at Internet: www.zamg.ac.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenberatung, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at



**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-01.-29., 07.30.

Schlägzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nördalpen und den Niederen Tauern erhebliche, südlich der Niederen Tauern mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Mit dem starken Nordwestwind wurden Rinnen und Mulden der Exposition Ost bis Süd erneut eingeweitet, nordseitig bildete sich Presschein. Die StabilitätsTests der letzten 3 Tage zeigten ganz deutlich, dass an den kritischen Punkten die Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgt! Eingeschneite Oberflächenreif sowie Harsch dienen als Schwachschichten. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze sowie in Lichungen, hier wurden große Oberflächenreifkristalle mit Neuschnee überdeckt. Mit der heutigen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind spontane Schneebretter möglich!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern liegen 5 bis 10cm im Osten teils auch 15cm Neuschnee. Durch den starken Nordwestwind wurde der Schnee verfrachtet, schneefreie Flächen liegen neben Triebsschneegesäumten Geländeformen wie Rinnen oder Mulden. In windgeschützten Lagen liegt lockerer Pulverschnee. In der Schneedecke finden sich potentielle Schwachstellen in Form von Reikristallen und harten Harschschichten. In den Nordexpositionen wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmenschnee eingeschlossen.

Wetter:

Vorerst dominieren im gesamten Bergland Wolken und Nebel, stellenweise schnell es noch unerliebig. Im Tagesverlauf locken Wolken im Hochgebirge langsam auf, die harthäckigsten Wolken tunnen sich noch im Osten. Es bleibt heute eisig kalt, in 2000m Höhe haben wir zu Mittag -10 bis -8 Grad. Der Nordwestwind wird schwächer, lebhaft weht er noch im Bereich Hochschwab. Morgen auf den Bergen herrisches Wetter, unterhalb von etwa 1000m zäher Hochnebel. Es wird in allen Höhen milder.

Tendenz:

Mit Sonnenschein und Erwärmung geht die Schneebrettgefahr langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedarf der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Domäne und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-01.-22., 07.30.

Schlägzeile:
Vorsicht, im Norden ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nördalpen und den Niederen Tauern Nord herrscht erhebliche, südlich der Niederen Tauern mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Mit dem starken Nordwestwind wurden Rinnen und Mulden der Exposition Ost bis Süd erneut eingeweitet, nordseitig bildete sich Presschein. Wie die gestrigen StabilitätsTests gut zeigen, kann an den kritischen Punkten die Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen! Eingeschneiter Oberflächenreif sowie Harsch dienen als Schwachschichten. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze sowie in Lichungen, hier wurden große Oberflächenreifkristalle mit Neuschnee überdeckt.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern liegen 5 bis 10cm im Osten teils auch 15cm Neuschnee. Durch den starken Nordwestwind wurde der Schnee verfrachtet, schneefreie Flächen liegen neben Triebsschneegesäumten Geländeformen wie Rinnen oder Mulden. In windgeschützten Lagen liegt lockerer Pulverschnee. In der Schneedecke finden sich potentielle Schwachstellen in Form von Reikristallen und harten Harschschichten. In den Nordexpositionen wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmenschnee eingeschlossen.

Wetter:

Vor erstmals dominieren im gesamten Bergland Wolken und Nebel, stellenweise schnell es noch unerliebig. Im Tagesverlauf locken Wolken im Hochgebirge langsam auf, die harthäckigsten Wolken tunnen sich noch im Osten. Es bleibt heute eisig kalt, in 2000m Höhe haben wir zu Mittag -10 bis -8 Grad. Der Nordwestwind wird schwächer, lebhaft weht er noch im Bereich Hochschwab. Morgen auf den Bergen herrisches Wetter, unterhalb von etwa 1000m zäher Hochnebel. Es wird in allen Höhen milder.

Tendenz:

Mit Sonnenschein und Erwärmung geht die Schneebrettgefahr langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedarf der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Domäne und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2013-01-24, 07:30

Schlanzeile:
Mäßige Schneebrettmeldegefahr – Vorsicht in den Nordhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Tendenz NORDEN	2	2	2
23. 24.	25.	26.	27.

Tendenz SÜDÖSTLICH	1	1	1
23. 24.	25.	26.	27.

Schneedeckeauflauf:

Allgemein:2

Allgemein:2

Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Zu Grundätzlich herrschend gute Tourenbedingungen, jedoch sind Rinnen und Mulden der Schattlagen zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen oft neben anderen Hangzonen bzw. auch im kammhaften Gelände. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze wurden große Oberflächenreifkristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Eine Schneebrettmeldegefahr ist meist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich aber in den beschriebenen Hangzonen kann auch eine geringe Zusatzbelastung ausreichen.

Schneedeckeauflauf:

In den Schattlagen ist der Schneedeckeauflauf sehr ungünstig. Eine gebundene Schneedecke lagerte sich auf einer harten oder eisigen Altschneedecke, teils auch auf Oberflächeneis ab. Die einst harte Oberfläche und auch der eingeschneite Oberflächeneis sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In den Sonnenseiten wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmschnee eingeklängert. Sonnenseit ist die Setzung der Schneedecke vorangeschritten, hier ist die Verbindung der Schichten besser geworden. In der Nacht ist wieder an der Schneedeckoberfläche Reif entstanden.

Weiter:

Der Hochdruckkeil wird etwas schwächer und während des Tages ziehen aus Westen Wolken der nächsten Kalfront auf, die uns morgen erreichen wird. Heute ist es oberhalb des Hochnebels nochmals sonnig, wobei während des Tages die Wolken dichter werden. Es wird nochmals mild, in 2000 m werden -5 Grad erwartet. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen gibt es in den Nordalpen einige cm Neuschnee.

Tendenz:
In den Schattlagen bleibt die Schneebrettmeldegefahr konserviert.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlanzeile:
Schlechter Schneedeckeauflauf in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Tendenz NORDEN	2	2	2
23. 24.	25.	26.	27.

Tendenz SÜDÖSTLICH	1	1	1
23. 24.	25.	26.	27.

Schneedeckeauflauf:

Allgemein:2

Allgemein:2

Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Zu Grundätzlich herrschend gute Tourenbedingungen, jedoch sind Rinnen und Mulden der Schattlagen zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen oft neben anderen Hangzonen bzw. auch im kammhaften Gelände. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze wurden große Oberflächenreifkristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Eine Schneebrettmeldegefahr ist meist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich aber in den beschriebenen Hangzonen kann auch eine geringe Zusatzbelastung ausreichen.

Schneedeckeauflauf:

In den Schattlagen ist der Schneedeckeauflauf sehr ungünstig. Eine gebundene Schneedecke lagerte sich auf einer harten oder eisigen Altschneedecke, teils auch auf Oberflächeneis ab. Die einst harte Oberfläche und auch der eingeschneite Oberflächeneis sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In den Sonnenseiten wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmschnee eingeklängert. Sonnenseit ist die Setzung der Schneedecke vorangeschritten, hier ist die Verbindung der Schichten besser geworden. In der Nacht ist wieder an der Schneedeckoberfläche Reif entstanden.

Weiter:

Der Hochdruckkeil wird etwas schwächer und während des Tages ziehen aus Westen Wolken der nächsten Kalfront auf, die uns morgen erreichen wird. Heute ist es oberhalb des Hochnebels nochmals sonnig, wobei während des Tages die Wolken dichter werden. Es wird nochmals mild, in 2000 m werden -5 Grad erwartet. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen gibt es in den Nordalpen einige cm Neuschnee.

Tendenz:
In den Schattlagen bleibt die Schneebrettmeldegefahr konserviert.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2013-01-25., 07:30

Schlanzeile:
Schlechter Schneedeckeauflauf in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Tendenz NORDEN	2	2	2
23. 24.	25.	26.	27.

Tendenz SÜDÖSTLICH	1	1	1
23. 24.	25.	26.	27.

Schneedeckeauflauf:

Allgemein:2

Allgemein:2

Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Zu Grundätzlich herrschend gute Tourenbedingungen, jedoch sind Rinnen und Mulden der Schattlagen zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen oft neben anderen Hangzonen bzw. auch im kammhaften Gelände. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze wurden große Oberflächenreifkristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Eine Schneebrettmeldegefahr ist meist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich aber in den beschriebenen Hangzonen kann auch eine geringe Zusatzbelastung ausreichen!

Schneedeckeauflauf:

In den Schattlagen ist der Schneedeckeauflauf sehr ungünstig. Eine gebundene Schneedecke lagerte sich auf einer harten oder eisigen Altschneedecke, teils auch auf Oberflächeneis ab. Die einst harte Oberfläche und auch der eingeschneite Oberflächeneis sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In den Sonnenseiten wurde die Schneedecke aufbauend umgewandelt, im Schneedeckenfundament ist bereits Schwimmschnee eingeklängert. Sonnenseit ist die Setzung der Schneedecke vorangeschritten, hier ist die Verbindung der Schichten besser geworden. In der Nacht ist wieder an der Schneedeckoberfläche Reif entstanden.

Weiter:

Das Hochdruckgebiet wird abgebaut und es stellt sich eine Wetteränderung ein. Heute verdichten sich die Wolken aus Nordwest. In den südlichen Gebirgsgruppen und im Osten der Steiermark zeigt sich am Vormittag oberhalb der Hochnebelsdecke die Sonne. In der Nacht beginnt es in der Obersteiermark zu schneien. Die Temperaturen bleiben kalt und liegen in 2000 m bei -5 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nordwest. Morgen gibt es einige cm Neuschnee in der Steiermark.

Tendenz:
In den Schattlagen bleibt die Schneebrettmeldegefahr konserviert!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
Lawinenhandy: 0644-810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlagzeile:
Etwas Neuschnee in den Nordalpen - schlechter Schneedeckenaufbau in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Der frische Neuschnee, welcher bei wenig Wind gefallen ist, hat in den Nordalpen die Gefahrenstellen überdeckt, diese liegen vor allem in Rinnsal und Mulden der Schattlagen. Die Gefahrenstellen sind in Einfahrsbereichen bzw. auch im kammnahen Gelände anzufinden. Vorsicht auch im Bereich Bereich der Baumgrenze sowie in Lichthungen, hier wurden große Oberflächenreiskristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Eine Schneebrettauslösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich, in den beschriebenen Hangzonen kann aber auch eine geringe Zusatzbelastung ausreichen!

Schneedeckenaufbau:
Der letzte Neuschnee ist mit wenig Wind gefallen und liegt pulvrig (ungebunden) auf der Altschneedecke auf.
In den Schattlagen ist der Schneedeckenaufbau weiterhin ungünstig. Eine gebundene Schneetafel liegt auf harten oder eisigen Schneeschichten, teils auch auf Oberflächenreif. Die einst harte Oberfläche und auch der eingeschneite Oberflächenreif sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In den schattseitigen steilen Waldbereichen gibt es trotz geringer Schneelage eine bemerkenswerte Schollenebildung.

Wetter:
Im Ostalpenraum herrscht Zwiischenhochfeinfluss. Am Morgen halten sich noch einige Wolken oder hochnebelartige Bewölkung vom Ausseerland über das Ennstal bis zum Hochschwab, am Vormittag sollte dann im gesamten Bergland die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen von Westen nur wieder hohe Wolken auf. Der Wind ist heute anfangs schwach, ab der zweiten Tageshälfte aus Nordwest stärker werdend. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -14 und -16 Grad.
Morgen Donnerstag stecken die obersteirischen Gipfel im Nebel, es schneit entlang der Nordalpen und Tauern verbreitet, der Wind aus Nordwest wird im Tagesverlauf sturmisch. Bis Freitagabend ist im Nordstau mit bis zu 40 cm Neuschnee zu rechnen!

Tendenz:
Ab morgen ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlagzeile:
Neuschnee in den Nordalpen - schlechter Schneedeckenaufbau in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Der frische Neuschnee, welcher bei wenig Wind gefallen ist, hat in den Nordalpen die Gefahrenstellen überdeckt, diese liegen jedoch in Rinnen und Mulden der Schattlagen. Die Gefahrenstellen sind in Einfahrsbereichen bzw. auch im kammnahen Gelände anzufinden. Vorsicht auch im Bereich Bereich der Baumgrenze sowie in Lichthungen, hier wurden große Oberflächenreiskristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Eine Schneebrettauslösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich, in den beschriebenen Hangzonen kann aber auch eine geringe Zusatzbelastung ausreichen!

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind 5 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee liegt pulvrig (ungebunden) auf der Altschneedecke auf.
In den Schattlagen ist der Schneedeckenaufbau weiterhin ungünstig. Eine gebundene Schneetafel liegt auf harten oder eisigen Schneeschichten, teils auch auf Oberflächenreif. Die einst harte Oberfläche und auch der eingeschneite Oberflächenreif sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In den schattseitigen steilen Waldbereichen gibt es trotz geringer Schneelage eine bemerkenswerte Schollenebildung.

Wetter:
Mit einer nördlichen Strömung hat eine Kaltfront die Steiermark erreicht. Die Berge sind in Wolken und nebelig. Der Schnee fällt bei geringen Windgeschwindigkeiten. Bis am Abend werden bis zu 10 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen gehen während des Tages weiter zurück. Am Abend werden in 2.000 m -10 Grad erwartet. Am Abend klart es wieder auf und morgen gibt es einen sonnigen Bergtag. Es bleibt in 2.000 m aber bitter kalt (-12 Grad).

Tendenz:
Am Donnerstag wird mit einem Anstieg der Lawinengefahr gerechnet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-20, 07:30

Region	Tendenz	Wert
Norden	2	27. 28. 29.
Süden	3	27. 28. 29. 30.

Schlagzeile:
Schnee und stürmischer Wind auf den Bergen der Obersteiermark. Erhebliche, zum Teil große Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4
Mit dem Neuschnee in Verbindung mit stürmischem Wind kommt es heute in den Tauern und Nordalpen zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Ältere Gefahrenstellen, welche vor allem in Rinnen und Mulden der Schattlagen liegen, werden zugedeckt. Vorsicht ist im Gelände oberhalb der Baumgrenze und hier in kammnahen Einfahrtsbereichen geboten! An einigen Steilhängen ist hier eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:
Der prognostizierte Neuschnee fällt unter Windeinfluss auf pulvriegen Altschnee, in den Schattagen auch auf gebundene oder eisige Schneeschichten oder auf Oberflächeneis. Die ältesten harten Oberflächen sind nun zu einer ausgesprochenen Schwachschicht geworden. In den schattseitigen steilen Waldbereichen gibt es trotz geringer Schneelage eine bemerkenswerte Schollenbildung.

Wetter:
Mit einer ausgesprägten nordwestlichen Höhenströmung erreicht maritime Kaltluft die Ostalpen. Im Bergland nördlich der Mur- Mürzfläche ist es den ganzen Tag trüb und es schneit wiederholzt. Zeitweise reichen die Schneeschauer auch bis zum Randgebirge, hier kann sich aber zwischendurch auch kurz die Sonne zeigen. In den Nordstaubereichen zwischen Dachstein und Eisenerzer Alpen werden heute etwa 20 cm Neuschnee erwartet. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei 12 Grad. Morgen gibt es in den Nordstaubereichen Schollenbildung und an der Nordseite der Tauern noch weiter Neuschnee und stürmischen Wind.

Tendenz:
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Neuschnee und stürmischer Wind - Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
Mit dem Neuschnee in Verbindung mit stürmischem Wind kommt es heute in den Tauern und Nordalpen zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Ältere Gefahrenstellen, welche vor allem in Rinnen und Mulden der Schattlagen liegen, werden zugedeckt. Vorsicht ist im Gelände oberhalb der Baumgrenze und hier in kammnahen Einfahrtsbereichen geboten! An einigen Steilhängen ist hier eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:
Der prognostizierte Neuschnee fällt unter Windeinfluss auf pulvriegen Altschnee, in den Schattagen auch auf gebundene oder eisige Schneeschichten oder auf Oberflächeneis. Die ältesten harten Oberflächen sind nun zu einer ausgesprochenen Schwachschicht geworden. In den schattseitigen steilen Waldbereichen gibt es trotz geringer Schneelage eine bemerkenswerte Schollenbildung.

Wetter:
Mit einer ausgesprägten nordwestlichen Höhenströmung erreicht maritime Kaltluft die Ostalpen. Im Bergland nördlich der Mur- Mürzfläche ist es den ganzen Tag trüb und es schneit wiederholzt. Zeitweise reichen die Schneeschauer auch bis zum Randgebirge, hier kann sich aber zwischendurch auch kurz die Sonne zeigen. In den Nordstaubereichen zwischen Dachstein und Eisenerzer Alpen werden heute etwa 20 cm Neuschnee erwartet. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei 12 Grad. Morgen gibt es in den Nordstaubereichen Schollenbildung und an der Nordseite der Tauern noch weiter Neuschnee und stürmischen Wind.

Tendenz:
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-20, 07:30

Region	Tendenz	Wert
Norden	2	27. 28. 29.
Süden	3	27. 28. 29. 30.

Schlagzeile:
Schnee und stürmischer Wind auf den Bergen der Obersteiermark. Erhebliche, zum Teil große Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
Mit dem Neuschnee in Verbindung mit stürmischem Wind kommt es heute in den Tauern und Nordalpen zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Ältere Gefahrenstellen, welche vor allem in Rinnen und Mulden der Schattlagen liegen, werden zugedeckt. Vorsicht ist im Gelände oberhalb der Baumgrenze und hier in kammnahen Einfahrtsbereichen geboten! An einigen Steilhängen ist hier eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:
Der prognostizierte Neuschnee fällt unter Windeinfluss auf pulvriegen Altschnee, in den Schattagen auch auf gebundene oder eisige Schneeschichten oder auf Oberflächeneis. Die ältesten harten Oberflächen sind nun zu einer ausgesprochenen Schwachschicht geworden. In den schattseitigen steilen Waldbereichen gibt es trotz geringer Schneelage eine bemerkenswerte Schollenbildung.

Wetter:
Mit einer ausgesprägten nordwestlichen Höhenströmung erreicht maritime Kaltluft die Ostalpen. Im Bergland nördlich der Mur- Mürzfläche ist es den ganzen Tag trüb und es schneit wiederholzt. Zeitweise reichen die Schneeschauer auch bis zum Randgebirge, hier kann sich aber zwischendurch auch kurz die Sonne zeigen. In den Nordstaubereichen zwischen Dachstein und Eisenerzer Alpen werden heute etwa 20 cm Neuschnee erwartet. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei 12 Grad. Morgen gibt es in den Nordstaubereichen Schollenbildung und an der Nordseite der Tauern noch weiter Neuschnee und stürmischen Wind.

Tendenz:
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und Auseinandersetzung mit den Inhalten ist nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.
Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-30, 07:30

Schlagzeile:
Ungünstiger Schneedeckenaufbau in den Tauern und Nordalpen - Erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Ältere Gefahrenstellen, welche vor allem in Rinnen und Mulden der Schattlagen liegen, wurden zugedeckt. Vorsicht ist im Gelände oberhalb der Baumgrenze und hier in kammnahen Einfärbereichen geboten! Hier liegt oft windgebundene und störtailliger Schnee. Die meisten Auslösepunkte befinden sich nord- bis südostseitig. An einigen Steilhängen ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:

Nach dem Neuschnee von Wochenmitte - zwischen 60 cm im Toten Gebirge, bis zu 40 cm im Hochschwabgebiet und etwa 15 cm in den Tauern lag der Niederschlagsgeschwerekpunkt gestern zwischen Koralle und Tauern. Hier wurden 15-20 cm Neuschnee registriert. Der Schnee fiel immer unter starkem Windeinfluss auf pulvrigem Altschnee, in den Schattlagen auch auf gebundene oder eisige Schneeschichten oder auf Oberflächenrefl. Verbreitet tritt Triebsschnee auf. Weicher Schneefall, in Schattlagen auch Schwimmsschnee sind nun zu einer ausgesprägten Schwachsicht geworden.

Wetter:

Von Weitem ziehen heute immer wieder mittelhohe Wolken durch, von den Nordalpen über die Tauern bis zur Turrach kann es dabei noch leicht schneien. Zwischendurch lockert die Bewölkung aber auch auf und die Sonne kommt heraus. Der Wind weht lebhaft, entlang des gesamten Randgebirges auch stark aus Nordwest. Dazu ist es sehr kalt, die 2.000 m - Temperatur liegt heute nur bei -15°C. Morgen scheint unter Zwischenhocheinfluss überall die Sonne, erst am Abend erreichen wieder dichte Wolken mit Schneeschauern die nördliche Obersteiermark.

Tendenz:
Die niedrigen Temperaturen verhindern derzeit eine Setzung der Schneedecke, die Schneebrettfahrgefahr bleibt unverändert!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die Art der Gewinnung und Verarbeitung sowie das Verhalten und Werte und Gütekriterien unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-01-30, 07:30

Schlagzeile:
Störanfälliger Triebsschnee - erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Ältere Gefahrenstellen, welche vor allem in Rinnen und Mulden der Schattlagen liegen, wurden zugedeckt. Vorsicht ist im Gelände oberhalb der Baumgrenze und hier in kammnahen Einfärbereichen geboten! Hier liegt oft windgebundene und störtailliger Schnee. Die meisten Auslösepunkte befinden sich nord- bis südostseitig. An einigen Steilhängen ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:

Nach dem Neuschnee von Wochenmitte - zwischen 60 cm im Toten Gebirge, bis zu 40 cm im Hochschwabgebiet und etwa 15 cm in den Tauern lag der Niederschlagsgeschwerekpunkt gestern zwischen Koralle und Tauern. Hier wurden 15-20 cm Neuschnee registriert. Der Schnee fiel immer unter starkem Windeinfluss auf pulvrigem Altschnee, in den Schattlagen auch auf gebundene oder eisige Schneeschichten oder auf Oberflächenrefl. Verbreitet tritt Triebsschnee auf. Weicher Schneefall, in Schattlagen auch Schwimmsschnee sind nun zu einer ausgesprägten Schwachsicht geworden.

Wetter:

Von Weitem ziehen heute immer wieder mittelhohe Wolken durch, von den Nordalpen über die Tauern bis zur Turrach kann es dabei noch leicht schneien. Zwischendurch lockert die Bewölkung aber auch auf und die Sonne kommt heraus. Der Wind weht lebhaft, entlang des gesamten Randgebirges auch stark aus Nordwest. Dazu ist es sehr kalt, die 2.000 m - Temperatur liegt heute nur bei -15°C. Morgen scheint unter Zwischenhocheinfluss überall die Sonne, erst am Abend erreichen wieder dichte Wolken mit Schneeschauern die nördliche Obersteiermark.

Tendenz:
Die niedrigen Temperaturen verhindern derzeit eine Setzung der Schneedecke, die Schneebrettfahrgefahr bleibt unverändert!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die Art der Gewinnung und Verarbeitung sowie das Verhalten und Werte und Gütekriterien unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at Internet: www.zamg.ac.at

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenberatung, 0644 / 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
e-mail: graz@lawine-steiermark.at Internet: www.lawine-steiermark.at

<http://www.lawine-steiermark.at>

191

Schlagzeile:
In den Tauern und Nordalpen verbreitet windgebundener und störungsfälliger Triebsschnee – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Ältere permanente Wind bildet aus dem locken und daher verfrachtungsfähigen Schnee neue Schneebretter! Die Lawinengefahr ist hier seit gestern noch angestiegen, an vielen Steilhängen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Auslösung – etwa durch einen einzelnen Schifffahrer möglich! Die Gefahrenstellen reichen bis zur Waldgrenze herunter, die meisten Auslösepunkte befinden sich nord- bis südostseitig.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es vor allem entlang der Nordalpen wieder Neuschneezuwachs von bis zu 20 cm. So wie der Schnee von vergangener Woche fiel auch dieser Niederschlag unter starkem Windeinfluss, so dass es wieder größere Triebsschneemaierungen gab, während Gipfel und Grate abgeweitet wurden. Vor allem der weiche Schnee, der vergangenen Dienstag ohne Wind fiel, sowie Oberflächenriffel, sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In Schattlagen schwächt Schwimmsschnee das Schneefundament.

Wetter:

Eine nordwestliche Höhenströmung mit schwachem Zwischenhoch alpensüdseitig bestimmt heute das Wettergeschehen in der Steiermark. Entlang der Nordalpen ziehen immer wieder Wolken durch, dabei kann es auch noch leicht schneien. Hier zeigt sich erst am Nachmittag die Sonne, während sie in den Tauen öfters und stärker davon den ganzen Tag über scheint. Der Nordwestwind ist zwischen Hochschwab und Rax und von den Fischbacher Alpen bis in Grazer Bergland stark, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßig. Es bleibt heute sehr kalt, die Temperaturen in 2.000 m liegen bei -15 Grad ohne wesentlichen Tagesgang. Am Abend nimmt die Bewölkung aus Nordwesten wieder zu, in der kommenden Nacht beginnt es in den Tauen und Nordalpen zu schneien. Morgen Dienstag halten sich Schneewolken im Nordstaatengebiet, am Nachmittag lockert es auf.

Tendenz:
Die niedrigen Temperaturen verhindern derzeit eine Setzung der Schneedecke, die Schneebrettgefahr bleibt unverändert!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Schlanzelle: erheblicher Triebsschnee – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Ältere Einfahrtstiere geboten! Hier liegt oft windgebundenes und hier in kammnahen Schneebrettspitzen befinden sich nord- bis südostseitig. An einigen Steilhängen ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es vor allem entlang der Nordalpen wieder Neuschneezuwachs von bis zu 20 cm. So wie der Schnee von vergangener Woche fiel auch dieser Niederschlag unter starkem Windeinfluss, so dass es wieder größere Triebsschneemaierungen gab, während Gipfel und Grate abgeweitet wurden. Vor allem der weiche Schnee, der vergangenen Dienstag ohne Wind fiel, sowie Oberflächenriffel, sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In Schattlagen schwächt Schwimmsschnee das Schneefundament.

Wetter:

Eine nordwestliche Höhenströmung mit schwachem Zwischenhoch alpensüdseitig bestimmt heute das Wettergeschehen in der Steiermark. Entlang der Nordalpen ziehen immer wieder Wolken durch, dabei kann es auch noch leicht schneien. Hier zeigt sich erst am Nachmittag die Sonne, während sie in den Tauen öfters und stärker davon den ganzen Tag über scheint. Der Nordwestwind ist zwischen Hochschwab und Rax und von den Fischbacher Alpen bis in Grazer Bergland stark, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßig. Es bleibt heute sehr kalt, die Temperaturen in 2.000 m liegen bei -15 Grad ohne wesentlichen Tagesgang. Am Abend nimmt die Bewölkung aus Nordwesten wieder zu, in der kommenden Nacht beginnt es in den Tauen und Nordalpen zu schneien. Morgen Dienstag halten sich Schneewolken im Nordstaatengebiet, am Nachmittag lockert es auf.

Tendenz:
Die niedrigen Temperaturen verhindern derzeit eine Setzung der Schneedecke, die Schneebrettgefahr bleibt unverändert!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Kundenlagebericht für die Steiermark vom 2010-02-01, 07:30

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Der permanente Wind bildet aus dem locken und daher verfrachtungsfähigen Schnee neue Schneebretter! Die Lawinengefahr ist hier seit gestern noch angestiegen, an vielen Steilhängen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Auslösung – etwa durch einen einzelnen Schifffahrer möglich! Die Gefahrenstellen reichen bis zur Waldgrenze herunter, die meisten Auslösepunkte befinden sich nord- bis südostseitig.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Nordalpen und Tauen 5 bis 20 cm Neuschnee dazugekommen. Der stürmische Nordwestwind hat dabei ganze Hänge, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Triebsschne umgelagert. Rinnen, Mulden und Hänge hinter Geländeekanten wurden eingeweht, oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verfrachtet. Vor allem der weiche Schnee, der vergangenen Dienstag ohne Wind fiel sowie Oberflächeneffekt, sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In Schattlagen schwächt Schwimmsschnee das Schneefundament.

Wetter:

Mit einem nordwestlichen Höhenströmung gelangen heute anfangs noch feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Zwischen Dachstein und Rax sowie an der Tauernnordseite straumen sich Wolken und es schneit am Vormittag. Ab Mittag beginnt die Bewölkung aufzulockern und die Sonne kommt heraus. Südlich der Tauen ziehen hingegen nur vorübergehend ein paar höhere Wolken durch. Der Wind kommt aus Nordwest und ist lebhaft, am Alpenstrand auch stark, die Temperaturen steigen heute in 2.000 m von -14 Grad auf -10 Grad, in 1.500 von -11 Grad auf -7 Grad. Am Abend nehmen die Wolken wieder zu, in der kommenden Nacht beginnt es auf den oberösterreichischen Bergen wieder zu schneien. Morgen Mittwoch schneit es erneut, zwischen Toren Gebirge und Hochschwab wird bis zum Abend über ein halber Meter Neuschnee erwartet. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Der Süden bleibt hingegen wetterbegünstigt.

Tendenz:
Der prognostizierte Neuschnee und Sturm führen zu einem weiteren Anstieg der Lawinengefahr!
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Kundenlagebericht für die Steiermark vom 2010-02-01, 07:30

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Weiterhin ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Tauernnordseite erheblich. Der permanente Wind bildet aus dem locken und daher verfrachtungsfähigen Schnee neue Schneebretter! Die Lawinengefahr ist hier seit gestern noch angestiegen, an vielen Steilhängen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Auslösung – etwa durch einen einzelnen Schifffahrer möglich! Die Gefahrenstellen reichen bis zur Waldgrenze herunter, die meisten Auslösepunkte befinden sich nord- bis südostseitig.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Nordalpen und Tauen 5 bis 20 cm Neuschnee dazugekommen. Der stürmische Nordwestwind hat dabei ganze Hänge, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Triebsschne umgelagert. Rinnen, Mulden und Hänge hinter Geländeekanten wurden eingeweht, oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verfrachtet. Vor allem der weiche Schnee, der vergangenen Dienstag ohne Wind fiel sowie Oberflächeneffekt, sind nun zu einer ausgeprägten Schwachschicht geworden. In Schattlagen schwächt Schwimmsschnee das Schneefundament.

Wetter:

Mit einem nordwestlichen Höhenströmung gelangen heute anfangs noch feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Zwischen Dachstein und Rax sowie an der Tauernnordseite straumen sich Wolken und es schneit am Vormittag. Ab Mittag beginnt die Bewölkung aufzulockern und die Sonne kommt heraus. Südlich der Tauen ziehen hingegen nur vorübergehend ein paar höhere Wolken durch. Der Wind kommt aus Nordwest und ist lebhaft, am Alpenstrand auch stark, die Temperaturen steigen heute in 2.000 m von -14 Grad auf -10 Grad, in 1.500 von -11 Grad auf -7 Grad. Am Abend nehmen die Wolken wieder zu, in der kommenden Nacht beginnt es auf den oberösterreichischen Bergen wieder zu schneien. Morgen Mittwoch schneit es erneut, zwischen Toren Gebirge und Hochschwab wird bis zum Abend über ein halber Meter Neuschnee erwartet. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Der Süden bleibt hingegen wetterbegünstigt.

Tendenz:
Der prognostizierte Neuschnee und Sturm führen zu einem weiteren Anstieg der Lawinengefahr!
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Trotz Schneewetters heikle Lawinensituation mit GROSSER bzw. ERHEBLICHER Lawinengefahr in den Nordalpen bzw. Niederen Tauern

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:
Die Lawinengefahr ist in den Nordalpen weiterhin GROSS (Stufe 4), in den Niederen Tauern ERHEBLICH (Stufe 3). Zur derzeit angespantnen Schneebreitsituation steigt mit dem Tagesgang der Temperatur speziell sonnseitig die Selbstauslösung von mittleren, vereinzelt auch größeren Lawinen an. In tiefen Lagen kann der zunehmend feuchte, schwere Schnee in Steilhängen von selbst abgleiten. Im Tourenbereich reicht in vielen Steilhängen weiterhin geringe Zusatzbelastung zur Schneebreitslösung aus, Risse und Wummgerüusche sind Alarmzeichen! Trotz schönen Wetters ist Zündungshaltung und Erfahrung im Gelände unabdinglich erforderlich. Die Gefahrenstellen liegen in eingewenteten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und reichen bis zur Waldgrenze herunter. Die Auslösepunkte finden sich in den Nordalpen und Tauern in allen Expositionen. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr gering bzw. in den höheren Lagen mäßig.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern bekamen wir entlang der Nordalpen 30 bis 50cm, im Steilischen Salzkammberg 70 bis 70cm Neuschnee. In den Niederen Tauern waren es 15 bis 25cm, in den Fischbacher Alpen um 10cm. In tiefen Regionen wurde den Neuschnee bereits angefeuchtet, auch in den Hochlagen hat die Setzung teils schon eingesetzt. Der lebhafte bis stürmische West- bis Nordwestwind hat ganz Röhre, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Trieb schnee umgelagert. Oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verfrachtet. In windgeschütztem Gelände liegt trockener Pulver. Eine weiche Schneeschicht sowie mehrere Rauneffektzone sind die potentiellen Schwachschichten in der Schneedecke. In Schattlagen schwächt Schwimmschnee das Schneefundament.

Wetter:

Wetterbesserung. Die Wolken ziehen rasch ab und es setzt sich überall sonniges Bergwetter durch. Tagstüber ziehen Schleierwölken, gegen Abend mittelhohe Wolken durch. Der mäßige Wind dreht auf Südwest, damit steigt das Temperaturniveau in allen Höhen an. In 1.500m und 2.000m Höhe klettert das Quecksilber auf 0 bis 3 Grad. Morgen bei vielen Wolken starker Südwestwind, im Oberen Murtal tagsüber allmählich Schneefall. Die Temperaturen gehen zurück.

Tendenz:
Die Lawinengefahr geht am Freitag vorübergehend etwas zurück, am Wochenende wird sie aus heutiger Sicht erneut ansteigen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Schlagzeile:
Schneeflocke und Sturm, in Nordalpen Anstieg der Lawinengefahr auf GROSS!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:
Mit dem erwarteten Neuschnee und Nordwest- bis Weststurm steigt die Lawinengefahr in den Nordalpen im Tagesverlauf auf GROSS an. In den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit erheblich bewertet, und ist damit auch nicht zu unterschätzen.

Permanenter Wind lagerte den Neuschnee der letzten Tage um, der Trieb- und Pressschnee steht unter Spannung. An vielen Steilhängen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Auslösung – etwa durch einen einzelnen Alpinisten – möglich, oft aber auch wahrscheinlich. Die Gefahrenstellen reichen bis zur Waldgrenze herunter, die Auslösepunkte finden sich in den Nordalpen und Tauern in allen Expositionen. Speziell im Tiefen Gebirge steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von spontanen kleinen bis mittleren Lawinen an.

In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengruppen ist die Lawinengefahr gering bzw. in den höheren Lagen mäßig.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten beiden Tagen sind in den Nordalpen 10 bis 30cm, in den Niederen Tauern 10 bis 15cm Neuschnee dazugekommen. Mit der gestrigen Weiterberuhigung am Nachmittag und dem Temperturanstieg über Nacht konnte sich die Schneedecke etwas setzen. Der sturmische Nordwestwind hat dabei ganze Hänge, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Trieb schnee umgelagert. Rinnen, Mulden und Hänge hinter Geländekanten wurden eingeweitet, oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verfrachtet. In windgeschütztem Gelände liegt trockener Pulver. Eine weiche Schneeschicht sowie mehrere Rauneffektzone sind in der Schneedecke zu ausgesprägten Schwachschichten geworden.

Wetter:

Ein in die west- bis nordwestliche Höhenströmung eingelagertes Frontensystem bewirkt an der Alpennordecke tiefwinterliches Wetter. Der Schneefall intensiviert sich am Tag und wird zwischen Mittag und Abend sein Maximum erreichen. Für die westlichen Nordalpen sind bis zum Abend 30 bis 40cm Neuschnee prognostiziert. Gegen Osten, speziell aber gegen Süden zu nimmt die Ergebnigkeit ab. Alpensüdseite ist sogar meist aufgelockert mit fallweise übergreifenden Schneeschauern. Die Schneefallgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 800m. Der Wind weht im Hochgebirge stürmisch, am Nachmittag ist mit Böen über 100km/h zu rechnen. Der Frost hat sich etwas abgeschwächt, am Morgen in Höhe werden um Mittag -7 bis -5 Grad, in 1.500m Höhe -3 Grad erwartet. Morgen Donnerstag rasch Wetterbesserung mit sonnigem Bergwetter. Die Frostgrenze klettert mit Südwestwind auf 2.000m Höhe.

Tendenz:
Die Lawinensituation bleibt angespannt. Mit der Erwärmung steigt sonnseitig die Wahrscheinlichkeit für Lockerschneelawinen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark
Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

※※※ Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung,
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenteam, 0664 / 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Im Skitorneurbereich weiterhin angespannte Lawinensituation – schlechte Sicht – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen und Niedern Tauern als erheblich, in den südlichen Gebirgsgruppen mit mäßig bewertet. Die Gefahrenstellen wurden mit dem Neuschnee verdeckt, zudem erschwert schlechte Sicht die Bewertung der Lawinengefahr! Es wird lawinenkundliches Beurteilungsvorwissen sowie eine feinfühlige Spurwahl im Gelände angeraten.

Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen Ost über Nord bis West. Der stürmäßigen Trieb- und Pressschneee kann in den Hochlagen in eingeweichten Rinnen und Mulden sowie Geländekanten bereits durch einen Alpinisten ausgelöscht werden! Besonders zu beachten sind die frischen Triebsschneepakete in den Nordhängen, welche sich gestern neu gebildet haben! Die Gefahrenstellen reichen bis unter der Waldgrenze. Im Waldbereich können auch steile Böschungen von Forsträumen leicht ausgelöst werden. Die Auslobewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen ist in den Hochlagen gesunken. In den tiefen Lagen sind Gleitschneebretter aus stellen Gras- und Wiesenhangen weiterhin Thema.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke konnte sich von gestern auf heute setzen, besonders sonnseitig wurde sie angefeuchtet, es bildete sich Bruchharsch. Auch in tiefen Regionen hat sich über Nacht ein Harschdeckel gebildet, der Schnee wird rauh, aber wieder feucht. In den Hochlagen hat der lebhafte Wind der letzten Tage Hänge, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Triebsschneee umgelagert. Oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verbracht. In Sonnenlage liegt Pulver, Je nach Höhenlage und Exposition dokumentieren weiche Schneeschichten, Raureifhorizonte sowie kantige Formen den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In Schattlagen schwacht Schwimmschnee das Schneefundament.

Weiter:

Mit einer südwestlichen, förmigen Höhenströmung nähert sich ein Trog dem Ostalpenraum. Es ziehen kompakte Wolkenfelder durch die am Nachmittag vorübergehend noch einmal stärker auflockern werden. Gegen Abend nimmt die Niederschlagsaktivität von den Gunktauer Alpen bis zur Koralpe allmählich zu. In der Nacht setzt im gesamten Bergland Schneefall ein. Der Südwestwind weht von den Seetalern Alpen über das Steirische Randgebirge bis zu den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen lebhaft bis sturmisch. In 2000m Höhe sinken die Temperaturen auf -2 Grad, in 1500m Höhe auf 0 Grad. Morgen verbreitet Schneefall mit Schwerpunkt entlang der Koralpe und dem Grazer Bergland (15 bis 30cm). Kälter.

Tendenz:

Durch den ungünstigen Schneedeckenaufbau bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr erhalten!!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die Seitenbetreiber erstellen Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Weiterhin recht ungünstiger Schneedeckenaufbau ERHEBliche Lawinengefahr im Norden

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen und Niedern Tauern als erheblich, in den südlichen Gebirgsgruppen als gering bzw. mäßig beurteilt. Im Vergleich zu gestern sind die Gefahrenstellen etwas weniger geworden, der Schnee konnte sich setzen. In den meisten Expositionen findet man aber weiterhin stürmäßigen Trieb- und Pressschnee. Heute werden die kritischen Nordsektoren frisch eingewertet. Die Schneebrettauslösung kann nach wie vor durch einen einzelnen Alpinisten erfolgen, die Gefahrenstellen reichen bis zur Waldgrenze hinunter. Es wird lawinenkundliches Beurteilungsvorwissen sowie Zurückhaltung im Gelände angeraten. Die Wahrscheinlichkeit von spontanen Entladungen nimmt in den Hochlagen mit der Abkühlung etwas ab, unterhalb der Waldgrenze sind wiederum mittlere bis größere Selbstauslösungen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke konnte sich von gestern auf heute setzen, besonders sonnseitig wurde sie angefeuchtet, es bildete sich Bruchharsch. Auch in tiefen Regionen hat sich über Nacht ein Harschdeckel gebildet, der Schnee wird rauh, aber wieder feucht. In den Hochlagen hat der lebhafte Wind der letzten Tage Hänge, sowie Gipfel und Grate freigelegt und als Triebsschneee umgelagert. Oft wurde der Neuschnee bis in den Wald hinunter verbracht. In Sonnenlage liegt Pulver, Je nach Höhenlage und Exposition dokumentieren weiche Schneeschichten, Raureifhorizonte sowie kantige Formen den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In Schattlagen schwächt Schwimmschnee das Schneefundament.

Weiter:

Mit einer südwestlichen, förmigen Höhenströmung nähert sich ein Trog dem Ostalpenraum. Es ziehen kompakte Wolkenfelder durch die am Nachmittag vorübergehend noch einmal stärker auflockern werden. Gegen Abend nimmt die Niederschlagsaktivität von den Gunktauer Alpen bis zur Koralpe allmählich zu. In der Nacht setzt im gesamten Bergland Schneefall ein. Der Südwestwind weht von den Seetalern Alpen über das Steirische Randgebirge bis zu den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen lebhaft bis sturmisch. In 2000m Höhe sinken die Temperaturen auf -2 Grad, in 1500m Höhe auf 0 Grad. Morgen verbreitet Schneefall mit Schwerpunkt entlang der Koralpe und dem Grazer Bergland (15 bis 30cm). Kälter.

Tendenz:

Mit dem Neuschnee werden die Gefahrenstellen mehr, die Lawinengefahr steigt wieder an.

Hannes Rieder

Aktuelle Lawineninstanzation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Hohe Ausösewahrscheinlichkeiten von Schneebrettern – ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Niederen Tauern und in den Nordanalpen herrscht erhebliche Schneebrettgefahr! Der gestrige Neuschnee, es sind bis zu 10 cm dazugekommen, und der teils stürmische Wind überdeckten einerseits die Gefahrenstellen, andererseits gibt es neue Triebsschneebildungen. Der Triebsschnee ist spröde und steht unter Spannung. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen West über Nord bis Süd. Der störanfällige Hochlagen in eingewenteten Rinnen und Mulden sowie Geländekanten bereits durch einen einzelnen Alpinisten ausgelöst, werden! Die Schneebretter können teilweise durch den schlechten Schneedeckenaufbau am Boden brechen. Der Nordwind hat in Waldgrenze, Vorbereitung, Erfahrung und gute Spurwahl sind nach wie vor Voraussetzungen für sichere Touren.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in der Steiermark 5 – 10 cm Neuschnee gefallen. Der gestrige Wind führte zu frischen Triebsschneebildungen. In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Eingelagert sind auch Triebsschnee- oder Presseschneeschichten, die unter Spannung stehen. Es liegen somit sehr ungünstig. Die einzelnen Schichten haben eine schlechte Kohäsion zu einander. Sonnenseitig wurde der glatte Harschdeckel mit Neuschnee überdeckt. Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Ein Tourengänger kann durch seine Belastung alle Schneeschichten durchbrechen – Wummgeräusche (Gefahrenzeichen!) sind somit keine Seltenheit.

Wetter:
Dichte Restwolken gehen während des Tages auf und die Sonne zeigt sich. Am Nachmittag ist es ein toller Wintertag. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad und der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West via Nord bis Ost. Morgen nochmals Sonne ehe am Mittwoch wieder Schnee erwartet wird.

Tendenz:
Achtung! Trotz des kurzzeitig besseren Wetters bleibt im Tourenbereich die Lawinensituation angespannt!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem System unterliegen dem Urheberrecht. Die Verarbeitung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Informationen ist nur für den privaten und innerbetrieblichen Bereich sowie zur wissenschaftlichen Zusammenfassung des jeweiligen Autors / Erstellers, bzw. seines Instituts, zulässig. Eine darüber hinausgehende Nutzung ist ausdrücklich untersagt.

Schlagzeile:
Schlechter Schneedeckenaufbau - Im Skitourenbereich weiterhin angespannte Lawinensituation
– erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

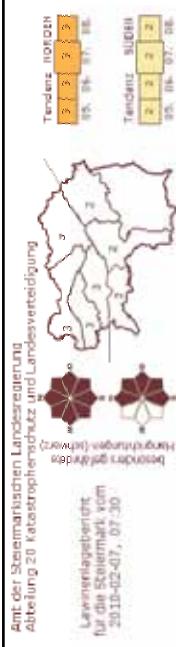
Allgemein:3
Im Vergleich zu gestern gibt es kaum eine Änderung der Lawinensituation. Die Lawinengefahr wird in den Nordanalpen und Niederen Tauern als erheblich, in den südlichen Gebirgsgruppen mit mäßig bewertet. Die Gefahrenstellen wurden mit dem Neuschnee verdeckt. Eine gute Spurlinie und passives Verhalten im Gelände wird empfohlen. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen Ost über Nord bis West. Der störanfällige Trieb- und Pressschnee kann in den Hochlagen in eingewenteten Rinnen und Mulden sowie teilweise durch einen Alpinisten ausgelöst werden! Die Schneebretter können teilweise durch den schlechten Schneedeckenaufbau am Boden brechen. Der Nordwind hat in Nordhägeln leicht Triebsschnee, welcher sich vorgestern gebildet hat. Die Gefahrenstellen reichen bis unter die Waldgrenze. Im Waldbereich können auch steile Böschungen von Forsträdien leicht ausgelöst werden. In den tiefen Lagen wie Nassschneerutschscheide weiterhin Thema. Die Auslösewahrscheinlichkeit nimmt in diesem Bereich bis zum Abend ab.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern ist in der Steiermark 5 – 10 cm Neuschnee gefallen. In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünne Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten, die unter Spannung stehen. Es liegen somit sehr günstig Gleithorizonte für Schneebretter vor! Der Schneedeckenaufbau ist daher sehr ungünstig. In windgeschütztem, kaltem Gelände liegt Pulver. Sonnenseitig wurde der Bruchhansch mit frischem Pulverschneeflocken überdeckt. In den tiefen Lagen hat sich ein Harschdeckel ausgebildet. Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark.

Wetter:
Ein Tief über Bari ist weiterbestimmend. Im Nordstau gibt es heute noch weiteren Schneefall und schlechte Sicht! Südlich der Niederen Tauern gibt es jedoch Sonnenschein. Einige durchziehende Wolken stören aber nicht den sonnigen Eindruck. Der Wind weht lebhaft im Osten der Steiermark auch stürmisch aus Nord. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiter zurück und liegen bei -10 Grad. Morgen Vormittag werden noch einige Schneeflocken im Nordstau erwartet. Das Wetter bessert sich aber rasch. Sonst ist es recht sonnig.

Tendenz:
Durch den ungünstigen Schneedeckenaufbau bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr erhalten!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem System unterliegen dem Urheberrecht. Die Verarbeitung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Informationen ist nur für den privaten und innerbetrieblichen Bereich sowie zur wissenschaftlichen Zusammenfassung des jeweiligen Autors / Erstellers, bzw. seines Instituts, zulässig. Eine darüber hinausgehende Nutzung ist ausdrücklich untersagt.



Schlagzeile:
Schlechter Schneedeckenaufbau - Im Skitourenbereich weiterhin angespannte Lawinensituation
– erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Im Vergleich zu gestern gibt es kaum eine Änderung der Lawinensituation. Die Lawinengefahr wird in den Nordanalpen und Niederen Tauern als erheblich, in den südlichen Gebirgsgruppen mit mäßig bewertet. Die Gefahrenstellen wurden mit dem Neuschnee verdeckt. Eine gute Spurlinie und passives Verhalten im Gelände wird empfohlen. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen Ost über Nord bis West. Der störanfällige Trieb- und Pressschnee kann in den Hochlagen in eingewenteten Rinnen und Mulden sowie teilweise durch einen Alpinisten ausgelöst werden! Die Schneebretter können teilweise durch den schlechten Schneedeckenaufbau am Boden brechen. Der Nordwind hat in Nordhägeln leicht Triebsschnee, welcher sich vorgestern gebildet hat. Die Gefahrenstellen reichen bis unter die Waldgrenze. Im Waldbereich können auch steile Böschungen von Forsträdien leicht ausgelöst werden. In den tiefen Lagen wie Nassschneerutschscheide weiterhin Thema. Die Auslösewahrscheinlichkeit nimmt in diesem Bereich bis zum Abend ab.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern ist in der Steiermark 5 – 10 cm Neuschnee gefallen. In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünne Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten, die unter Spannung stehen. Es liegen somit sehr günstig Gleithorizonte für Schneebretter vor! Der Schneedeckenaufbau ist daher sehr ungünstig. In windgeschütztem, kaltem Gelände liegt Pulver. Sonnenseitig wurde der Bruchhansch mit frischem Pulverschneeflocken überdeckt. In den tiefen Lagen hat sich ein Harschdeckel ausgebildet. Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark.

Wetter:

Ein Tief über Bari ist weiterbestimmend. Im Nordstau gibt es heute noch weiteren Schneefall und schlechte Sicht! Südlich der Niederen Tauern gibt es jedoch Sonnenschein. Einige durchziehende Wolken stören aber nicht den sonnigen Eindruck. Der Wind weht lebhaft im Osten der Steiermark auch stürmisch aus Nord. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiter zurück und liegen bei -10 Grad. Morgen Vormittag werden noch einige Schneeflocken im Nordstau erwartet. Das Wetter bessert sich aber rasch. Sonst ist es recht sonnig.

Tendenz:
Durch den ungünstigen Schneedeckenaufbau bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawine@lawine-steiermark.at
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlanzelle:
Weiterhin ERHEBILICHE Schneebrettfettgefahr – tolles Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht erhebliche Schneebrettfettgefahr! Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen West über Ost. Der störanfälligen Trieb- und Pressschnee kann in den Hochlagen in eingeweichten Rinnen und Mulden sowie Geländekanten bereits durch einen einzelnen Alpinisten ausgelöst werden! Die Schneebretter können teilweise durch den schlechten Schneedeckenaufbau am Boden brechen. Der Triebsschnee ist spröde und steht unter Spannung. Die Gefahrenstellen reichen bis unter die Waldgrenze und sind schwer erkennbar, da diese mit Puluschnee verdeckt sind! Trotz des schönen Wetters ist Zurückhaltung geboten (nicht dem „weißen Rausch“ verfallen), da eine geringe Zusatzbelastung ausreicht um ein Schneebrett auslöszen zu können. Mit der Sonneneinstrahlung und durch die Erwärmung werden heute spontane Schneebretter und Lockerschneelawinen aus allen Expositionen erwartet.

Schneedeckenaufbau:
Sonnenseitig konnte sich der Schnee etwas setzen und in den sehr steilen Hängen hat sich ein dünner Harschdeckel gebildet. In den übrigen Expositionen ist abermals Oberflächenreif entstanden. Der gestrige Wind führte zu frischen Triebsschneebilagungen. In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Eingelegert sind auch Pressschneeschichten, die unter Spannung stehen. Es liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Der Schneedeckenaufbau ist sehr ungünstig. Die einzelnen Schichten haben eine schlechte Kohäsion zu einander. Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Ein Tourengeher kann durch seine Belastung alle Schneeschichten durchbrechen – Wummgeräusche (Gefahrenzeichen!) sind somit keine Seltenheit.

Wetter:
Oberhalb des Hochnebels ist es heute sonnig und mild. Zudem weht nur schwacher Wind von Südwest bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -5 Grad an. Es gibt somit tolles Bergwetter. Morgen ziehen aus dem Westen Wolken der nächsten Kaltfront auf. Es beginnt am Vormittag zu schneien. Bis zum Freitag sind 10 - 30 cm Neuschnee möglich.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengabbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengabbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlanzelle:
Achtung! Im Tourenbereich weiterhin angespannte Schneebrettsituation – erhebliche Schneebrettfettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht erhebliche Schneebrettfettgefahr! Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen West über Nord bis Ost. Der störanfällige Trieb- und Pressschnee kann in den Hochlagen in eingeweichten Rinnen und Mulden sowie einzelnen Alpinistenkanten bereits durch einen schlechten Schneedeckenaufbau am Boden brechen. Der Triebsschnee ist spröde und steht unter Spannung. Die Gefahrenstellen reichen bis unter die Waldgrenze und sind schwer erkennbar, da diese mit Puluschnee verdeckt sind! Trotz des schönen Wetters ist Zurückhaltung geboten (nicht dem „weißen Rausch“ verfallen), da eine geringe Zusatzbelastung ausreicht um ein Schneebrett auslöszen zu können. Mit der Eintrübung wird zudem die Sicht schlechter und eine Bewertung der Lawinensituation noch schwieriger. Gute Spurwahl und passives Verhalten im Gelände ist nach wie vor oberstes Gebot!

Schneedeckenaufbau:
Die gestrigen Schneedeckenuntersuchungen und die dokumentierten Schneebrettabgänge sprechen eine deutliche Sprache: der Schneedeckenaufbau ist weiterhin sehr labil! Die Kompressionstests lösten bei Stufe 3 und 6 aus! Der Schneedeckenaufbau ist sehr ungünstig. Die einzelnen Schichten haben eine schlechte Kohäsion zu einander. In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Raureifhorizonten. Eingelegert sind auch Triebsschnee- oder Pressschneeschichten, die unter Spannung stehen. Es liegt somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Sonnenseitig konnte sich in den steilen Hängen ein Harschdeckel ausbilden und in den restlichen Neuschnee abgelagert!

Wetter:
Ein Tief über der Adria bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es hat bereits an der südlichen Landesgrenze zu Schneien begonnen und die Schneefälle breiten sich während des Tages über die ganze Steiermark aus. Es werden 20 - 30 cm Neuschnee erwartet, wobei auf der Koralpe 40 - 50 cm möglich sind. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südwest bis Nordwest. Die Temperaturen fallen und pendeln sich am Abend in 2000 m bei -10 Grad ein. Morgen schneit es weiter.

Tendenz:
Ein Anstieg der Schneebrettfettgefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengabbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengabbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Vorsicht, es herrscht große Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

Aufgrund der derzeitig angespannten Schneesituation und den neuartlichen Schneefällen der vergangenen Tage (40cm in den Niederen Tauern, 75cm auf der Turrach) herrscht in der Steiermark verbreitet große Schneebrettfahrgefahr. Die Gefahrenstellen sind großflächig ausgespannt und befinden sich in allen Expositionen. Sie reichen bis unter die Waldgrenze und sind zudem schwer zu erkennen, da sie mit frischem Pulverschnee überdeckt sind. Es reicht nach wie vor die Belastung eines einzelnen Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Ausgeprägtes lawinenkundliches Wissen und passives Verhalten sind im Gelände bei den derzeitigen Bedingungen unerlässlich.

Schneedeckenaufbau:

Die derzeit angespannte Lawinen situation beruht auf dem sehr labilen und ungünstigen Schneedeckenaufbau. Der Schnee, der im Zuge des letzten Niederschlagsereignisses gefallen ist, lagerte sich auf einem Harschenschicht bzw. auf Oberflächenfrei bzw. einen Harschendecke überdeckt. Somit frischen Einfrachtungen im Lee bzw. zu abgangsberüten Presseschneen in windzugewandten Hangbereichen. In sämtlichen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten, die eine schlechte Verbindung zwischen den aufwiesen und als Schwachstellen zu sehen sind. Eingelegert sind zudem auch Trieb- oder Presseschneeschichten. Darüber hinaus schwächt eine mächtige Schwimmschneeschicht das Schneedeckentfundament, diese kann auch als potentielle Gleitschicht dienen.

Wetter:

Heute herrscht in der Steiermark insgesamt noch ein eher trüber Wettercharakter, lediglich ab und zu kann es kurz auflockern. Vor allem im Norden und Nordosten des Landes dominieren die Wolken aus denen auch eine oder andere Flocke fallen kann, nennenswerte Neuschneemengen sind aber nicht mehr zu erwarten. Die Temperaturen liegen in 1500m um -9°C, in 2000m werden -11°C erwartet. Der Wind weht schwach aus dem Nordsektor und frischt bis zum Abend hin etwas auf. Morgen wird bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute ein Mix aus Wolken und Sonne erwartet.

Tendenz:
Leichte Entspannung der Schneebrettfahrgefahr, nach wie vor ist aber Vorsicht geboten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Inhalten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Seitenbetreibers bzw. des Urhebers erlaubt. Kopien dieser Seite darf nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch hergestellt werden.

Schlagzeile:
Bis zu 40 cm Neuschnee im Norden – 75 cm in Gurk- und Seetaler Alpen – große Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In den Niederen Tauern, in den Nordalpen und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht große Schneebrettfahrgefahr

Die Gefahrenstellen sind flächig ausgespannt und befinden sich in allen Expositionen! Im Tourenbereich und sind schwer erkennbar, da diese mit Neuschneeschnee verdeckt sind! Eine geringe Zusatzbelastung reicht aus, um ein Schneebrett auszulösen. Mit der schlechten Sicht ist eine Bewertung der Lawinenstuation nur sehr eingeschränkt möglich. Großspontane Lawinen werden nicht erwartet, aber mittlere Lockerschneelawinen sowie Schneebretter sind Thema!

Schneedeckenaufbau:

Der frische Neuschnee hat neuartlich Oberflächenfrei bzw. einen Harschendecke überdeckt. Somit gibt es weitere Gleitschichten. Der stramme Nordwind führt zu frischen Einfrachtungen und bildete im Luw abgangsberüten Presseschneen aus. Der Schneedeckenaufbau ist und bleibt ungünstig! In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Eingelegert sind auch Trieb- oder Presseschneeschichten, die unter Spannung stehen. Es liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark.

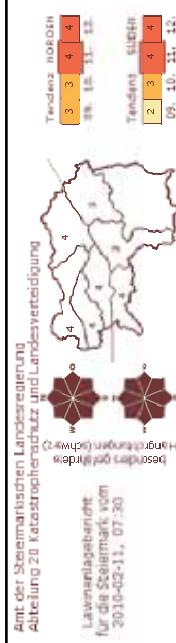
Weiter:

Ein Tieß über der Adria bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Die Berge sind in Wolken und es schneit. Bis morgen werden nochmals 10 – 20 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 1000m liegen bei frischen -13 Grad. Der Wind weht stark bis lebhaft aus Nord bis Ost und lässt während des Tages nach. Morgen gibt es noch Nordstau. Wetterbesserung ist für Samstag in Sicht.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrgefahr wird sich erst am Wochenende etwas entspannen! Im Tourenbereich bleibt die Schneebrettfahrgefahr angespannt. Eine gute Spurwahl und passives alpines Verhalten wird angeraten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studerregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Darinfaßt und Kopien dieser Seite darf nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch hergestellt werden.



Schlagzeile:
Lawinenabsehbericht für die Steiermark vom 20.10.-02.-11., 07.30

Schlagzeile:
Vorsicht, es herrscht große Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

Aufgrund der derzeitig angespannten Schneesituation und den neuartlichen Schneefällen der vergangenen Tage (40cm in den Niederen Tauern, 75cm auf der Turrach) herrscht in der Steiermark verbreitet große Schneebrettfahrgefahr. Die Gefahrenstellen sind großflächig ausgespannt und befinden sich in allen Expositionen. Sie reichen bis unter die Waldgrenze und sind zudem schwer zu erkennen, da sie mit frischem Pulverschnee überdeckt sind. Es reicht nach wie vor die Belastung eines einzelnen Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Ausgeprägtes lawinenkundliches Wissen und passives Verhalten sind im Gelände bei den derzeitigen Bedingungen unerlässlich.

Schneedeckenaufbau:

Die derzeit angespannte Lawinen situation beruht auf dem sehr labilen und ungünstigen Schneedeckenaufbau. Der Schnee, der im Zuge des letzten Niederschlagsereignisses gefallen ist, lagerte sich auf einem Harschenschicht bzw. auf Oberflächenfrei bzw. einen Harschendecke überdeckt. Somit frischen Einfrachtungen im Lee bzw. zu abgangsberüten Presseschneen in windzugewandten Hangbereichen. In sämtlichen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten, die eine schlechte Verbindung zwischen den aufwiesen und als Schwachstellen zu sehen sind. Eingelegert sind zudem auch Trieb- oder Presseschneeschichten. Darüber hinaus schwächt eine mächtige Schwimmschneeschicht das Schneedeckentfundament, diese kann auch als potentielle Gleitschicht dienen.

Wetter:

Heute herrscht in der Steiermark insgesamt noch ein eher trüber Wettercharakter, lediglich ab und zu kann es kurz auflockern. Vor allem im Norden und Nordosten des Landes dominieren die Wolken aus denen auch eine oder andere Flocke fallen kann, nennenswerte Neuschneemengen sind aber nicht mehr zu erwarten. Die Temperaturen liegen in 1500m um -9°C, in 2000m werden -11°C erwartet. Der Wind weht schwach aus dem Nordsektor und frischt bis zum Abend hin etwas auf. Morgen wird bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute ein Mix aus Wolken und Sonne erwartet.

Tendenz:
Leichte Entspannung der Schneebrettfahrgefahr, nach wie vor ist aber Vorsicht geboten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Darinfaßt und Kopien dieser Seite darf nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch hergestellt werden.

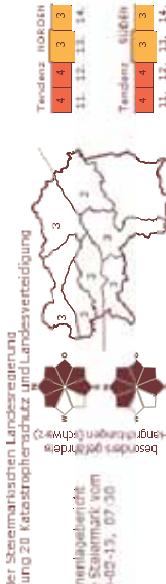
※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Kloesemannstraße 21
8053 Graz 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-07.-14., 07.30



Schlanzeile:
Vorsicht, es herrscht erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht aufgrund des schlechten Schneedeckenaufbaus verbreitert erhebliche Schneebrettfahrgefahr. Die recht großflächig ausgebildeten Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Schattlagen, hier bleiben die Schwachsschichten in besonderem Maße konserviert. Die Gefahrenstellen reichen bis unter die Waldgrenze, sie sind nur schwer zu erkennen, da sie durch den Schnee der vergangenen Tage überdeckt wurden. Der Nordwind frischt gestern vor allem in den östlichen Landestellen auf und führte zu teils frischen Einfrachtungen. Eine Schneebrettfahrgefahr ist bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten möglich. Lawinenkundliches Verhalten im Gelände sind derzeit unerlässlich!

Schneedeckenaufbau:

Der Schneezuwachs der vergangenen Niederschlagsperiode lagerte sich auf einem Harschdeckel bzw. auf Oberflächeneffekt ab, die Verbindung dieser Schichten ist dabei nach wie vor schlecht. Der Nordwind, der in den östlichen Landestellen auch gestern auffrischte, führte zu Einfrierungen in leeseitigen Bereichen bzw. ist an den windzugewandten Hangzonen Presschneee entstanden. Durch die Einfrierung konnte sich die Schneedecke an den Sonnenseiten weiter setzen. Der Schneedeckenaufbau gestaltet sich allen voran in den Schattlagen als besonders ungünstig. In der Schneedecke gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Diese Schichten weisen eine schlechte Verbindung zueinander auf und markieren eine Vielzahl an Schwachsschichten. Eine mächtige Schwimmschneeschicht schwächt Schneedeckenfundament, auch sie kann als potentielle Gleitschicht dienen.

Wetter:

Der heutige Tag beginnt bei trübem Verhältnissen, die Wolken lockern aber mehr und mehr auf und es kann sich zwischendurch die Sonne zeigen. Die Temperaturen liegen heute um die Mittagszeit in 1500m bei -9°C, in 2000m werden -10°C erwartet. Der Wind aus dem Nordsektor weht in den östlichen Landestellen stark, sonst weitgehend mäßig. Morgen wird ein Mix aus Wolken und Sonne erwarten, das Temperaturniveau steigt geringfügig an. Im Süden voraussichtlich Hochnebel.

Tendenz:
Kaum Änderung der Lawinengefahr, im Tourenbereich ist nach wie vor Vorsicht geboten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-07.-13., 07.30



Schlanzeile:
Vorsicht, es herrscht erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Der Schnee der letzten Tage konnte sich zwar bereits etwas setzen, allerdings besteht in den steirischen Gebirgsgruppen aufgrund der schlechten Schneedeckenaufbau verbreitet erhebliche Schneebrettfahrgefahr. Die Gefahrenstellen sind großflächig ausgebildet und befinden sich vor allem in den Schattlagen. Sie reichen bis unter die Waldgrenze und sind schwer zu erkennen, da sie durch den Schneezuwachs der letzten Tage überdeckt wurden. Der nächtliche Nordwind führte teils zu frischen Einfrachtungen. Es reicht nach wie vor die Belastung eines einzelnen Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auszulösen zu können! Sonnenseitig sind kleine spontane Kurze möglich. Lawinenkundliches Wissen und passives Verhalten im Gelände sind derzeit unerlässlich!

Schneedeckenaufbau:

Die letzten Schneefälle sind abgeklungen und die Schneedecke konnte sich durch diffuse Strahlung v.a. an den Sonnenseiten bereits etwas setzen. Nichtsdestotrotz liegt diese Schicht auf einem Harschdeckel bzw. an Oberflächeneffekt, der Schneedeckenaufbau ist nach wie vor als ungünstig zu bezeichnen. Der Nordwind führte in der Schneedecke zu Einfrierungen im Lee bzw. ist an den windzugewandten Hangbereichen Presschneee entstanden. In der Schneedecke gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Diese Schichten weisen eine schlechte Verbindung zueinander auf und markieren eine Vielzahl an Schwachsschichten. Eine mächtige Schwimmschneeschicht schwächt Schneedeckenfundament, auch sie kann als potentielle Gleitschicht dienen.

Wetter:

Der heutige Tag beginnt bei trübem Verhältnissen, die Wolken lockern aber mehr und mehr auf und es kann sich zwischendurch die Sonne zeigen. Die Temperaturen liegen heute um die Mittagszeit in 1500m bei -9°C, in 2000m werden -10°C erwartet. Der Wind aus dem Nordsektor weht in den östlichen Landestellen stark, sonst weitgehend mäßig. Morgen wird ein Mix aus Wolken und Sonne erwarten, das Temperaturniveau steigt geringfügig an. Im Süden voraussichtlich Hochnebel.

Tendenz:
Kaum Änderung der Lawinengefahr, im Tourenbereich ist nach wie vor Vorsicht geboten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Tolle Fernsicht – sonnig – Vorsicht in den Schattägen – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Steiermark herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Besonders zu beachten sind die Schattägen, hier reicht weiterhin eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahrenstellen sind in Einfahrtsbereichen bzw. auch im Kammmahnen Gelände anzufinden. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze sowie in Lichtenzen, hier wurden große Oberflächeneiskristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Die Schneebretter können auch am Schwimmschnee abgleiten. Sonnenseitig können sich einige Lockerschneerutsche öffnen. Fels- und Schrofengelände lösen.

Schneedeckenaufbau:
Der langsame Temperaturanstieg hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Die Kohäsion zwischen den Schichten ist etwas besser geworden. In allen Expositionen gibt es nach wie vor eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Die Schwachsichten treten nach wie vor flächig auf. Es liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Sonnenseitig hat sich auch schon ein Harschheckel gebildet, der schwächt die Schneedecke sehr stark. Bei den letzten Kompassstests löste der Block an der Schwimmschneeschicht aus. Sonnenseitig konnte sich die Schneedecke schon etwas setzen. Teilweise hat sich auch schon ein Harschheckel gebildet, der aber noch nicht trügt. In der Nacht hat sich abermals Oberflächeneis gebildet. Nordseitig gibt es temperaturbedingt immer noch keinen Pulverschnee.

Wetter:
Ein Traumtag. Es ist sonnig und der Wind weht nur schwach bis mäßig aus Südwest. Zusätzlich gibt es eine tolle Fernsicht. Die Hochnebelobergrenze liegt im Osten der Steiermark bei 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis zum Abend auf -5 Grad an. Morgen gibt es weiterhin viel Sonne und es wird hoch milder.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr geht etwas zurück – Schathänge müssen auch in den nächsten Tagen mit höchster Vorsicht beurteilt werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattägen – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Steiermark herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Besonders zu beachten sind die Schattägen, hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahrenstellen sind in Einfahrtsbereichen bzw. auch im Kammmahnen Gelände anzufinden. Vorsicht auch im Bereich der Baumgrenze sowie in Lichtenzen, hier wurden große Oberflächeneiskristalle mit Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt. Die Schneebretter können auch am Schwimmschnee abgleiten. Sonnenseitig können sich einige Lockerschneerutsche öffnen.

Schneedeckenaufbau:
In allen Expositionen gibt es eine Abfolge von Schwimmschnee, dünnen Harschschichten, kantigen Formen und Raureifhorizonten. Die Schwachsichten treten nach wie vor flächig auf. Es liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Sonnenseitig hat sich auch schon ein Harschheckel gebildet, der aber noch nicht trügt. Sonnenseitig können sich einige Lockerschneerutsche öffnen.

Wetter:
Ein Bodenhoch über Slowenien bringt oberhalb des Hochnebels recht sonniges Wetter. Der Hochnebel reicht bis ca. 1500 m. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -9 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Südwest. Morgen wird es etwas milder und die Sonne zeigt sich den ganzen Tag.

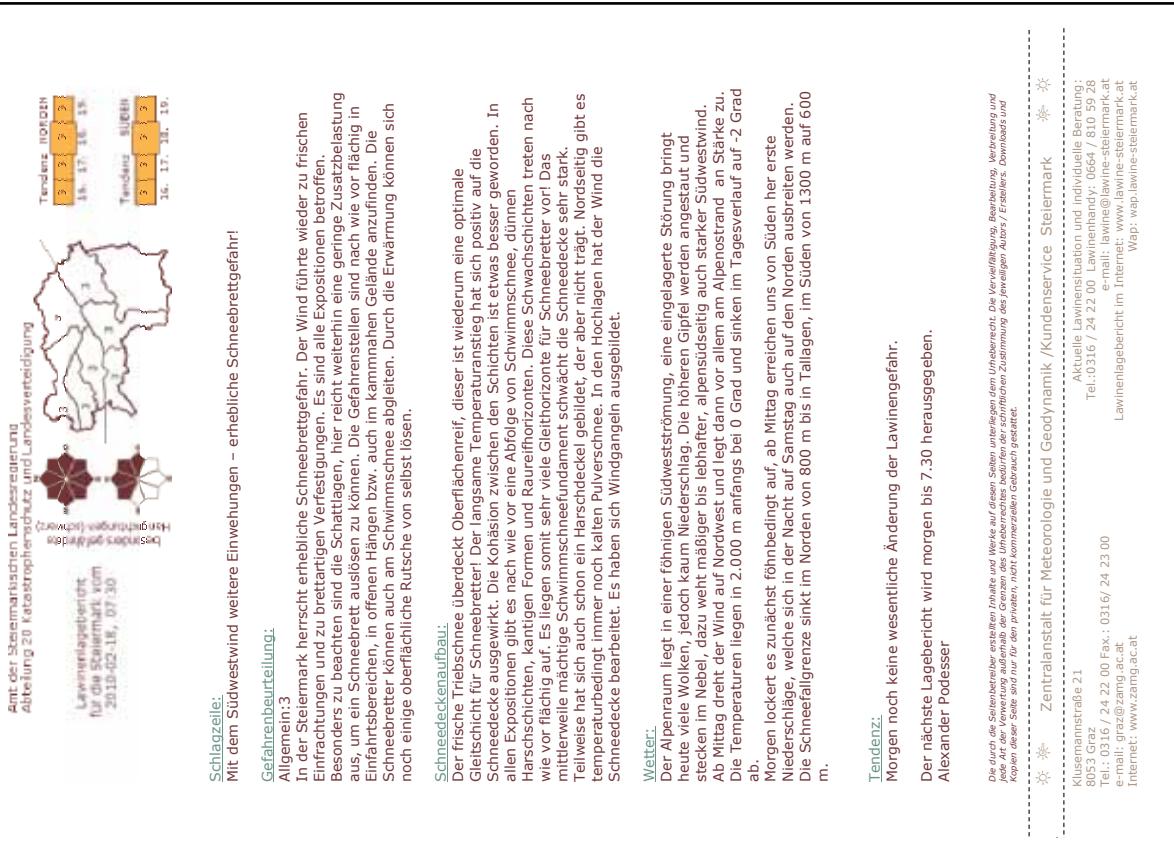
Tendenz:
Die Schneebrettgefahr entspannt sich ein wenig – Schathänge müssen auch in den nächsten Tagen mit höchster Vorsicht beurteilt werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.wap.lawine-steiermark.at



Schlagzeile:
Starker Nordwestwind mit etwas Neuschnee, mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Obersteiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige Schneebrettgefahr. Stürmischer Wind aus unterschiedlichen Richtungen führte zu Einbrüchen und zu breitartigen Verfestigungen. Besonders zu beachten sind höher gelegene Schattagen, hier reicht weiterhin eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahrenstellen sind nach wie vor flächig in Einfahrtsbereichen, in offenen Hängen bzw. auch im kammhaften Gelände anzufinden. Die Schneebretter können auch am Schwimmschneefundament abgleiten. Auch heute werden noch oberflächliche Rutschre se sowie einige kleine Lawinen erwartet, wobei der einsetzende Regen die Lawinenaktivität vorübergehend verstärken kann!

Schneedeckenaufbau:

Das relativ hohe Temperaturniveau von gestern führte in Verbindung mit der schon kräftigen Einstrahlung zumindest an den Sonnenseiten zu einer Setzung der Schneedecke und damit zu einem weitgehenden Abbau der Schwachschichten. Schattenseiten treten diese Schwachschichten in Form von Harsch, eingeschneitem Oberflächenreif und kantigen Formen allerdings weiterhin flächig auf. Hier liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Teilweise hat sich auch schon ein Harschedeck gebildet, der aber nicht trug. Nordseitig gibt es Temperaturbedingt immer noch kalten Pulverschnee. In den Hochlagen hat der Wind die Schneedecke bearbeitet. Es haben sich Windgängeln ausgebildet.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhnigen Südwestströmung. Bereits am Vormittag erreicht uns von Süden her eine Störung, welche bis zum Abend die gesamte Steiermark erfasst. Von der Turrach bis zur Koralpe und an der Tauern Südabdachung geraten die Gipfel bereits am Vormittag in Wolken, bis Mittag setzt erster Niederschlag ein. Alpenordnung hält der Föhn die Wolken anfangs auf, bis zum Nachmittag zieht es auch hier und bis zum Abend beginnt es zu regnen oder schneien. Die Schneefallgrenze sinkt in der Obersteiermark bis morgen früh von 1.400 m auf 300 m, im Süden von 1.300 m auf 600m. Die Temperaturen liegen heute in stürmischen Südwestwind.

Tendenz:
Wieder leichter Anstieg der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Schlagzeile: Sudfröhni, später Regen und Schnee, mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Obersteiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige Schneebrettgefahr. In den Hochlagen führt die starke Südwind im Norden zu frischen Einbrüchen und zu breitartigen Verfestigungen. Besonders zu beachten sind höher gelegene Schattagen, hier reicht weiterhin eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahrenstellen sind nach wie vor flächig in Einfahrtsbereichen, in offenen Hängen bzw. auch im kammhaften Gelände anzufinden. Die Schneebretter können auch am Schwimmschneefundament abgleiten. Auch heute werden noch oberflächliche Rutschre se sowie einige kleine Lawinen erwartet, wobei der einsetzende Regen die Lawinenaktivität vorübergehend verstärken kann!

Schneedeckenaufbau:

Das relativ hohe Temperaturniveau von gestern führte in Verbindung mit der schon kräftigen Einstrahlung zumindest an den Sonnenseiten zu einer Setzung der Schneedecke und damit zu einem weitgehenden Abbau der Schwachschichten. Schattenseiten treten diese Schwachschichten in Form von Harsch, eingeschneitem Oberflächenreif und kantigen Formen allerdings weiterhin flächig auf. Hier liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Das mittlerweile mächtige Schwimmschneefundament schwächt die Schneedecke sehr stark. Teilweise hat sich auch schon ein Harschedeck gebildet, der aber nicht trug. Nordseitig gibt es Temperaturbedingt immer noch kalten Pulverschnee. In den Hochlagen hat der Wind die Schneedecke bearbeitet. Es haben sich Windgängeln ausgebildet.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhnigen Südwestströmung. Bereits am Vormittag erreicht uns von Süden her eine Störung, welche bis zum Abend die gesamte Steiermark erfasst. Von der Turrach bis zur Koralpe und an der Tauern Südabdachung geraten die Gipfel bereits am Vormittag in Wolken, bis Mittag setzt erster Niederschlag ein. Alpenordnung hält der Föhn die Wolken anfangs auf, bis zum Nachmittag zieht es auch hier und bis zum Abend beginnt es zu regnen oder schneien. Die Schneefallgrenze sinkt in der Obersteiermark bis morgen früh von 1.400 m auf 300 m, im Süden von 1.300 m auf 600m. Die Temperaturen liegen heute in stürmischen Südwestwind.

Tendenz:
Wieder leichter Anstieg der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlanzeile:
In den Hochlagen neuer Trübschnee, mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige Schneebrettgefahr. Stürmischer Wind aus unterschiedlichen Richtungen führte zu neuen Einbrüchen und zu breitartigen Verfestigungen. Die Gefahrenstellen betreffen das kammmame Gelände und dort Einfahrtbereiche von Steilhängen und Rinnen, wobei im schattseitigen Gelände ein Umfang der Gefahrenstellen zunimmt.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten Tagen gab es eine Abfolge von anfangs hohen Temperaturen, Regen bis in höhere Lagen und nachfolgend etwas Neuschnee. Dazu teils starken Wind aus wechselnden Richtungen. In tiefen Lagen hat sich die Schneedecke setzen können, die Oberflächen sind teils verharscht, aber noch nicht tragfähig, der Neuschnee gut mit dem Altschnee verbunden. Die Hochlagen wurden abgeweitet und sind teils vereist, kammmah hat sich neuer Triebisce gebildet, der in allen Expositionen auftreten kann. In schwachsichten Form von Harsch, eingeschleitem Oberflächenreif und kantigen Formen weiterhin flächig auf. Hier liegen somit sehr viele Gleithorizonte für Schneebretter vor! Auch das mittlerweile sehr mächtige Schwimmschneefundament schwächt hier die Schneedecke sehr stark.

Wetter:

Zwischenhocheinfluss bewirkt auf den steirischen Bergen zunehmend sonniges Wetter. Allerdings halten sich anfangs noch einige dicke Wolken entlang der Nordalpen, aus denen es auch noch leicht schneien kann. Die Temperatur in 2.000 m liegt am Morgen bei -11 Grad und steigt bis zum Abend auf -6 Grad an. Der Wind weht anfangs aus Südwest, später Winddrift über West auf Südwest. Erst am Abend ziehen von Westen einige Wolken auf, morgen bringt eine südwestliche Strömung milder Luftmassen, aber auch mehr Wolken zu uns.

Tendenz:
Gleichbleibend!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlanzeile:
Weitgehend mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Steirischen Gebirgsgruppen herrscht weitgehend mäßige Schneebrettgefahr. Der oftmals starke, teils auch stürmische Wind aus unterschiedlichen Richtungen, Vorsicht ist in den Schattenseiten der Hochlagen geboten, hier wurde der ungünstige Schneedeckenaufbau weitgehend konserviert und es kann die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Hofs ausreichen, um ein Schneebrett auslösen zu können. Es sind vor allem das kammmame Gelände sowie die Einfahrtbereiche von Steilhängen und Rinnen zu beachten. Schneebretter können in den Hochlagen am Schwimmschnee abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen Tagen gab es wechselnde Temperaturen, zunächst Regen bis in höhere Lagen, nachfolgend etwas Schneefall, was für eine gute Verbindung mit der Altschneoberfläche sorgte. Der teils starke, mitunter auch sturmiger Wind führte zu neuen Einbrüchen. In tieferen Lagen schreitet der Setzungsprozess voran, an der Oberfläche bildete sich durch die nächtliche Ausstrahlung ein Harschedeckel, der meist nicht trügt. Die Hochlagen wurden abgeweitet und sind vereist. In den schattseitigen Hochlagen markieren Harschschichten, eingeschleiter Oberflächenreif sowie kantige Formen Schwachsichten, die als potentielle Gleithorizonte für Schneebretter in Frage kommen können. Darüber hinweg hier eine mächtige Schwimmschneeschicht das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute überwiegen in der Steiermark eher die Wolken, zwischendurch kann sich aber immer wieder auch kurz die Sonne zeigen, am häufigsten zum Abend hin. Die Temperaturen liegen in 1500m um den Gefrierpunkt, in 2000m werden um die Mittagszeit -2°C erwartet. Der in den letzten Tagen starke bis stürmische Wind hat bis auf das Gebiet von den Gurk- und Seetaler Alpen bis hin zur Koralm nachgelassen und weht weitgehend mäßig aus dem Südwestsektor. Morgen erwarten uns ein Mix aus Sonnen und Wolken, das Temperaturniveau steigt an, in 2000m werden zarte Plusgrade erwartet.

Tendenz:
Wenig Änderung an der derzeitigen Lawinsituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Küsenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Küsenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Schlagzeile:
Es herrscht in der Steiermark überwiegend mäßige Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Gebirgsgruppen der Steiermark herrscht heute weitgehend mäßige Schneebrettfgefahr. Aufgrund des Einflusses des in den letzten Tagen oftmals starken Windes sind breitartige Verfestigungen entstanden. Durch das weitgehende Fehlen von verfrachtungsfähigem Schnee haben sich dabei aber kaum neue Triebsschneeablagerungen gebildet. Vorsicht ist nach wie vor an den Schattenseiten der Hochlagen an den Tag zu legen, hier wurde der bisher als ungünstig geltende Schneedeckenaufbau weitgehend konserviert. Es kann die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Vor allem muss das kammhafte Gelände, sowie Rinnen und Steilhängen beachtet werden. Wechten sind instabil geworden. Durch die milden Temperaturen steigt die Wahrscheinlichkeit von spontanen Rutschern aus steilen Gras- und Wiesenhangen bis in mittlere Lagen zunehmend an.

Schneedeckenfundament:

Das Wetter der vergangenen Tage prägten wechselnde Temperaturen, Föhneinfluss sowie Regen bis in höhere Lagen gefolgt von etwas Schneefall. Der zudem oftmals starke Wind aus unterschiedlichen Richtungen führte aufgrund des Mangels an verfrachtungsfähigem Schnee kaum zu neuen Triebsschneeablagerungen. In den tiefen Lagen schreitet der Setzungsprozess weiter voran, an der Oberfläche bildete sich durch die nächtliche Austrahlung ein größtenteils bereits trüffriger Harschedeckel. Rücken wurden abgeweht und sind vereist. In den schattenseitigen Hochlagen sind Harschsichten, eingeschneiter Oberflächennrift sowie kantige Formen eingelagert. Sie markieren die Schwachschichten bzw. können als potentielle Gleitschichten für Schneebretter in Frage kommen. Eine Schwimmsschneeschicht schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute ist in der Steiermark mit einigen Wolkentälern zu rechnen, aus denen v.a. am Nachmittag ein paar Tropfen, über etwa 1400m auch ein paar Schneeflocken fallen können. Zwischen durch kann kurz die Sonne hervorkommen. Die Temperaturen liegen heute um die Mittagszeit bei etwa +4°C in 1500m, in 2000m liegen die Werte um den Gipfelpunkt. Heute kommt der weitgehend mäßige, in den östlichen Gebirgsgruppen auch etwas stärkere Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf Südwest und lebt ab den Vormittagsstunden zu. Bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute kommt zwischen den Wolken immer wieder auch die Sonne heraus.

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
In der Steiermark herrscht weitgehend mäßige Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Steirischen Gebirgsgruppen herrscht überwiegend mäßige Schneebrettfgefahr. Der oftmals starke Wind der vergangenen Tage führte zu breitartigen Verfestigungen. Es entstanden kaum neue Triebsschneeablagerungen, da es derzeit weitgehend an verfrachtungsfähigem Schnee fehlt. In den Schattenseiten der Hochlagen ist weiterhin Vorsicht geboten, hier wurde der bisher als ungünstig geltende Schneedeckenaufbau konserviert. Es kann die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers auslösen, um ein Schneebrett auslösen zu können. Zu beachten ist vor allem das kammhafte Gelände und die Einfahrtbereiche von Stellhängen und Rinnen. Die Wechten sind instabil geworden.

Schneedeckenaufbau:

Wechselnde Temperaturen, Föhneinfluss, Regen bis in höhere Lagen, gefolgt von etwas Schneefall prägten die Wettercharakteristik der vergangenen Tage. Dieser Verlauf sorgte für eine gute Verbindung zur Altschneedecke. Der oftmals zwar starke Wind führte jedoch nur zu einer geringermächtigen neuen Einwehung, da es an verfrachtungsfähigem Schnee mangelt. In tiefen Lagen schreitet der Setzungsprozess weiter voran, an der Oberfläche bildete sich ein Harschedeckel, der größtenteils bereits trüffigt. Rücken wurden abgeweht und sind vereist. In den schattenseitigen Hochlagen markieren nach wie vor Harschsichten, eingeschneiter Oberflächeneis sowie kantige Formen Schwachsichten, die als potentielle Gleithorizonte für Schneebretter in Frage kommen. Eine Schwimmsschneeschicht schwächt das Schneedeckenfundament. In den stellen Südhangen stellen sich firmartige Bedingungen ein.

Weiter:

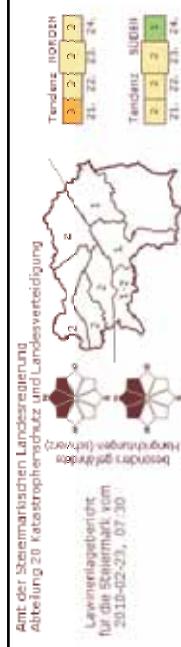
Heute dominieren zwar über weite Strecken die Wolken, die Gipfel bleiben aber frei und zwischendurch wird sich die Sonne zeigen. Das Temperaturniveau ist leicht angestiegen, in 1500m werden heute um die Mittagszeit Temperaturen um +3°C erwartet, in 2000m liegen die Werte bei +1°C. Im Korallengebiet ist zunächst noch mit starkem Wind aus südwestlicher Richtung zu rechnen, in den übrigen Landesteilen bleibt es vorerst bei mäßigem Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Ab den Abendstunden legt der Wind etwas zu, er weht dann aus Nordwest. Morgen überwiegen die Wolken, aus denen vereinzelt ein paar Flocken fallen können, die Temperaturen werden etwas zurückgehen.

Tendenz:

Wenig Änderung an der derzeitigen Lawinsituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Schlagzeile:
In der Steiermark herrscht weitgehend mäßige Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Gebirgsgruppen der Steiermark herrscht heute weitgehend mäßige Schneebrettfgefahr. Aufgrund des Einflusses des in den letzten Tagen oftmals starken Windes sind breitartige Verfestigungen entstanden. Durch das weitgehende Fehlen von verfrachtungsfähigem Schnee haben sich dabei aber kaum neue Triebsschneeablagerungen gebildet. Vorsicht ist nach wie vor an den Schattenseiten der Hochlagen an den Tag zu legen, hier wurde der bisher als ungünstig geltende Schneedeckenaufbau weitgehend konserviert. Es kann die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Vor allem muss das kammhafte Gelände, sowie Rinnen und Steilhängen beachtet werden. Wechten sind instabil geworden. Durch die milden Temperaturen steigt die Wahrscheinlichkeit von spontanen Rutschern aus steilen Gras- und Wiesenhangen bis in mittlere Lagen zunehmend an.

Schneedeckenfundament:

Das Wetter der vergangenen Tage prägten wechselnde Temperaturen, Föhneinfluss sowie Regen bis in höhere Lagen gefolgt von etwas Schneefall. Der zudem oftmals starke Wind aus unterschiedlichen Richtungen führte aufgrund des Mangels an verfrachtungsfähigem Schnee kaum zu neuen Triebsschneeablagerungen. In den tiefen Lagen schreitet der Setzungsprozess weiter voran, an der Oberfläche bildete sich durch die nächtliche Austrahlung ein größtenteils bereits trüffriger Harschedeckel. Rücken wurden abgeweht und sind vereist. In den schattenseitigen Hochlagen sind Harschsichten, eingeschneiter Oberflächennrift sowie kantige Formen eingelagert. Sie markieren die Schwachschichten bzw. können als potentielle Gleitschichten für Schneebretter in Frage kommen. Eine Schwimmsschneeschicht schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute ist in der Steiermark mit einigen Wolkentälern zu rechnen, aus denen v.a. am Nachmittag ein paar Tropfen, über etwa 1400m auch ein paar Schneeflocken fallen können. Zwischen durch kann kurz die Sonne hervorkommen. Die Temperaturen liegen heute um die Mittagszeit bei etwa +4°C in 1500m, in 2000m liegen die Werte um den Gipfelpunkt. Heute kommt der weitgehend mäßige, in den östlichen Gebirgsgruppen auch etwas stärkere Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf Südwest und lebt ab den Vormittagsstunden zu. Bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute kommt zwischen den Wolken immer wieder auch die Sonne heraus.

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

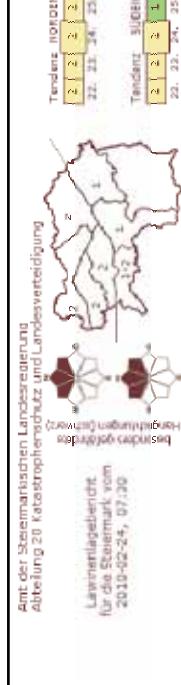
Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Te: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 - 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 - 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.wap.lawine-steiermark.at



Schlagzeile:
Es herrscht in der Steiermark überwiegend mäßige Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Gebirgsgruppen der Steiermark herrscht heute weitgehend mäßige Schneebrettfgefahr. Aufgrund des Einflusses des in den letzten Tagen oftmals starken Windes sind breitartige Verfestigungen entstanden. Durch das weitgehende Fehlen von verfrachtungsfähigem Schnee haben sich dabei aber kaum neue Triebsschneeablagerungen gebildet. Vorsicht ist nach wie vor an den Schattenseiten der Hochlagen an den Tag zu legen, hier wurde der bisher als ungünstig geltende Schneedeckenaufbau weitgehend konserviert. Es kann die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Vor allem muss das kammhafte Gelände, sowie Rinnen und Steilhängen beachtet werden. Wechten sind instabil geworden. Durch die milden Temperaturen steigt die Wahrscheinlichkeit von spontanen Rutschern aus steilen Gras- und Wiesenhangen bis in mittlere Lagen zunehmend an.

Schneedeckenfundament:

Das Wetter der vergangenen Tage prägten wechselnde Temperaturen, Föhneinfluss sowie Regen bis in höhere Lagen gefolgt von etwas Schneefall. Der zudem oftmals starke Wind aus unterschiedlichen Richtungen führte aufgrund des Mangels an verfrachtungsfähigem Schnee kaum zu neuen Triebsschneeablagerungen. In den tiefen Lagen schreitet der Setzungsprozess weiter voran, an der Oberfläche bildete sich durch die nächtliche Austrahlung ein größtenteils bereits trüffriger Harschedeckel. Rücken wurden abgeweht und sind vereist. In den schattenseitigen Hochlagen sind Harschsichten, eingeschneiter Oberflächennrift sowie kantige Formen eingelagert. Sie markieren die Schwachschichten bzw. können als potentielle Gleitschichten für Schneebretter in Frage kommen. Eine Schwimmsschneeschicht schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute ist in der Steiermark mit einigen Wolkentälern zu rechnen, aus denen v.a. am Nachmittag ein paar Tropfen, über etwa 1400m auch ein paar Schneeflocken fallen können. Zwischen durch kann kurz die Sonne hervorkommen. Die Temperaturen liegen heute um die Mittagszeit bei etwa +4°C in 1500m, in 2000m liegen die Werte um den Gipfelpunkt. Heute kommt der weitgehend mäßige, in den östlichen Gebirgsgruppen auch etwas stärkere Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf Südwest und lebt ab den Vormittagsstunden zu. Bei ähnlichem Temperaturniveau wie heute kommt zwischen den Wolken immer wieder auch die Sonne heraus.

Tendenz:

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 - 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Te: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 - 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Lawinenbericht im Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Schneefall und Sturm – Anstieg der Schneebrettfahrgefahr!

Schlagzeile:
Schneefall und Sturm – Anstieg der Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Während des Tages steigt die Lawinengefahr in den Nordalpen von mäßig auf erheblich an! Der frische Schnee wird durch am Nachmittag stärker werdenden Wind verfrachtet sowie gebunden und liegt dann auf der glatten Altschneedecke auf. Betroffen sind alle Expositionen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austören zu können. Schlechte Sicht lässt zudem eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu. Die Wahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen die auf Grund abgleiten ist zurückgegangen.

Schneedeckenaufbau:

Die Sonne und die Wärme der letzten Tage hat der Schneedecke zugesetzt. In den tiefen Lagen der Schneedecke schwächt die Mächtigkeit mittlerweile gering. In den mittleren Lagen haben sich die Schichten in der Schneedecke gut miteinander verbinden können. In den schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der einzelnen Schichten jedoch nicht ausreichend. An der Schneedeckenoberfläche hat sich meist ein tragfähiger Harschedeckel gebildet. Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schicht dient nach wie vor als potentielle Gleitschicht.

Wetter:

Die Sonne und die Wärme der letzten Tage hat der Schneedecke zu gezeitet. Über Nacht hat sich an der Schneedeckenoberfläche wieder ein glatter Harschedeckel ausgebildet. In den mittleren Lagen haben sich die Schichten in der Schneedecke gut miteinander verbinden können. In den schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der einzelnen Schichten jedoch nicht ausreichend. In diesem Bereich sind immer noch eingeschneiter Oberflächeneis sowie kantige Formen anzutreffen. Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schicht dient nach wie vor als potentielle Gleitschicht.

Schneedeckenaufbau:

Die Sonne und die Wärme der letzten Tage hat der Schneedecke zu gezeitet. Über Nacht hat sich an der Schneedeckenoberfläche wieder ein glatter Harschedeckel ausgebildet. In den mittleren Lagen haben sich die Schichten in der Schneedecke gut miteinander verbinden können. In den schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der einzelnen Schichten jedoch nicht ausreichend. In diesem Bereich sind immer noch eingeschneiter Oberflächeneis sowie kantige Formen anzutreffen. Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schicht dient nach wie vor als potentielle Gleitschicht.

Wetter:

Eine westliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von den Schladminger Tauern beginnend breiten sich die Schneefälle auf die Steiermark aus. Im Bereich der Nordalpen werden 20 cm Neuschneefallgrenze sinkt von 1000 m oft bis in die Tallagen ab. Die Temperaturen gehen etwas zurück und liegen am Abend in 2000 m bei -4 Grad. Der Wind wird während des Tages stärker, in den Nachtag etwas zurück und legt am Abend in 2000 m bei -4 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Morgen verdichten sich die Wolken und es beginnt zu schneien, wobei die Schneefallgrenze am Beginn des Niederschlagsereignisses bei 1200 m liegt. Am Samstag hört der Niederschlag auf, es gibt jedoch bis zum mindestens Mittags in der Höhe Sturm!

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verleihung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettfahrgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Nördlich der Mur-Mürzfurche herrscht mäßige sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind weniger geworden und liegen oberhalb von 2000 m in den Schattlagen. Hier können Alpinisten mit einer großen Zusatzbelastung einen Schneebrett austören. Die Wahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen die auf Grund abgleiten ist etwas zurückgegangen, mit der Erwärmung während des Tages können diese auch aus den Hochlagen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau:

Die Sonne und die Wärme der letzten Tage hat der Schneedecke zugesetzt. In den tiefen Lagen der Schneedecke schwächt die Mächtigkeit mittlerweile gering. In den mittleren Lagen haben sich die Schichten in der Schneedecke gut miteinander verbinden können. In den schattseitigen Hochlagen ist die Verbindung der einzelnen Schichten jedoch nicht ausreichend. An der Schneedeckenoberfläche hat sich meist ein tragfähiger Harschedeckel gebildet. Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schicht dient nach wie vor als potentielle Gleitschicht.

Wetter:

Störungsreste ziehen nach Osten ab. Am Vormittag schneit es in den Nordalpen und Teilen der Niederen Tauern ein wenig. Große Neuschneemengen werden jedoch nicht erwartet. Während des Vormittags wird der Föhn etwas stärker und in der ganzen Steiermark zeigt sich immer wieder die Sonne, am Nachmittag auch in den Nordalpen. Die Temperaturen bei 2000 m erreichen wieder milde 0 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Morgen verdichten sich die Wolken und es beginnt zu schneien, wobei die Schneefallgrenze am Beginn des Niederschlagsereignisses bei 1200 m liegt. Am Samstag hört der Niederschlag auf, es gibt jedoch bis zum mindestens Mittags in der Höhe Sturm!

Tendenz:
Ein Anstieg der Schneebrettfahrgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verleihung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-02-20, 07:30**

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattlagen - besonders in Rinnen und Mulden – hier lautet die
Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Neuschnee und Sturm führen zu einer Zunahme der Gefahrenstellen. Betroffen sind in der Obersteiermark die schattenseitigen Hochlagen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austößen zu können. Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich heutige spontane Nassschmelawinen aus steilen Fels- und Schrängelgelände. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenzonen dar und können jederzeit entlaufen. Alpensüdseitig sind die Bedingungen besser!

Schneedeckenaufbau:

In den mittleren und tiefen Lagen hat es gestern meist geregnet. Die Schneedecke ist je nach Höhenlage durchfeuchtet bis nass. In den Hochlagen der Nordalpen gab es 20 - 30 cm Neuschnee. Der starke Sturm hat den Neuschnee bearbeitet und führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der Schneedeckenaufbau ist nicht mehr gleichmäßig. Die Verbindungen zwischen gebundenen Schneeschichten haben sich ausgebildet. Die Verbindung der einzelnen Schichten weiterhin nicht ausreichend. In diesem Bereich sind immer noch eingeschneite Oberflächenfrei sowie kantige Formen anzutreffen. Schwimmschneee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schichten sind trotz Erwärmung nach wie vor potentielle Gleitschichten.

Weiter:

Zwischenhocheinfluss stellt sich heute ein. Der Sturm aus Nordwest wird noch am Vormittag schwächer. Es klart in der Steiermark rasch auf. Am Nachmittag ziehen von Südwest einige Wolken durch, die den sonnigen Eindruck aber nicht trüben. Die Temperaturen steigen wieder etwas an und in 2000 m werden bis am Abend -3 Grad erwartet. Morgen kommt die Strömung aus Südwest und es wird fühlung und mild. Auf der Koralpe erwarten wir Föhnlärm.

Tendenz:
Die Grund- und Nassschmelawinengefahr wird morgen sprunghaft ansteigen!

Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Wetter:

Vor dem Eintreffen einer Kaltfront am Abend gibt es Sonne und Föhn. Am Vormittag werden die Wolken in der Obersteiermark dichten und kurze Schauer sind hier möglich. Es lockert aber bis Mittag wieder rasch auf. Südlich der Mur- Murzürche sind in den KammLAGEN Windgeschwindigkeiten über 100 km/h möglich. Die Temperaturen in 2000 m steigen föhndbedingt auf +6 Grad an. Während die Temperaturen am Nachmittag werden die Wolken dichter und in der Nacht beginnt es von Westen her zu schneien. Zwischen 5 und 15 cm Neuschnee werden bis morgen erwartet. Die Schmelzfällgrenze liegt um 800 m.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrgefahr bleibt aufrecht. Mit der Abkühlung sinkt die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenberbeiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verarbeitung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Seiteninhalten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Seitenherstellers bzw. des Urhebers erlaubt. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung anderer Art ist ausdrücklich untersagt. Einzelne Seiten dieser Seite darf nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch genutzt werden.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-02-27, 07:30**

Schlagzeile:
Neuschnee und Sturm = in den Hochlagen erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Neuschnee und Sturm führen zu einer Zunahme der Gefahrenstellen. Betroffen sind in der Obersteiermark in den Hochlagen alle Expositionen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austößen zu können. Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich heutige spontane Nassschmelawinen aus steilen Fels- und Schrängelgelände. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenzonen dar und können jederzeit entlaufen. Alpensüdseitig sind die Bedingungen besser!

Schneedeckenaufbau:

In den mittleren und tiefen Lagen hat es gestern meist geregnet. Die Schneedecke ist je nach Höhenlage durchfeuchtet bis nass. In den Hochlagen der Nordalpen gab es 20 - 30 cm Neuschnee. Der starke Sturm hat den Neuschnee bearbeitet und führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der Schneedeckenaufbau ist nicht mehr gleichmäßig. Die Verbindungen zwischen gebundenen Schneeschichten haben sich ausgebildet. Die Verbindung der einzelnen Schichten weiterhin nicht ausreichend. In diesem Bereich sind immer noch eingeschneite Oberflächenfrei sowie kantige Formen anzutreffen. Schwimmschneee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schichten sind trotz Erwärmung nach wie vor potentielle Gleitschichten.

Weiter:

Zwischenhocheinfluss stellt sich heute ein. Der Sturm aus Nordwest wird noch am Vormittag schwächer. Es klart in der Steiermark rasch auf. Am Nachmittag ziehen von Südwest einige Wolken durch, die den sonnigen Eindruck aber nicht trüben. Die Temperaturen steigen wieder etwas an und in 2000 m werden bis am Abend -3 Grad erwartet. Morgen kommt die Strömung aus Südwest und es wird fühlung und mild. Auf der Koralpe erwarten wir Föhnlärm.

Tendenz:
Die Grund- und Nassschmelawinengefahr wird morgen sprunghaft ansteigen!

Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Neuschnee und Sturm führen zu einer Zunahme der Gefahrenstellen. Betroffen sind in der Obersteiermark die schattenseitigen Hochlagen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austößen zu können. Besonders kritisch zu hinterfragen sind die Einfahrtbereiche der schattenseitigen Rinnen und Mulden sowie die Gletschertäler. Der derzeitige Südfohn führte zu frischen Rinnen und Mulden im Nordsektor! Mit der Sonneneinstrahlung sowie durch die Temperaturerhöhung können sich heute spontane Nassschmelawinen aus allen Expositionen und aus allen Höhenlagen lösen. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenzonen dar und können jederzeit entlaufen.

Schneedeckenaufbau:

Über Nacht hat sich Festigkeit. In den Hochlagen der Nordalpen hat der starke Sturm hat den Neuschnee bearbeitet und führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der Schneedeckenaufbau ist sehr hart und gebunden und Windgängen haben sich ausgebildet. Der Windharschdeckel ist auf eingeschneitem Schmelzharschdeckel und auf eingeschneitem Oberflächenfrei auf. Die Verbindung des gebundenen Schnees mit der Altschneedecke ist meist nur recht dürtig! Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schichten sind trotz Erwärmung nach wie vor potentielle Gleitschichten.

Weiter:

Vor dem Eintreffen einer Kaltfront am Abend gibt es Sonne und Föhn. Am Vormittag werden die Wolken in der Obersteiermark dichten und kurze Schauer sind hier möglich. Es lockert aber bis Mittag wieder rasch auf. Südlich der Mur- Murzürche sind in den KammLAGEN Windgeschwindigkeiten über 100 km/h möglich. Die Temperaturen in 2000 m steigen föhndbedingt auf +6 Grad an. Während die Temperaturen am Nachmittag werden die Wolken dichter und in der Nacht beginnt es von Westen her zu schneien. Zwischen 5 und 15 cm Neuschnee werden bis morgen erwartet. Die Schmelzfällgrenze liegt um 800 m.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrgefahr bleibt aufrecht. Mit der Abkühlung sinkt die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen.

Arnold Studeregger

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-02-27, 07:30**

Schlagzeile:
Neuschnee und Sturm = in den Hochlagen erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Neuschnee und Sturm führen zu einer Zunahme der Gefahrenstellen. Betroffen sind in der Obersteiermark in den Hochlagen alle Expositionen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austößen zu können. Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich heutige spontane Nassschmelawinen aus steilen Fels- und Schrängelgelände. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenzonen dar und können jederzeit entlaufen. Alpensüdseitig sind die Bedingungen besser!

Schneedeckenaufbau:

In den mittleren und tiefen Lagen hat es gestern meist geregnet. Die Schneedecke ist je nach Höhenlage durchfeuchtet bis nass. In den Hochlagen der Nordalpen gab es 20 - 30 cm Neuschnee. Der starke Sturm hat den Neuschnee bearbeitet und führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der Schneedeckenaufbau ist nicht mehr gleichmäßig. Die Verbindungen zwischen gebundenen Schneeschichten haben sich ausgebildet. Die Verbindung der einzelnen Schichten weiterhin nicht ausreichend. In diesem Bereich sind immer noch eingeschneite Oberflächenfrei sowie kantige Formen anzutreffen. Schwimmschneee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schichten sind trotz Erwärmung nach wie vor potentielle Gleitschichten.

Weiter:

Zwischenhocheinfluss stellt sich heute ein. Der Sturm aus Nordwest wird noch am Vormittag schwächer. Es klart in der Steiermark rasch auf. Am Nachmittag ziehen von Südwest einige Wolken durch, die den sonnigen Eindruck aber nicht trüben. Die Temperaturen steigen wieder etwas an und in 2000 m werden bis am Abend -3 Grad erwartet. Morgen kommt die Strömung aus Südwest und es wird fühlung und mild. Auf der Koralpe erwarten wir Föhnlärm.

Tendenz:
Die Grund- und Nassschmelawinengefahr wird morgen sprunghaft ansteigen!

Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Neuschnee und Sturm führen zu einer Zunahme der Gefahrenstellen. Betroffen sind in der Obersteiermark die schattenseitigen Hochlagen. Es reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett austößen zu können. Besonders kritisch zu hinterfragen sind die Einfahrtbereiche der schattenseitigen Rinnen und Mulden sowie die Gletschertäler. Der derzeitige Südfohn führte zu frischen Rinnen und Mulden im Nordsektor! Mit der Sonneneinstrahlung sowie durch die Temperaturerhöhung können sich heute spontane Nassschmelawinen aus allen Expositionen und aus allen Höhenlagen lösen. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenzonen dar und können jederzeit entlaufen.

Schneedeckenaufbau:

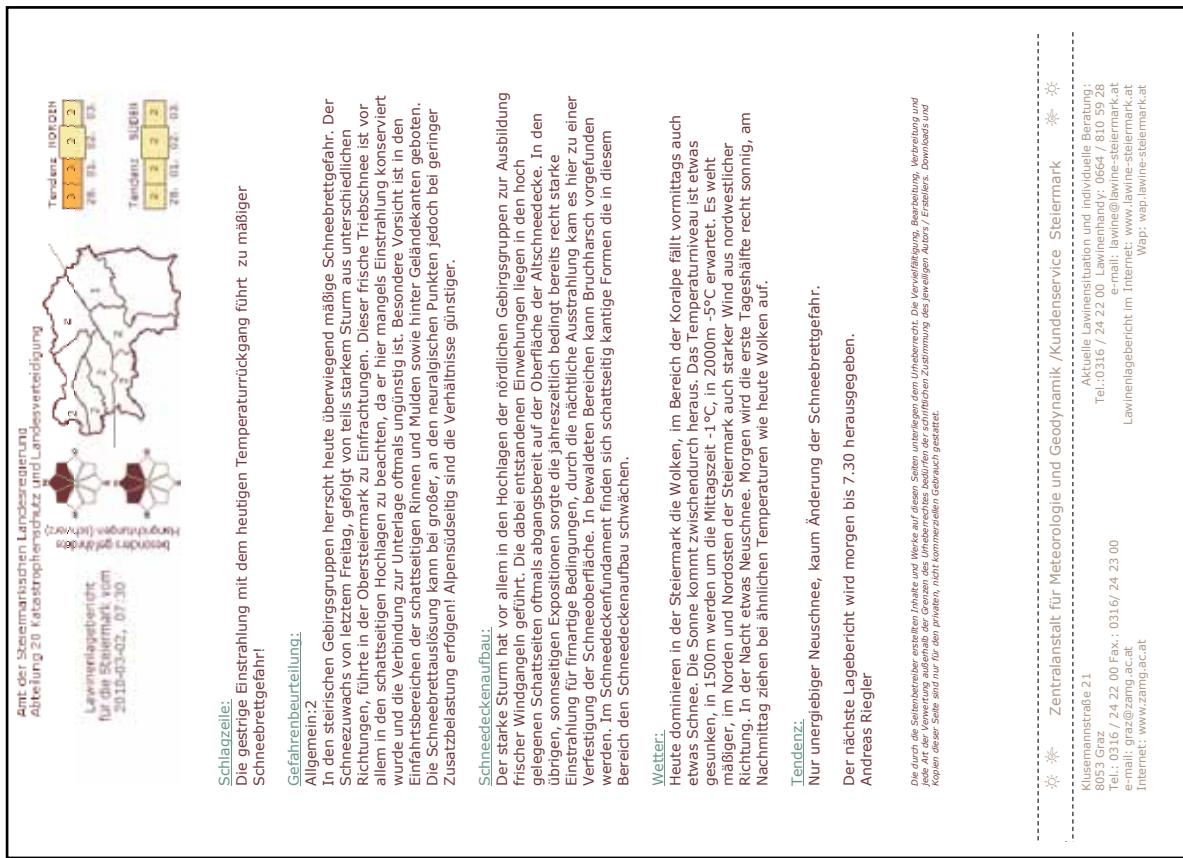
Über Nacht hat sich Festigkeit. In den Hochlagen der Nordalpen hat der starke Sturm hat den Neuschnee bearbeitet und führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der Schneedeckenaufbau ist sehr hart und gebunden und Windgängen haben sich ausgebildet. Der Windharschdeckel ist auf eingeschneitem Schmelzharschdeckel und auf eingeschneitem Oberflächenfrei auf. Die Verbindung des gebundenen Schnees mit der Altschneedecke ist meist nur recht dürtig! Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckenfundament. Diese Schichten sind trotz Erwärmung nach wie vor potentielle Gleitschichten.

Weiter:

Vor dem Eintreffen einer Kaltfront am Abend gibt es Sonne und Föhn. Am Vormittag werden die Wolken in der Obersteiermark dichten und kurze Schauer sind hier möglich. Es lockert aber bis Mittag wieder rasch auf. Südlich der Mur- Murzürche sind in den KammLAGEN Windgeschwindigkeiten über 100 km/h möglich. Die Temperaturen in 2000 m steigen föhndbedingt auf +6 Grad an. Während die Temperaturen am Nachmittag werden die Wolken dichter und in der Nacht beginnt es von Westen her zu schneien. Zwischen 5 und 15 cm Neuschnee werden bis morgen erwartet. Die Schmelzfällgrenze liegt um 800 m.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrgefahr bleibt aufrecht. Mit der Abkühlung sinkt die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen.

Arnold Studeregger



Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr – während des Tages schlechter werdende Sicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige sonst geringe Lawinengefähr. Die Gefahrenstellen liegen in den schattenseitigen Hochlagen. Hier können noch Schneebretter bei einer großen Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders zu hinterfragen sind die Einahrtsbereiche der nordseitigen Rinnen und Mulden sowie die Geländekanten. Niederschlagsereignisse kann auf dem darunterliegenden Harschedeckel als Rutsch abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Temperaturabfall: Von Südwesten sind Wolken aufgezogen und es breite sich am Vormittag Schneefall in der Steiermark aus. Bis am Samstag in der Früh werden 10 – 20 cm Neuschnee erwartet. In den Nordalpen können es lokal auch 30 cm sein. Die Temperaturen in 2000 m gehen zurück und liegen am Abend bei 10 Grad. Der Wind weht mäßig aus östlichen Richtungen. Am Abend dreht die Strömung auf Nordwest und es schneit morgen den ganzen Tag. Der Wind legt zu und weht meist sturmisch.

Tendenz:
Neuschnee und Sturm lassen die Schneebrettfestigkeit morgen ansteigen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenverleger erstellten Inhalte und Werke auf dieser Seite unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Beratung, Verarbeitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
10 – 20 cm Neuschnee Weiterhin Vorsicht in den Nordhängen oberhalb der Baumgrenze!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht mäßige sonst geringe Lawinengefähr. Die Gefahrenstellen liegen in den schattenseitigen Hochlagen. Hier können noch Schneebretter bei einer großen Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders zu hinterfragen sind die Einahrtsbereiche der nördseitigen Rinnen und Mulden sowie die Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht sind in den Nordalpen 10 – 20 cm Neuschnee dazugekommen. Der Neuschnee ist nahe der Nullgradlinie gefallen und daher ist die Verbindung mit der Altschneedecke recht gut. In den tiefen und mittleren Lagen hat es auch geregnet. Hier hat sich an der Schneedeckoberfläche ein trügerischer Harschedeckel gebildet. In den Hochlagen sind immer noch eingeschränkte Reifhorizonte eingelagert. Schwimmsschnee schwächt weiterhin das Schneedeckendfundament.

Weiter:
Eine nordwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. In den Nordalpen gibt es am Vormittag noch einige Wolken und es können noch ein paar Schneeflocken fallen. Während des Tages setzt sich in der ganzen Steiermark die Sonne durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 5 Grad. Der Wind weht mäßig lebhaft aus Nordwest. In den Nacht breiten sich aus dem Südwesten Schneefälle aus. Morgen schneit es in der gesamten Steiermark. Bis am Samstag in der Früh sind bis zu 30 cm Neuschnee möglich. Am Freitag legt der Wind zu und erreicht wieder einmal Sturmstärke.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenverleger erstellten Inhalte und Werke auf dieser Seite unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Beratung, Verarbeitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

※※※ Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
8053 Graz / 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz / 0316 / 24 22 00 Lawinenberatung, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Zum starken Wind und den arktischen Temperaturen kommt heute im Norden wieder Neuschnee dazu! Erhebliche Schneebrettfahrgefahr, zudem lassen eingeschränkte Sichtbedingungen die Gefahrenstellen schlecht erkennen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Hochlagen der Gebirgsregionen nördlich der Mur- Mürzfurche ist die Schneebrettfahrgefahr erheblich. Die Gefahrenstellen liegen einerseits schattseitig, wo älterer, aber noch sturmgefährlicher Triebsschnee liegt. Neue Einwirkungen gibt es andererseits ost- bis südseitig. Besonders zu hinterfragen sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie die Geländekanten. Zunehmend schlechter werdende Sicht im Norden lässt nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Der frische Schnee der letzten Niederschlagsereignisse kann auf dem darunterliegenden Harschedeckel als Rutsch abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Auf einem Harschedeckel, der ab ca. 1400 m trägt, liegt der Neuschnee - bis etwa 20 cm - der letzten Niederschlagsereignisse auf. In den Hochlagen kam es mit dem starken Nordwestwind zu umfangreichen Schneeverlagerungen, abwechselnde Hangzonen wechseln mit Press- und Triebsschnee gefüllten Geländeabschnitten ab. Die verharschte Altschneedecke und vor allem schattenseitig eingeschneite Reiffhorizonte gelten als potentielle Schwachschichten. Auch Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckendfundament.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen weiterhin sehr kalte und heute wieder zunehmend labile Luftmassen in die Steiermark. Nach teilweise klarer Nacht trübt es sich am Vormittag an der Alpenhörsseite rasch ein und es beginnt zu schneien. Zwischen dem Dachstein und Hochschwab ist mit etwa 15 cm Neuschnee zu rechnen. Der Süden ist hingegen wetterbegünstigt, hier lockert Nordföhn die Wolken auf. Nur ab und zu gelangen ein paar Schneeschauer bis zum Grazer Bergland und zur Koraipe. Der Wind kräftig aus West, später aus Nordwest. Die Temperaturen steigen in 2.000 m von -16 Grad auf -13 Grad an. Morgen klingen die Schneeschauer im Nordstau langsam ab und die Sonne setzt sich durch. Es wird wieder etwas kälter.

Tendenz:
Keine Änderung! Die tiefen Temperaturen konservieren die Schwachschichten in der Schneedecke.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Stürmischer Wind, arktische Temperaturen, Neuschnee: Anstieg der Schneebrettfahrgefahr auf erheblich zudem schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
Nördlich der Mur- Mürzfurche steht die Schneebrettfahrgefahr heute wieder auf erheblich an. Die Gefahrenstellen liegen in den schattenseitigen Hochlagen, wo älterer, aber noch sturmgefährlicher Triebsschnee liegt. Neue Einwirkungen gibt es jetzt ost- bis südseitig die Auslösung eines Reiffhorizontes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Besonders sind die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie die Geländekanten. Schlechte Sicht im Norden lässt nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Der frische Schnee der letzten Niederschlagsereignisse kann auf dem darunterliegenden Harschedeckel als Rutsch abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Temperaturbedingt konnte die Schneedecke an Festigkeit weiter zulegen. Auf einem Harschedeckel, der ab ca. 1400 m trägt, liegt der Neuschnee der letzten Niederschlagsereignisse auf. In den Hochlagen, und hier vor allem schattenseitig sind immer noch eingeschneite Reiffhorizonte als potentielle Schwachschichten eingelagert. Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckendfundament.

Wetter:
Mit einer kräftigen Nordströmung werden sehr kalte, arktische Luftmassen in die Steiermark geführt. Am Tauernehauptkamm und nördlich davon stehen die Gipfel in dichten Wolken, es schneit wiederholt. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Südlich der Tauerne lockert Nordföhn die Wolken auf. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -15 Grad. Bis zum Abend werden die Schneeschauer im Norden seltener, in der Nacht lockern die Wolken auf. Morgen Samstag erreichen uns von Nordwesten weitere Schneefälle.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.-07., 07.30

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nördalpen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche Schneebrettfahrgefahr! Die Gefahrenstellen liegen auf der einen Seite in den Schattlagen, wo älterer, aber noch störungsfähiger Triebsschnee vorgefunden werden kann. Auf der anderen Seite führt der in den letzten Tagen starke, mitunter auch stürmische Nordwestwind zu frischen Einfrachtungen in den Ost- und Südsektoren. Der Triebsschnee liegt dabei abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Kritisch zu bewerten sind nach wie vor die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie auch die Bereiche um Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:

Der im Zuge der letzten Niederschlagsereignisse gefallene Schnee lagerte sich auf der harten Oberfläche eines Harschdecksels ab. Den in den Hochlagen starken, teils auch sturmische Wind aus nordwestlicher Richtung führte zu umfangreichen neuen Einfrachtungen. Windzugewandte Hangbereiche wurden abgewetzt, neben dem Trieb- kann auch Presseschnee vorgefunden werden. Als Schwachschichten sind dabei sowohl die harte, verharschte Oberfläche der Altschneedecke als auch eingeschlossene Reinhorizonte zu sehen. Sie wurden durch den gefallenen Schnee überdeckt und sind nur schwer auszumachen. Aufgrund der tiefen Temperaturen konservieren sich diese Schichten und können als potentielle Gleitschichten in Frage kommen. Zusätzlich schwächt Schwimmschnee das Schneedeckengrundfondament.

Wetter:

Zunächst überwiegt in der gesamten Steiermark der Sonnenschein, ab den Mittagsstunden ziehen aus Nordosten Wolkenfelder auf, aus denen es in der zweiten Tagesshälfte auch unergiebig schneien kann. Die derzeitige Kalteperiode hält an, in 1500m liegen die Temperaturen um -13°C, in 2000m werden um die Mittagszeit eisige -17°C erwartet. Heute ist mit mäßigen Nord- bis Nordostwind zu rechnen. Auch morgen verändert kalt, die Stromung dreht auf Ost bis Südost und es dominieren über weite Strecken die Wolken.

Tendenz:
Das tiefe Temperaturniveau konserviert die Schwachschichten und daher kaum eine Änderung hinsichtlich der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Andreas Riegler

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb den Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.-07., 07.30

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettfahrgefahr durch den Wind der vergangenen Tage!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Hochlagen der Gebirgsregionen nördlich der Mur- Mürzfurche ist die Schneebrettfahrgefahr erheblich. Die Gefahrenstellen liegen einerseits schattenseitig, wo älterer, aber noch störungsfähiger Triebsschnee liegt. Neue Einwanderungen gab es andererseits ost- bis südseitig. Die Auslösung eines Schneebrettes ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Besonders zu hinterfragen sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie die Geländekanten. Der frische Schnee der letzten Niederschlagsereignisse kann auf dem darunterliegenden Harschdeckel als Rutsch abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Auf einem Harschdeckel, der ab ca. 1400 m trägt, liegt der Neuschnee - bis etwa 35 cm - der letzten Niederschlagsereignisse auf. In den Hochlagen kann es mit dem starken Nordwest- und Nordwind zu umfangreichen Schneeverfrachungen, abgewogene Hangzonen wechseln mit Press- und Triebsschnee gefüllten Geländeabschnitten ab. Erst der gestrigste Wind fiel mit weniger Wind, er ist kalt und lockert. Die verharschte Altschneedecke und vor allem schattenseitig eingeschneite Reiffhorizonte gelten als potentielle Schwachschichten. Diese wurden vom Neuschnee jetzt zugedeckt und sind schwer erkennbar. Auch Schwimmschnee schwächt weiterhin das Schneedeckengrundfondament.

Wetter:

Von Norden her strömt zunehmend trockenere Kaltluft in die Steiermark. Am Morgen und Vormittag halten sich überall noch dichte Wolken, im Bereich des oberen Ennstales, im Ausseerland sowie im Randgebirge schneit es noch unergiebig. Bis Mittag lichten sich die Wolken und die Sonne kommt heraus. Der Wind weint schwach oder mit mäßiger Stärke aus Nord bis Nordost. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 16 Grad. Morgen Montag ist es nach meist klarer Nacht anfangs sogar wolkensatt, ab Mittag ziehen aus Nordosten Wolken mit einigen Schneeschauern durch. Es bleibt ausgesprochen kalt.

Tendenz:
Die niedrigen Temperaturen konservieren die Schwachschichten in der Schneedecke, der Triebsschnee kann sich kaum setzen. Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: giaz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kloesemannstraße 21
8053 Graz Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: giaz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenstation, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-03-10, 07:30

Region	Tendenz	Werte
NORDEN	3	3 3 3 3
W. INN. 10. 11.	3	3 3 3 3
SÜDÖST.	2	2 2 2 2
OB. 10. 11.	3	3 3 3 3

Schlüsselzeile:
Frische Einbrachtmungen im West- und Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Sowohl in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauern herrscht heute erhebliche Schneebrettfahrgehr. In den südlichen Gebirgsgruppen ist weitgehend von mäßiger Schneebrettfahrgehr auszugehen. Durch den Ostwind, der auch gestern und in der Nacht auf heute teils stürmisch war, kam es zu Triebsschneeablagerungen. Diese frische Triebsschnee liegt oftmals abgangsbereit auf einem Harschdeckel auf und kann bereits wieder Vorsicht gillt nach wie vor in den Einfahrtbereichen von Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze, wie auch im Bereich um Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:

Der letzte Woche gefallene Schnee lagerte sich auf der harten Oberfläche eines Harschdeckels ab. Der starke, mitunter auch stürmische Wind aus nordwestlicher bzw. in weiterer Folge aus östlicher Richtung führte zu Einbrachtmungen. Dabei wurden windausgesetzte Hangbereiche abgeweitet. Neben Trieb- kann auch Pressschnee vorgefunden werden. Die harte und verharschte Oberfläche der Altschneedecke ist durch eine eingeschneite Reiffhorizonte in den Schattenseiten markiert, welche auch eingeschneite Reiffhorizonte in den Sonnenseiten zeigen. In den letzten Tagen konnte sich erneut Oberflächenreif bilden, der mit dem erwarteten Schneezuwachs der kommenden Tage zu einer neuen Schwachschicht wird. Zudem schwächt Schwimmschnee das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute wird in der Steiermark ein Italienerwirkam, von den Morgenstunden weg dominieren die Wolken und es setzen aus Südwesten Schneefälle ein. Am meisten Schnee wird dabei im Bereich der Koralle erwartet, hier können bis morgen früh etwa 25 cm Neuschnee fallen. In der Obersteiermark fallen die Mengen vorerst deutlich geringer aus, hier können sich um die Mittagszeit auch ein paar Sonnenfenster öffnen. Es bleibt kalt, in 1500m liegen die Temperaturen um -5°C, in 2000m bei -8°C. Es ist mit starkem bis stürmischem Wind aus süd bis südöstlicher Richtung zu rechnen. Morgen trüb und im ganzen Land Schneefall.

Tendenz:

Durch den prognostizierten Neuschnee wird ein Anstieg der Schneebrettfahrgehr erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Riegler

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-03-09, 07:30

Region	Tendenz	Werte
NORDEN	3	3 3 3 3
W. INN. 10. 11.	3	3 3 3 3
SÜDÖST.	2	2 2 2 2
OB. 10. 11.	3	3 3 3 3

Schlüsselzeile:
Frische Einbrachtmungen im West- und Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordanlagen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche Schneebrettfahrgehr! In den Seetalern sowie im westlichen Randgebirge gilt mäßige und im östlichen Randgebirge geringe Lawinengefahr. Der Ostwind führt zu Triebsschneearmassammlungen im West- und im Nordsektor. Der frische Triebsschnee liegt auf einem Harschdeckel oder auf weichen Schnee auf und kann durch einen Alpinisten ausgelöst werden. Kritisch zu bewerten sind nach wie vor die Einfahrtbereiche von Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie auch die Bereiche um Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:

Ein Schnee welcher vor dem Wochenende gefallen ist, lagerte sich auf der harten Oberfläche eines Harschdeckels ab. Der in den Hochlagen starke, teils auch stürmische Wind aus nordwestlicher Richtung führte zu umfangreichen neuen Einbrachtmungen. Windzugewandte Hangbereiche wurden abgeweitet, neben dem Trieb- kann auch Pressschnee vorgefunden werden. Als Schwachsichtschichten sind dabei sowohl die harte, verharschte Oberfläche der Altschneedecke als auch eingeschneite Reiffhorizonte in den Schattenseiten zu sehen. Dort wo es keinen Windeinfluss geben hat, herrschen geniale Tourenbedingungen (Pulverschnee liegt ungebunden auf dem Harschdeckel auf). Im Bereich der südlichen Gebirgsgruppen gab es seit gestern bis zu 20 cm Neuschnee.

Weiter:

Ein Mittwochmorgen bestimmt das Wetter in der Steiermark. Zwischen Dachstein und Scheiblingstein zeigt sich am Vormittag kurz die Sonne, sonst überwiegen die Wolken und es schneit ein wenig. Große Niederschlagsmengen werden bis morgen in der Früh jedoch nicht erwartet, das Maximum mit 10 cm liegt in Bereich der Koralle. Die Temperaturen in 2000 m bleiben winterlich und liegen bei -13 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südosten bis Ost. Am Nachmittag werden die Niederschläge weniger, wobei in der zweiten Nachthälfte der Schneefall wieder einsetzt. Bis am Freitag werden im Bereich der Koralle 50 cm Neuschnee erwartet.

Tendenz:

Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettfahrgehr auch im Süden ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studerregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.12., 07.30

Schlagzeile:
Es herrscht erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wie auch in den Hochlagen des Gebiets um die Koralm herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Im Süden liegen vor gestern die Schneewächse uppiger aus als jene die heute früh im Norden. Allerdings drehte der Südostwind gestern auf nordwestliche Richtung, legte zu und weite ab den Nachtstunden mit Schwerpunkt im Nordosten stürmisches, wodurch es zu neuen Verfrachtungen kam. Störungsfähiger Triebsschne liegt teils auf einem harten Harschedeckel oder auf Raureifhorizonten. Hier reicht bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auszulösen. Es ist vor allem in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie im Bereich der Einhängedekanten Vorsicht geboten. Ältere Gefahrenstellen wurden überdeckt und sind meist schwer erkennbar.

Schneedeckenaufbau:

Nachdem vorgestern in den südlichen Gebirgsgruppen bei mäßigem Wind bis 30cm Schnee gefallen ist, fiel der Neuschneezuwachs im Norden bis heute früh mit wenigen Zentimetern beschleinerter aus. In den Hochlagen kam es durch den kalt gefallenen und somit lockeren Schnee neuerlich zu Verfrachtungen, ältere Trieb- und Pressausgesetzte Hangbereiche wurden dabei überdeckt. Windverwundete Bereiche sind teils abgewehrt, teils hart und eisig. Schwachschichten wie harter Harsch sowie eingeschneite Reiffhorizonte wurden durch die tiefen Temperaturen in der Schneedecke konserviert. Schwimmschnee schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Zunächst überwiegen in der Steiermark noch die Wolken, vereinzelt können noch ein paar Flocken fallen. Es lockt etwas auf und am Nachmittag kann sich immer häufiger die Sonne zeigen. Die Temperaturen liegen heute in 1500m um die Mittagszeit bei -6°C, in 2000m bei -10°C. Der Wind weht in den westlichen Landesteilen mäßig, teils auch stark, im Nordosten ist allerdings ganztagig mit stürmischem Nordwestwind zu rechnen. Morgen im Oberen Murtal zunächst noch etwas Sonne, dann mehr Wolken. Die Temperaturen steigen etwas an und der Wind aus nordwestlicher Richtung legt weiter zu!

Tendenz:
Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt in der Obersteiermark bestehen!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verbreitung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb den Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.11., 07.30

Schlagzeile:
Neuschnee im Süden, heute schnell es im Norden, es herrscht erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wie auch in den Hochlagen der Koralm herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Im Norden wurde bis gestern kaum Neuschnee registriert, jedoch gilt der Schneedeckenaufbau in diesen Bereichen weiterhin als ungünstig. Außerdem stürmischer Süd- bis Ostwind führt zu frischen Einbrüchen. Der entstandene Triebsschnee liegt abgangsbereit auf einem harten Harschedeckel auf und kann bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten ausgelöst werden. Der Niederschlagschwerpunkt lag bisher im Süden, hier sind teils knapp 30 cm Neuschnee gefallen. Der Windanfluss war hier allerdings deutlich schwächer als im Norden. Vor allem in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze wie auch im Bereich um Geländekanten ist Vorsicht geboten.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschneezuwachs seit gestern betraf vor allem die südlichen Gebirgsgruppen (Koralpe bis 30cm, Gurktaler Alpen um 20cm), hier führte mäßiger Wind allerdings zu einer geringmäßigen Einbrüchen. In der Obersteiermark steht hingegen stürmischer Wind aus süd- bis südöstlicher Richtung, was zu neuen Verfrachtungen führt. Windausgesetzte Hangbereiche sind abgewehrt, neben Trieb- hat sich auch Pressschnee ausgebildet. Als Schwachschichten gelingen dabei einerseits die harte und vermischte Oberfläche der Altschneedecke und andererseits eingeschneite Reiffhorizonte. Reiffhorizonte haben auf den Schattenseiten der durch die prognostizierten Schneefälle überdeckt sind, und daher als weitere potentielle Gleitschicht zu sehen ist. Zudem schwächt Schwimmschnee das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Heute ist es in der gesamten Steiermark trüb, Gipfel geraten oftmals in Wolken und der Niederschlagschwerpunkt verlagert sich von den südlichen Landesteilen in den Norden. Die leichten Schneefälle Klingeln hier erst morgen Mittag ab, die Mengen werden verbreitet um 15cm, im Bereich um Matzzell ist etwas darüber liegen. In 1500m werden heute Temperaturen von -5°C erwartet, in 2000m liegen die Werte bei -8°C. Die Südostströmung der letzten Tage zieht heute im Tagesverlauf, sodass ab Mittag verbreitet mit mäßigem Nordwestwind zu rechnen ist, der ab dem Abend an Stärke zulebt. Morgen lassen bei ähnlichen Temperaturen die Niederschläge nach und es kommt die Sonne hervor.

Tendenz:
Neuschnee und Wind führen zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Riegl

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verbreitung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb den Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch gestattet.

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Stürmische Nordwestströmung, im Nordstau leichte Schneefälle und erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nordalpen und in den Niederen Tauen sowie in den Hochlagen des Koralpgebietes herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Zunächst schnelle es im Süden, anschließend im Norden. Die Verbindung des frisch gefallenen Schnees zur Altschneedecke ist ungünstig, da dieser Schnee kalt gefallen ist. Die Sturmwind dreht auf Nordwest, gewann an Stärke und sorgt für die Einfrierungen in den Südostsektoren. Sturmfälliger Triebsschnee liegt teilweise abgangsbereit auf einem harten Harschedeckel oder auf Raureifhorizonten. Zu einer Alpinisten kommen. Vor allem in den Einfahrtshorizonten kann es bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Geländekantens Vorsicht geboten. Ältere Gefahrenstellen sind meist schwer erkennbar, da sie überdeckt wurden.

Schneedeckenaufbau:

In den steinigen Gebirgsgruppen kam es in den letzten Tagen zu Schneezuwachs. Zunächst schmelte es im Süden, im Anschluss auch im Norden – hier werden auch in den kommenden Tagen immer wieder Schneefälle erwartet. Durch den Kalt gefallenen und somit lockeren Schnee kann es vor allem in den windausgesetzten Hochlagen zu Verfrachtungen, dabei wurden auch ältere Trieb- und Pressschneebereiche überdeckt. Windzugschwache Hangbereiche sind abwechselnd hart oder elsig. Schwachschnichten wie harte Harschedeckel sowie eingeschneite Reifhorizonte waren in der Schneedecke weitgehend konserviert. Zudem schwächt Schwimmschnee das Schneedeckenfundament.

Wetter:

An den nördlichen Gebirgsgruppen stanzen sich heute die Völker, die hier auch immer wieder für Schneeschauer sorgen. Im Süden bleibt es hingegen niederschlagsfrei und bei einigen Wolkenlücken kommt die Sonne hervor. Die Temperaturen liegen um die Mittagszeit in 1500m bei -5°C, in 2000m werden Werte um -9°C erwartet. Heute ist meist mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlicher Richtung zu rechnen, der mehr und mehr an Stärke gewinnt. Die höchsten Windgeschwindigkeiten werden dabei im Nordosten auftreten. Die anhaltende und stürmische Nordwestströmung hat auch morgen Wolken im Gepäck und sorgt in den Nordstaubögen immer wieder für Schneefälle.

Tendenz:
Neuschnee und Sturm sorgen auch weiterhin für erhebliche Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung darf nur auf der Grundlage der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Vorsicht ist geboten, es herrscht verbreiter erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Nordalpen und in den Niederen Tauen sowie in den Hochlagen des Koralpgebietes herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Zunächst schnelle es im Süden, anschließend im Norden. Die Verbindung des frisch gefallenen Schnees zur Altschneedecke ist ungünstig, da dieser Schnee kalt gefallen ist. Die Sturmwind dreht auf Nordwest, gewann an Stärke und sorgt für die Einfrierungen in den Südostsektoren. Sturmfälliger Triebsschnee liegt teilweise abgangsbereit auf einem harten Harschedeckel oder auf Raureifhorizonten. Zu einer Alpinisten kommen. Vor allem in den Einfahrtshorizonten kann es bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Geländekantens Vorsicht geboten. Ältere Gefahrenstellen sind meist schwer erkennbar, da sie überdeckt wurden.

Schneedeckenaufbau:

In den steinigen Gebirgsgruppen kam es in den letzten Tagen zu Schneezuwachs. Zunächst schmelte es im Süden, im Anschluss auch im Norden – hier werden auch in den kommenden Tagen immer wieder Schneefälle erwartet. Durch den Kalt gefallenen und somit lockeren Schnee kann es vor allem in den windausgesetzten Hochlagen zu Verfrachtungen, dabei wurden auch ältere Trieb- und Pressschneebereiche überdeckt. Windzugschwache Hangbereiche sind abwechselnd hart oder elsig. Schwachschnichten wie harte Harschedeckel sowie eingeschneite Reifhorizonte waren in der Schneedecke weitgehend konserviert. Zudem schwächt Schwimmschnee das Schneedeckenfundament.

Wetter:

An den nördlichen Gebirgsgruppen stanzen sich heute die Völker, die hier auch immer wieder für Schneeschauer sorgen. Im Süden bleibt es hingegen niederschlagsfrei und bei einigen Wolkenlücken kommt die Sonne hervor. Die Temperaturen liegen um die Mittagszeit in 1500m bei -5°C, in 2000m werden Werte um -9°C erwartet. Heute ist meist mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlicher Richtung zu rechnen, der mehr und mehr an Stärke gewinnt. Die höchsten Windgeschwindigkeiten werden dabei im Nordosten auftreten. Die anhaltende und stürmische Nordwestströmung hat auch morgen Wolken im Gepäck und sorgt in den Nordstaubögen immer wieder für Schneefälle.

Tendenz:
Neuschnee und Sturm sorgen auch weiterhin für erhebliche Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung darf nur auf der Grundlage der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlägzeile:
Ergiebiger Neuschnee in Verbindung mit Sturm, zum Teil große Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

Entlang der Nordalpen ist die Schneebrettfgefahr auf groß angestiegen, sonst herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettfgefahr! Aber auch in den Hochlagen der Gunk- und Seetaler Alpen und des Rangesbirges darf die Gefahr nicht unterschätzt werden. Der während der vergangenen Tage teilweise Schneewie wie auch der frische Neuschnee haben eine ungünstige Verbindung zur Altschneedecke. Mittlerweile sind praktisch sämtliche Expositionen von massiven Einfrachtmatten betroffen. Dabei liegt störanfälliger Triebsschnee abhangsberste, aber recht unehnlichkeit teils auf harten Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingelagertem Reif. Die Schneebrettauslösung ist in der Obersierlemark möglich, teilweise sogar wahrscheinlich. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in steilen Rinnen und Mulden wie auch im Bereich um Geländekehnen. Durch die ungünstigen Wetterbedingungen ist eine Gefahrenbeurteilung im Gelände schwierig, es ist besondere Vorsicht und passives Verhalten zu rechnen! Im Tagessverlauf ist auch mit vermehrten Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Über Nacht sind entlang der Nordalpen bis zu 45 cm und in den Tauen bis zu 15 cm Neuschnee gefallen. Altere eingeweihte Bereiche wurden abermals überdeckt, mit dem Sturm kam und kommt es weiterhin zu starken Schneeverfrachtungen. In der Schneedecke konservieren Schwachsichten wie Harschdecke und eingeschneite Reifhorizonte schwachen deren Aufbau. Das schattelseitige Schneedeckenfundament wird meist durch Schwimmsschnee aufgebaut.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer ausgeprägten Nordweststromung, eine eingelagerte Kaltfront rückt um die Mittagszeit die Steiermark. Entlang der Tauern und Nordalpen ist es trüb, es schneit zum Teil stark. Bis zu 40 cm Neuschnee werden in den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Hochschwab erwartet. Außerdem weht stürmischer Nordwestwind. Südlich der Tauern und der Fischbacher Alpen lockert Nordföhn auf, ab und zu können aber ein paar Schauer die südlicheren Gebirgsgruppen erreichen. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -7 Grad. In der zweiten Nachhälfte werden die Niederschläge seltener, morgen setzt sich schwacher Hochdruckeinfluss durch, einige Schauer gibt es noch in den Nordalpen. Die Temperaturen steigen deutlich an.

Tendenz:
Der Temperaturanstieg und die Einstrahlung werden morgen zu verstärkter Lawinenaktivität führen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Vervielfältigung und ferner Art der Weiterleitung auf andere Seiten, unterscheiden nicht unerheblich von den oben genannten Lizenzvereinbarungen. Eine kommerzielle Verwertung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlägzeile:
Ungünstiger Schneideckenaufbau, erhöhte Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Es herrscht Schneeball in den Nordalpen und in den Niederen Tauern erhöhte Schneebrettfgefahr aber auch in den Hochlagen der Gurktal- und Seetaler Alpen und des Rangesbirges darf die Gefahr nicht unterschätzt werden. Der während der vergangenen Tage gefallene Schneewie wie auch der frische Neuschnee haben eine ungünstige Verbindung zur Altschneedecke. Mittlerweile sind praktisch sämtliche Expositionen von massivem Einfrachtmatten betroffen. Dabei liegt störanfälliger Triebsschnee abhangsberste, aber recht unehnlichkeit teils auf harten Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingelagertem Reif. Die Schneebrettauslösung ist in der Obersierlemark an vielen Steilhangen bereits durch eine geringe Zusatzbelastung möglich. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Kanten und Mulden wie auch im Bereich um Geländekehnen. Durch die ungünstigen Wetterbedingungen ist eine Gefahrenbeurteilung im Gelände schwierig, es ist besondere Vorsicht und passives Verhalten geboten!

Schneideckenaufbau:

Die Nordweststromung sorgt für neuzeitlichen Schneewie, es wurden in den Niedertauern bis heute Pün etwa 15cm Neuschnee registriert. Herrschen durch den anhaltenden Sturm kam es dabei mit Hangpunkten in den voralpigen Hochlagen zu umfangreichen Thieb- und Prassschneee. Weitere angehaufte Flächen wurden alermals überdeckt. In der Schneedecke konservieren Schwachsichten wie Harschdecke und eingeschneite Reifhorizonte schwachen deren Aufbau. Zudem bildete sich im Schneedeck amfundament Schwimmsschnee.

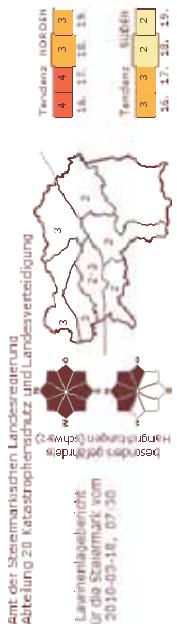
Wetter:

Haus ist am Norden weitgehend trüb, doch es läuft an Neuer im den Niedertauern bis heute ersten Tagesschichten. Endige Unregelmäßigkeiten können auch auf den Süden überweifen. Im stärkeren Tagesschwellen liegt der Schneeball dann auch äussern. Die Temperaturen liegen heute in 1500m bei -5°C, in 2000m werden -6°C erreichen. Es ist erwartet mit stürmischem Nordwestwind zu rechnen, einmal mehr werden die höchsten Windgeschwindigkeiten im Norden steigen. Nördliches Raum Andorfer, vor allem im Niedertau weitere Schneefälle, das Temperaturniveau beginnt allerdings sehr als anziehendes...

Tendenz:
Anhaltender Sturm führt zu kontinuierlichen und weiterem Neuschnee zu einem Anstieg der Schneedeckentiefe!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Andreas Rüger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Vervielfältigung und ferner Art der Weiterleitung auf andere Seiten, unterscheiden nicht unerheblich von den oben genannten Lizenzvereinbarungen. Eine kommerzielle Verwertung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Schlagzeile:
Mit dem Temperaturanstieg und der Sonneinstrahlung wieder spontane Lawinenaktivität!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Gestern wurden zahlreiche Lawinenabgänge beobachtet, betroffen war vor allem das sonnseitige Gelände. Durch die rasche Erwärmung und den Strahlungseinfluss wird die spontane Lawinenaktivität auch heute wieder rasch ansteigen, diesmal auch schattenseitig. Dabei ist aus den Hochlagen mit mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen zu rechnen. In tieferen Lagen kann der feuchte Schnee an stellen Wiesenhängen oder Straßendachungen von selbst abgleiten. In den Hochlagen liegt störanfälliger Triebsschnee abgangsbereit auf härteren Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingelegetem Reif. Die Schneebrettauslösung ist in der Obersteiermark bereits durch eine geringe Zusatzbelastung möglich. Die Gefahrenstellen liegen besonders im schattenseitigen Gelände und hier vor allem in stielnen Rinnen und Mulden sowie auch im Bereich um Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:

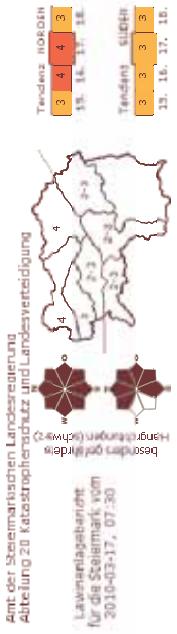
Zu Wochenbeginn gab es auf den Bergen der Obersteiermark ergebigen Neuschneezuwachs. Die Neuschneemassen erreichten in den Nordalpen bis zu 120 cm und an der Tauern-Nordseite bis 40 cm. Der Schneefall wurde meist von stürmischem Wind begleitet. Dabei wurden Grate abgewetzt, kurzzeitig bildete sich spröder Pressschnee, teilselige Hangzonen wurden stark eingeschneit. In schattenseitigen Hochlagen herrschten tiefwinterliche Verhältnisse, sonnenseitig schreitet der Setzungssprozess rasch fort. Altere eingeschneite Bereiche wurden abermals überdeckt, in der Schneedecke konservierte Schwachschichten wie Harschdeckel und eingeschneite Reifhorizonte schwächen deren Aufbau. In tiefen Lagen ist der Schnee feucht und oberflächlich mit einem nicht tragfähigen Harschdeckel versehen.

Wetter:

Der Ostalpenraum steht unter Hochdruckeinfluss, vom Atlantik her erreichen uns trockene und zunehmend milde Luftmassen. Im gesamten Bergland schaut die Sonne, immer wieder ziehen aber auch hohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht heute mit mäßiger Stärke aus West bis Nordwest, später Winddrehung auf Südwest. Die Temperaturen steigen kräftig an, aus 2.000 m vom Dachstein bis zu den Eisenerzen Alpen und alpenäußerstig von -3 Grad auf 2 Grad, zwischen Hochschwab und Vetsch von -7 Grad auf 0 Grad. Morgen wird es noch etwas milder, allerdings trüben durchziehende Wolken den Sonnenschein.

Tendenz:
Abnehmende Gefahr von Selbstauslösungen sowie der Schneebrettfahr an den Sonnenseiten.
Das schattenseitige Gelände bleibt noch weiterhin kritisch!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Schlagzeile:
In den Hochlagen noch große Schneebrettfahrgefahr, mit dem Temperaturanstieg spontane Lawinenaktivität!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

Der während der vergangenen Tage gefallene Schnee wie auch der frische Neuschnee haben eine ungünstige Verbindung zur Altsschneedecke. Mittlerweile sind praktisch sämtliche Expositionen von massiven Einflüssen betroffen. Dabei liegt strandfälliger Triebsschnee abhangsweise teils auf harteren Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingelegetem Reif. Die Schneebrettauslösung ist in der Obersteiermark an vielen Steilhängen bereits durch eine geringe Zusatzbelastung möglich, teilweise auch im Bereich um Geländekanten. Durch die rasche Erwärmung und den Strahlungseinfluss wird die spontane Lawinenaktivität kurzzeitig ansteigen. Dabei ist aus den Hochlagen mit mittleren, vereinzelten auch großen Lawinen zu rechnen. In tieferen Lagen kann der feuchte Schnee an steilen Wiesenhängen oder Straßendachungen von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten beiden Tagen gab es auf den Bergen der Obersteiermark ergebigen Neuschneezuwachs. Die Neuschneemassen erreichten in den Nordalpen bis zu 120cm, an der Tauern-Nordseite bis 40 cm. Der Schneefall wurde meist von stürmischem Wind begleitet. Dabei wurden Grate abgewetzt, kurzzeitig bildete sich spröder Pressschnee, im Lee liegen große Triebsschneemengen. Der purpurne Schnee wurde in den Hochwald transportiert, in tiefen Lagen ist der Schnee feucht. Altere eingeschneite Bereiche wurden abermals überdeckt, in der Schneedecke konservierte Schwachschichten wie Harschdeckel und eingeschneite Reifhorizonte schwächen deren Aufbau. Das schattenseitige Schneedeckenfundament wird maß durch Schwimmschnee aufgebaut.

Wetter:

Mit einer kräftigen Nordwestströmung gelangen zunehmend trockene Luftmassen in die Steiermark. Vor allem an der Alpenordnese halten sich am Vormittag noch dichte Wolken, wobei auch einzelne Schneeschauer möglich sind. Erst am späten Vormittag lockern die Wolken hier auf, in der übrigen Steiermark wechseln Wolken mit sonnigen Abschritten. Der Wind weht weiterhin kräftig aus Nordwest, die Temperaturen steigen in 2.000 m von -7 Grad auf -2 Grad an. Bei wechselnder Bewölkung wird es morgen noch eine Spur milder.

Tendenz:
Abnehmende Gefahr von Selbstauslösungen sowie der Schneebrettfahr an den Sonnenseiten.
Das schattenseitige Gelände bleibt weiterhin kritisch!

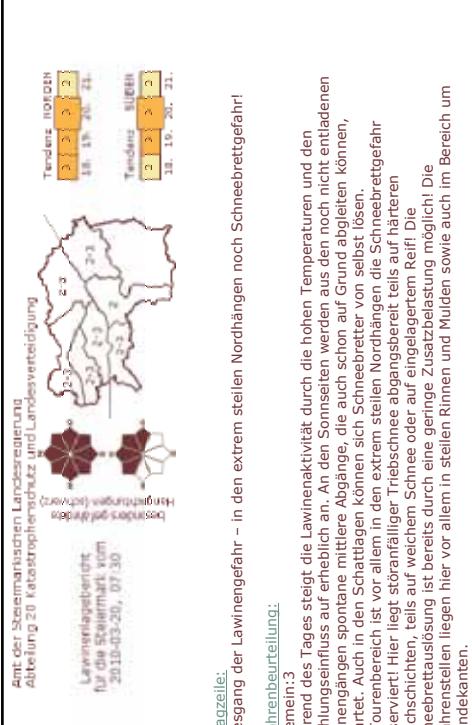
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:
Abnehmende Gefahr von Selbstauslösungen sowie der Schneebrettfahr an den Sonnenseiten.
Das schattenseitige Gelände bleibt noch weiterhin kritisch!

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 24 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at



Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3

Während des Tages steigt die Lawinenaktivität durch die hohen Temperaturen und den Strahlungseinfluss auf erheblich an. An den Sonnenseiten werden aus den noch nicht entlasteten Lawinenhangen spätere Abgänge, die auch Schon auf Grund von Grund abgleiten können, erwartet. Auch in den Schattitägen können sich Schneebretter von selbst lösen. Im Tourenbereich ist vor allem in den extrem steilen Nordhängen die Schneebrettgefahr konserviert! Hier liegt störanfälliger Triebsschnee abgangsbereit, teils auf härteren Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingesalztem Reif! Die Schneebrettauslösung ist bereits durch eine geringe Zusatzbelastung möglich! Die Gefahrenstellen liegen hier vor allem in steilen Rinnen und Mulden sowie auch im Bereich um Geländekanten.

Schneedeckenaufbau:

Zu Wochenbeginn gab es auf den Bergen der Obersteiermark ergiebigen Neuschneezuwachs. Die Neuschneesummen erreichten in den Nordalpen bis zu 120 cm und an der Tauern-Nordseite bis 40 cm. Der Schneefall wurde meist von stürmischem Wind begleitet. Dabei wurden stark abgeweht, luvseitig bildete sich spröder Pressschnee, leeseitige Hangzonen wurden stark eingeweht. In schattenseitigen Hochlagen herrschen nach wie vor tiefwinterliche Verhältnisse, windgebundener Schnee liegt hier abgangsbereit auf einem Harschdeckel, Sonnenseite schreitet der Schmelzprozess rasch voran, der Schnee ist hier tief schmelzend. In tiefen Lagen ist das Schneefundament schon feucht, allerdings zunehmend tragfähig.

Wetter:

Der Hochdruckkeil bleibt weiterhin bestehen. Von der Früh weg zeigt sich die Sonne. Die wenigen Wolken trüben nicht den sonnigen Eindruck. Es wird recht mild in der Höhe. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +7 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Morgen ziehen von Westen einige Wolken auf. Es bleibt aber großteils sonnig und mild.

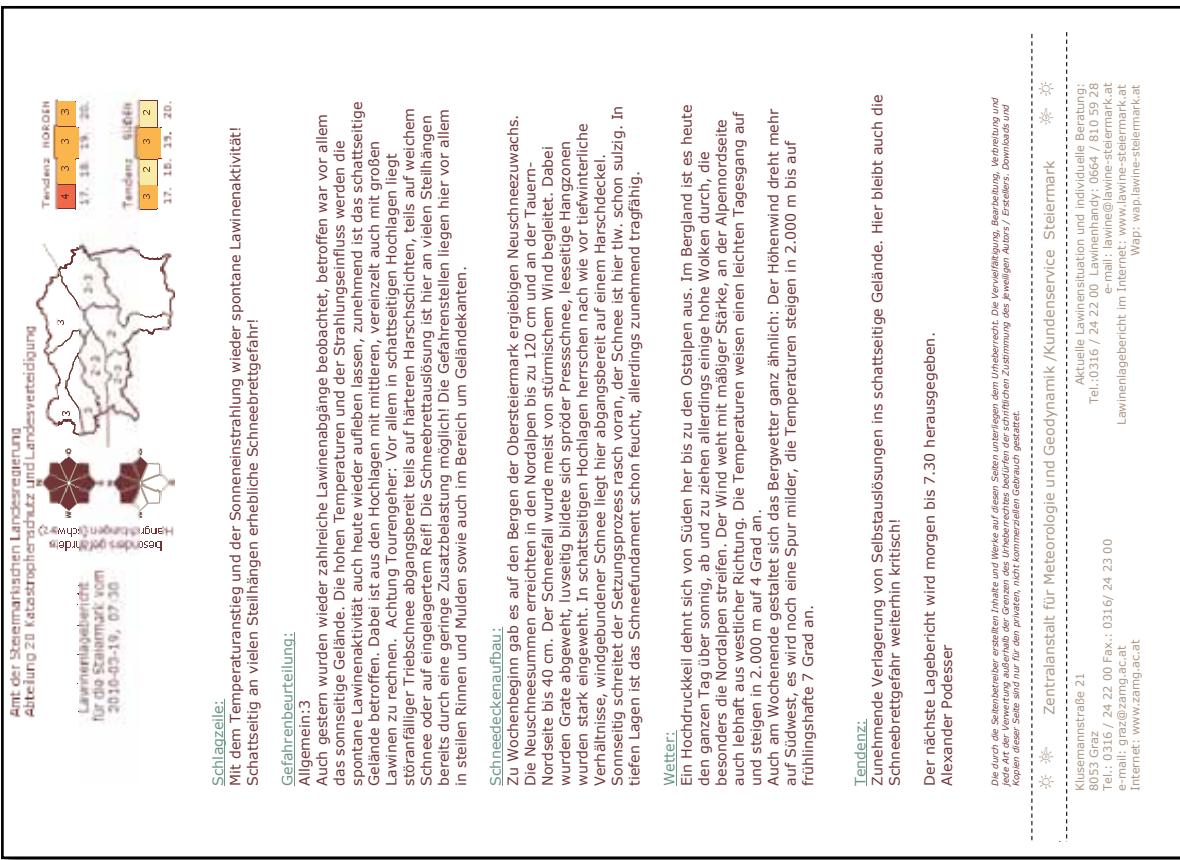
Tendenz:

Die Schneebrettgefahr nimmt ab.
Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studerberger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at



Schlagzeile:
In den extrem steilen Schattlagen oberhalb von 2000 m noch immer Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! In den tiefen und mittleren Lagen ist nach wie vor aus noch nicht entladenen Lawinawinden zu rechnen. Betroffen sind hier alle Expositionen. Gestern wurden wieder einige spontane Grundlawinen registriert.

Weiterhin zu beachten sind extrem steile Schattlagen der Nordexposition oberhalb von 2000 m. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei geringer Zusatzbelastung noch möglich!

Schneedeckenaufbau:

Strahlung, hohe Temperaturen und in der Nacht Regen setzen der Schneedecke zu. Der Schnee ist nass, faul und teilweise je nach Exposition grundlos. In der Nacht konnte sich nur die Schneedeckenoberfläche in den Hochlagen etwas festigen. Die Schneedeckentests der letzten Tage ergaben in den Nordhängen eine Verbesserung der Kohäsion der Schneeschichten, allerdings gibt es nach wie von Reifhorizonte sowie Harschschichten, die als Gleitschichten zur Verfügung stehen. Die Schneedecke ist in den Nordhängen immer noch kalt, deshalb bleiben die Schwachschichten konseriert! Sonst herrschen schon Isotherme Verhältnisse.

Wetter:

Ein Mittelmeertief schaukelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es überwiegen die Wolken und es regnet leicht. Die großen Niederschlagsmengen werden zwischen der Turrach und der Karpaten erwartet. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1700 m und 2000 m. Am Abend hört der Regen wieder auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen bleibt es wechselhaft. Dazu gibt es eingelagerte Schauer.

Tendenz:

Die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Grundlawinen geht etwas zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr – in den extrem steilen Nordhängen noch Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Lawinengefahr ist einerseits dem Tagegang unterworfen. Durch die hohen Temperaturen und den Strahlungseinfluss steigt die Lawinengefahr auf erheblich an. An den Sonnenseiten werden aus dem noch nicht entladenen Lawinengängen spontane mittlere Abgänge, die auch schon auf Grund abgleiten können, erwartet. Auch in den Schattlagen können sich Schneebretter von selbst lösen.

Anderseits ist die Schneebrettfahr in den extrem steilen Hängen der Schattlagen aufrecht! Hier liegt störanfälliger Triebeschnee abgängsbereit teils auf härteren Harschschichten, teils auf weichem Schnee oder auf eingelagertem Reiß! Die Schneebrettauslösung ist bereits durch eine geringe Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:

Über Nacht konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit zulegen. Es hat sich meist ein trüffiger Harschdeckel gebildet. Sonnseitig sind Wasserrinnen entstanden und der Schnee ist schon aber auch schon faul. Gestern wurden daher auch einige Grundlawinen beobachtet. In schattenseitigen Hochlagen liegt windgebundener Schnee abgängsbereit auf einem Harschdeckel.

Wetter:

Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag gibt es einige harmlose Wolken, die den sonnigen Eindruck aber nicht stören. Am Nachmittag werden die Wolken von Westen her dichter. Am Abend sind kurze Regenschauer möglich. Länger sonnig bleibt es in den südlichen Gebirgsgruppen. Es wird durch Föhn wieder recht mild. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +6 Grad. Morgen ist es wechselhaft mit einigen Schauern und mild.

Tendenz:

Die spontane Lawinenaktivität geht langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.10.-03.-24., 07.30**

Schlagzeile:
Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den steirischen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr dem Tagesgang unterworfen. Am Vormittag herrschen günstige Tourenbedingungen. Am Nachmittag ist abermals durch die Sonneninstrahlung mit Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen Lawinenbahnen zu rechnen. Betroffen sind alle Expositionen. Auch gestern wurden zahlreiche Nassschneelawinen registriert. In extrem steilen Nordhängen oberhalb von 2000 m sind nasse Schneebrettauslösungen noch möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke oberflächlich an Festigkeit zulegen. Es ist eine dünne Harschkuste entstanden, welche aber nicht immer trägt. Die Schneedecke verliert während des Tages rasch an Festigkeit. Unter der Harschkuste ist der Schnee nass, faul und auch grundlos. In den extrem steilen Nordhängen sind Reifhorizonte und Harsch konserviert und können nach wie vor als Gleitschichten dienen.

Wetter:

Hochdruckeinfluss hat sich in der Steiermark durchgesetzt. Es wird von in der Früh weg recht sonnig. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +6 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südost bis West. Morgen bleibt es mild und der Wind legt etwas zu. Es wird föhnig und noch milder. Bis zum Wochenende bleibt es mild. Am Samstag nähert sich eine Kaltfront und es wird etwas Neuschnee erwartet.

Tendenz:
Bis Freitag bleibt der Tagesgang der Lawinengefahr aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitlungen, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.10.-03.-23., 07.30**

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den steirischen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr dem Tagesgang unterworfen. Am Vormittag herrschen günstige Tourenbedingungen. Am Nachmittag ist abermals durch die Sonneninstrahlung mit Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen Lawinenbahnen zu rechnen. Betroffen sind alle Expositionen. Auch gestern wurden zahlreiche Nassschneelawinen registriert. In extrem steilen Nordhängen oberhalb von 2000 m sind nasse Schneebrettauslösungen noch möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht konnte die Schneedecke oberflächlich an Festigkeit zulegen. Es ist eine dünne Harschkuste entstanden, welche aber nicht immer trägt. Die Schneedecke verliert während des Tages rasch an Festigkeit. Unter der Harschkuste ist der Schnee nass, faul und auch grundlos. In den extrem steilen Nordhängen sind Reifhorizonte und Harsch konserviert und können nach wie vor als Gleitschichten dienen.

Wetter:

Hochdruckeinfluss wird etwas stärker. Die Wolken in der Steiermark lösen sich langsam auf und es gibt sonnige Abschritte. Zwischen Wölzer Tauern und Dachstein sind am Nachmittag kurze Schauer möglich. Aber auch hier zeigt sich am späten Nachmittag die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis West. Morgen wird der Hochdruckeinfluss stärker und es wird recht sonnig werden!

Tendenz:
Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitlungen, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21

8053 Graz

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at

Wap.: wap.lawine-steiermark.at

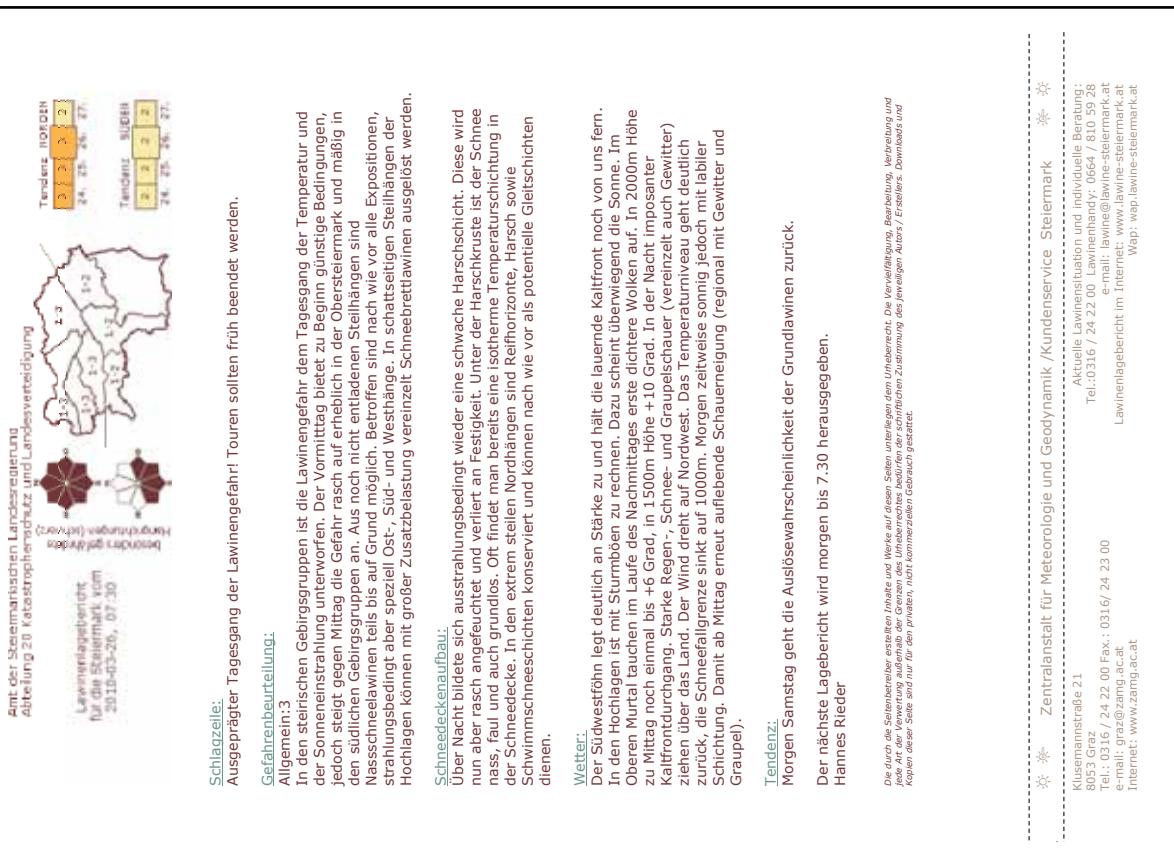
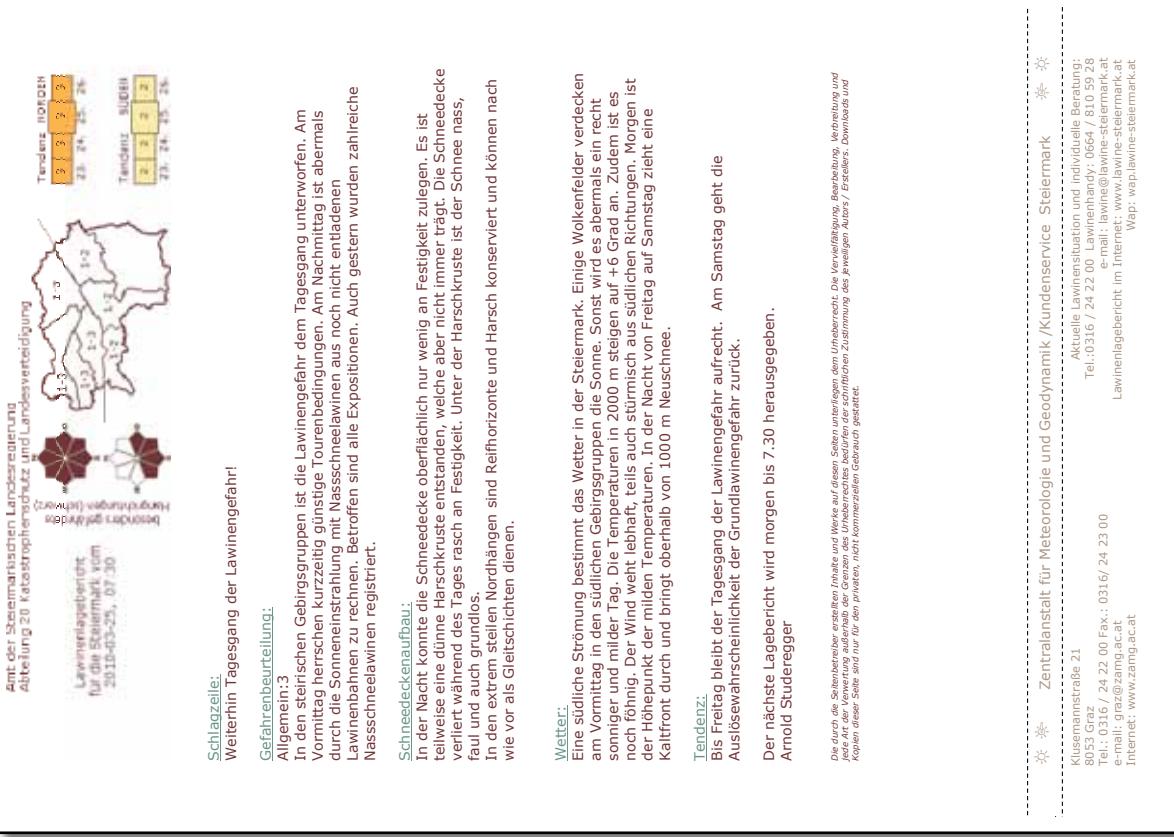
Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.zamg.ac.at

Internet: www.zamg.ac.at

Lawinenlagebericht im Internet: www.zamg.ac.at

Internet: www.zamg.ac.at



**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.-20, 07.30

Schlagzeile:
Tagsgang der Lawinengefahr! In den Hochlagen steigt das Potential für Schneebrettlawinen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In der Steiermark herrscht mäßige, in den Hochlagen der Nordalpen West und Niederen Tauern Nord erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind nach wie vor der Tagesgang der spontanen Nassschmelzlawinen-Aktivität in mittleren Lagen und die Schneebrettlawinen oberhalb der Baumgrenze. Neuschnee und lebhafter West- bis Nordwestwind an der Nordseite der Alpen führen zu neuen Triebsschneebilagerungen. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer, tückischer Stellenweise aber auch bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich. Türkische Stellen sind nicht nur in den windabgewandte Hangzonen, sondern auch in schattigen steilen Rinnen, Mulden sowie hinter Geländekanten zu finden. Der Neuschnee kann zudem bei Sonneninstrahlung aus stiellem Gelände von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Im Norden haben um Mitternacht Schneeschauer eingesetzt. Bis dato sind 5 bis 10cm gefallen. Der aufbiehende West- bis Nordwestwind verfrachtet diesen bevorzugt in Ost- bis Südhänge. In den Hochlagen fällt der Neuschnee teils auf Harsch, teils auf den Schnee (Pulver bzw. gebundener Press- und Triebschnee) von vorletzter Nacht. In mittleren Lagen ist der Schnee nass, faul und auch gründlos, heute regnet es hier nördlich der Alpen auch noch rein. Unterhalb von 1000m ist es vielerorts schon apert. In der Schneedecke findet man nur noch geringe Temperaturunterschiede. In den extrem steilen Nordhängen sind Reifhorizonte, Harsch sowie Schwimmschneeschichten konserviert und können nach wie vor als potentielle Gleitschichten dienen.

Wetter:

In den Nordalpen und Niederen Tauern schneit es am Palmsontag zeitweise in schauerform, besonders am Vormittag. Die Schneegrenze steigt von 900 auf 1400m Höhe. Die Wolkendecke lockert zwischendurch auf. Der Nordwestwind weht in den Hochlagen lebhaft, im Osten stürmisch. Die Alpenseite ist wettermäßig begünstigt, nach Sonnenschein bilden sich am Nachmittag lokale Schauerzellen. In 2000m Höhe -5 bis -2 Grad. Morgen mit Südwestwind milder, dazu einige mittelhohe Wolken.

Tendenz:

Morgen durch (zumindest zeitweisem) Sonnenschein und deutlicher Erwärmung Anstieg der spontanen Lawinaktivität!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem System unterliegen dem Urheberrecht. Die Verarbeitung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Seiteninhalten ist urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch. Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-03.-20, 07.30

Schlagzeile:
In den Hochlagen leichte Abnahme der Nassschnee-Lawinenaktivität, jedoch Zunahme bei Schneebrettlawinen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In den Hochlagen der Nordalpen und Niederen Tauern sowie in den Gurktaler Alpen herrscht mäßige, überall sonst geringe Lawinengefahr. Oberhalb der Baumgrenze ist die Wahrscheinlichkeit für Schneebrettlawinen etwas angestiegen. Der teils gebundene Schnee kann bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Die spontane Nassschnee-Lawinenaktivität ist aufgrund der niedrigeren Temperaturen hier etwas zurückgegangen, der mäßige Neuschnee kann jedoch sonnenseitig aus stiellem Gelände abgleiten. In mittleren Lagen gibt es nach wie vor einen Tagesgang der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

Die Kaltfront brachte neben 5 bis 10 Grad Abkühlung und einer Winddrehung auf West- bis Nordwest in den Nordalpen, Niederen Tauern und in den Gurktaler Alpen ab 1500m Höhe 10 bis 20cm Neuschnee. Gegen Süden zu sowie Richtung Harsch, der Schneehorizont teil auf Harsch, der Schnee wurde verfrachtet. In mittleren Lagen ist der Schnee nach wie vor nass, faul und auch grundlos. Oft findet man bereits eine isotherme Temperaturschicht in der Schneedecke. In den extrem steilen Nordhängen sind Reifhorizonte, Harsch sowie Schwimmschneeschichten konserviert und können nach wie vor als potentielle Gleitschichten dienen.

Weiter:

Die Kaltfront ist durch, wir bleiben aber noch in der unbeständigen und labilen Luftmasse. Damit lockern die Wolken heute nur vorübergehend auf. Es bilden sich um Mittag und am Nachmittag Quellwolken und neuerlich ein paar Schauer. Dabei sind lokal auch Gewitter möglich. In den Hochlagen fällt der Neuschnee teil auf Harsch, der Schneehorizont um die Mittagszeit auf 1 bis 4 Grad, in 2000m Höhe auf -3 bis -1 Grad. Der West- bis Nordwestwind lässt nun mehr und mehr nach. Morgen in der Obersteiermark erhöhte Schauerneigung, die Schneefrontgrenze steigt von 900 auf 1500m Höhe. Zwischendurch auch sonnig. Der Nordwestwind wird stärker.

Tendenz:

Wenig Änderung bei der Lawinengefahr. Einseitig ist der Tagesgang der Lawinengefahr, andererseits die mäßige Schneebrettlawinengefahr in den Hochlagen zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

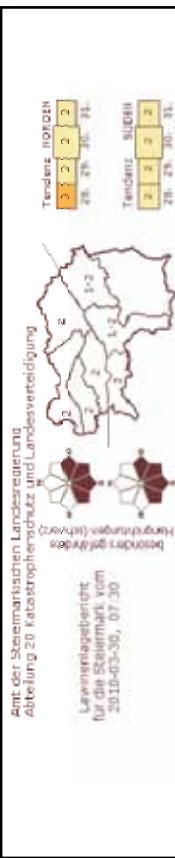
Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem System unterliegen dem Urheberrecht. Die Verarbeitung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung mit den Seiteninhalten ist urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch. Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zamg@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at



Schlagzeile: Tagesdauer der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr. Die Erwärmung ist mit einem Tagessang der spontanen Lawinenaktivität aus noch nicht entladenen Lawinenbahnen zu rechnen. Zusätzlich ist oberhalb von 2200 m auf die Schneebrettfgefahr im starken Kammmalzen zu achten. Der Schneezuwachs vom Wochenende und der starke Nordwestwind führen vor allem in den Hochlagen der Nordalpen zu neuen Trübschneeablagerungen. Die Auslösung eines Schneebrettes kann bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen liegen sowohl in den leeseitigen Bereichen, wie auch in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Durch den Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität meruerlich an.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 3

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige, in den Hochlagen der Nordalpen West- und Höhenabhängigkeit. Es gilt sowohl den Taegessang der spontanen einer Zeit- und Höhenabhängigkeit. In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr als auch die hinzukommende Schneebrettfgefahr an den Schattenseiten der Hochlagen zu beachten. Der Schneezuwachs vom Wochenende und der starke Nordwestwind führt vor allem in den Hochlagen der Nordalpen zu neuen Trübschneeablagerungen. Die Auslösung eines Schneebrettes kann bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen liegen sowohl in den leeseitigen Bereichen, wie auch in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Durch den Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität meruerlich an.

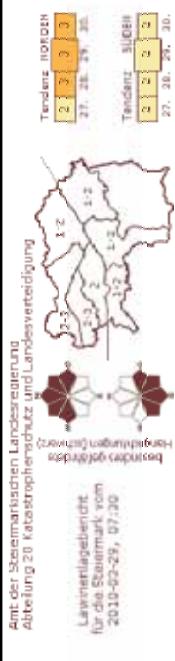
Weiter:

Den Schneedeckenaufbau kennzeichnet derzeit eine ausgeprägte Höhenabhängigkeit. Der Schnee bevorzugt in Ost- bis Südhangen. In den Hochlagen liegt dieser Schnee teils auf Harsch, teils auf bereits gebundenem Trieb- oder Pressschnee. Hier können in sehr steilen Nordhängen konservierte Reifhorizonte, Harsch- wie auch Schwimmschneeschichten als potentielle Gletschernischen in Frage kommen. In mittleren Lagen Niederschlag teils in Form von Regen, der Schnee ist hier nass, faul und auch grundlos. In tieferen Lagen schreitet die Ausperzung voran. Verbreitet findet man in der Schneedecke eine für das Frühjahr typische isotherme Temperaturschichtung.

Tendenz:

Morgen nehmen die Temperaturen weiter zu, kaum Änderung hinsichtlich der Lawinenaktivität.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Schlagzeile: In den hochgelegenen Schattlagen im Norden erhebliche Lawingengefahr.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr. Die Erwärmung ist mit einem Tagessang der spontanen Lawinenaktivität aus noch nicht entladenen Lawinenbahnen zu rechnen. Zusätzlich ist oberhalb von 2200 m auf die Schneebrettfgefahr im starken Kammmalzen zu achten. Der Schneezuwachs vom Wochenende und der starke Nordwestwind führen vor allem in den Hochlagen der Nordalpen zu neuen Trübschneeablagerungen. Die Auslösung eines Schneebrettes kann bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen liegen sowohl in den leeseitigen Bereichen, wie auch in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Durch den Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität meruerlich an.

Schneedeckenaufbau:

Allgemein: 3

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr, in den Hochlagen der Nordalpen West- und Höhenabhängigkeit. Es gilt sowohl den Taegessang der spontanen einer Zeit- und Höhenabhängigkeit. In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr als auch die hinzukommende Schneebrettfgefahr an den Schattenseiten der Hochlagen zu beachten. Der Schneezuwachs vom Wochenende und der starke Nordwestwind führt vor allem in den Hochlagen der Nordalpen zu neuen Trübschneeablagerungen. Die Auslösung eines Schneebrettes kann bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen liegen sowohl in den leeseitigen Bereichen, wie auch in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Durch den Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität meruerlich an.

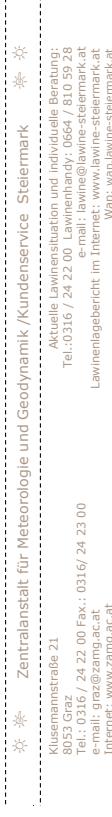
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr, in den Hochlagen der Nordalpen West- und Höhenabhängigkeit. Es gilt sowohl den Taegessang der spontanen einer Zeit- und Höhenabhängigkeit. In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawingengefahr als auch die hinzukommende Schneebrettfgefahr an den Schattenseiten der Hochlagen zu beachten. Der Schneezuwachs vom Wochenende und der starke Nordwestwind führt vor allem in den Hochlagen der Nordalpen zu neuen Trübschneeablagerungen. Die Auslösung eines Schneebrettes kann bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen liegen sowohl in den leeseitigen Bereichen, wie auch in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Durch den Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität meruerlich an.

Weiter:

Den Schneedeckenaufbau kennzeichnet derzeit eine ausgeprägte Höhenabhängigkeit. Der Schnee bevorzugt in Ost- bis Südhangen. In den Hochlagen liegt dieser Schnee teils auf Harsch, teils auf bereits gebundenem Trieb- oder Pressschnee. Hier können in sehr steilen Nordhängen konservierte Reifhorizonte, Harsch- wie auch Schwimmschneeschichten als potentielle Gletschernischen in Frage kommen. In mittleren Lagen Niederschlag teils in Form von Regen, der Schnee ist hier nass, faul und auch grundlos. In tieferen Lagen schreitet die Ausperzung voran. Verbreitet findet man in der Schneedecke eine für das Frühjahr typische isotherme Temperaturschichtung.

Tendenz:

Morgen nehmen die Temperaturen weiter zu, kaum Änderung hinsichtlich der Lawinenaktivität.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger



**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.10.-24.-01., 07.20**

Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettergefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie Geländekanten. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung kann der frische Neuschnee sommertypisch auf der Altschneedecke abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses bis zu 20 cm Neuschnee dazugekommen. Der Neuschnee liegt in den Hochlagen auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist noch nicht ausreichend. Der starke West- bis Nordwestwind führte zu Verfrachtungen. In den mittleren Lagen hat es feucht geschneet. Hier ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke besser. Der Altschneedecke ist nass und meist grundlos.

Wetter:
Von Westen nähert sich eine Kaltfront. Am Vormittag ist es meist noch sonnig. Gegen Mittag werden die Wolken aus dem Westen dichter und es beginnt zu schneien. Im Bereich Rax scheint die Sonne länger. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. Bis Morgen in der Früh werden 10 - 20 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiter zurück und liegen am Abend bei -7 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Morgen gibt es ein Wechselspiel von Sonne und Wolken, wobei immer wieder kurze Schneeschauer möglich sind.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Morgen mit spontanen Rutschern aus den Sonnenseiten zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbereiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Vervielfältigung oder Weiterleitung auf diese Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.10.-24.-01., 07.20**

Schlagzeile:
Neuschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie Geländekanten. Die Gefahrenstellen für Schneebretter haben zugemommen. Die Gefahr von Nassschneelawinen hat temperaturbedingt hingegen abgenommen.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen fällt der Neuschnee auf einen Harschdeckel oder auch auf weichen Altschnee. In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie Geländekanten. Die Gefahrenstellen für Schneebretter haben zugemommen. Die Gefahr von Nassschneelawinen hat temperaturbedingt hingegen abgenommen.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen fällt der Neuschnee auf einen Harschdeckel oder auch auf weichen Altschnee. In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ost- und südausgerichtete Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze sowie Geländekanten. Die Gefahrenstellen für Schneebretter haben zugemommen. Die Gefahr von Nassschneelawinen hat temperaturbedingt hingegen abgenommen.

Wetter:
Eine umgedrehte nordwestliche Strömung bringt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Bis zum frühen Nachmittag schneit es verbreitet, wobei die Schneefallgrenze bei 800 m liegt. Am Nachmittag ist es in den Nordalpen niederschlagsfrei, zwischen Turrach und Koralpe schnell es noch ein wenig weiter. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest bis West. Morgen am Vormittag zeigt sich kurz die Sonne, bevor zu Mittag die nächste Kaltfront aus Nordwesten eintrifft.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Schneebrettergefahr wird erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbereiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-02, 07:30

Tendenz	NORDEN	SÜDEN
Allgemein:	3	2
01. 02.	04.	04.

Tendenz	SÜDEN
Allgemein:	3
01. 02.	04.

Schlagzeile:
Tagesdauer der Lawinengefahr – im Ostsектор Vorsicht vor Schneebretter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Während des Vormittages steigt diese auf erheblich an. Der frische Neuschnee kann sich als nasse Lockerschneelawine leicht lösen. Mit dem Tagesgang nimmt die Auslöseähnlichkeit von Grundlawinen zu. Im Tornenbereich sind die ostexponierten Rinnen und Mulden zu beachten. Hier liegen Triebtschmelzinseln, die als Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:

Wetter:

Auf einer harten, dünnen, glatten Schicht liegen 20 – 30 cm Neuschnee. Sonnenseitig hat sich der Neuschnee schon gesetzt und es ist Bruchharsch entstanden. In den Schattenseiten liegt der Neuschnee noch recht pulvrig auf dieser glatten Schicht (Gletscherschicht) auf. Der Wind weht mäßig aus Südwest im Bereich Altschneedecke an Festigkeit zugleicht. Diese Schicht ist am Vormittag recht hart und eisig. Der lebhafte Westwind führte zudem noch zu Verfrachtungen. Es hat sich frischer Triebsschnee in den Ostschrägen abgelagert. Zudem wurde die Neuschneeschicht im kammmähnlichen Gelände vom Wind bearbeitet und es sind dadurch Windgängen entstanden. In den mittleren Lagen ist der Schnee Nass und faul.

Vorhergesagte Tendenzen:

Eine südwestliche Störung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag ist es recht sonnig. Während des Vormittags ziehen von Westen Wolken durch. Es ist wechselnd bewölkt wobei sich die Sonne immer wieder durchsetzt. Der Wind weht mäßig aus Südwest im Bereich der Koralm auch lebhaft. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 0 Grad an. Morgen gibt es am Vormittag noch recht gutes sonniges Wetter. Während des Tages werden die Wolken allerdings dichter und am späten Nachmittag erreicht die nächste Kaltfront die Steiermark.

Tendenz:

Morgen ist keine Änderung der Lawinengefahr zu erwarten. Am Montag steigt die Schneebrettfahrgefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Schlagzeile:
20 – 30 cm Neuschnee in den Hochlagen der Nordalpen – erhebliche Schneebrettfahrgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Neuschnee und Wind haben in der Nacht die Schneebrettfahrgefahr wieder ansteigen lassen. Zu beachten ist das kammmähnliche Gelände sowie frisch eingewehte Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der morgigen Sonneneinstrahlung werden nasse Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrötengelände erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Wetter:

Bevor es gestern zu schneien begonnen hat kühlte es um ca. 7 Kelvin ab. An der Schneedeckenoberfläche entstand dadurch eine dünne, glatte Schicht. Auf dieser glatten Oberfläche setzte sich der Neuschnee ab. Es wurden in den Niederen Tälern und in den Nordalpen 20 – 30 cm und in den Gurk- und Seetaler Alpen 15 cm Neuschnee registriert. Der lebhafte Nordwestwind führte zudem noch zu Verfrachtungen. Es hat sich frischer Triebsschnee in den Ost- und Südexpositionen abgelagert. Zudem wurde die Neuschneeschicht vom Wind bearbeitet und es sind dadurch Windgängen entstanden.

Tendenz:

Die Kalifront zieht nach Osten ab und von Westen her kaltet es während des Vormittages rasch auf; es wird sonnig nur im Bereich Veltiss und Rax halten die Wolken länger. Während des Tages gibt es ein Wechselspiel zwischen Sonne und Wolken, wobei immer wieder kurze Schauer eingelagert sind. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf Südwest und es wird föhnig und mild. Allerdings verdecken hochliegende Wolken immer wieder die Sonne.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung davon ist ohne die Genehmigung des Urheberrechtsbehalter oder des öffentlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers, Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Während des Tages Anstieg der Schneebrettfahrgefahr auf Erheblich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Steiermark steigt die Schneebrettfahrgefahr in den westlichen Nordalpen sowie in den Niederen Tauern während des Tages auf erheblich an. In den Gurk- und Seetalern Alpen gilt mäßige sonst geringe Lawinengefahr.
Im Tourenbereich sind kammmäne nord- und ostexponierten Rinnen und Mulden zu beachten. Hier liegt frischer Triebsschnee, welcher bei geringer Zuwatzbelastung ausgelöst werden kann. Aber auch Geländeekanten oberhalb der Baumgrenze sollten vorsichtig bewertet werden.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind bis zu 15 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt auf einem Harschdeckel oder auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist nicht ausreichend. Der lebhabte West- bis Nordwestwind hat die Schneedecke bearbeitet. Es ist frischer Triebsschnee entstanden, der im Ostsektor anzufinden ist.

Wetter:
Eine Kaltfront aus Nordwest bringt in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauern teils intensiven Schneefall. Bis Morgen werden weitere 20 cm Neuschnee erwarten. Die Schneefallgrenze liegt dabei unter 1000 m. Die Lufttemperatur in 2000 m beträgt -5 Grad. Der Wind legt in der Höhe zu und weht stark, im Osten aus stürmisch aus Nordwest. In den südlichen Gebirgsgruppen ist das Wetter besser. Nur der Wind bleibt ebenso unangenehm. In der Nacht hört der Schneefall auf. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird recht sonnig und mild. Auch der Mittwoch präsentiert sich von seiner sonnigen Seite.

Tendenz:
Morgen werden spontane Nassschneawinthen erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbereiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Vormittag noch günstige Tourenbedingungen !

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In der Steiermark herrscht in den Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen mäßige sonst geringe Lawinengefahr.
Im Tourenbereich sind kammmäne nord- und ostexponierten Rinnen und Mulden zu beachten. Hier liegen Triebsschneelinsen, die als Schneebrett bei großer Zusatzbelastung noch ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:
Auf einer harten, dünnen, glatten Schicht liegen 20 – 30 cm Pulverschnee. Schattenseitig bleibt dieser erhalten. Sonnenseitig hat sich der Neuschnee schon gesetzt und es ist eine Harschschicht entstanden und hat an Festigkeit zugelegt. Diese Schicht ist am Vormittag recht hart und eisig. In den mittleren Lagen ist der Schnee haas und faul.

Weiter:
Von Westen werden die Wolken dichter und der Föhn erlischt. Zwischen den Schladminger Tauern und der Eisenerzer Alpen sind bereits Wolken aufgezogen. Im Bereich Rax und Wechsel zeigt sich die Sonne heute noch länger. Im Osten der Steiermark weht der südwestliche Wind setzt Niederschlag noch recht stürmisch, lässt aber während des Tages nach. Ab den Mittagsstunden setzt Niederschlag von Westen her ein. Die Schneefallgrenze sinkt von 1200 m auf 800 m. Bis am Dienstag werden 15 cm – 30 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf -2 Grad. Morgen schnellt es meist den ganzen Tag.

Tendenz:
Morgen ist mit einem Anstieg der Schneebrettfahrgefahr zu rechnen. Das Team des Lawinenwachtendes wünscht ein frohes Osterfest.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbereiter erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-09, 09:30

Schlagzeile:
Neuschnee und Sturm – erhebliche Schneebrettfgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Steiermark herrschen heute günstige Tourenbedingungen. Die Schneebrettfgefahr ist zurückgegangen. Zu beachten sind die extrem steilen Schathänge. Hier ist eine Schneebrettauslösung noch bei großer Zusatzbelastung möglich.

Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung werden spontane nasse Lockerschneelawinen bzw. Schneebretter, die sich zu mittleren Lawinen entwickeln können, erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran und die Spannungen in der Schneedecke sind großteils schon abgebaut. Der schattenseitige Kammbereich sollte noch vorsichtig bewertet werden, denn hier liegt teilweise noch gebundener Schnee auf einer Harschschicht oder auf weichen Schnee auf. Sonnenseitig kommt die Schneedecke an Festigkeit zulegen und es hat sich eine tragfähige Harschschicht entwickelt. In den windunbeeinflussten steilen Nordhängen liegt auch noch Pulverschnee.

Wetter:

Im gesamten Bergland der Steiermark herrscht ruhiges Hochdruckwetter. Die Luft ist trocken, der Himmel anfangs wolkenos, es gibt weiterhin ausgetrocknete Fernsicht. Bis zum Nachmittag können sich über den Gipfeln einige harmlose Quellschlüsse bilden. Der Wind ist meist schwach, die Temperaturen erreichen in 2.000 m 5 Grad.

Morgen gibt es von Norden her einige hohe Wolken, der Nordwestwind frischt auf und es wird etwas kühler. Am Samstag kommt oberhalb von etwa 1.400 m etwas Neuschnee, auch am Sonntag kann es im Bergland noch schneien. Die Temperaturen gehen dann vorübergehend bis auf -7 Grad in 2.000 m zurück.

Tendenz:

Vorerst unterliegt die Lawinengefahr noch einem Tagesgang mit günstigen Tourenbedingungen am Morgen und Vormittag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlanzeile:
Tendenz: NORDEN
Tendenz: SÜDOST
Tendenz: SÜDWEST
Tendenz: OSTE
Tendenz: OZWEST

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-09, 09:30

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht erhebliche, in den Gurk- und Seetalern Alpen mäßige, sonst geringe Schneebrettfgefahr. Die Gefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze in den nord- über ost- bis südausgerichteten Rinnen und Mulden. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung um ein Schneehoheit auslösen zu können. Aber auch Geländeekanten oberhalb der Baumgrenze sollten vorsichtig bewertet werden.

Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung werden spontane nasse Lockerschneelawinen bzw. Schneebretter erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind je nach Gebiet zwischen 20 – 40 cm Neuschnee gefallen, somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses bis zu 50 cm Schnee abgelagert worden. Der Neuschneee liegt auf einem Harschdecke oder auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist nicht ausreichend. Der lebhafte West- bis Nordwestwind hat die Schneedecke bearbeitet. Es sind frische, störanfällige Triebsschneehägerungen entstanden, welche im Ost- und Südsектор anzufinden sind. Pressschnee liegt in den Nordhängen.

Wetter:

Hochdruckeinfluss setzt sich durch. Im Bereich Hochschwab gibt es noch eine Restbewölkung von der abziehenden Kalifront. Sonst zeigt sich schon in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen steigen heute wieder recht kräftig an und erreichen in 2000 m 0 Grad. Der stürmische Nordwestwind lässt zu Mittag zu. Morgen verstärkt sich der Hochdruckeinfluss und es wird recht sonnig und mild. Eine tolle Fernsicht wird erwartet. Es wird recht trocken in der Höhe.

Tendenz:

Die Schneedecke setzt sich und daher nimmt die Schneebrettfgefahr ab. Nordseitig bleibt allerdings lokal die Schneebrettfgefahr noch aufrecht. Morgen ist im Tagesgang mit weiteren Nassschneelawinen zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zang.ac.at

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zang.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-09, 09:30

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrschen heute günstige Tourenbedingungen. Die Schneebrettfgefahr ist zurückgegangen. Zu beachten sind die extrem steilen Schathänge. Hier ist eine Schneebrettauslösung noch bei großer Zusatzbelastung möglich.

Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung werden spontane nasse Lockerschneelawinen bzw. Schneebretter, die sich zu mittleren Lawinen entwickeln können, erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran und die Spannungen in der Schneedecke sind großteils schon abgebaut. Der schattenseitige Kammbereich sollte noch vorsichtig bewertet werden, denn hier liegt teilweise noch gebundener Schnee auf einer Harschschicht oder auf weichen Schnee auf. Sonnenseitig kommt die Schneedecke an Festigkeit zulegen und es hat sich eine tragfähige Harschschicht entwickelt. In den windunbeeinflussten steilen Nordhängen liegt auch noch Pulverschnee.

Wetter:

Im gesamten Bergland der Steiermark herrscht ruhiges Hochdruckwetter. Die Luft ist trocken, der Himmel anfangs wolkenos, es gibt weiterhin ausgetrocknete Fernsicht. Bis zum Nachmittag können sich über den Gipfeln einige harmlose Quellschlüsse bilden. Der Wind ist meist schwach, die Temperaturen erreichen in 2.000 m 5 Grad.

Morgen gibt es von Norden her einige hohe Wolken, der Nordwestwind frischt auf und es wird etwas kühler. Am Samstag kommt oberhalb von etwa 1.400 m etwas Neuschnee, auch am Sonntag kann es im Bergland noch schneien. Die Temperaturen gehen dann vorübergehend bis auf -7 Grad in 2.000 m zurück.

Tendenz:

Vorerst unterliegt die Lawinengefahr noch einem Tagesgang mit günstigen Tourenbedingungen am Morgen und Vormittag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zang.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zang.ac.at
Internet: www.zang.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zang.ac.at

Aktuelle Lawinenlage und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at
Internet: www.zang.ac.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-04.-10., 07.00

Tendenz NORDEN	Tendenz SÜDEN
3 2 2 10, 19, 18, 15, 11, 1:2	3 2 2 10, 19, 18, 10, 11, 1:2

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrschen heute bezüglich der Lawinengefahr anfangs relativ günstige Tourenbedingungen. Die Schneebrettfahrt ist zurückgegangen. Zu beachten sind insofrem noch extrem teile Schatthänge. Hier ist eine Schneebrettauflösung bei großer Zusatzbelastung möglich. Mit den gesunkenen Temperaturen hat auch die Gefahr von Nassschneelawinen abgenommen. Allerdings erschweren heute die ungünstigen Wetterbedingungen mit schlechter Sicht die Orientierung und somit auch das lawinkundliche Beurteilungsvermögen!

Schneedeckenaufbau:

Die Setzung der Schneedecke ist meist abgeschlossen, die Spannungen in der Schneedecke wurden großteils abgebaut. Der schattenseitige Kammbereich sollte noch vorsichtig bewandert werden, denn hier liegt teilweise noch gebundener Schnee auf einer Hartschicht bzw. auf weichem Schnee auf. Hier gibt es in höheren Lagen auch noch – teils windgespreßten – Pulverschnee. Die in den letzten Tagen sonnige sehr weich gewordene Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Im Tagesverlauf ist in den Hochlagen mit frischen Einweihungen zu rechnen, in tieferen Lagen verliert die Schneedecke durch Regen wieder an Festigkeit!

Wetter:

Ein Höhenfeuer über Polen bringt mit einer straffen nördlichen Hohenstromung feuchte Luftmassen an die Alpenordseite. Die Gipfel der Nordalpen und Tauen stecken heute meist im Nebel, immer wieder ziehen dichte Wolken mit kräftigem Schauern durch. Je nach Höhe nimmt die Form von Regen und Eisregen, Graupel oder Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt von 1.400 m auf 900 m ab. Die Sonne kommt nur zwischendurch kurz hervor, längere sonnige Abschnitte sind am ehesten in den südlichen Gebirgsgruppen möglich. Der Nordwestwind weht lebhaft bis kräftig, die Temperaturen in 2.000 m gehen von -2 Grad auf -5 Grad zurück.

Auch morgen Sonntag präsentiert sich das Wetter ähnlich, immer wieder ziehen aus Nordosten dicke Wolken mit kräftigem Schauern durch, die Schneefallgrenze sinkt anfangs vorübergehend in Tälerne; die Temperaturen sinken weiter, in 2.000 m auf -8 Grad. Auch die neue Woche bringt unbeständiges Bergwetter.

Tendenz:
Leichter Anstieg der Schneebrettfahrt in den Hochlagen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 20.10.-04.-10., 07.00

Tendenz NORDEN	Tendenz SÜDEN
3 2 2 10, 19, 18, 15, 11, 1:2	3 2 2 10, 19, 18, 10, 11, 1:2

Schlagzeile:
Schlechte Sicht, im Tagesverlauf neue Einweihungen, meist mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrschen heute bezüglich der Lawinengefahr anfangs relativ günstige Tourenbedingungen. Die Schneebrettfahrt ist zurückgegangen. Zu beachten sind insofrem noch extrem teile Schatthänge. Hier ist eine Schneebrettauflösung bei großer Zusatzbelastung möglich. Mit den gesunkenen Temperaturen hat auch die Gefahr von Nassschneelawinen abgenommen. Allerdings erschweren heute die ungünstigen Wetterbedingungen mit schlechter Sicht die Orientierung und somit auch das lawinkundliche Beurteilungsvermögen!

Schneedeckenaufbau:

Die Setzung der Schneedecke ist meist abgeschlossen, die Spannungen in der Schneedecke wurden großteils abgebaut. Der schattenseitige Kammbereich sollte noch vorsichtig bewandert werden, denn hier liegt teilweise noch gebundener Schnee auf einer Hartschicht bzw. auf weichem Schnee auf. Hier gibt es in höheren Lagen auch noch – teils windgespreßten – Pulverschnee. Die in den letzten Tagen sonnige sehr weich gewordene Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Im Tagesverlauf ist in den Hochlagen mit frischen Einweihungen zu rechnen, in tieferen Lagen verliert die Schneedecke durch Regen wieder an Festigkeit!

Wetter:

Ein Höhenfeuer über Polen bringt mit einer straffen nördlichen Hohenstromung feuchte Luftmassen an die Alpenordseite. Die Gipfel der Nordalpen und Tauen stecken heute meist im Nebel, immer wieder ziehen dichte Wolken mit kräftigem Schauern durch. Je nach Höhe nimmt die Form von Regen und Eisregen, Graupel oder Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt von 1.400 m auf 900 m ab. Die Sonne kommt nur zwischendurch kurz hervor, längere sonnige Abschnitte sind am ehesten in den südlichen Gebirgsgruppen möglich. Der Nordwestwind weht lebhaft bis kräftig, die Temperaturen in 2.000 m gehen von -2 Grad auf -5 Grad zurück.

Auch morgen Sonntag präsentiert sich das Wetter ähnlich, immer wieder ziehen aus Nordosten dicke Wolken mit kräftigem Schauern durch, die Schneefallgrenze sinkt anfangs vorübergehend in Tälerne; die Temperaturen sinken weiter, in 2.000 m auf -8 Grad. Auch die neue Woche bringt unbeständiges Bergwetter.

Tendenz:
Leichter Anstieg der Schneebrettfahrt in den Hochlagen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesem Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Darinfaßt
Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※ ※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Kusemannstraße 21
8053 Graz / Lawinenberatung 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlagzeile:
Näßige Schneebrettfahrer in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht mäßige, sonst geringe Schneebrettfahrgefahr.
Auch auf der Koralle steigt die Lawinengefahr heute auf zumindet mäßig an. Der Schneezuwachs der letzten beiden Tage ägerte sich in höheren Regionen auf einer verharschten Altschneedecke ab. Mäßiger, stellenweise auch leibhafter Nord bis Ostwind bildete Press- und Triebsschnee. Dieser kann bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Die Gefahrenstellen können bei wechselnden Sichtverhältnissen zeitweise nur schwer erkannt werden. Mit den gesunkenen Temperaturen und der vermindernden Einstrahlung Nassschneelawinenaktivität zurzeit kein Thema.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind oberhalb von 1300m Höhe bis zu 10cm Neuschnee dazugekommen. Der Niederschlagsform in Schauerform, die Mengen sind demnach unregelmäßig verteilt. Es gab auch Graupel. Oberhalb von 1500m Höhe fiel der Schnee trocken und liegt teils windbearbeitet auf einer glatten Harschoberfläche. Schattigsteigt findet man im Hochgebirge in der Schneedecke noch kantige Formen, teils auch Schwimmschnee.

Wetter:
Das harthäckige Höhentief verlagert sich mit seinem Kern heute Richtung Westalpen. Damit dreht die Strömung auf Nordost bis Ost. Es schneit ab etwa 1000m immer wieder, der Niederschlagszweckpunkt liegt dabei im Osten der Koralle bis zu 20cm Neuschnee werden erwartet). Die Wiken lockern im Norden vorübergehend auf. Aber auch hier wird am Nachmittag die Niederschlagsneigung vorübergehend zunehmen. Der Wind weht mäßig, auf der Koralle auch lebhaft aus Nordost bis Ost. In 2000m Höhe -4 Grad. Morgen wenig Änderung. Am Vormittag meist niederschlagsfrei, ab dem Nachmittag wieder vermehrte Schaueraktivität.

Tendenz:
Leicht steigende Schneebrettfahrgefahr in den südlichen und östlichen Regionen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Schlagzeile:
Schlechte Sicht, weitere Einwirkungen in den Hochlagen, teils erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Hochlagen der obersteirischen Gebirgsgruppen wird der jetzige Neuschnee windverfrachtet, die Ablagerung von neuem und sprudelndem Treibschnne in leseitigen Hangpartien ist die Folge. Wegen der schlechten Verbbindung zur Altschneedecke ist die Bildung von Schneebrettern möglich. Dazu erschwert heute die sehr ungünstigen Wetterbedingungen mit schlechter Sicht durch Nebel die Orientierung und somit auch das lawinenkundliche Beurteilungsvermögen. Mit den gesunkenen Temperaturen und der vermindernden Einstrahlung hat hingegen die Gefahr von Nassschneelawinen abgenommen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern wurde in den obersteirischen Gebirgsgruppen Niederschlag von 10 bis 15 mm verzeichnet. Dieser fiel in den Hochlagen meist in Form von kaltem Schne oder Graupel und liegt teilweise schlecht verbunden auf der verharschten Altschneedecke. Starker Wind führt hier zu frischen Einwirkungen vor allem in süd- bis ostorientierten Geländeabschnitte. In tieferen Lagen hat hingegen Regen die Schneedecke angefeuchtet, mit den sinkenden Temperaturen sind die Oberflächen hier vorübergehend schon wieder verharscht, ehe weiterer Regen wieder zu einem Festigkeitverlust führen kann.

Wetter:
Ein Höhentief liegt genau über den Ostalpen. Von Nordosten gelangt maritime Kaltluft in die Steiermark. Die Gipfel stecken meist im Nebel, immer wieder ziehen dicke Schauerwolken durch, aus denen – je nach Höhenlage – Niederschlag in Form von Regen, Graupel oder Schnee fällt. Die Schneefallgrenze steigt von anfangs 400 m auf 1000 m, in den Hochlagen der oberen Gebirgsgruppen ist mit etwa 10 cm Neuschnee zu rechnen. Auflockerungen gibt es kaum, wenn, dann am hestzen im Süden. Der Wind weht lebhaft aus Nord bis Nordost. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -8 Grad, in 1.500 m bei -5 Grad.
Auch zu Beginn der neuen Woche ändert sich wenig am wechselhaften Wetter: Das Höhentief bleibt nahezu ortstabil, daher gelangt aus Nordosten weiterhin feuchtkalte Luft mit vielen Wolken und Niederschlag auf die wechselnden Schneefälligkeite zu uns.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Schneemenge mit einer teils schlechten Verbindung zum Untergrund. Mäßige, ab Mittag stellenweise auch erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht mäßige, am Nachmittag in den nordwestlichen Gebirgsgruppen stellenweise auch erhebliche Lawinengefahr. Der Schneezuwachs der letzten Tage ägerte sich in höheren Regionen auf einer verharschten Altschneedecke ab. Nord- bis Südostwind bildete mäßigen Press- und Triebsschnee. Der aktuelle Neuschneoberfläche, die wenig Wind und liegt schwach gebunden auf einer teils verharschten Schneoberfläche. Die Schneebrettauslösung kann in steilen, eingeweichten Geländeformen durch eine große, am Nachmittag stellenweise auch durch eine geringe Zusatzbelastung erfolgen. Die Gefahrenstellen können speziell in der Obersteiermark bei schlechten Sichtverhältnissen oft nur schwer erkannt werden.

Schneedeckenaufbau:
Gestern setzte gegen Abend auf den Bergen wieder Schneefall ein. Vorerst regnete es bis etwa 1400m hinab. Bis dato sind mit Schwerpunkt in den westlichen Regionen (Totes Gebirge, Nordseite der Niederen Tauern) 5 bis 20cm Neuschnee zusammengekommen. Der Schnee fiel in Schauerform und bei wenig Wind. Er liegt dabei auf einer verharschten Schneoberfläche (Gestern war es im Nordwesten sonnig). In den Hochlagen findet sich in den windgeschützten Stellen Pulver, sonst teils gebundener Triebsschnee. Kantige Formen findet man Nordseitig nur noch in Höhenlagen ab etwa 2500m Höhe.

Wetter:
Ein großräumiger Tiefdruckkomplex liegt stationär über Mitteleuropa. Die dazugehörige Okklusion versorgt dabei speziell den Nordstau ab rund 1000m Höhe mit Schneefall (noch einmal 5 bis 20cm). Auch im Süden nimmt ab dem Nachmittag die Schaueraktivität zu. Es sind vereinzelt Graupelgewitter nicht ausgeschlossen. Allgemein bestimmen Wolken und Nebel die Sichtverhältnisse. Der Wind aus Nord weht mäßig und wird erst am Abend im Osten stärker. In 2000m Höhe um -3 Grad.

Tendenz:
Durch etwas Sonnenschein wird morgen der Setzungsprozess des Neuschnees beschleunigt. Vorerst ändert sich bei der Lawinengefahr nicht viel.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die Art der Gewerbeanmeldung sowie das Einholen und Weiterleiten von Schneefällen unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettgefahr, teils eingeschränkte Sicht. Das Temperaturniveau entspricht der Jahreszeit.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Der Schneezuwachs der letzten Tage lagerte sich in höheren Regionen auf einer verharschten Altschneedecke ab. Nord- bis Südostwind bildete mäßigen Press- und Triebsschnee. Dieser kann bei wechselnden Sichtverhältnissen zeitweise nur schwer erkannt werden. In mittleren Lagen hat es zuletzt zwar auch gesehnkt, lawinenrelevante Schneehöhen kamen aber nicht zusammen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern früh hat es mit Schwerpunkt entlang des Steirischen Randgebirges geschneit. Die Neuschneehöhen waren mit 5 bis maximal 15cm (Koralpe) nicht allzu üppig. Der Schnee fiel bei mäßigem Nordost- bis Ostwind und wurde oberhalb von etwa 1600m auch verfrachtet und liegt auf einer glatten Harschoberfläche. Schattenseite findet man im Hochgebirge in der Schneedecke noch kantige Formen, teils auch Schwimmschnee.

Wetter:
Die Trüdfuckrinne hat sich bereits von Nordosteuropa bis zu den Azoren ausgedehnt. Die Heute zeigt sich in der westlichen Obersteiermark am Vormittag teils die Sonne, sonst dominieren Wolken und Nebel. Am Nachmittag und Abend steigt überall wieder die Bereitschaft zu Mittag bei windschwachen Bedingungen -2 Grad. Morgen dreht der Wind auf Nordwest und es wird mit Schwerpunkt an der Alpenordseite im Gebirge etwas Neuschnee erwartet. Am Nachmittag sind auch Grapselschauer wahrscheinlich.

Tendenz:
Leicht steigende Schneebrettgefahr in den Hochlagen. Mühsame Wetterbesserung ab Freitag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb den Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Download und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Te: 0316 / 24 22 00 Lawinenantrag: 0644 / 810 59 28
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

※※※ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenantrag: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-10, 07:00

Region	Tendenz	Wert
NORDEN	2	14, 15, 16, 17.
SÜDÖSTLICH	2	14, 15, 16, 17.
SÜDLICH	2	14, 15, 16, 17.

Schlagzeile:
Die Schneedecke konnte sich bereits etwas setzen, verbreitet herrscht mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Steirischen Gebirgsgruppen ist heute verbreitet von mäßiger Lawinengefahr auszugehen. Der Schneezuwachs der vergangenen Tage hat sich durch die Erwärmung und durch die zwischenzeitliche Sonneninstrahlung bereits etwas setzen können. Zu beachten sind die durch den vor allem im Osten teils stürmischen Wind entstandenen Triebsschneebereiche. Generell ist es aber zu einem leichten Rückgang der der Lawinengefahr gekommen, allerdings ist aufgrund der Tageserwärmung und durch die Einstrahlung mit spontaner Lawinenaktivität aus stellen und noch nicht entladenen Hangzonen mit Schwierigkeit an den Sonnenseiten zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Seit dem Einsetzen der Niederschläge am vergangenen Dienstag sind oberhalb von etwa 1700m in den westlichen Nordalpen 20 bis 40 cm an der Tauernordseite 10 bis 25 cm, ansonsten ca. 5 bis 15 cm Schnee gefallen. Durch den Osten auch starken bis stürmischen Nordwestwind wurde der Schnee in der Ost- bis Südsektoren verträchigt und lagerte sich auf einer harten, verharschten Schneedecksfläche ab. Durch die Tageserwärmung und die kurzfristige Einstrahlung hat aber der Setzungsprozess wieder eingesetzt. In den windgeschützten Hochlagen kann noch Pulver vorgefunden werden. Kantige Formen findet man in der Schneedecke an den Nordseiten oberhalb von etwa 2500m.

Wetter:

Im Allgemeinen ist mit etwas mehr Wolken zu rechnen, zwischendurch kommt aber überall die Sonne heraus. Die labilen Luftmassen sorgen auch heute dafür, dass sich im Tagesverlauf Schauer bilden werden. Die Erwärmungstendenz setzt sich fort, sodass heute in 1500m Temperaturen um +5°C erreicht werden, in 2000m liegen die Werten bei +1°C. Es ist mit mäßigem bis fehlhaftem, in den nordöstlichen Landestellen vorerst auch mit starkem bis sturmreichem Nordwestwind zu rechnen, dieser verliert allerdings zunehmend an Stärke. Morgen wechseln sich Wolken und sonnige Phasen ab, die Temperaturen werden weiter zulegen.

Tendenz:
Zwischenzeitlich Sonne und weitere Erwärmung, es kommt zur Ausprägung eines Tagesgangs der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-15, 07:00

Region	Tendenz	Wert
NORDEN	2	13, 14, 15, 16, 17.
SÜDÖSTLICH	2	13, 14, 15, 16, 17.
SÜDLICH	2	13, 14, 15, 16, 17.

Schlagzeile:
In den Hochlagen stellenweise erhebliche Schneebrettfahrgefahr. Mit dem Tagesgang der Temperatur steigt auch die Wahrscheinlichkeit von spontanen Entladungen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der westlichen Nordalpen und der Tauernordseite herrscht erhebliche, sonst mäßige bis geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahr stellt einerseits in der Obersteiermark unter Spannung stehender Triebsschnee in bevorzugt Ost- bis Südpositionen vor, verträchtigt und liegt dabei auf einer verharschten Schneedecksfläche. In anderen Lagen ist die Verbündung zur Altschneedecke günstiger. In den Hochlagen findet sich in windgeschützten Bereichen Pulver. Kantige Formen findet man nordseitig nur noch in Höhenlagen ab etwa 2500m Höhe.

Wetter:

Die niederschlagsbringende Okklusion hat den Ostalpenraum verlassen. Wir bleiben aber weiterhin in der leicht tabilen und dadurch unbedingten Luftmasse. Die Wolken lockern heute auf, auch nördlich der Alpen kommt zumindes zeitweise die Sonne heraus. Am Nachmittag entstehen Quellwolken und eng begrenzte Schauerzonen. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest bis West, vom Hochschwab bis zum Schöckl auch stürmischi. In 1500m Höhe Erwärmung auf +3 Grad, in 2000m Höhe auf +1 Grad. Morgen stecken die Grifel der Alpenordnisse wieder vernehrt in Wolken und Nebel und es schneit oberhalb von 1500m unerträglich. Sonst ist es sonnig mit zunehmender Schauernbildung am Nachmittag. Der Wind wird schwächer.

Tendenz:
Morgen Freitag nimmt die Schneebrettfahrgefahr ab. Am Wochenende wird mit einem Tagesgang der Lawinengefahr gerechnet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Starker Südwind, mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In den Hochlagen der Obersteiermark herrscht mäßiger, sonst geringe Lawinengefahr.
Günstigere Bedingungen findet man in der Früh und am Vormittag vor, tagsüber steigt die Wahrscheinlichkeit für spontane Entladungen in sonnenbeschienenen Hängen wieder an. Der Südwind bildet zudem neue Einwirkungen in den Nordalpen. Hier können in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten Schneebretter bei zumindest großer Zusatzbelastung abgerissen werden. Dies betrifft speziell die Tauernnordseite sowie die westlichen Nordalpen wo es in den letzten Tagen den meisten Schnezuwachs gab.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee dieser Woche (im Nordwesten 20 bis 40cm) konnte sich bei den herrschenden Strahlungs- und Temperaturbedingungen schon gut setzen. Die Verbindung zur Attschneedecke ist damit günstiger geworden. Unterhalb von gut 2000m ist die Schneedecke vielfach durchfeuchtet, in den ersten Tagesstunden oberflächlich verharscht. Im Hochgebirge findet man in windgeschützten Gebieten noch Pulver. Triebsschnee konnte sich in den letzten beiden Tagen mit dem Nordwind vor allem im Osten bilden. Ungünstige kantige Formen finden man noch in den schattenseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 2500m.

Wetter:
Ein kleinräumiges Höhentief zieht von Obertauern über den Alpenraum nach Tschechien. Von Süden her drängen Wolken in die Steiermark, die von den Niederen Tauern über die Gurk- und Seetalen Alpen bis zu Koralpe am dichtesten sind. Hier ist die Schauerwahrscheinlichkeit auch am höchsten. Alpenhörselteid lockert der Südfrühne am Nachmittag seine Wolkendecke auf, einzelne Schauer am Nachmittag sind aber nicht unmöglich. Am Vormittag weht starker Südwind mit Spitzen bis 50km/h, am Nachmittag lassen die Geschwindigkeiten nach und die Luftströmung dreht auf West. In 2000m Höhe zwischen -2 Grad im Oberen Murtal und +2 Grad in den Nordalpen. Morgen setzt sich wieder kräftiger Nordwestwind durch. Bei unveränderten Temperaturen ist es nur zeitweise sonnig.

Tendenz:
Wenig Änderung bei der Lawinengefahr. Der Tagessgang der Lawinengefahr wird durch Bewölkung geprägt, untertags etwas gedämpft. Teils starker Südwind kann schattenseitig Triebsschnee bilden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Schlagzeile:
Tagessang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Auf den steirischen Bergen bestimmen der Tagessang der Sonneneinstrahlung und die Erwärmung die Lawinengefahr. Nach günstigen Verhältnissen am Vormittag mit überwiegend geringer Lawinengefahr, steigt im Tagessang die Gefahr auf mäßig an. Zu beachten ist die spontane Lawinenaktivität aus sonnenbeschienenen Hängen. Dies betrifft speziell die Tauernnordseite sowie die westlichen Nordalpen wo es in den letzten Tagen den meisten Schnezuwachs gab. Zudem können in den Hochlagen der obersteierischen Bergwelt kleinräumige, noch tafelige Triebsschneelinse bei großer Zusatzbelastung gesürt werden.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee dieser Woche (im Nordwesten 20 bis 40cm) konnte sich bei den herrschenden Strahlungs- und Temperaturbedingungen schon gut setzen. Die Verbindung zur Attschneedecke ist damit günstiger geworden. Unterhalb von gut 2000m ist die Schneedecke vielfach durchfeuchtet, in den ersten Tagesstunden oberflächlich verharscht. Im Hochgebirge findet man in windgeschützten Gebieten noch Pulver. Triebsschnee konnte sich in den letzten beiden Tagen mit dem Nordwind vor allem im Osten bilden. Ungünstige kantige Formen finden man noch in den schattenseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 2500m.

Wetter:
Nur schwacher Hochdruckeinfluss macht sich breit. Wolkenreste im Nordstau sowie teils Hochnebel im Süden locken am Vormittag auf und es wird sonnig. Mit der Sonneneinstrahlung entstehen wieder Quellwölle die sich unterhalb einer Temperaturnivis ausbreiten können. Die Schneerauflösung ist jedoch gering. Es wird milder heute, in 2000m Höhe sind zu Mittag 0 bis 2 Grad zu erwarten. Der Nordwestwind wird schwächer. Morgen dreht der Wind auf Süd, das Wetter wird mit Hilfe eines Höhentiefs über uns wieder unbeständig.

Tendenz:
Wenig Änderung bei der Lawinengefahr. Der Tagessang der Lawinengefahr wird durch Bewölkung geprägt, untertags etwas gedämpft. Teils starker Südwind kann schattenseitig Triebsschnee bilden.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung


Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-15, 07:30

Schlagzeile:
Tagessang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
Auf den steirischen Bergen bestimmen der Tagessang der Sonneneinstrahlung und die Erwärmung die Lawinengefahr. Nach günstigen Verhältnissen am Vormittag mit überwiegend geringer Lawinengefahr, steigt im Tagessang die Gefahr auf mäßig an. Zu beachten ist die spontane Lawinenaktivität aus sonnenbeschienenen Hängen. Dies betrifft speziell die Tauernnordseite sowie die westlichen Nordalpen wo es in den letzten Tagen den meisten Schnezuwachs gab. Zudem können in den Hochlagen der obersteierischen Bergwelt kleinräumige, noch tafelige Triebsschneelinse bei großer Zusatzbelastung gesürt werden.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee dieser Woche (im Nordwesten 20 bis 40cm) konnte sich bei den herrschenden Strahlungs- und Temperaturbedingungen schon gut setzen. Die Verbindung zur Attschneedecke ist damit günstiger geworden. Unterhalb von gut 2000m ist die Schneedecke vielfach durchfeuchtet, in den ersten Tagesstunden oberflächlich verharscht. Im Hochgebirge findet man in windgeschützten Gebieten noch Pulver. Triebsschnee konnte sich in den letzten beiden Tagen mit dem Nordwind vor allem im Osten bilden. Ungünstige kantige Formen finden man noch in den schattenseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 2500m.

Wetter:
Nur schwacher Hochdruckeinfluss macht sich breit. Wolkenreste im Nordstau sowie teils Hochnebel im Süden locken am Vormittag auf und es wird sonnig. Mit der Sonneneinstrahlung entstehen wieder Quellwölle die sich unterhalb einer Temperaturnivis ausbreiten können. Die Schneerauflösung ist jedoch gering. Es wird milder heute, in 2000m Höhe sind zu Mittag 0 bis 2 Grad zu erwarten. Der Nordwestwind wird schwächer. Morgen dreht der Wind auf Süd, das Wetter wird mit Hilfe eines Höhentiefs über uns wieder unbeständig.

Tendenz:
Wenig Änderung bei der Lawinengefahr. Der Tagessang der Lawinengefahr wird durch Bewölkung geprägt, untertags etwas gedämpft. Teils starker Südwind kann schattenseitig Triebsschnee bilden.

Der nächste Lagebericht wird morgen um 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Kloesemannstraße 21
8053 Graz / 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: giaz@zang.ac.at
Internet: www.zang.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenteam, 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-19, 07:00

Schlagzeile:
Am Vormittag gibt es abermals günstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In der Steiermark herrschen heute Vormittag günstige Tourenbedingungen, es gilt geringe Lawinengefahr. Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung können sich nasse, kleine Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:
In den mittleren Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Oberflächlich gibt es einen grobkörnigen, tragenden Altschnee. Temperaturbedingt konnte sich nur in den Hochlagen ein Harschdeckel ausbilden.

Wetter:
Heute beginnt der Tag recht sonnig. Während des Tages bilden sich Quellwolken aus und es ist am Nachmittag im Bergland auch mit einzelnen Schauern zu rechnen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +1 Grad. Tagsüber frischt mäßigiger, im Nordosten auch lebhafter bis starker Nordwind auf. Morgen ist es unbeständig mit ein paar Regenschauern.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:
Schlechter Tagsgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
In der Steiermark herrschen heute günstige Tourenbedingungen. Am Vormittag gilt geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Die Schneedecke ist zurückgegangen. Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung können sich nasse Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:
Die Setzung der Schneedecke ist mittlerweile vorangeschritten. Großteils hat sich eine tragende Harthschicht gebildet. Nur in den schattigen Hochlagen sind auch noch Winddangeln anzutreffen. Kleinräumige Triebsschneelinien gibt es in den östseitigen Hochlagen. Unterhalb von 2000 m ist die Schneedecke meist durchfeuchtet.

Wetter:
Eine Okklusion bringt in den Vormittagsstunden vom Dachstein bis zum Toten Gebirge etwas Niederschlag. Es wird aber rasch besser. In der übrigen Steiermark zeigt sich von in der Früh weg die Sonne. Am Nachmittag beginnt es allerdings zu quellen und einzelne kurze Schauer sind möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest im Osten auch stark. Morgen wird am Vormittag recht sonniges Wetter erwarten. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken und im Nordostal gibt es etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt um 1800 m.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-20, 07:00

Schlagzeile:
Am Vormittag gibt es abermals günstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1
In der Steiermark herrschen heute Vormittag günstige Tourenbedingungen, es gilt geringe Lawinengefahr. Mit der heutigen Erwärmung und der einsetzenden Sonneneinstrahlung können sich nasse, kleine Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:
In den mittleren Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Oberflächlich gibt es einen grobkörnigen, tragenden Altschnee. Temperaturbedingt konnte sich nur in den Hochlagen ein Harschdeckel ausbilden.

Wetter:
Heute beginnt der Tag recht sonnig. Während des Tages bilden sich Quellwolken aus und es ist am Nachmittag im Bergland auch mit einzelnen Schauern zu rechnen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +1 Grad. Tagsüber frischt mäßigiger, im Nordosten auch lebhafter bis starker Nordwind auf. Morgen ist es unbeständig mit ein paar Regenschauern.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kusenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kusenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Zentraleanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark
Kusenmannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Wolken und unergiebige Schauer im Süden, zwischendurch etwas Sonne im Norden.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In den steirischen Gebirgsgruppen ist heute von geringer Lawinengefahr auszugehen. Zu beachten gilt es die Graut- und Kammbereiche der Hochlagen. Hier führt der bisher teil sturmische Nordwestwind zu frischen Trübschneeablagerungen, welche auf harten Harschsichten oder auf grobkörnigem Altschnee liegen.

Wetter:
Heute überwiegen über weite Strecken die Wolken, aus denen es vor allem in den südlichen Gebieten auch leicht regnen kann, oberhalb von etwa 1700m ist mit unergiebigen Schneeschauern zu rechnen. Die größte Chance auf kurze Auflockerungen besteht im Norden des Landes. Der Nordwestwind lässt zunehmend nach und dreht im Tagessverlauf auf Südwest. Die Temperaturen erreichen heute in 1500m um 6°C, in 2000m werden Werte um 2°C erwartet. Morgen wenig Sonne, es überwiegen eher die Wolken und am Nachmittag ist mit etwas Niederschlag zu rechnen. Das Temperaturniveau steigt merklich an.

Tendenz:
Mit dem prognostizierten Temperaturanstieg wird es in Richtung Wochenende zur Ausprägung eines Tagessanges der Lawinengefahr kommen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten Nutzen kommerziellen Gebrauchs gestattet.

Schlagzeile:
Etwas Neuschnee in den Hochlagen der Nordstaugebiete!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1
In der gesamten Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind jedoch Hangzonen der Hochlagen im Graut- und Kammbereich. Hier liegt frischer Trübschnee, welcher auf harten Harschsichten oder auf grobkörnigem Altschnee liegt.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht hat es abgekühlt und es sind in den Hochlagen einige wenige cm Neuschnee dazugekommen. Der Schnee ist großteils feucht gefallen, die Schneefallgrenze lag bei ca. 1500 m. Die Verbindung der Altschneedecke mit dem Neuschneee ist bis ca. 200 m gut. Der lebhafte Nordwestwind führte oberhalb von 2000 m zu kleinräumigen Trübschneeaansammlungen.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Strömung gelangten feuchte Luftmassen in die Steiermark. Am Vormittag kommt es bereits in den Nordstaugebieten zu Schauern, wobei die Schneefallgrenze bei 1500 m liegt. Große Neuschneemengen werden allerdings nicht erwartet. Am Nachmittag sind auch in den südlichen Gebirgsgruppen Schauer möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +1 Grad und -1 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nordwest. Morgen bleibt es wechselhaft. Die Schaueranfälligkeit nimmt etwas ab.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten Nutzen kommerziellen Gebrauchs gestattet.



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0644 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-26, 07:30

Tendenz NORD	Tendenz SÜD
1 1 2 2 22. 23. 24. 25.	1 1 2 2 21. 22. 23. 24.

Schlanzeile:
Mit dem Temperaturanstieg Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die Lawinengefahr unterliegt heute in den steirischen Gebirgsgruppen einem Tagesgang. Zunächst ist von geringer Lawinengefahr und von recht günstigen Tourenbedingungen auszugehen, allerdings führt die Einstrahlung und die Tages erwärmung zu einem Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf auf mäßig. Es können sich kleinräumige Nassschneelawinen lösen, die teilweise auch auf Grund abgleiten können.

Schneedeckenaufbau:

Über die Nachtstunden konnte die Schneedecke etwas auskühlen und somit an Festigkeit gewinnen, allerdings wird dieser temporäre Festigkeitsgewinn durch die Sonnen einstrahlung und bedingt durch die einsetzende Tages erwärmung rasch wieder abgebaut. Die in den vergangenen Tagen durch den Nordwestwind entstandenen kleinräumigen Trieb schneepakete sollten sich gesetzt haben. Die Ausprägung schreitet weiter voran, die Nordseiten sind bis etwa 1300m, die Südsichten unterhalb von etwa 1800m – bis auf gefüllte Rinnen und Mulden – praktisch schneefrei.

Wetter:

Der heutige Tag beginnt in der Steiermark weitgehend noch mit Wolken, die im Tagesverlauf mehr und mehr Lücken bekommen und auftreten. Allerdings kommt es in der Folge zur Quellwolkensbildung, die uns am Nachmittag auch Schauer beschert. Der Wind aus unterschiedlichen Richtungen bleibt heute über recht schwach. Das Temperaturniveau steigt weiter an, in 1500m werden um die Mittagszeit sehr milde +11°C, in 2000m frühlingshafte +8°C erwartet. Morgen verstärkt sich der Hochdruckeinfluss, es wird noch milder, weniger Wolken und kaum mehr Schauer.

Tendenz:
 Durch zunehmenden Hochdruckeinfluss herrscht auch weiterhin ein Tagesgang der Lawinengefahr vor.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Vervielfältigung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-26, 07:30

Tendenz NORD	Tendenz SÜD
1 1 2 2 22. 23. 24. 25.	1 1 2 2 21. 23. 24. 25.

Schlanzeile:
Mit dem Temperaturanstieg Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Heute unterliegt die Lawinengefahr in den steirischen Gebirgsgruppen einem Tagesgang, zunächst herrschen recht günstige Tourenbedingungen und durch die einsetzende Tages erwärmung steigt sie auf mäßig an. Durch das steigende Temperaturniveau können sich spontane, kleinräumige Nassschneelawinen lösen. Darüber hinaus sollten in den Hochlagen kleinräumige Trieb schneean sammlungen, die sich während der letzten Tage durch den teils sturmischen Nordwestwind gebildet haben, beachtet werden.

Schneedeckenaufbau:

Schneefälligkeit führte in den Hochlagen zu wenigen Zentimetern Schneewachs. Die Verbindung zur Altschneedecke ist dabei meist gut, da es warm geschneet hat. Mitunter stürmischer Nordwestwind führte zu kleinräumigen Verfrachtungen, die sich bereits etwas setzen konnten. Mit der heutigen Tages erwärmung wird die Schneedecke an Festigkeit verlieren, der entstandene Harschdeckel bricht auf. In mittleren Lagen schreitet die Auspferung voran.

Wetter:

Auf den Bergen ist es am Vormittag meist sonnig, dann ziehen Wolken auf, die auch zu kurzen Schauern führen können. Die Temperaturen steigen weiter an, um die Mittagszeit werden in 1500m 9°C, in 2000m 5°C erwartet. Es ist mit weitgehend mäßigen Wind aus südwestlichen Richtungen zu rechnen. Morgen zeichnet sich für den April typischer Mix aus Sonne und Wolken ab, immer wieder können dabei auch Schauer entstehen. Weiterer Temperaturanstieg.

Tendenz:
Weiter steigende Temperaturen sorgen auch weiterhin für einen Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwertung, Bearbeitung, Vervielfältigung und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-26, 07:20**

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und ab Mittag mäßige Lawinengefahr. Durch die Erwärmung im Hochgebirge sind aus noch nicht entladenen Lawinenängen in den Hochlagen Nassschnellawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:

Die Temperaturen über Nacht lagen im positiven Bereich, deshalb konnte die Schneedecke überflächlich kaum an Festigkeit zulegen. Der Schnee ist bis in die Hochlagen harsch und teilweise rau. In den steilen Rinnen ist der Schnee grobkörnig.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss wird geringer und von Westen nähert sich eine Kaltfront. Am Vormittag ist es in der Steiermark noch sonnig. Während des Tages werden die Wolken dichter und am späten Nachmittag werden Schauer erwartet. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +8 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. Auch morgen ist während des Tages mit Schauern zu rechnen.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbenutzer erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors / Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

**Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2010-04-25, 07:30**

Schlagzeile:
Es herrscht auch heute ein Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Heute unterliegt die Lawinengefahr in den steirischen Gebirgsgruppen neuwöchentlich einem Tagesgang. Zunächst herrschen günstige Tourenbedingungen vor, allerdings steigt durch die Sonneninstrahlung und die massive Tageserwärmung die Lawinengefahr rasch von gering auf mäßig an. Es können sich kleinere spontane Nassschnellawinen lösen, die teilweise se auch auf Grund abgleiten können. Durch das hohe Temperaturniveau sind spontane Rutschne selbst aus den Nordsektoren möglich.

Schneedeckenaufbau:

Über die Nachtstunden konnte die Schneedecke durch die Ausstrahlung teilweise an Festigkeit gewinnen, allerdings wird diese kurzfristige Festigkeitszunahme durch den Hochdruckeinfluss rasch wieder abgebaut. Die derzeit hohen Temperaturen lassen die Auspferung (vorrest) unaufhaltsam voranschreiten, die Nordsektoren sind bis etwa 1300m, die Süds Seiten unterhalb von ca. 1800m bis auf gefüllte Rinnen und Mulden praktisch frei von Schnee.

Wetter:

Heute ist in der steirischen Bergwelt von in der Früh weg mit strahlendem Sonnenschein zu rechnen, den auch ein paar harmlose, hohe Wolkenfelder am Nachmittag kaum trüben können. Es weht mäßiger Wind aus südlichen Richtungen, der in den nordöstlichen Gebirgsgruppen in der zweiten Tageshälfte etwas auftrifft. Die Temperaturen können noch einmal zulegen, in 1500m werden um die Mittagszeit äußerst milde +14°C erwartet, in 2000m liegen die Werte bei Frühlingsstählen +10°C. In der Nacht auf morgen dreht die Stromung auf Nordwest, die Temperaturen gehen mit einem Kalifrontdurchzug zurück und es dominieren die Wolken, welche uns im Norden bereits ab Mittag Niederschläge bringen.

Tendenz:

Die aufziehende Kaltfront hemmt den Tagesgang der Lawinengefahr, die Temperaturen gehen zurück.

Andreas Riegler

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Kusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: gra.zang@zang.ac.at
Internet: www.zang.ac.at

Te: 0316 / 24 22 00 Lawinenstation und individuelle Beratung:
0644 - 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.wap.lawine-steiermark.at

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-20, 07:30

Schlanzeile:
Viel Sonne und steigende Temperaturen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. In den Hochlagen können einzelne einzelne Nassschneelawinen, die mitunter auch auf Grund abgelenkt können, nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus können von einem Skitourgeher oberflächliche, nasse Rutsche ausgejölt werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem bisherigen Temperaturrückgang konnte die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zulegen. Dieser Kurzzeitige Festigkeitsgewinn wird aber mit der heutigen Tages erwärmung rasch abgebaut. Der Schnee ist bis in die Hochlagen nass und teilweise auch faul. In stellen Rinnen ist der Schnee grobkörnig und etwas fester.

Wetter:

Heute dominiert in der Steiermark der Sonnenschein, den im Tagesverlauf entstehende, meist harmlose Quellwolken kaum trüben können. Der Wind weht meist schwach bis mäßig, im Nordosten des Landes minuter auch stärker aus nordwest- bis nordöstlichen Richtungen. Es steht uns ein recht milder Tag bevor, in 1500m werden Temperaturen um +10°C erwartet in 2000m liegen die Werte um die Mittagszeit bei +6°C. Morgen einige hohe Wolkeneelder, es wird noch wärmer.

Tendenz:

Weiterer Temperaturanstieg führt zur Ausprägung eines Tagesganges der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Schlanzeile:
Unbeständiges Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den Hochlagen können einzelne Oberflächliche nasse Schneelawinen, welche auch auf Grund abgelenkt können von einem Skitourgeher ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Es hat abgeklaut, deshalb konnte die Schneedecke oberflächlich etwas an Festigkeit zulegen. Der Schnee ist bis in die Hochlagen nass und teilweise faul. In den steilen Rinnen ist der Schnee grobkörnig und etwas fester.

Wetter:

Unbeständiges Bergwetter steht am Programm. Die Gipfel stecken zeitweise in Wolken und Nebel.

Der Niederschlag in der Obersteiermark wird am Vormittag zwar weniger, einzelne unerhebliche Schauer sind aber auch am Nachmittag möglich. Kühlere. Die Schneefälligkeitsgrenze liegt um 2000m. Wind in 2000m und Höchsttemperatur: Nordwest mit 10 bis 30km/h, 2 Grad .

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung über das Urheberrecht befinden sich im schriftlichen Zusammenspiel des jeweiligen Autors / Erstellers, Dowload und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Grabsack gestattet.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2010-04-21, 07:30

Schlanzeile:
Viel Sonne und steigende Temperaturen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In den steirischen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. In den Hochlagen können einzelne Nassschneelawinen, die mitunter auch auf Grund abgelenkt können, nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus können von einem Skitourgeher oberflächliche, nasse Rutsche ausgejölt werden.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem bisherigen Temperaturrückgang konnte die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zulegen. Dieser Kurzzeitige Festigkeitsgewinn wird aber mit der heutigen Tages erwärmung rasch abgebaut. Der Schnee ist bis in die Hochlagen nass und teilweise auch faul. In stellen Rinnen ist der Schnee grobkörnig und etwas fester.

Wetter:

Heute dominiert in der Steiermark der Sonnenschein, den im Tagesverlauf entstehende, meist harmlose Quellwolken kaum trüben können. Der Wind weht meist schwach bis mäßig, im Nordosten des Landes minuter auch stärker aus nordwest- bis nordöstlichen Richtungen. Es steht uns ein recht milder Tag bevor, in 1500m werden Temperaturen um +10°C erwartet in 2000m liegen die Werte um die Mittagszeit bei +6°C. Morgen einige hohe Wolkeneelder, es wird noch wärmer.

Tendenz:

Weiterer Temperaturanstieg führt zur Ausprägung eines Tagesganges der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Andreas Rieger

Schlanzeile:
Zentraleinstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Veröffentlichung, Bearbeitung, Verbreitung und Auseinandersetzung über das Urheberrecht befinden sich im schriftlichen Zusammenspiel des jeweiligen Autors / Erstellers, Dowload und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Grabsack gestattet.



Zentraleinstalt für Meteorologie und Geodynamik /Kundenservice Steiermark

Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinenstation und individuelle Beratung:
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap.: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenhafen und Landesverteidigung

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.10.-04.-29., 07:30

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenherrteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und ab Mittag mäßige Lawinengefahr. Durch die Erwärmung im Hochgebirge sind aus noch nicht entdeckten Lawinengängen in den Hochlagen Nassschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:
Die Temperaturen lagen in der Nacht in 2000 m bei 0 Grad. Daher konnte die Schneedecke oberflächlich wieder an Festigkeit zulegen. Durch die Erwärmung wird der Schnee allerdings sehr rasch软化. Die Ausperzung schreitet voran.

Weiter:
Heute zeigt sich von in der Früh weg die Sonne. Nur einige hochliegende Wolken ziehen im Norden durch. Diese trüben aber nicht den sehr sonnigen Eindruck. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute +10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nordwest. Morgen Freitag zeigt sich abermals die Sonne und es wird wieder recht mild. Am Abend werden Schauer erwartet. Am Samstag und am Sonntag trübt es sich ein und es treten Schauer auf. Schneefällgrenze liegt oberhalb von 2000 m.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lawinenlagebericht wird bei einer Änderung der Lawinsituation herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die durch die Seitenhersteller erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Die Verweilzeitung, Bearbeitung, Verarbeitung und Kopieren dieser Seiten sind nur für den privaten Nutzen kommerziellen Gebrauchs gestattet.

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik/Kundenservice Steiermark

Kloesemannstraße 21
8053 Graz / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
Tel.: 0316 / 24 22 00 E-mail: lawine@lawine-steiermark.at
e-mail: giaz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Web: wlp.lawine-steiermark.at

7 GLOSSAR – Arbeitsgruppe der Europäischen Lawinenwarndienste





abbauende Schneumwandlung: Neuschneekristalle vereinfachen ihre Form im Bestreben, die Kugelform zu erreichen. Damit verbunden ist eine Setzung und Verfestigung des Neuschnees.

Abstrahlung, Ausstrahlung: Aussenden von Wärmestrahlung von der Schneeoberfläche an die Atmosphäre. Bei klarem Himmel kühlt sich die Schneeoberfläche dabei deutlich (einige Grad bis rund 20 Grad) unter die Lufttemperatur ab.

Altschnee(decke): Teil der Schneedecke, der im Gegensatz zu Neuschnee in vorangegangenen Niederschlagsperioden abgelagert wurde. Die Altschneedecke besteht aus umgewandelten Kornformen.

Anrissbreite, Breite des Anisses (bei Schneebrettlawinen): Maximale Distanz zwischen den seitlichen Grenzen der Anrissfläche.

Anrissgebiet, Anrisszone: Geländebereich, aus dem die Lawine abbricht.

Anrisshöhe: Dicke der Schneedecke lotrecht am Hang gemessen.

Anrisslänge, Länge des Anisses (bei Schneebrettlawinen): Länge eines Schneebrettes, gemessen von der obersten Anrisskante bis zum Stauchwall.

Anrissmächtigkeit, Dicke (bei Schneebrettlawinen): Dicke der Schneedecke am Lawinenanriss senkrecht auf den Hang gemessen.

aufbauende Schneumwandlung: Wachstum von Schneekristallen zu kantigen Kristallen und becherartigen Hohlformen. Große Kristalle werden immer größer, kleine werden aufgelöst. Führt zu einem Festigkeitsverlust in der umgewandelten Schneeschicht. Erweiterte Erklärungen: Findet v.a. in Schattenlagen, bei kleinen Schneehöhen, im Frühwinter und bei artiger Vegetation statt.

Ausapern (der Schneedecke): Abschmelzen der Schneedecke, so dass der Boden ganz oder teilweise zu Tage tritt.

bindungsarme Schneeschicht: Schicht mit schwachen Bindungen im Korngefüge.

Bodenlawine: Lawine, die in der Anrisszone auf dem Boden abgleitet.

Bruchharsch: Nicht tragfähiger Harschdeckel, der bei Belastung durch Wintersportler einbricht.

Bruchschicht: Schicht in der Schneedecke, in der ein Bruch im Gefüge der Schneekristalle stattgefunden hat.

Couloir: Steile Rinne, meist in kammnaher Lage und begrenzt von blankem Fels. Oft mit Schutt durchsetzt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebsschneeanansammlungen.

destabilisiert: siehe: Festigkeitsabnahme

durchfeuchteter Schnee: Eine durchfeuchtete Schneeschicht hat eine Temperatur von 0°C, Wasser lässt sich nicht auspressen.

durchnässter Schnee: Eine durchnässte Schneeschicht hat eine Temperatur von 0°C. Wasser ist sichtbar und kann ausgepresst werden.

eingewehte Hangzone: Hangbereich, in den durch Wind zusätzlich Schnee eingetragen wurde.

Einstrahlung: Strahlung, die auf die Schneedecke trifft. Die kurzwellige Strahlung (sichtbares Licht) wird je nach Schneeart zu rund 90% an der Oberfläche reflektiert. Der Rest erwärmt die obersten cm der Schneedecke. Langwellige Einstrahlung (Wärmestrahlung) wird praktisch zu 100% von der Schneedecke aufgenommen.

Einzugsgebiet (von Lawinen): Gebiet, aus dem eine oder mehrere Lawinen abgehen können. Von Einzugsgebiet spricht man meist im Zusammenhang mit Tallawinen.

Eislamelle: Durch Regen oder Schmelz- und Gefrierprozesse entstandene, dünne Eisschicht in der Schneedecke, in der keine einzelnen Kornformen erkennbar sind.

exponiert: Ausgesetzt gegenüber Wind, Himmelsrichtung, Sonne, Lawinen oder allgemein einer Gefahr.

exponierter Verkehrsweg: Besonders der Gefahr von Lawinen ausgesetzter Teil einer Straße, Bahnlinie oder eines anderen Verkehrsträgers.

Exposition, Hangrichtung: Himmelsrichtung, in die ein Hang abfällt. Ein Nordhang fällt z.B. nach Norden ab.

extremes Steilgelände: Extremes Steilgelände ist gekennzeichnet durch Gelände mit Hangneigungen über 40°, Kammnähe, ungünstige Geländeformen sowie Bodenbeschaffenheit. Daher ist es besonders lawinengefährdet.

Felswandfuß: Unterer sichtbares Ende einer Felswand, wo die Bodenoberfläche von einer Felswand oft in Geröll übergeht. Damit verbunden ist in der Regel ein Geländeknick unterschiedlicher Ausprägung, wobei die Hangneigung gegen unten abnimmt. Am Felswandfuß beginnt meist extrem steiles, oft aber auch steiles Gelände.

Fernauslösung: Auslösung einer Schneebrettlawine auf Distanz. Der auslösende Wintersportler befindet sich dabei nicht innerhalb der abgleitenden Schneetafel (kann aber natürlich vom abgleitenden Schnee von oben erfasst und verschüttet werden).

Festigkeit (im Schnee): Die Fähigkeit, Kräfte im Kristallgefüge einer Schneeschicht zu übertragen, begründet durch Anzahl und Qualität der Bindungen zwischen den Eiskristallen.

Festigkeitsabnahme, -verlust (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen werden schwächer bzw. gehen verloren, so dass die Fähigkeit der Kräfteübertragung zwischen den Kristallen abnimmt.

Festigkeitszunahme (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen (Anzahl und/oder Qualität der Bindungsstellen) nehmen zu, so dass größere Kräfte zwischen ihnen übertragen werden können.

Firn: Schnee – meist auf Gletschern – der vergangenen Jahre, stark umgewandelt und verdichtet durch Schmelzen und Wiedergefrieren sowie durch Druck der überlagernden Schneemassen. Im Volksmund auch verwendet für den oberflächlich aufgeweichten Harschdeckel der saisonalen Schneedecke.

Fließlawine: Lawine, deren Bewegung, im Gegensatz zu Staublawinen, vorwiegend fließend oder gleitend auf der Unterlage erfolgt

Gefahr: Zustand, Umstand oder Vorgang, aus dem ein Schaden entstehen kann.

Gefahrenstelle (bei Lawinen): Ort, an der Personen oder Objekte von Lawinen erfasst werden können. Achtung: Im Lawinenlagebericht meist verwendet in folgendem Sinn: Stelle, an der es bei Belastung durch Wintersportler zur Lawinaauslösung kommen kann. Anmerkung: In der Praxis wird aus dem textlichen Zusammenhang im Lagebericht die verwendete Bedeutung des Begriffs klar.

gesicherte Gebiete: Gebiete, in denen die Lawinengefahr oder andere alpine Gefahren durch technische Schutzmaßnahmen oder künstliche Lawinenauslösung beseitigt wurden.

Gleiten, Schneegleiten: Langsame Hangabwärtsbewegung der Schneedecke, begünstigt durch glatten (langes Gras, Felsplatten) oder feuchten Untergrund (einige Millimeter bis Meter pro Tag). Dabei können Gleitschneerisse oder Fischmäuler (Gleitschneemäuler) entstehen.

Gleitfläche: Der Boden oder jene Schicht in der Schneedecke, auf der die Lawine nach einem Bruch abgleitet. Nicht zu verwechseln mit der Schwachschicht.

Gleitschneerutsch / -lawine: Wenn das Schneegleiten (Gleiten) in die deutlich schnellere Lawinenbewegung übergeht spricht man von einem Gleitschneerutsch (vgl. Rutsch) oder einer Gleitschneelawine. Abgänge sind zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich.

Grat: Schmale Kammlinie eines Berges.

Graupel: Sonderform des Neuschnees: Durch das Anfrieren von Wassertröpfchen in der Atmosphäre entstandene runde Schneekörner.

Grundlawine: Schwere, nasse Frühjahrslawine, die in ihrer Sturzbahn stellenweise die Bodenoberfläche mitreisst und deshalb oft mit Erde und Schutt vermischt ist.

Hangkante: Von Hangkante spricht man, wenn die Neigung innerhalb eines Hanges markant zunimmt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebsschneeeansammlungen.

hangnaher Verkehrsweg: Verkehrsweg im Hangbereich oder am Fuß eines Hanges, welcher der Gefahr von Lawinen ausgesetzt ist.

Hangneigung:

mäßig steil: weniger als 30° *)

steil: 30 bis 35° *)

sehr steil: 35 bis 40° *)

extrem steil: über 40° *)

*) Hangneigung, gemessen in der Falllinie an der steilsten Stelle im Hang im Kartenmassstab 1:25'000 oder geschätzt im Gelände.

Harsch: Durch Schmelz- und Gefrierprozesse oder durch Wind stark verfestigte Schneeschicht.

Harschdeckel: Harsch an der Oberfläche der Schneedecke.

hochalpine Regionen: Gebiete oberhalb von rund 3000 m. Sie umfassen insbesondere die vergletscherten Gebiete.

Höhenlage: Geländegebiet, der durch die Meereshöhe begrenzt wird (Genauigkeit von plus/minus rund 100 Höhenmetern).

hohe Lagen: 2000 bis 3000 m

mittlere Lagen: 1000 bis 2000 m

tiefe Lagen: unterhalb 1000 m

Kamm: Langer, markanter Gebirgsrücken. Erweiterte Erklärungen: Ein Kamm ist immer eine auffällige Erhebung im Georelief und verbindet oft viele Gipfel miteinander.

kammfern, freie Hanglage: Gebiet, das nicht direkt in Verbindung mit dem Kamm steht. Erweiterte Erklärungen:

Vielfach entspricht dies dem Übergang aus extremem Steilgelände ins Steilgelände. Auch Steilstufen und kleinere Erhebungen, die nicht direkt mit dem Kamm zusammenhängen gehören in dieses Gebiet. Kammnahe und kammferne Gebiete sind nicht scharf voneinander abgetrennt. Die Grenze ist als Bandbreite zu verstehen.

Kammlage, kammnah, gratnah, gipfelnah: Gebiet, das direkt an den Kamm, bzw. Grat oder Gipfel angrenzt und besonders stark durch den Wind beeinflusst wird.

künstliche Lawinenauslösung: Auslösung von Lawinen durch das Aufbringen von Zusatzbelastungen auf die Schneedecke (z.B. Belastung durch Detonationsdruckwellen bei Sprengungen, Maschinen, Personen)

Länge der Lawine: Die Gesamtlänge einer Lawine, gemessen vom obersten Punkt des Anrisses bis zum vorersten Punkt der Ablagerung.

Lawine (Schneelawine): Schnelle Massenbewegung des Schnees mit einem Volumen von mehr als 100 m³ und einer Länge von mehr als 50 m.

Lawinengröße: Ausmaß der Lawine, klassifiziert nach Auslaufflänge, Volumen und Schadenspotential.

Größe 1: „Rutsch“

Schneemulierung mit sehr geringer Verschüttungsgefahr, jedoch Absturzgefahr, relativ harmlos für Personen

Lauflänge < 50 m,

Volumen < 100 m³

Größe 2: kleine Lawine

Kommt im Steilhangbereich zum Stillstand. Kann eine Person verschütten, verletzen oder töten

Lauflänge < 100 m,

Volumen < 1000 m³

Größe 3: mittlere Lawine

Erreicht den Hangfuß von Steilhängen, kann Pkw's verschütten und zerstören, schwere Lkw's beschädigen.

Kann kleine Gebäude zerstören und einzelne Bäume brechen.

Lauflänge < 1000 m,

Volumen < 10000 m³

Größe 4: große Lawine

Überwindet flachere Geländeteile (deutlich unter 30°) über eine Distanz von mehr als 50 m. Kann den Talboden erreichen. Kann schwere Lkw's und Schienenfahrzeuge verschütten und zerstören. Kann größere Gebäude und Waldareale zerstören.

Lauflänge > 1000 m,

Volumen > 10000 m³

Lee-Hang, Windschattenhang: Hang, der dem Wind abgewandt ist. Hier wird viel Schnee abgelagert und es liegt oft ein Mehrfaches der mittleren Schneehöhe.

Lockerschneelawine: Lawine (trocken oder nass) die an einem Punkt beginnt und sich in einer typischen birnenförmigen Form ausbreitet.

Luv-Hang, windexponierter Hang: Hang, der dem Wind zugewandt ist.

möglich (etwas ist möglich): Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit unter 66% (Zweidrittlegrenze).

Mulde: Runde oder längliche, sanfte Vertiefung in flachem Gelände oder in einem Hang. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebsschneeeansammlungen.

Nassschneelawine: Lawine aus nassem Schnee. Fließt meist langsamer als eine Trockenschneelawine und hat deshalb eine kürzere Auslaufstrecke. Wegen ihrer größeren Dichte übt sie auf Hindernisse trotzdem beträchtliche Kräfte aus.

Neuschnee: Wenig umgewandelter und wenig verfestigter Schnee der aktuellen oder einer kurz zurückliegenden Niederschlagsperiode. Im Lawinenlagebericht wird der entsprechende Zeitraum angegeben.

Neuschneemenge: in 24 Stunden abgelagerter Neuschnee.

Neuschneesumme: Summe der täglichen Neuschneemengen über einen bestimmten Zeitraum (z.B. 3-Tages-Neuschneesumme).

Nullgradgrenze: Höhe über dem Meer, mit einer Lufttemperatur von 0°C in der freien Atmosphäre.

Oberflächenreif: Transparente, plättchenförmige Eiskristalle, die sich durch das Ausfällen von Feuchtigkeit (Sublimation) aus der Luft an der kalten Schneeoberfläche bilden.

Oberlawine: Lawine, die im Anrissbereich auf einer Schneeschicht abgleitet.

Passlage: Tief liegender Übergang von einem Tal ins andere. Mit der Verengung am Passübergang ist eine gegenüber der Umgebung erhöhte Windgeschwindigkeit verbunden, was zu intensivierter Schneemumlagerungen führt.

Rinne, Runse: In der Regel steile und langgestreckte Erosionsfurche. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebsschneeeansammlungen.

Rippe: Längliche, vom umliegenden Gelände deutlich abgesetzte, talwärts verlaufende Erhebung.

Risiko: Wahrscheinlichkeitsbegriff, der sich zusammensetzt aus der Ereigniswahrscheinlichkeit (kann es zum Ereignis kommen?), der Präsenzwahrscheinlichkeit (hält sich jemand am Gefahrenort auf?) und der Schadenswahrscheinlichkeit (wie groß kann der Schaden sein?)
Erweiterte Erklärungen: Im Lawinenlagebericht wird die Lawinengefahr und nicht das Lawinenrisiko beschrieben.

Rissbildung: In einer spröden Schneedecke können sich Risse bilden. Diese deuten auf eine gewisse Spannung in der Schneedecke hin.

Rücken: Langgestreckter, abgerundeter Geländeteil, der sich von der Umgebung abhebt.

Schattenhang, schattenseitig, schattseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung nicht oder nur unbedeutend beeinflusst wird. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand mehr verbreitet als gegen den Frühling mit höher werdendem Sonnenstand. Je nach Abschattung durch den Nahhorizont kommen Schattenhänge in allen Expositionen und nicht nur in Nordhängen vor.

Schmelzharsch: Entsteht durch das Gefrieren des freien Wassers in einer nassen Schneeschicht. Damit verbunden: Festigkeitszunahme.

Schmelz-Umwandlung: Schneemumlagerung durch Wärmezufuhr bei 0°C. Es entsteht ein Gemisch aus Eiskristallen und Wasser. Damit verbunden sind Festigkeitsverluste.

Schneebrettawine: Lawine, die durch den Abbruch einer Schneetafel entsteht. Die Schneebrettawine ist durch einen linienförmigen, quer zum Hang verlaufenden Anriss charakterisiert.

Schneedecke: Auf dem Boden in verschiedenen Schichten abgelagerter Schnee.

Schneedeckenaufbau: Schichtabfolge der Schneedecke, pro Schicht charakterisiert durch die Kornformen, Korngrößen, Härte, Temperatur, Wassergehalt und Dichte.

Schneedeckenfundament, Basisschichten: Unterste Schichten resp. unterster und bodennaher Teil einer Schneedecke.

Schneefallgrenze: Höhe über Meer, bis zu welcher der Niederschlag überwiegend als Schnee fällt und am Boden liegen bleibt. Sie liegt im Mittel 300 m tiefer als die Nullgradgrenze. Bei intensiven Niederschlägen und/oder abgeschlossenen Tälern kann sie auch bis zu 600 m unter die Nullgradgrenze absinken.

Schneefegen: Umlagerung von Schnee durch den Wind direkt über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird nicht merklich behindert).

Schneegrenze: Grenzlinie (angegeben in Höhe über Meer) zwischen schneebedecktem und schneefreiem Gelände. Die Schneegrenze kann je nach Exposition in unterschiedlichen Höhenlagen liegen.

Schneehöhe: Lotrecht gemessene Höhe der Schneedecke.

Schneehöhenzuwachs: Zunahme der Schneehöhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Schneemächtigkeit: senkrecht auf den Hang gemessene Dicke der Schneedecke.

Schneetreiben: hochreichende Umlagerung von Schnee durch den Wind über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird behindert)

Schneewandlung (Metamorphose): Änderung der Kornformen und des Gefüges im Schnee.

Schneeverfrachtung: Durch den Wind hervorgerufene Umlagerung von Schnee. Schneeverfrachtung beginnt ab rund 4 m/s (ca. 15 km/h) Windgeschwindigkeit bei lockerem und ab 10 m/s (ca. 35 km/h) bei etwas verfestigtem Schnee. Erweiterte Erklärungen: Die Schneeverfrachtung wächst in der dritten Potenz der Windgeschwindigkeit. Doppelte Windgeschwindigkeit ergibt somit die achtfache Menge an verfrachtetem Schnee! Ein Verfrachtungsmaximum wird bei Windgeschwindigkeiten um 50 bis 80 km/h erreicht, weil danach die Erodierbarkeit der Schneedecke abnimmt.

Schwachsichten, schwache Schichten: Schichten innerhalb der Schneedecke, die eine geringe Festigkeit aufweisen, so dass Brüche im Kristallgefüge entstehen und sich fortsetzen können. Typische Schwachsichten sind: eingeschneiter Oberflächenreif, aufbauend umgewandelte Schichten oder überdeckter lockerer Neuschnee.

Selbstauslösung von Lawinen, spontane Lawinen: Auslösung von Lawinen ohne Fremdeinwirkung auf die Schneedecke.

Setzung: Abnahme der Schneehöhe als Folge der abbauenden Umwandlung. Damit verbunden: Zunahme von Dichte und Festigkeit des Schnees.

Sonnenhang, sonnenseitig, sonnseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung stark beeinflusst wird. Typische Sonnenhänge liegen in den Expositionen von Ost über Süd bis West, in Abhängigkeit des tageszeitlichen Sonnenstandes. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand weniger verbreitet als gegen den Frühling mit höher werdendem Sonnenstand.

Spannungen (in der Schneedecke): Belastung der Kornbindungen in einer Schneeschicht, hervorgerufen durch das Gewicht und die hangabwärts gerichtete Eigenbewegung des überlagernden Schnees.

Spontanlawine: siehe: Selbstauslösung von Lawinen

stabilisiert, verfestigt: siehe: Festigkeitszunahme

Stabilität, Schneedeckenstabilität: Fähigkeit der Schneedecke durch inneren Widerstand äußerer Einflüssen entgegen zu wirken. Die Stabilität wird durch die Festigkeiten und Spannungen in den einzelnen Schneeschichten bestimmt.

Staublawine: Lawine (meist Schneebrettlawine) aus feinkörnigem, trockenem Schnee, die ein Schnee-Luft-Gemisch bildet, sich teilweise oder ganz vom Boden abhebt und große Schneestaubwolken entwickelt. Sie erreicht Geschwindigkeiten von 100 – 300 km/h und kann starke Luftdruckwellen erzeugen, wodurch auch außerhalb der Ablagerungszone Schäden verursacht werden.

Steilgelände: Gelände mit Hangneigung größer als 30°, ungeachtet seiner Form und Beschaffenheit.

störanfällig (Schneedecke, Schneeschicht): Eine Schneedecke ist störanfällig, wenn es bei Zusatzbelastung in einer Schicht der Schneedecke zum Bruch kommen kann.

Strahlung: Energietransport mit Hilfe elektromagnetischer Wellen. Man unterscheidet die kurzwellige (sichtbares Licht) und die langwellige Strahlung (Wärmestrahlung).

Sulzschnee: Grobkörniger, feuchter Schnee, der v.a. im Frühling durch wiederholtes Auftauen und Wiedergefrieren der Oberflächenschichten der Schneedecke entsteht.

Talflanke: Seitliche Begrenzung eines Tales vom Talboden bis zum Kammbereich.

Tallawine: Große Lawine, die bis in den Talbereich vordringt.

Temperaturgradient: Änderung der Temperatur über eine Distanz, ausgedrückt als °C/m. In der Schneedecke wird jeweils vertikal vom Boden gegen die Schneeoberfläche gemessen. Als „klein“ gilt ein Temperaturgradient von z.B. 1°C/m, als „groß“ von z.B. 25°C/m.

tragfähige Schneedecke: oberflächlich verfestigte Schneedecke, die das Gewicht einer Person trägt.

Triebsschnee: Vom Wind verfrachteter und abgelagerter Schnee.

Triebschneeansammlung, Triebschneeablagerung: Ist das Ergebnis der Schneeverfrachtung: Im Windschattenbereich abgelagerte, mehr oder weniger dicht gepackte Schneeschicht mit oft spröden (zerbrechlichen) Kornbindungen. Bevorzugte Ablagerungsbereiche liegen in kammnahen Hängen, Rinnen, Mulden oder an Hangkanten. Erweiterte Erklärungen: Schnee, der vom Wind verfrachtet wurde, wobei die Schneekristalle durch Rollbewegungen, Hüpfen, Abheben und Aufschlagen stark zertrümmert und auf 10 bis 20% der ursprünglichen Größe verkleinert werden. Die kleinen Bruchstücke werden vom Wind bei der Ablagerung ineinander gerüttelt, so dass v.a. im Leehang (dem Wind abgekehrt) eine geschichtete, dichte Packung entsteht. Der Schnee ist dann gebunden, kann aber durchaus noch weich sein. Durch die Verdichtung entstehen spröde (zerbrechliche) Schneebretter.

Größe der Triebschneeablagerungen (Mächtigkeit):

kleine Triebschneeablagerung: 5 – 20 cm mächtig

mittlere Triebschneeablagerung: 20 – 50 cm mächtig

große Triebschneeablagerung: über 50 cm mächtig

Umfang der Triebsschneeablagerungen (räumlich): vereinzelte/einzelne Triebsschneeablagerungen: wenige Triebsschneeablagerungen von meist geringer räumlicher Ausdehnung.

umfangreiche Triebsschneeablagerungen: zahlreiche, meist große Triebsschneeablagerungen an Hängen verschiedener Exposition.

Umfang der Gefahrenstellen: Gefahrenstellen an ...

- vereinzelte/einzelne ... weniger als 10% der Hänge
- einige ... 10 bis 30% der Hänge
- viele ... mehr als 30% der Hänge
- zahlreiche/ an den meisten Hängen ... mehr als 66% (zwei Drittel) der Hänge

Verfestigung (Festigkeitszunahme): siehe: Festigkeitszunahme

Wächte: Durch Schneeverfrachtung hervorgerufene, stark verdichtete Schneeablagerung direkt auf der windabgewandten Seite eines Grates mit keilförmigem Überhang auf die Leeseite.

wahrscheinlich (etwas ist wahrscheinlich): Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit über 66%. Erweiterte Erklärungen: Hintergrundüberlegung: Russisches Roulette – ab 4 Kugeln im 6-schüssigen Revolver wird es „wahrscheinlich“, dass das Roulette zu Ungunsten des Spielers ausgeht.

Waldgrenze: Klimatisch und waldgeschichtlich bedingte Grenzzone, bis zu der ein Wald noch eine lawinschutzwirksame Funktion ausüben kann.

windabgewandt: siehe: Lee-Hang

windexponiert: siehe: Luv-Hang

Windharsch, Windharschdeckel: Durch den Wind stark verfestigte Schicht an der Oberfläche der Schneedecke.

Windschattenhang: siehe: Lee-Hang

Windstärke:

- schwach: 0 – 20 km/h
- mäßig (inkl. mäßig bis stark): 20 – 40 km/h
- stark (inkl. stark bis stürmisch): 40 – 60 km/h
- stürmisch (inkl. Sturm und schwerer Sturm): 60 – 100 km/h
- orkanartiger Sturm: > 100 km/h

Zusatzbelastung:

- a) kleine / geringe Zusatzbelastung: Einzelter Skifahrer oder Snowboarder, sanft schwingend, nicht stürzend
- b) große Zusatzbelastung: Zwei oder mehrere Skifahrer / Snowboarder / etc. ohne Entlastungsabstände